Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannesgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 279. **Donnerstag** den 3. Juni 1897. **91. Jahrgang.**

Die Nationalliberalen und die Novelle zum preußischen Vereinsgesetze.

Ω Einen „neuen Sieg der Reaction" nennt im „Berliner Tageblatt" der bekannte Vorkämpfer des „Schutzverbandes" Dr. Pachnicke die Annahme des preußischen Vereinsgesetzes in der nationalliberalen Fassung. Andere Leute haben einen anderen Eindruck und sehen in dem, was sich in den letzten Wochen in Berlin zugetragen hat, eine Niederlage der Reaction. Herr Pachnicke aber denkt an die Wahlen, er spitzt auch seine Betrachtung in einen Wahlaufruf zu, er braucht also etwas nationalliberalen Verrath an Volksrechten und -Freiheiten. Das thut Niemand weh. Ueberhaupt hat Alles, was aus dem klerikal-socialdemokratisch-freisinnigen Lager herausschallt, wie schon bemerkt, keine weitere Bedeutung als die, zu zeigen, daß die Nationalliberalen zu den Vereinsgesetzen bei Gelegenheit anders gestanden haben und stehen, als Diejenigen, die mit ihnen die Regierungsvorlage abgelehnt haben.

Einer Widerlegung werth ist hingegen der Vorhalt, das Verhalten der nationalliberalen Partei sei taktisch nicht das richtige gewesen. Man bemerkt — theilweise unter Zustimmung zu der Ansicht, daß die Fernhaltung der Minderjährigen von Versammlungen und Vereinen ein Fortschritt sei —, es wäre doch richtiger gewesen, die ganze Vorlage sogleich zu Falle zu bringen; in der Möglichkeit, daß der Entwurf nach vier Wochen zur höchsten Sommerszeit nochmals in einer dem Regierungsstandpunct genähterten Gestalt vom Herrenhause an das Abgeordnetenhaus zurückkäme, liege bei der überaus knappen Mehrheit, die das Gesetz verworfen habe, eine Gefahr. Diese Gefahr ist jedoch unseres Erachtens nicht groß. Die dritte Lesung hat im Vergleich zur zweiten ein wenn auch kleines Wachsthum der Mehrheit und eine schon etwas beträchtlichere Verringerung der Minderheit ergeben. Es ist kein Anlaß zu der Befürchtung vorhanden, daß es in vier Wochen anders sein werde. Die Unbequemlichkeit, dann in Berlin zu erscheinen, ist für die Gegner der lex v. b. Recke nicht größer als für die Anhänger, und die Parteien, aus denen die Letzteren sich recrutiren, gelten nicht für hingebender als jene. Es kommt hinzu, daß die nationalliberale Fraction mit Ausnahme dreier Abgeordneten, die schon jetzt nicht mit ihren Freunden votirt haben, gleich den anderen Gegnern der Regierungsvorlage geschlossen sind. In der conservativen Fraction hingegen ist derjenige Gruppe, die mit der Agitation und zwar mit der rücksichtslosesten Agitation des Bundes der Landwirthe eng verknüpft ist, vom Anfang an von einer Beschränkung des Vereins- und Versammlungsrechtes bürgerlicher Parteien nicht erbaut gewesen. Die Abgeordneten dieser Gruppe werden in vier Wochen umsoweniger einen besonderen Eifer für das Zustandekommen eines der Regierungsvorlage ähnlichen Herrenhaus-Entwurfes an den Tag legen, als sie mit den Personen zu rechnen haben, die sich durch eine Erschwerung von Versammlungen in ihrem Erwerbe bedroht sehen dürften.

Wie dem aber auch sei, die Nationalliberalen sind auf alle Fälle politisch richtig verfahren. Sie wollten und durften nach unserem Dafürhalten keinen Augenblick einen Zweifel daran entstehen lassen, daß auf ihre in Worten kundgegebene Bereitwilligkeit, die tauglichen Abwehrmittel des Staates gegen die umstürzlerische Propaganda zu vermehren, zu zählen sei. Die Fernhaltung der Minderjährigen von politischen Vereinen und Versammlungen erschien als ein gewiß nicht zu überschätzendes und auch von den Nationalliberalen nicht überschätztes Mittel. Sie konnte ohne jegliche verfassungsmäßige und praktische Bedenken particularrechtlich vorgeschrieben werden, und weil dem so war, so mußte sie von der nationalliberalen Fraction nicht nur aus Rücksicht auf die industriellen Elemente innerhalb der Partei, sondern auch in Rücksicht auf die beiden conservativen Parteien und die Regierung vorgeschrieben werden. Dieser Erwägung gegenüber durften andere, die die Hitze, die Erholungsreisen und die dem Staate aus der Diätengewährung erwachsenden Kosten betrafen, selbstverständlich nicht ins Gewicht fallen, aber es paßt ausgezeichnet zur politischen Physiognomie des Herrn Richter, daß er der nationalliberalen Partei die Nichtbeachtung dieser Nebenrücksichten zum schweren Vorwurf macht.

Was übrigens die Diäten angeht, so trägt nicht, wie die „Freis. Ztg." es darstellt, die Annahme der Bestimmungen über die Minderjährigen die Schuld, wenn diese Vereinsgesetz-Angelegenheit den preußischen Staat auf mindestens 195 000 ℳ und möglicher- wenn auch nicht wahrscheinlicherweise auf nahezu 400 000 ℳ zu stehen kommt; die Schuld trägt das ungeheuerliche Diätengesetz, welches während noch so langer Vertagung den Abgeordneten Tagegelder, auf die verfassungsmäßig nicht verzichtet werden kann, zubilligt. Es ist nicht das erste Mal, sondern etwas Gewöhnliches, daß durch dieses verwerfliche Gesetz scandalöse Zustände entstehen, aber der sonst so initiativlustige Freisinn hat noch niemals einen Versuch gemacht, eine bessere Ordnung herbeizuführen.

Uebrigens länger als bis Mitte Juli — das Herrenhaus gedenkt am 25. Juni die Vereinsgesetz-Novelle vorzunehmen — dürfte sich die Sache nicht hinziehen. Auch das Herrenhaus muß, wenn es ein Gesetz beschließt, das die Verfassung berührt — also nicht bei bloßer Aufhebung des §. 8 — der dritten Lesung nach 21 Tagen eine nochmalige Lesung folgen lassen. Weichen seine Beschlüsse von denen des Abgeordnetenhauses in einer der Mehrheit der letztgenannten Kammer nicht annehmbaren Weise ab, so wird, wie wir zu wissen glauben, das Abgeordnetenhaus das Ganze fallen lassen. Denn nach Wiederstellung seiner Beschlüsse würde es wieder drei Wochen dauern, bis die Sache an das Herrenhaus zurückgelangen könnte. Hier wären weder drei Wochen erforderlich, und fiele die Abstimmung abermals abweichend aus, so müßte das Abgeordnetenhaus von Neuem drei Wochen warten und so mit Grazie ins Unendliche. Zu einer derartigen komödienhaften Behandlung wird es das Abgeordnetenhaus nicht kommen lassen. Zudem: wer weiß, ob zwischen heute und einer Woche nicht andere Minister „die Geschicke des Landes lenken", wie der alte, aber nicht mehr zutreffende Ausdruck lautet, und ob nicht die „Neuen" dieses Vereinsgesetz zurückziehen?

Deutsches Reich.

* **Leipzig**, 2. Juni. Im „Börsenbl. für den deutschen Buchhandel und die verwandten Geschäftszweige" tritt Rechtsanwalt Dr. Ludwig Fuld in Mainz energisch dafür ein, daß der Leipziger Journalistencongreß Alles, was in seinen Kräften steht, thue, um gegen die Anwendung des „groben Unfugparagraphen" auf Preßerzeugnisse endlich einmal eine nicht zu übersteigende Schranke aufrichten zu helfen. „Viel Neues", führt er aus, „wird man allerdings von seinen Verhandlungen hierüber nicht erwarten dürfen; der leidige Gegenstand ist so oft von Criminalisten erster Ordnung in gründlicher und vertiefter Weise behandelt worden, daß sich neue Argumente bei bestem Willen und Aufwand des größten Eifers und Fleißes nicht mehr auffinden lassen. Die Berichte und Discussionen können und werden daher im Wesentlichen nur Recapitulationen Dessen enthalten, was in einer schon schwer zu übersehenden Literatur niedergelegt ist. Nachdem sich seither gezeigt hat, daß auf dem Boden des geltenden Strafgesetzbuchs und mit Hilfe der Rechtsprechung eine Abstellung der Mißstände sich nicht erreichen läßt, unter denen vor Allem die politische Tagespresse zu leiden hat, kann nur im Wege der authentischen Auslegung des Strafgesetzbuchs bezw. einer Declaration desselben eine Beseitigung der Thatsache erzielt werden, daß der Unfugsparagraph zu einer generellen Strafbestimmung geworden ist, unter der alle diejenigen Handlungen subsumirt werden, für die es an einer speciellen Strafvorschrift fehlt. Unter den hierauf gerichteten Vorschlägen kann unseres Erachtens nur derjenige Anspruch auf Beifall erheben, der ganze und gründliche Arbeit leistet, der also durchaus die Möglichkeit der Belästigung der Presse mittels des Unfugparagraphen aus der Welt schaffen will. Es muß klipp und klar ausgesprochen werden, daß der Unfugparagraph sich nicht auf Preßerzeugnisse bezieht. Durch eine solche Vorschrift wird eine Garantie dafür geschaffen, daß nicht durch irgend ein Hinterthürchen die herrschende Praxis sich doch wieder Eingang verschafft, eine Garantie, wie sie keiner der sonstigen Vorschläge bietet. Hiergegen ließe sich allerdings mit Recht einwenden, daß durch den Vertrieb eines Preßerzeugnisses, unabhängig von dessen Inhalt, grober Unfug unzweifelhaft verübt werden könne und diese Aufnahme eines Zusatzes im Sinne dieses Vorschlags die Gerichte der Möglichkeit beraube, dieses doch sicherlich strafwürdige Verhalten auch entsprechend zu strafen. Dieser Einwand ist nicht von der Hand zu weisen. Grober Unfug kann verübt werden durch das Ausschreien des Inhalts eines Preßerzeugnisses, gleichviel, ob dieser wahr oder unwahr ist. Wer in einer belebten Straße mit Aufgebot seiner ganzen Lungenkraft eine sogenannte Sensationsnachricht ausschreit, kann wegen groben Unfugs gestraft werden. Der Verübung groben Unfugs kann sich aber auch Derjenige schuldig machen, der eine Druckschrift an Orten anschlägt oder anheftet, die hierfür nicht bestimmt sind. Es ist nicht zu bezweifeln, daß Derjenige, der ein anarchistisches Flugblatt an einer Kirche oder einem Hospital anschlägt, einen groben Unfug verübt; von Bar nimmt in seinem in Band 40 des „Gerichtssaals" veröffentlichten Aufsatze an, daß der Anschlag von Bekanntmachungen am Palais des Staatsoberhauptes stets als grober Unfug zu betrachten sei. Es kann dahingestellt bleiben, ob dies zutreffend ist; jedenfalls müßte aber gleichzeitig mit der Aufnahme dieser Declaration in das Strafgesetzbuch eine Vorschrift des Inhaltes erlassen werden, wonach dieser Ausschluß des Unfugsparagraphen sich nicht auf die Fälle bezieht, in denen durch die besondere Art der Verbreitung eines Preßerzeugnisses oder in der Bekanntmachung desselben der grobe Unfug an sich, also unabhängig von dem Inhalt, verübt wird. Wer gegen den obigen Vorschlag das Bedenken geltend machen wollte, daß es dann nicht mehr möglich sei, gegen gewisse Aeußerungen der Presse einzuschreiten, die die Gefühle einer größeren oder kleineren socialen Schicht verletzten, sollte sich daran erinnern, daß man mit dem Augenblick, in dem man zugiebt, daß die Freiheit der Presse wegen der möglichen Belästigung von Gefühlen beschränkt wird, sich auf die schiefe Bahn begiebt, die mit Nothwendigkeit zu der Aufhebung der Preßfreiheit selbst führt. Es ist ein wahrer Ausspruch, den ein so durchaus conservativ gesinnter Mann wie Tocqueville in dieser Hinsicht gethan hat: „En matière de presse il n'y a certainement de milieu entre la servitude et la licencie". Eine energische Kundgebung des Journalistencongresses im Sinne des vorstehenden Vorschlags dürfte nicht ohne Bedeutung bleiben."

Ω **Berlin**, 2. Juni. Von Herrn Dr. Bödiker, dem Präsidenten des Reichsversicherungsamtes, ist schon oft gesagt worden, daß er aus seinem Amte scheiden werde oder wolle. Neuerdings tritt diese Nachricht an verschiedenen Stellen mehr oder weniger bestimmt auf. Ihre Richtigkeit ist nicht zu controliren. Viel Wahrscheinlichkeit hat es gerade nicht für sich, daß Dr. Bödiker ernstlich aus Abschiednehmen in einem Augenblicke denkt, wo der baldige Rücktritt seines Vorgesetzten und notorischen Antagonisten, des Herrn von Boetticher, außer allem Zweifel steht. Vielleicht erfährt man Authentisches über die Absichten des Herrn Bödiker — aus der ultramontanen „Kölnischen Volksztg."

* **Berlin**, 2. Juni. Es vergeht kaum einmal eine Woche, in der man nicht in der Tagespresse lesen kann, daß es irgendwo einem alten Mann oder einem alten Weiblein gelungen sei, die Altersrente zu erlangen, und daß die Betreffenden die Rente auf 6—7 Jahre zurück nachgezahlt erhalten haben, da sie in Wirklichkeit schon mit dem Inkrafttreten des Gesetzes im Jahre 1891 Anspruch darauf gehabt hätten. Solche Berichte werden nicht selten von den Blättern mit Randbemerkungen versehen wiedergegeben, unter denen die eine regelmäßig wiederkehrt, daß ein Gesetz nichts tauge, dessen Bestimmungen derart hemmend auf die Möglichkeit der Erlangung der Rente einwirken. „Es soll" — so fährt solchen Bemerkungen gegenüber der „Schwäb. Merk." mit Recht aus — „nicht geläugnet werden, daß es für die unständigen Arbeiter — und nur um solche kann es sich im vorliegenden Falle handeln — ab und zu mit Schwierigkeiten verknüpft ist, die erforderlichen Nachweise zu erbringen. Aber das kann sich nachgerade kein verständig Urtheilender mehr verhehlen, daß es weniger diese kleinen Mängel im Gesetz sind, die berechtigten Anlaß zur Kritik geben könnten, als vielmehr der ausgesprochene Widerwillen weitester Kreise gegen das Gesetz. Als seiner Zeit das Invalidenversicherungsgesetz im Jahre 1891 in Kraft getreten war, fragte man nicht darnach, was das Gesetz Gutes bringe, sondern nur darnach, wo man den kritischen Maßstab mit dem größten Erfolg anlegen könne. Und da war es wiederum eine gewisse Presse, die sich geschämt hätte, irgend welche Lichtseiten des Gesetzes hervorzuheben und damit diese Kurzsichtigen auf den rechten Weg zu leiten. Als eine viel dankbarere Aufgabe betrachtete sie es, die Unzufriedenheit zu schüren. Wenn sie damit erreichte, daß sie Versicherte von Verfolgung ihrer gerechtfertigten Ansprüche abhielt — um so besser für sie, das war Wasser auf ihre Mühle! Und dieselbe Presse ist es, die jetzt mit peinlicher Gewissenhaftigkeit alle derartigen Fälle verzeichnet, die sie, genau betrachtet, fast allein auf dem Kerbholz hat. Es wird doch Niemand im Ernst glauben, daß ein Versicherter nach Anbringung seines Gesuchs bei der Behörde 6½ Jahre lang warten muß, bis ihm ein Bescheid wird. Nicht so viele Wochen bleibt er — von dem und jenem besonders gearteten Fall abgesehen — im Ungewissen. Freilich, so lange er weder Hand noch Fuß regt und den Einflüsterungen Jener Gehör schenkt, die ihm vorreden, es sei ja doch Alles umsonst, so lange kann er nicht darauf rechnen, daß er zu seiner Rente kommt. Wer sich aber angelegen sein ließ, seinen Anspruch zu vertreten, und nicht gleich bei der ersten Frage, die ihm nicht paßte, im Unwillen — dank der vorherigen planmäßigen Verhetzung — davonlief und lieber auf Alles verzichtete, als daß er auf die Frage Antwort gegeben hätte, wo er von 1888—1890 gearbeitet habe, der in verständiger Weise den bestehenden Bestimmungen des Gesetzes nachkam, der konnte seine Rente schon in den ersten Wochen des Jahres 1891 erhalten und zwar mit weniger Umständlichkeiten für ihn als jetzt, wo es dem Versicherten nach und nach immer schwerer fallen dürfte, den Beschäftigungsnachweis für die Jahre 1888 bis 1890 zu liefern. Denn der früher vielfach ergangenen Aufforderung, mit Rücksicht auf die späteren Schwierigkeiten

Feuilleton.

Unheilbare Krankheiten.

Von Dr. med. Georg Korn (Bonn).

Nachdruck verboten.

Unheilbar! Kaum ein zweites Wort der deutschen Sprache erweckt in dem Hörer so sehr die düstere Stimmung völliger Hoffnungs- und Trostlosigkeit. Und wie ein Gespenst steigt der Gedanke „Unheilbar" unwillkürlich in Vielen auf, wenn sie bestimmte Krankheitsnamen hören: Tuberculose, Krebs, Lepra, Gehirnerweichung, Rückenmarksschwindsucht, Zuckerkrankheit; das sind einige der typischen Leiden, die in weiten Kreisen als unheilbar gelten. Die Kranken selber und noch mehr ihre Umgebung stehen unter dem unheimlichen Bann dieser Anschauungen, sobald sie ahnen oder wissen, daß eines dieser Leiden sie heimgesucht hat. Darum wird der Arzt aus Gründen der Humanität sowohl, als um den hohen Heilfactor der hoffnungsfreudigen Stimmung nicht zu verscheuchen, den Kranken ihr vermeintlich unheilbares Leiden nicht nennen. Noch verkehrter aber wäre es bei dem heutigen vorgeschrittenen Stande unserer Kenntniß von den Krankheits- und Heilungsvorgängen, wollte der Arzt den Kranken selbst als hoffnungslos bezeichnen, weil ihn eine jener verrufenen Krankheiten überfallen hat. Gar leicht könnte an ihm jenes Wort aus Goethe's Achilleïs sich als wahr erweisen:

„Oft begrub schon der Kranke den Arzt, der das Leben ihm kläglich
Abgesprochen, gewesen und frech der leuchtenden Sonne."

Bei dem heutigen Stande der Wissenschaft dürfen wir kaum eine einzige Krankheit unbedingt als unheilbar bezeichnen. Die genauere Beobachtung und die fortschreitende Erkenntniß, die die verfeinerten Heilmittel der modernen Medicin gestatten, haben uns gelehrt, daß Heilungen nirgends ausgeschlossen sind. Wir wissen jetzt einmal, daß die Natur nicht selten spontane Heilungen vollführt, wie sie früher bei der Unsicherheit fester Anhaltspuncte für die Untersuchung den Beobachtern entgangen sind, wir können aber auch, und das ist das Erfreulichste, Dank den Fortschritten der chirurgischen Technik, der Auffindung neuer Heilmethoden und der genauen Kenntniß der Krankheitsorgane jetzt gar oft noch heilen, wo früher ein jeder Versuch, helfend einzugreifen, hoffnungslos erschien. Ja, es ist keine zu kühne Behauptung, wenn wir sagen, daß in absehbarer Zukunft wohl manches der jetzt als unheilbar geltenden Leiden als besonders gut heilbar betrachtet werden wird.

Beginnen wir unseren Ueberblick mit der verbreitetsten aller sogenannten „unheilbaren" Krankheiten, der Schwindsucht, so läßt sich feststellen, daß die Furcht vor Unheilbarkeit hier bereits in Laienkreisen dank der ärztlichen Aufklärung zu weichen beginnt. Wie wenig sie begründet ist, beweist die Thatsache, daß nach neueren genauen pathologisch-anatomischen Untersuchungen an mehr als der Hälfte aller Leichen, die an den verschiedensten Krankheiten gestorben sind, sich eingekapselte, also geheilte tuberculöse Herde vom Stecknadelkopf- bis Linsengröße finden, von dem die Betreffenden bei Lebzeiten kaum Beschwerde gehabt haben. Mit dieser Naturheilung wetteifert die der modernen hygieinisch-diätetischen Methode, die ja auch nur die Natur unterstützen, nicht etwa gegen sie ankämpfen will. Die Erfolge, die in den Heilstätten im Gebirge, wie zuerst Brehmer in Görbersdorf erwies, durch Anwendung aller physikalischen und diätetischen Heilfactoren zu erzielen sind, haben längst zur Errichtung einer Anzahl ähnlicher Anstalten in deutschen Gebirgsgegenden und sonst reiner Luft geführt. Man darf annehmen, daß von den Leidenden, die gleich bei Beginn ihrer Erkrankung derartige Anstalten aufsuchen, ein Drittel völlig geheilt und die Mehrzahl der anderen wesentlich gebessert werden können, darum sind die geplanten Volksheilstätten aufs Wärmste zu begrüßen.

Selbst bei der Kehlkopfschwindsucht, die als weit gefährlicher gilt, wie die Lungenschwindsucht, kann man auf vielfache Heilungen zurückblicken, die in einigen sicher beglaubigten Fällen auf Selbstheilung, in einer größeren Anzahl auf die vervollkommneten chirurgischen helfenden Eingriffe, ferner auf die inneren Operationen mittels Messers oder mittels Milchsäure u. s. w. zurückgeführt werden können. Noch viel schönere Ergebnisse scheint in kurzer Frist die Ausdehnung des Serumheilverfahrens, das schon gegenwärtig den Würgengel Diphtherie auf das Erfolgreichste zurücktreibt, auf die Behandlung der Tuberculose zu verheißen.

Als die unheimlichste der unheilbaren Krankheiten gilt der Krebs, der die verschiedensten Körpergegenden, wie Zunge, Kehlkopf, Magen, Brust, Unterleib befallen kann. Aber auch hier haben wir neuerdings eine große Reihe von Heilungen zu verzeichnen. Während bestimmte Geschwülste dem Arsenik weichen, andere durch Erysipel-Serum wie der Teufel durch Beelzebub ausgetrieben zu werden scheinen, hat die Chirurgie hier ihre kühnsten Triumphe unter dem Schutze des antiseptischen und aseptischen Verfahrens zu verzeichnen. In die entlegensten Körpergegenden dringt jetzt das Messer des Chirurgen, und nicht selten hilft es dem Kranken dauernd. Zuweilen, wenn auch vereinzelt, ist aber auch hier eine natürliche Selbstheilung festzustellen gewesen.

Die gefürchtetste Krankheit des Alterthums und Mittelalters, der Aussatz oder die Lepra, die noch heute in exotischen Ländern, aber auch in einigen Theilen Europas eine große Rolle spielt, wird ihren Ruf als unheilbar auch nicht mehr lange wahren können. Nicht nur, daß schon bisher sichere Heilungen von Leprösen, die in andere Umgebung versetzt wurden, zu verzeichnen waren, sondern seit der Entdeckung des Lepra-Bacillus geht man ihr ernstlich an den Leib. Es scheint beinahe, daß auch auf diesem Gebiete die Japaner sich als — hier gewiß willkommene — erfolgreiche Nebenbuhler Europas erweisen werden. Professor Kitasato, sieben Jahre lang ein hervorragender Schüler von Robert Koch, hat in seiner Heimath Shiba von der Regierung ein großartiges Institut zur Verfügung gestellt erhalten, in dem er die Serumtherapie in großem Maßstabe pflegt. Er behandelt mit Serum Diphtherie, Tetanus (Starrkrampf), Typhus, Tuberculose, Cholera und Lepra. Auf die Frage nach dem Erfolgen der Leprabehandlung antwortet Kitasato außerordentlich zuversichtlich: „Mein Heilmittel trifft das Uebel an der Wurzel: die Einspritzung neutralisirt das Gift der Leprabacillen vollständig." Die erfolgreiche Behandlung des Aussatzes ist für Ostasien bei den grausigen Verheerungen, die die Seuche dort anrichtet, von weittragendster Bedeutung. Kitasato hat bekanntlich auch den Bacillus der Pest entdeckt.

Selbstheilungen und Heilungen durch die Kunst der Aerzte sind in größerer oder kleinerer Anzahl auch bei den übrigen in dem schlimmen Rufe der Unheilbarkeit stehenden Krankheiten, wie bei bestimmten bösartigen Hautkrankheiten, selbst bei progressiver Paralyse (Gehirnerweichung) und Rückenmarksschwindsucht (Tabes) festgestellt worden. Freilich ist man hier häufig erst am Anfang eines erfolgreichen Vorgehens, und nichts kann der heutigen Medicin ferner liegen, als satte Selbstzufriedenheit, „wie wir's so herrlich weit gebracht". Tröstlich sind immerhin die hoffnungsvollen Anfänge, die Düsterkeit eines als unabwendbar aufgefaßten Fatums zu erhellen.

Das Meiste müssen wir dem Entwickelungsgang der Zukunft noch anheimstellen, aber wir können es mit hoffnungsvollem Ausblick in die Ferne, wenn wir an die gewaltigen Fortschritte denken, die in dem letzten Menschenalter menschlicher Forschungsdrang der Natur abgerungen hat. Die moderne Fee, die Naturwissenschaft, hat die Träume der vergangenen Zeiten verwirklicht, hat mit ihren Dienern Dampf und Elektricität, nach einem Wort Dubois-Reymond's, die Geschichte von den Siebenmeilenstiefeln als eine abgeschmackte und phantastische Erfindung beschämt, sie schafft Süßes aus dem Ekelhaften, Wohlgerüche ohne Sonne und Blumenbeet. Die beiden letzten Menschenalter haben den Menschen aus dem werkzeugmachenden, sprachbegabten, aufrecht gehenden Thiere zu einem Wesen umgeschaffen, das mit dem Blitz schreibt, spricht, hört, fährt, schwimmt, mit den Sonnenstrahlen malt, mit den Röntgenstrahlen die lebenden Mitmenschen bis auf die Knochen prüft. Das Märchen von der Wünschelrute ist durch die moderne Geologie, die die Gesteine in den Tiefen erräth und hervorholt, längst überholt; die moderne Chemie hat die Kraft des Steins der Weisen, unedle, werthlose Gegenstände in edle, werthvolle zu verwandeln, die Fähigkeit, aus Häckerling Gold zu gewinnen. Aus den schwarzen stinkenden Abfällen der Leuchtgas-Bereitung schafft sie Farben von herrlichstem Glanz, an Zahl, an Pracht die Blumenfarben weit übertreffend, durch geniale Verfahren erhöht sie den Werth der Eisenerze ins Ungemessene. Auch die Medicin hat mit ihren Schwestern gleichen Schritt gehalten und von ihrem Reichthum ihren Antheil erhalten; in neuer Rüstung, mit neuen Angriffswaffen kann sie den Kampf gegen die Krankheiten jetzt aufnehmen. Darum ist es mehr als ein frommer Wunsch, es ist freudige Zuversicht, wenn wir hoffen, daß nach einem weiteren Menschenalter der Begriff der „unheilbaren" Krankheiten völlig aus dem Bewußtsein der Aerzte und der Laien geschwunden sein wird.

SLUB
Wir führen Wissen.

sich den Nachweis sofort zu beschaffen, hat nur ein verschwindender Bruchtheil Folge geleistet. — Aus alledem erhellt aufs Neue, daß der Hauptgrund der Unbeliebtheit des Invalidenversicherungsgesetzes Widerwillen und Unverstand ist, und der Presse ist auf Jahre hinaus ein ebenso großes, wie dankbares Arbeitsfeld eröffnet in der Aufklärung der weitesten Schichten des Volkes über die richtige Auffassung des Gesetzes."

* ⊙ **Berlin**, 2. Juni. (Telegramm.) Staatssecretair **v. Marschall** wird morgen seinen Sommerurlaub, und zwar zunächst nach Süddeutschland antreten.

— Der „Post" zufolge sind vor einiger Zeit Erhebungen darüber angestellt worden, ob es zweckmäßiger sei, die Gerichtsvollzieher zu ermächtigen, bei Gelegenheit der Ausführung von Wechselprotestaufträgen die etwa angebotene Zahlung für den Wechselgläubiger in Empfang zu nehmen. Die von den Handelskammern und anderen kaufmännischen Corporationen abgegebenen Gutachten haben sich fast übereinstimmend für die Nothwendigkeit einer Ermächtigung im vorgedachten Sinne ausgesprochen.

— Der „Vorwärts" renommirt damit, daß gegen ihn zur Zeit kein einziges Strafverfahren schwebt. Ebenso selten sei es, daß sich, wie jetzt, kein einziger Vorwärtsredacteur in Haft befinde, nachdem Roland-Dierl, welcher anderthalb Jahre wegen Majestätsbeleidigung zu verbüßen hatte, heute das Gefängniß verlassen.

* **Potsdam**, 2. Juni. (Telegramm.) Der **Kaiser** besichtigte heute das Regiment Gardes du Corps, dessen Commandeur seinen Dank für die ihm verliehenen neuen schwarzen Küraſſe abstattete. Vom herrlichsten Wetter begünstigt, fand darauf die große Parade der Potsdamer Garnison im Lustgarten statt. Der Kaiser kam mit dem Regimente Gardes du Corps vom Neuen Palais her, während die Kaiserin mit den Prinzen Joachim und Oscar und mit der Prinzessin Victoria Luise sich zu Wagen nach dem Lustgarten begab. Der Kaiser, welcher die Uniform der Gardes du Corps trug, nahm die Parade ab, welche von dem General v. Winterfeldt commandirt wurde, und führte das Regiment Gardes du Corps zweimal der Kaiserin vor. Der erste Vorbeimarsch der Truppen erfolgte in Zügen, der zweite in Compagniefront. Beim 1. Garderegiment zu Fuß waren die Prinzen Adalbert und August Wilhelm eingetreten. Die Prinzessin Friedrich Leopold mit ihren Kindern, die Erbprinzessin von Hohenzollern mit Kindern und die Prinzessin Karl Anton von Hohenzollern mit Kindern sahen von einem Fenster des Stadtschlosses aus dem militairischen Schauspiele zu. An der Parade nahmen in der Umgebung des Kaisers Prinz Friedrich Leopold, eine glänzende Suite und und fast alle fremdländischen Militairattachés Theil. Nach der Parade nahm der Kaiser militairische Meldungen entgegen und hielt sodann die Kritik ab. Inzwischen hatte das 1. Garderegiment in einem offenen Viereck unter den Bäumen des Lustgartens Aufstellung genommen. Nach beendigter Kritik ritt der Kaiser in das Viereck hinein und übergab mit einer kurzen Ansprache der Fahne des Leibbataillons die Säcularbänder. Oberst v. Kalkstein dankte und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus, in welches das Regiment begeistert einstimmte. Die Musik spielte die Nationalhymne. Der Kaiser ritt sodann zur Rampe des Stadtschlosses, wohin sich die Kaiserin schon früher begeben hatte, stieg dort ab und nahm an einem Paradefrühstück Theil, zu dem gegen 130 Einladungen ergangen waren.

* **Eisenach**, 1. Juni. In unserem Großherzogthum wird in den nächsten Jahren bedenklicher Lehrermangel sich geltend machen. Der Besuch der beiden Landesseminare läßt zu wünschen übrig, so daß der Bedarf an Lehrern wohl nicht gedeckt werden kann. Die Sache wird mit dem Jahre 1900, wenn die Bestimmung der einjährigen Dienstzeit in Kraft tritt, noch bedenklicher. Um diese Aussicht günstiger zu gestalten, ist einer Anzahl der Ortsschulaufseher des Landes die behördliche Aufforderung zugegangen des Sinnes, in der Bevölkerung dahin zu wirken, daß mehr junge Leute sich dem Lehrerberufe widmen möchten. Jedem der Letzteren ist im Bedürfnißfalle eine jährliche Unterstützung von 150 ℳ in Aussicht gestellt.

* **Gotha**, 2. Juni. Staatsminister v. Strenge hat sich eine Erklärung der Regierung zur Etatsfrage noch vorbehalten bis zur Kenntnißnahme der sonstigen Commissionsbeschlüsse zum Etat. Dies gilt als Einleitung zum Ausgleich zwischen Landtag und Regierung.

* **Frankfurt a. M.**, 31. Mai. Ueber den Mangel an Unzufriedenheit der Arbeiter beschwert sich die socialdemokratische „Volksstimme": Arbeiter der Gold- und Silber-Scheideanstalt haben das Angebot der freitäglichen Lohnzahlung ausgeschlagen, weil sie ja doch schon um 4 Uhr Feierabend und ihre Frauen mithin noch Zeit genug zu Einkäufen hätten. Die „Volksst." hält den Arbeitern vor, welch ein gutes Beispiel durch diese „hoffentlich letzte Thorheit" verloren gegangen sei. Entschuldigend führt das Blatt an, daß die Scheideanstalt überhaupt günstige Arbeitsbedingungen hat: neunstündige Arbeitszeit mit je halbstündiger Frühstücks- und Mittagspause, also thatsächlich den Achtstundentag, ferner Beitragsfreiheit für die staatliche Kranken- und Invalidenversicherung, sowie Zuschüsse zum Krankengeld und zur Invalidenrente. „Es scheint fast", so bemerkt das erwähnte Blatt, „als ob es diesen Arbeitern schon zu wohl wäre, da sie die Pflichten der Solidarität so gröblich außer Acht ließen."

* **Nürnberg**, 1. Juni. Die aus socialdemokratischen Blättern bekannte lakonische Warnung „Vor Zuzug wird gewarnt!" bei ausgebrochenen Differenzen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern hat dem Redacteur der „Deutschen Metallarbeiter-Zeitung" und socialdemokratischen Landtagsabgeordneten Scherm hier eine Beleidigungsklage von Seiten eines Feilenhauermeisters in Bremen zugezogen. Der Beklagte wurde zu 50 ℳ verurtheilt. Die Beleidigung wurde darin gefunden, daß nicht gesagt war, weshalb der Zuzug ferngehalten werden sollte. Dadurch sei der Annahme Raum gegeben, daß man mit dem Betreffenden nicht in Geschäftsverbindung treten könne. Der Hinweis des Beklagten, daß die Leser seines Blattes genau wüßten, um was es sich bei solchen Warnungen handelt, half ihm nichts.

* **Aus Baden**, 1. Juni. Wie der „Allgem. Ztg." berichtet wird, wurde hier in letzter Zeit eine bemerkenswerthe socialpolitische Maßnahme zu Gunsten der weiblichen Handlungsgehilfen eingeleitet, indem sich ein Comité zur Errichtung eines Heims für Geschäftsgehilfinnen bildete, welches unter der Theilnahme und Förderung der Großherzogin zunächst Beiträge sammelt, um eine Stätte zu schaffen, in welcher die Geschäftsgehilfinnen am Sonntag und in den Abendstunden nach dem Schluß des Geschäfts sich zwanglos zusammenfinden können, um unter sich gesitteten Verkehr in anregender Unterhaltung zu pflegen, kleine Arbeiten für sich zu besorgen, gute Schriften zu lesen, Briefe zu schreiben, nöthigenfalls auch das Abendbrod einzunehmen. Es ist beabsichtigt, mit dem Heim ein Logirhaus für alleinstehende Gehilfinnen, wenn auch vorerst in bescheidenem Umfange, zu verbinden. Heute wurde in einem vom Großherzog zur Verfügung gestellten Saale eine Lesehalle für Frauen und Jungfrauen eröffnet, in welcher während der Tagesstunden gegen mäßige Vergütung guter Lesestoff aller Art zur Verfügung steht.

* **Metz**, 1. Juni. In wohlunterrichteten Kreisen ist hier das Gerücht verbreitet, daß zwischen der Regierung und dem päpstlichen Stuhle lebhafte Verhandlungen über die Ernennung eines Weihbischofes mit dem Rechte der Nachfolge für die Diöcese Metz geführt werden und dem Abschluße nahe sind. Was die Person dieses hohen geistlichen Würdenträgers anbetrifft, so ist es Niemand anders als der kürzlich zum päpstlichen Kämmerer ernannte Abbé Zorn von Bulach, der Bruder des Straßburger Unterstaatssecretairs. Die Ernennung zum Kämmerer soll nur eine Erleichterung des Ueberganges sein. Als solche steht der kaum über 30 Jahre alte Vater mit den Domherren im Range gleich, aus deren Mitte bisher meistens die Bischöfe genommen wurden. Der hiesige Bischof ist schon seit mehreren Jahren so leidend, daß er vertreten werden muß, meistens durch den Trierer Bischof Korum, und nach der Art seines Leidens — Gehirnerweichung — ist an Wiederherstellung nicht zu denken. (Voss. Ztg.)

Oesterreich-Ungarn.

Die Sprachenverordnungen; Streik.

* **Wien**, 2. Juni. (Telegramm.) Die Wiener Hochschulprofessoren richten eine Zustimmungskundgebung an die Prager deutsche Universität, worin die Sprachenverordnung nicht blos als eine Gefahr für die Prager Hochschule bezeichnet, sondern auch deren bedenkliche Rückwirkung auf die Wiener alma mater befürchtet wird. Die Innsbrucker Universität schloß sich ebenfalls der Prager Kundgebung an. — Wie die Blätter melden, haben die Angestellten der Pferdebahn beschlossen, in einen Ausstand zu treten, der am Pfingstsonntage beginnen soll.

Schluß des Abgeordnetenhauses.

* **Wien**, 2. Juni. (Telegramm.) Im Abgeordnetenhause erklärte heute der Ministerpräsident Badeni im kaiserlichen Auftrage die Tagung für geschlossen. — Der Vicepräsident Abrahamowicz richtete an den Abgeordneten Bärnreither ein Schreiben, in dem er die Entkräftigung der gestrigen Vorwürfe Bärnreither's in Aussicht stellt; sobald sich die Leidenschaftlichkeit gelegt habe, werde sich die Wahrheit leichter Bahn brechen. — Der Abg. Jaworski giebt im Abgeordnetenhause die Erklärung ab, seine Partei und mit ihr die Mehrheit der österreichischen Völker sei überzeugt, daß bei den gegenwärtigen Verhältnissen jede ersprießliche parlamentarische Arbeit unmöglich und es daher müßig sei, die Sitzung weiter zu führen. Badeni constatirt Namens der Regierung, das Haus werde durch die letzten Vorgänge an der Ausübung seiner Thätigkeit gewaltsam verhindert. Solchen weiteren, die Grundlage der parlamentarischen Einrichtungen untergrabenden Auftritten ein Ende zu setzen, sei ein Gebot staatlicher Nothwendigkeit. Die Regierung ist sich ihrer Verantwortlichkeit voll bewußt und hält es für ihre Pflicht, die Beeinträchtigung der Staatsinteressen, welche aus der Vereitelung der parlamentarischen Thätigkeit sich ergeben müsse, hintan zu halten. Hierauf erklärte der Ministerpräsident die Tagung für geschlossen. Der Vicepräsident bringt ein Hoch auf den Kaiser aus, worauf die Abgeordneten erregt den Saal verlassen.

Die Pester Theaterscandale.

* **Pest**, 2. Juni. (Tel. der „Voss. Ztg.") Die Kundgebungen im Lustspiel-Theater wiederholten sich gestern Abend, wenngleich sehr herabgemindert. Im Ganzen verlief die Geschichte mehr humoristisch, was man im Wiener Dialekt eine „Hetz" nennt. Es war nicht eine Spur von politischer Kundgebung, was auch den Wiener Schauspielern durch den Führer der Scandalmacher selbst nach der Vorstellung bei heiterem Mahle wiederholt bekräftigt wurde. Die Wiener halten sich für unschuldige Opfer des Quotenstreits, brechen jedoch ihr Gastspiel ab und werden nicht wieder auftreten. (So harmlos erscheint uns die Sache denn doch nicht. Die Kundgebungen des ersten Tages, die sich gegen bewährte Kräfte des Wiener Burgtheaters und anderer Theater (Kraftel, Altmann, Bonn, Frl. Wartheim vom Raimundtheater, Frau Rökel, Frau Hohenfels-Berger, Eduard Christians u. A.) richteten, waren entschieden deutschfeindlich und sie waren auch politischer Natur. In den Berichten der Wiener und der Pester Blätter finden wir übereinstimmend die Angabe, daß Journalisten die Bewegung leiteten, daß selbst der Präsident des Journalistenvereins „Otthon" sich betheiligte. Gedruckte Zettel wurden unter die Menge geworfen, die schwarze Ränder trugen und lauteten: „Keglevich, Faludi, Szecsy, — kanont minden a mi Bécsi". Die ersten drei Worte sind die Namen der Directoren des Theaters, die zweite Zeile lautet: „Hundsfott ist alles, was aus Wien ist". Auf anderen Zetteln stand: „Kusch! nach Wien!" Unter den verhafteten Personen, die auch verurtheilt wurden — wie ein Drahtbericht gemeldet —, befinden sich elf Journalisten, was für deren Bildungsgrad allerdings ein trauriges Zeugniß ausstellt. Die Mehrheit des Publicums hat sich anständig benommen, die Behörden nachlässig. Es ist nicht nothwendig, die Angelegenheit unnöthig aufzubauschen, aber sie darf auch nicht mit einem Achselzucken abgethan werden. Red.)

Frankreich.

Faure's Gegenbesuch.

W. **Paris**, 2. Juni. (Privattelegramm.) Präsident Faure wird auf seiner Reise nach Rußland von Hanotaux und dem Generalstabschef Boisdeffre begleitet sein. Ob die beiden Kammerpräsidenten mitfahren, ist noch unbestimmt.

Orient.

Der griechisch-türkische Krieg.

* **Wien**, 2. Juni. (Telegramm.) Die „N. Fr. Pr." meldet aus Athen: Die Regierung richtete eine weitere Note an die Mächte, in welcher sie darlegt, daß Griechenland selbst bei größten Einschränkungen, wie der auf Anregung des Königs zurückzuführenden Verminderung der Civilliste, nicht im Stande sei, eine Kriegsentschädigung zu zahlen. Das Budget sei durch die Ausgaben für den Feldzug und die noch zu erwartenden Abrüstungskosten bereits zu stark belastet.

Afrika.

Aschantireich; Transvaal.

* **London**, 2. Juni. (Telegramm.) Meldung des „Reuter'schen Bureaus". Von Cape-Coast-Castle wird vom heutigen Tage gemeldet, daß Lieutenant Henderson sich auf dem Rückmarsche aus dem Jimini-Gebiet nach Kumassi befindet und Geschenke von Samory für den Gouverneur überbringt.

* **Paris**, 2. Mai. (Telegramm.) Durch eine den Blättern zugegangene Mittheilung der „Agence Havas" wird die Meldung des „Figaro", daß der Staatssecretair der Südafrikanischen Republik, Leyds, nach Paris gekommen sei, um Verhandlungen behufs Aufnahme einer Anleihe für die Südafrikanische Republik einzuleiten, in aller Form für unbegründet erklärt.

Marine.

* Dem soeben erschienenen Nachtrage zur Rangliste der kaiserlich deutschen Marine, der am 25. Mai d. J. abgeschlossen ist, ist über die Veränderungen, die im Seeofficiercorps und im Bestande der in Dienst gestellten Schiffe seit dem Erscheinen der am 30. November v. J. abgeschlossenen Rangliste stattgefunden haben, Folgendes zu entnehmen: Die Zahl der Flaggofficiere beträgt 16 gegen 15 im Vorjahre; darunter befinden sich 3 Admirale (v. Knorr, Hollmann, v. Koester, Letzterer erst hinzugetreten), 2 Vice-Admirale (Karcher und Thomsen) und 11 Contreadmirale, deren jüngster, Büchsel, neu ernannt ist. Verabschiedungen von Admiralen haben seit dem Vorjahre nicht stattgefunden. Capitains zur See sind 45 vorhanden gegen 43 im Vorjahre, Corvettencapitains 82 (im Vorjahre 78), von denen die ältesten 16 Oberstlieutenantsrang erhalten haben. Die Zahl der Capitainlieutenants beträgt 171 (164), der Lieutenants zur See 254 (242) und der Unterlieutenants 141 (171). Die verminderte Zahl der Unterlieutenants ist darauf zurückzuführen, daß die Seecadetten mit geringen Ausnahmen jahrgangweise im Herbst zu Unterlieutenants aufrücken, so daß seit vorigem Winter nur 2 Ernennungen stattgefunden haben. Die Gesammtzahl der Seeofficiere beträgt zur Zeit einschließlich der Admirale 709 gegen 713 im December vorigen Jahres. Vor 2 Jahren waren im Frühjahre 641 Seeofficiere vorhanden, so daß sich ihre Zahl seit dieser Zeit um 68 oder 10,6 vom Hundert vermehrt hat. Dazu treten noch 10 Officiere à la suite der Marine, 3 Officiere à la suite des Seeofficiercorps und 24 Officiere z. D. in activen Dienststellungen. Seecadetten sind 179 (im December 124), Cadetten 81 (89) vorhanden. Von den Unterlieutenants ist jetzt Prinz Adalbert von Preußen der dienstälteste. Von den in Dienst befindlichen Schiffen gehören neun dem I. Geschwader an, das unter dem Befehl des Viceadmirals Thomsen steht. Acht von diesen Schiffen gehören bereits im December vorigen Jahres zu diesem Geschwader; nur der Aviso „Wacht" ist ausgeschieden und durch den Aviso „Greif" ersetzt. Die vier Schiffe der Kreuzerdivision, deren Chef jetzt für den zur Vertretung des beurlaubten Staatssecretairs des Reichsmarineamts nach Berlin berufenen Contre-Admiral Tirpitz der Contre-Admiral von Diederichs geworden ist, sind dieselben geblieben wie im Vorjahr. Bei den auf auswärtigen Stationen befindlichen Schiffen haben ebenfalls nur ganz geringe Veränderungen stattgefunden. Die auf der Mittelmeerstation vorübergehend befindlich gewesenen Schulschiffe „Stosch" und „Stein" sind heimgekehrt, während der Kreuzer II. Classe „Kaiserin Augusta", der nach Kreta geschickt ist und sich jetzt an der griechischen Küste befindet, als vorübergehend auf der Mittelmeerstation befindlich aufgeführt ist.

Ernennungen, Versetzungen rc. im öffentlichen Dienste.

Ministerium der Finanzen.

Bei der Postverwaltung sind ernannt worden: Illinck, seither Telegraphenassistent, als Bureauassistent bei der kaiserl. Ober-Postdirection zu Dresden; Hofmann, seither Postassistent, als Kanzlist bei der kaiserl. Ober-Postdirection zu Dresden; Barth, Brand, Friebel, Kretzschmar, Kritschke, Pöhler, Porzoldt, Pomper, Rudorf, Damm, Günther, Nebring, Osterburg, Quittschreiber und Winter, seither Postanwärter, als etatsmäßige Postassistenten im Bezirke der kaiserl. Ober-Postdirection zu Leipzig.

Bei der Verwaltung der Staatseisenbahnen sind ernannt worden: Tittel, seither Bauaufseher, und Hammer, seither Streckenvormann, als Bahnmeisterassistenten in Chemnitz und Zwickau; die nachgenannten Bremser als Schaffner: Barth in Greiz, Blankenstein in Pirna, Dreisel und Pohlers in Glauchau, Erler, Knoche und Schmidt in Leipzig I, Hermann in Meuselwitz, Kramer (Militairanwärter) in Eger, Krauß in Riesa, Neumeister (Militairanwärter) in Falkenstein, Nadeker in Zwickau und Koch in Annaberg; Mai, seither Bremswärter, als Schaffner in Dresden-N. II; Meißner, seither Packer, als Portier in Tharandt; Büttner, seither Bahn- und Haltestellenwärter, als Weichenwärter II. Cl. in Koblmühle, Forkmann, Unger und Wagner, seither Hilfsweichenwärter, als Weichenwärter II. Classe in Chemnitz; Harrer, Richter und Seidel, seither Hilfsweichenwärter, und Noack, seither Wagenrückervormann, als Weichenwärter II. Classe in Herlasgrün, Dresden-Fr., Plauen oberer Bahnhof und Dresden-N. II; Bühring, seither Stationsgehilfe, und Reghausen, seither Güterschreiber, als Packer in Bergen und Dresden König Albert-Hafen; die nachgenannten verpfl. Arbeiter als Bahnwärter: Burkhardt für Posten Gößnitz-Gera 22a, Erler für Posten Reitzenhain-Flöha 9b, Fleischer für Posten Schwarzenberg-Zwickau 3, Franz, Friedrich Emil Müller und Lenk, für Posten Leipzig-Hof 4b I, 5 und 13/14, Seifert für Posten Bodenbach-Dresden 24 II, Gränitz für Posten Zwönitz-Chemnitz 9, Hermsdorf für Posten Gaschwitz-Meuselwitz 4, Kern für Posten Leipzig-Dresden 47a* I, Otto Rudolf Müller für Posten Buchholz-Schwarzenberg 6, Weide für Posten Dresden-Werdau 43* II und Winkler für Posten Kieritzsch-Chemnitz 23.

Ministerium des Innern.

Angestellt beziehentlich befördert wurden: die Aufseher Gottlieb Oskar Werner an der Landesanstalt Waldheim, Karl Anton Drechsler an der Landesanstalt Hoheneck und Heinrich Anton Voigt an der Landesanstalt Hohnstein als Oberaufseher an der betreffenden Anstalt; die Hilfsaufseher Ludwig Hermann Gitter, Ernst Max Herzer, Emil Gustav Bär, Ludwig Bernhard Keller und Ernst Robert Schwind, der Irrenwärter Adolf Ernst Meißner und der Bote Friedrich Ernst Altner, sämmtlich an der Landesanstalt Waldheim, als Aufseher daselbst; Hermann Wilhelm Unger, Hilfsaufseher an der Landesanstalt Hoheneck, als Aufseher daselbst; Friedrich Hermann Lippmann, Wächter an der Landesanstalt Sachsenburg, als Aufseher daselbst; Ernst Hermann Münch, Hilfshauswärter an der Landesanstalt Zschadraß, als Hausmeister daselbst, die Kesselwärter Karl Gottlieb Hübschmann an der Landesanstalt Hubertusburg und Karl August Arndt an der Landesanstalt Hochweitzschen, als Kesseloberwärter an der betreffenden Anstalt; Franz Friedrich Emil Löwen, Maschinist an der Landesanstalt Colditz, als Thoroberwächter an der Landesanstalt Hubertusburg; Eduard Wilhelm Schindler als Meiereivoigt an der Landesanstalt Hubertusburg. — Hierüber ist den in Ruhestand getretenen Oberaufsehern Robert Hermann Hofer an der Landesanstalt Zwickau und Karl August Löschke an der Landesanstalt Waldheim der Diensttitel Expeditionsinspector verliehen worden.

Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Erledigt: die ständige Lehrerstelle an der Schule zu Toberitz; Collator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 1000 ℳ vom Schuldienst und freie Wohnung im Schulhause, 72 ℳ für den Unterricht in der Fortbildungsschule und eventuell 72 ℳ für den Unterricht in weiblichen Handarbeiten. Gesuche sind bis zum 14. Juni an den königlichen Bezirksschulinspector Schulrath Sellmann in Plauen i. V. einzureichen. — Zu besetzen: die vierte ständige Lehrerstelle an der fünfclassigen Volksschule zu Taura bei Burgstädt. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: 1000 ℳ Gehalt, 72 ℳ vom Fortbildungsschulunterricht und Amtswohnung. Gesuche sind unter Beifügung sämmtlicher Zeugnisse bis in die neueste Zeit bis zum 16. Juni bei dem königl. Bezirksschulinspector Schulrath Dr. Böhme in Rochlitz einzureichen. — Wieder zu besetzen ist in dem prächtig gelegenen Badeorte Jonsdorf bei Zittau die 2. ständige Lehrerstelle an der Centralschule. Collator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Das Einkommen der Stelle beträgt außer etwaigen Alterszulagen 1000 ℳ neben 100 ℳ persönlicher Zulage, 36 ℳ für den Fortbildungsschul- und 18 ℳ für den Turnunterricht. Als Wohnungsentschädigung werden 160 ℳ gewährt. Die Frau des gewählten Lehrers kann auch den Unterricht in den weiblichen Handarbeiten gegen eine Vergütung von 60 ℳ übernehmen. Gesuche mit den gesetzlichen Beilagen sind bis zum 10. Juni an den königl. Bezirksschulinspector Schulrath Dr. Müller in Zittau einzureichen.

Innungs-Ausschuß.

ld. **Leipzig**, 2. Juni. Die gestern Abend im Saale der „Bauhütte" abgehaltene außerordentliche Plenarversammlung des Innungs-Ausschusses war sehr gut besucht, denn die dem Ausschuß angehörenden Innungen waren fast vollzählig vertreten. Der Vorsitzende, Herr Sattlerobermeister Neppenhagen, begrüßte zunächst die Erschienenen und theilte dann mit, daß der geschäftsführende Ausschuß der Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung das Gesuch des Innungs-Ausschusses um Gewährung von im Preise ermäßigten Eintrittskarten für Handwerksmeister, Gesellen und Lehrlinge der Consequenzen halber abgelehnt habe.

Hierauf ertheilte der Vorsitzende Herrn Gewerbekammersecretair Herzog das Wort zum Vortrage über die Ergebnisse des 13. Deutschen Gewerbekammertages, in Verbindung mit der in zweiter Lesung vom Reichstage veränderten Handwerkervorlage.

Der Redner bemerkte zunächst, daß sich die deutschen Gewerbekammern mit der gegenwärtigen Handwerkervorlage, um deren Zustandekommen nicht zu gefährden, einverstanden erklärt hätten, wenn 1) den bestehenden Innungen die bereits zugestandenen Vorrechte und Einrichtungen, insbesondere auch die Innungs-Krankencassen, erhalten bleiben; 2) die Ablegung einer Meisterprüfung zur Voraussetzung der Berechtigung zur Lehrlingsausbildung gemacht wird; 3) das active Wahlrecht zur Handwerkskammer nicht von Vereinigungen (Innungen, Gewerbevereinen rc.), sondern nur von denjenigen Personen direct oder indirect ausgeübt wird, welche im Bezirke der Handwerkskammer ein Handwerk mindestens ein Jahr lang selbstständig betrieben haben; 4) von der Bildung eines Gesellen-Ausschusses bei der Handwerkskammer Abstand genommen wird.

Herr Gewerbekammersecretair Herzog besprach nun des Weiteren die von den Vertretern der Gewerbekammern in Uebereinstimmung mit der Reichstagscommission vorgenommenen und vom Reichstage angenommenen Abänderungen der Vorlage, sowie die für die Errichtung von Zwangs-Innungen geltenden Vorschriften. Nach der Vorlage müßten sämmtliche bestehenden Innungen ihre Verfassung ändern und die gewährten Rechte aus § 100e und 100f der Gewerbeordnung wieder aufgeben; dagegen seien ihnen dann insofern Vortheile zugestanden, als die Errichtung von Zwangs-Innungen in diesen Fällen schon auf Antrag der betheiligten Innungen, also ohne Befragung der Mehrheit der betheiligten Gewerbetreibenden, erfolgen kann, sowie daß der Antrag auf Errichtung einer Zwangs-Innung auch darauf beschränkt werden kann, daß sich der Beitrittszwang nur auf solche Gewerbetreibende erstreckt, welche der Regel nach Gesellen und Lehrlinge halten.

Hierauf erwähnte der Vortragende die von den Innungs-Krankencassen durch entsprechende Abänderung der Vorlage abgewendete Gefahr der Auflösung dieser Cassen für den Fall, daß die Leistungsfähigkeit einer Ortskrankencasse durch Verminderung der Mitgliederzahl gefährdet wird, und machte im Anschluß hieran über die äußerst günstige Lage der in Leipzig und im deutschen Reiche bestehenden Innungs-Krankencassen eingehende Mittheilungen. Redner bedauerte sodann, daß infolge der vom Reichstage gefaßten Beschlüsse die Innungen ihre Mitglieder in der Festsetzung der Preise für Waaren, Arbeiten oder Leistungen, bezw. in der Annahme von Kunden nicht beschränken dürfen, sowie daß trotz der Anträge der berufenen Vertreter des Handwerks die Bestimmung aufrecht erhalten worden sei, nach welcher ein Gewerbetreibender, welcher mehrere Gewerbezweige in seinem Betriebe vereinigt, berechtigt sein soll, in sämmtlichen von ihm betriebenen Zweigen Lehrlinge anzulernen. Auch sei der Wunsch der Handwerker, daß nur Derjenige Lehrlinge anlernen kann, der den Meistertitel besitzt, unberücksichtigt geblieben.

Nachdem der Vortragende noch verschiedene Bestimmungen eingehend besprochen und erklärt hatte, schloß er seine Ausführungen mit der Hoffnung, daß der Entwurf trotz der Bedenken, welche man über diese oder jene Bestimmung desselben haben könne, doch zum Gesetz erhoben werden möchte, zum Nutzen und Segen des gesammten Handwerks.

An den mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag, für den der Vorsitzende noch seinen besonderen Dank aussprach, knüpfte sich eine längere Debatte, an der sich die Herren Buchdruckereibesitzer Ramm, Schlossermeister Sauer, Tischlermeister Fischer u. A. m. betheiligten. Die Redner drückten sämmtlich ihr Einverständniß mit den Ausführungen des Referenten aus.

Die Sitzung wurde darauf vom Vorsitzenden geschlossen.

Vermischtes.

-s- **Halle a. S.**, 1. Juni. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung ist nach mehrstündiger heftiger Debatte der Magistratsantrag in der Steuerconflictssache, nämlich Festsetzung von 148½ Proc. Realsteuern (gegen 150 Proc. bisher) und 120 Proc. Einkommensteuer mit großer Majorität abgelehnt und dafür der Antrag Schmidt-Schütte: 145 Proc. Real- und 120 Proc. Einkommensteuer, angenommen worden. Es kommt nun ganz darauf an, ob der Magistrat dem beipflichten oder es auf den Conflict ankommen lassen wird. Die Majorität der Stadtverordneten konnte nicht anders handeln und hätte sicher in der Bürgerschaft eine abfällige Kritik erfahren, wenn sie klein beigegeben hätte. — Ein Antrag ist beim Magistrat eingegangen, der Frage einer Besteuerung der Fahrräder näher zu treten, — hier sind 2000 Fahrräder im fast täglichen Gebrauch.

— **Dessau**, 2. Juni. Herzog Friedrich von Anhalt hat dem Kunstmaler Herrn Walther Peters die Regierungsmedaille verliehen.

— **Hamburg**, 1. Juni. Die Begründung einer eigenartigen Frauen-Hochschule plant der als Reorganisator des hamburgischen Armenwesens hochverdiente Dr. Münsterberg in Berlin. In dieser Schule sollen im Verfolg der gegenwärtig bestehenden Bestrebungen Frauen als Helferinnen für eine wirksame Armenpflege vorgebildet werden; Leiterinnen von Wohlthätigkeits-Anstalten, Vorsitzende von Frauenvereinen sollen dort die nöthigen Fachkenntnisse erwerben; aber auch die angehenden Hausfrauen, die späteren Mütter, sollen sich in der Anstalt nützliche, dringend nothwendige Kenntnisse erwerben können, die bisher im Lehrplan keiner höheren Töchterschule Aufnahme gefunden haben. Der Unterricht soll umfassen: Gesundheitslehre, Krankenpflege, Kinderfürsorge, Pädagogik, hauswirthschaftlichen Unterricht, Gesetzeskunde, Volkswirthschaftskunde, Armenpflege, verbunden mit praktischen Uebungen. Der ganze Cursus soll ein bis zwei Semester dauern, doch auch die Betheiligung am Unterricht in einzelnen Fächern freistehen.

— **Elberfeld**, 2. Juni. (Privattelegramm.) Wie die „Elberfelder Zeitung" meldet, wurden von einem Zuge der Elberfelder Thalbahn zwei Frauen überfahren, deren eine sofort getödtet, die andere tödtlich verletzt wurde.

— **Coblenz**, 2. Juni. (Telegramm.) Aus St. Goar und Oberwesel wird der „Coblenzer Ztg." gemeldet, daß dort gestern Mittag 11¾ Uhr ein ziemlich heftiger, von Norden nach Süden gehender Erdstoß verspürt worden ist.

— **Paris**, 2. Juni. (Privattelegramm.) In Ry bei Rouen erschoß der Gendarmeriewachtmeister Graff seine Frau, sein Töchterchen und dann sich selbst.

Patente Gebrauchsmuster, Waarenzeichen in allen Ländern gut und schnell durch das **Patentbureau SACK** LEIPZIG Brühl 2. Tel. 682.

Gesundheitsregel: Wer nicht für eine richtige Verdauung sorgt, darf sich nicht beklagen, wenn Blähungen, Herzklopfen, Kopfschmerzen, Schwindel, Angstgefühl und sonstige Erscheinungen sich einstellen. Der Gebrauch der von 24 Professoren der Medicin geprüften und empfohlenen, seit Jahrzehnten rühmlichst bekannten Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen sorgt auf sichere, angenehmste, der Gesundheit nicht schädliche Weise für tägliche Leibesöffnung und verhütet so weitere Unbequemlichkeiten, dabei kostet der tägliche Gebrauch nur 5 ₰. Erhältlich nur in Schachteln zu 1 ℳ in den Apotheken. Die Bestandtheile der ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extracte von: Silge 1,5 Gr., Moschusgarbe, Aloe, Absynth je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterkleepulver in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

Der menschliche Organismus braucht zu seiner Erhaltung eine gewisse Menge Eiweiß. Der Eiweißstoff, welchen das Kind im zartesten Alter aufnimmt, ist das Caseïn. Es ist nun gelungen, diesen werthvollen Nährstoff der Milch abzuscheiden, ihn in lösliche Form zu bringen und dadurch ein Nährmittel von intensiver Nährkraft und leichter Verdaulichkeit zu schaffen. Sorgfältige Untersuchungen von Aerzten haben festgestellt, daß **Nutrose** auch von Patienten, deren Verdauung völlig darniederliegt, gut vertragen wird und daß **Nutrose** für in der Ernährung zurückgebliebene Personen jeden Alters — Reconvalescenten, Blutarmen, schwächlichen Kindern, Magenleidenden rc. — aufs Wärmste zu empfehlen ist. In Schachteln à 1000 gr — ausreichend für etwa 15 Mahlzeiten — durch alle Apotheken, sowie Droguenhandlungen u. s. w. zu beziehen. Einzige Fabrikanten: Farbwerke, Höchst a. M.

In Dermatologischen Kreisen ist **Auréol** als bestes Haarfärbemittel empfohlen. Zu beziehen durch J. F. Schwarzlose Söhne, Berlin SW., Markgrafenstraße Nr. 29, und alle besseren Parfumerie- und Coiffeurgeschäfte.

Auer Gasglühlicht.
Fernspr. 1998. **Centralhalle.**
Geo. Schneider Nachf.

Gasglühlicht.
Patente Dr. Auer v. Welsbach.
Apparat 5 ℳ, Ersatzglühkörper 1.40 ℳ
Spiritusglühlicht Apparat 10 ℳ
Multiplex-Gasfernzünder.
F. W. Dannhäuser,
Vertreter d. Deutschen Gasglühlicht-Actien-Gesellsch.
Gasersparniß 50%. Weststr. 12. Fernspr. 2053.
Instandhaltung im Abonnement.

Garantirt solide **Seidenstoffe** jeder Art, Sammete, Plüsche und Velvets liefert an Private die Seidenwaarenfabrik u. Handlung **von Elten & Keussen, Crefeld.** Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . Nr. 222 } Amt I
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) . 1173
Otto Klemm's Sortiment (Alfred Hahn), Filiale: Universitätsstraße 3: Amt I 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstr. 14: Amt I 2935. Königsplatz 7: Amt IV 3575.

Auskunftsstelle für See-Schifffahrts- und Reise-Verkehr. Reise-Weltkarte der Hamburger Rhedereien: F.W. Graupenstein, Packhofstr. 11/13. Unentgeltliche Auskunftertheilung: Wochentags 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. I, 682.

Oeffentliche Bibliotheken.

Universitäts-Bibliothek. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh von 9—1 und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—6 Uhr. Die Bücher-Ausgabe und Annahme erfolgt täglich früh von 11—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr.

Stadtbibliothek. Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7¼—9¼ Uhr Abends.

Musikbibliothek Peters (Königsstraße 26) ist an allen Wochentagen von 11—1 und 3—6 Uhr geöffnet. **Bücher, Musikalien und Musikzeitungen** können im Lesezimmer unentgeltlich studirt resp. gelesen werden.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, I., geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2½—4½ Uhr. Lesehalle von 2½ bis 6 Uhr geöffnet.

Bibliothek des Vereins für Erdkunde. Geöffnet Dienstag und Donnerstag von 5—7 Uhr Nachmittags.

„Volksbureau". Auskunftsstelle für Arbeiterversicherungs-, Gewerbe- und ähnliche Sachen Elsterstraße 14, part. links. Geschäftszeit: von 8½ bis 7½ Uhr, Sonntags von 11 bis 1 Uhr.

Schweizerheim (Home Suisse), Markt Nr. 10, 3. Etage rechts (Kaufhalle), Treppe A.

Katholisches Casino, Vereinslocal Zill's Tunnel, Barfußgäßch. 9, I.

Verein zur Förderung des Fremden- und Geschäftsverkehrs. Geschäftsstelle: Kaufhaus (Neumarkt 9), Kunsthdlg. von Fr. Geilscheider, sowie 30 Auskunftsstellen in allen Theilen der Stadt. Kostenlose Auskunftsertheilung über Leipziger Verhältnisse. Giebt an Fremde gedruckte Führer durch Leipzig gratis ab.

Mäßigkeitsverein zum „Blauen Kreuz" (Trinkerrettung). Gneisenaustr. 10, part. (Chr. Herberge II): freie Versammlungen Sonntags ½9 Uhr. Jedermann willkommen. Adressen und Besuche von Trinkern erwünscht!

Städtische Markthalle, Roßplatz 1b, im Sommerhalbjahr für das große Publikum Wochentags Vorm. 6—1 Uhr, Nachm. 4—8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Meßsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen von 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, an Meßsonntagen 25 ₰.

Grassi-Museum. Kunstgewerbemuseum geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an den Wochentagen von 10—3 Uhr, Montags geschlossen. Bibliothek und Zeichensaal an allen Wochentagen von 7 bis 9 Uhr Abends geöffnet. Eintritt Sonntags, Mittwochs und Freitags, sowie an Wochentagen Abends frei. Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet: Wochentags von Vormittags 9 bis 5 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von Vorm. 10½ bis 3 Uhr Nachm.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9 bis 4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Geschäftsstelle des **Deutschen Patrioten-Bundes zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals** bei Leipzig: An der Pleiße 12, p. l. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskartenheften.

Sächsisch-Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig 1897. Geschäftsstelle: Verwaltungsgebäude auf dem Ausstellungsplatze — Eingang an der Carl-Tauchnitz-Straße — Fernsprecher: Amt IV, 3646.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung. An der Promenade. Reichhalt. und vielseitige Vereinigung gewerbl. Erzeugnisse u. Neuheiten der verschied. Art. Täglich geöffnet von 9, Sonntags von 11 Uhr.

Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Panorama, Roßplatz. Völkerschlacht. Täglich bis 9 Uhr geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Das **Zoologische Museum,** Thalstraße 33, ist jeden Mittwoch Nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.

Veterinär-Klinik, Gustav-Adolphstraße 44.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Musikhistorisches Museum von Paul de Wit, Thomaskirchhof 16 (bei der Thomaskirche und -Schule). Täglich geöffnet von 9—12 und von 3—6 Uhr, Sonntags von 11—1 Uhr. Entrée 1 ℳ.
☛ In der ganzen Welt einzig dastehende Sehenswürdigkeit.

Gummi-Wasserschläuche
in verschiedenen Preislagen
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummi-Wasserschläuche in vorzügl. Qualitäten.
Gummi-Haushaltungs- und **Badegegenstände.**
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.
Gummi-Spielwaaren.
Artikel zur Krankenpflege.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen,
32 Neukirchhof 32
Hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. **Abonnements** wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

Beerdigungsanstalt **„Pietät"** Beerdigungsanstalt
28 Neukirchhof 28.

Photographische Apparate
Chr. Harbers Markt No. 6, I., am Siegesdenkmal.

Gummiplatten etc. etc.
Gummischnüre etc. etc.
Gummischläuche für alle Zwecke.
Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am Neuen Theater.

Beerdigungsanstalt **„M. Ritter",** 32 Neukirchhof 32. Beerdigungsanstalt.

J. F. Fuchs, Leipzig, Kurprinzstr. 15.
Grösste Special-Fabrik mit Dampfbetrieb
für **Leder-Treibriemen.**

Photograph. Apparate
Emil Wünsche, Salzgässchen 1. Amt I, 1415.

Dannemora Werkzeuggussstahl,
alle Sorten ENGL. u. DEUTSCHE STAHLE, STAHLBLECHE,
Reimbold's comprim. blanke Transmissions-Wellen
billigster und bester Ersatz für gedrehte Wellen
bei **Eduard Dünkelberg,**
LEIPZIG, Bahnhofstrasse 19.
Permanente Lagerbestände ca. 400,000 Kilogr. Prima-Referenzen.

Neues Theater.

Donnerstag, den 3. Juni 1897.
Anfang 7 Uhr.
148. Abonnements-Vorstellung (4. Serie braun).

Die Fledermaus.

Operette in 3 Acten von Johann Strauß.
Regie: Regisseur Unger. — Direction: Musikdirector Meyer.

Personen:

Gabriel von Eisenstein	Herr Bauberger.
Rosalinde, seine Frau	Frl. Wrada.
Frank, Gefängniß-Director	Herr Franck.
Prinz Orlofsky	Frl. Linde.
Alfred, sein Gesanglehrer	Herr Heine.
Dr. Falke, Notar	Herr Greiner.
Dr. Blind, Advocat	Herr Unger.
Adele, Rosalindens Stubenmädchen	Frl. Wildner.
Ali-Bey, ein Egypter	Herr Schröder.
Ramusin, Gesandtschafts-Attaché	Herr Richter.
Murray, ein Amerikaner	Herr Bärwinkel.
Carikoni, ein Marquis	Herr Pacal.
Lord Middleton	Herr Wad.
Frosch, Gerichtsdiener	Herr Searle.
Iwan, Kammerdiener	Herr Stid.
Ida, Melanie, Felicita, Sidi, Minni, Faustine, Silvia, Bertha, Lori, Paula — Gäste des Prinzen Orlofsky	Frl. Storchicht, Fr. Henning, Frl. Herl, Fr. Hofer, Frl. Pabst, Frl. Gruhl, Frl. Hausdorf, Frl. Wähnert, Frl. Büttner, Frl. Weikert.
Erster, Zweiter, Dritter, Vierter — Diener des Prinzen	Herr Hermann, Herr Schmidt, Herr Reinhold, Herr Hummel.
Ein Amtsdiener	Herr Zöbisch.

Herren und Damen. Masken. Bediente.
Die Handlung spielt in einem Badeorte in der Nähe einer großen Stadt.
Nach jedem Act findet eine längere **Pause statt.**

Beurlaubt: Herr Oberregisseur Adler, Herr Borcherdt, Herr Feiltel, Herr Hänseler, Herr Körner, Herr Krause, Herr Ernst Müller, Herr Otto, Herr Proft, Herr Stephany, Herr Taeger, Herr Thiele, Frl. Dashorf, Fr. Frand, Frl. Friese, Frl. Laue, Frl. Lauterbach, Frl. Mande, Frl. Müller, Frl. Rudolf, Frl. Weigel.
Texte à 50 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.

Schauspiel-Preise.

Einlaß ¼7 Uhr. Anfang 7 Uhr. **Ende gegen** ¼10 Uhr.

Repertoire. Freitag, den 4. Juni: ☛ **Bei aufgehobenem Abonnement. Zum Besten des Pensionsfonds des Leipziger Stadttheaters.** Unter Leitung des Herrn Capellmeisters **Arthur Nikisch.** Neu einstudirt: **Orpheus in der Unterwelt.** Burleske Oper mit Tanz in 4 Abtheilungen. Musik von J. Offenbach. Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Donnerstag, den 3. Juni 1897.
Anfang ½8 Uhr.
3. Gesammt-Gastspiel der Mitglieder vom Berliner Theater
unter Leitung des großherzogl. badischen Hoftheater-Intendanten a. D. Aloys Prasch.

Nora oder Ein Puppenheim.

Schauspiel in drei Aufzügen von Henrik Ibsen.
Deutsch von Wilhelm Lange.
In Scene gesetzt von Aloys Prasch.

Personen:

Robert Helmer, Advocat	Arthur Kraußneck.
Nora, seine Frau	Auguste Prasch-Grevenberg.
Ivar, Bob, Emmy — ihre Kinder	Margarethe Müller, Emmy Müller, Lolo Müller.
Doctor Rank	Albert Bassermann.
Frau Linden	Marie Bruckmüller.
Günther	Max Pohl.
Marianne, Kinderfrau	Elise Hüttel.
Helene, Hausmädchen	Ida Weiß.
Ein Dienstmann	Ernst Dedemeyer.

Das Stück spielt in Helmer's Wohnung.
Nach dem 1. und 2. Aufzug finden längere Pausen statt.

Gewöhnliche Preise.

Parterre, ungesperrt, 1 ℳ 25 ₰, Parquet 2 ℳ 75 ₰, Proscenium-Loge: (Platz) 2 ℳ 75 ₰, Kleine Proscenium-Logen, 1 Loge 11 ℳ, Parterre-Logen: Logensitz 2 ℳ 75 ₰, Sperrsitz 2 ℳ 20 ₰, Stehpl. 1 ℳ 50 ₰, Amphitheater, Sperrsitz 2 ℳ 75 ₰, ungesperrt 1 ℳ 75 ₰, I. Rang, Sperrsitz, I. Reihe 2 ℳ 75 ₰, II. Reihe 2 ℳ 25 ₰, I. Rang-Logen: (Platz) 2 ℳ 20 ₰, I. Rang, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, II. Rang, Sperrsitz 1 ℳ 40 ₰, II. Rang-Logen: (Platz) 1 ℳ 25 ₰, III. Rang, Mittelplatz 60 ₰, Seitenplatz 30 ₰.
Einlaß ¼7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Repertoire. Freitag, den 4. Juni: **Viertes Gesammt-Gastspiel der Mitglieder vom Berliner Theater. Kinder der Bühne.** Anfang ½8 Uhr.

Die Direction des Stadt-Theaters.

Herren-Halb-Schuhe, höchst solid, z. Schnüren u. mit Elast., 5½ ℳ, dieselben in gelb oder braun 6 ℳ
Praktischer Herren-Schnür-Stiefel in hocheleg. Form, mit Kappenverzierung 7½ ℳ, dieselben in gelb od. braun Leder 9 ℳ
Höchst solide **Herren-Stiefeletten** für den praktischen Gebrauch mit eleganter Knopfverzierung 6 ℳ

Damen-Promenaden-Schuhe in eleg. Form mit Kappenverzierung 4½ ℳ, dieselben in gelbem oder braunem Leder 5½ ℳ
Praktischer Damen-Schnür-Stiefel, eleg. engl. Schnitt, 7 ℳ, dieselben in gelb od. braun 8½ ℳ
Höchst solider und eleg. engl. **Damen-Knopf-Stiefel** 7½ ℳ, dieselben in gelb od. braun 8½ ℳ

A. Hammer,
Grimm. Straße 24,
neben der Löwen-Apotheke.
Elegante chice Schuhe
in schwarz und braun
für die Promenade
ℳ 3.50.

Damen-Leder-Stiefel, höchst praktisch und solid mit hohen und flachen Absätzen 5 ℳ
Damen-Zeug-Stiefel 4 ℳ
Praktische Kinder-Stiefel zum Knöpfen und Schnüren, einbällig und in rationellen Paßformen, von 2½ ℳ an,
Kinder-Halb-u. Garten-Schuhe in schwarz und gelb von 2 ℳ an.

Gustav Hampel,
Schirmfabrik — Hainstraße 31,
empfiehlt
höchste Neuheiten
in
Sonnenschirmen
und
Regenschirmen
von den einfachsten bis elegantesten.

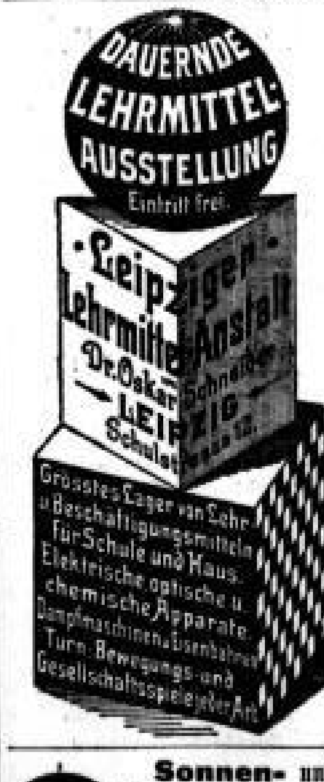
Glacé-Handschuhe
in großer Auswahl und neuesten Dessins nur zu Fabrikpreisen empfiehlt zum Pfingstfeste und jetziger Saison die
Glacéhandschuhfabrik Jacob Seelig,
Brühl 54, Ecke Nicolaistraße.

Blousen
und
Chemisettes
in reichhaltigster Auswahl.
Gustav Kreutzer, Grimmaische Strasse No. 16.

Aparte Neuheiten!
Hutblumen
in schönen haltbaren Farbenschattirungen u. anerkannt billigsten Preisen

Blumenfabrik
Oscar Jope.
Detail-Verkauf:
Markt, Rathhaus.
(Ausstellung Gruppe 8.)

Berndt, Lax & Co.
Detail-Abtheilung: Thomasgasse 6
empfehlen in größter Auswahl:
Eisschränke
mit Zink- oder Glaswänden
Eismaschinen
Eiszerkleinerer
Eisklopfer
Eisformen.
Vollständige Kücheneinrichtungen.

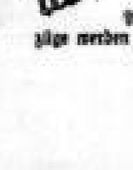


Mey & Edlich, Leipzig, Neumarkt 20—22
Königl. Sächsische und Königl. Rumänische Hoflieferanten
Cacao. Chocolade. Bisquits. Thee.
Alter und reiner Nordhäuser Korn, welcher allgemeinen Beifall findet u. alle Kenner voll befriedigt. Die Flasche = 1 Liter **M. 2.—.**
Grus-Thee. I. 500 Gramm M. 2.50. Qualität: fein. II. 500 Gramm M. 2.—. Qualität: superfein.
Echt französischer Cognac. Die Flasche (ungefähr ¾ Liter) **M. 4.50.** Die Flasche (ungef. ¾ Liter) **M. 6.—.**
Leibniz-Cakes. Das Packet 125 Gramm **M. —.25.**

Kinder-Chocolade. In hübschen Cartons, die sich zu Geschenken eignen, verpackt. Preis für den Carton **M. —.60.**
Feine Chocoladen-Pastillen. Preis für den Carton von ¼ Ko. **M. 1.—.**
Leibniz-Cakes. Das Packet 250 Gramm **M. —.50.**
Mey's Kaffee-Ersatz. Packet von 250 Gramm **M. —.20.**
Englische Waffeln mit Himbeer-, Citronen- und Vanille-Geschmack, **als Dessert zu Thee oder Chocolade.** Die Dose von 50 Stück sortirt **M. 1.50.** Die Dose von 100 Stück sortirt **M. 2.75.**
Mey's Feigen-Kaffee. Packet von 250 Gramm **M. —.50.**
Feinste Krümel-Chocolade. Das Packet von 500 Gramm **M. 1.20.** Das Packet von 250 Gramm **M. —.65.** Krümel-Chocolade eignet sich auch zum Kochen als Pralinées ohne Füllung.
Familien-Chocolade. Nur in Kistchen von 1½ Kilo = 3 Pfund. Preis der Kiste **M. 3.50.**

Familien-Chocolade. Nur in Kistchen von 1½ Kilo = 3 Pfund. Preis der Kiste **M. 3.50.**
Crème-Chocolade. Preis für das Etui, enthaltend 4 Stangen, **M. —.50.** Preis für den Carton, enthaltend 8 Stangen, **M. 1.—.**
Gesundheits-Chocolade in Riegeln. Preis für ½ Kilo = 1 Pfund **M. 1.40.**
Vanille-Chocolade in Riegeln. Preis für ½ Kilo = 1 Pfund **M. 1.40.**
Jamaica-Rum. Feinste Marke. Die Flasche **M. 3.50.**
Batavia-Arac. Feinste Marke. Die Flasche **M. 3.—.**

Geschw. Steinbach,
Schirmgeschäft,
jetzt Kaufhaus Gewölbe 16, Gewandgäßchen,
bringen sich in freundliche Erinnerung.


Sonnen- und Regenschirme
empfiehlt das Neueste in großer Auswahl zu billigem Preis
Max Milker,
L.-Neuschönefeld, Eisenbahnstraße 36.
Alle Reparaturen und Ueberzüge werden gut und billig gefertigt.

Leder-Schuhe,

elegant, mit schönen Schleifen, mit englischen und ganzen Absätzen, 2,25 ℳ

Herren-Promenaden-Schuhe, Handarbeit, 4 ℳ 50 ₰.

Promenaden-Schuhe für Damen 3,50 ℳ, für Kinder von 1 ℳ an.

Herren-Stiefeletten, Handarbeit, mit eleg. Knopfverzierung, 5,90 ℳ

Herren-Stiefeletten Handarbeit ohne Besatz 4.50 ℳ

Damen-Leder-Stiefeln höchst praktisch u. solid 4.50 ℳ

Herren-Schnürstiefeln in eleganter Form 7.50 ℳ

Damen-Knopf-Stiefeln eleganter engl. Schnitt 6 ℳ

Herren-Schaftstiefeln, Handarbeit dauerhaft 5.90 ℳ

Herren-Sportschuhe Naturleder 5,90 ℳ

Braune Chic-Schuhe. Braune Knopfstiefel. do. Schnür-Schuhe. do. Schnürstiefel.

Farbige Leder-Schuhe und Stiefel für Herren, Damen und Kinder.

Touristen-Schuhe, große Auswahl.

No. 19. N. Herz, No. 19.

Reichsstrasse.

Segeltuch-Schuhe

Kinder 1,50, Damen 2,50, Herren 3,00 ℳ

Damen-Hausschuhe . . . ℳ 1,50

Damen-Zugstiefel mit Lack . . - 3,50

Damen-Touristenschuhe . . . - 3,—

Mädchen-Knopfstiefel . . . - 1,50

Radfahrer-Schuhe 3 ℳ 50 ₰.

Sandalen.

Seit 35 Jahren bekannt durch gute Paßform, große Haltbarkeit und Reellität. ☞ Bitte recht genau auf Firma und Nummer 19 zu achten. ☜

Carl Schreiber, Lederlager-Commission u. Agentur, Gartenstr. 21, Fernsprecher Amt I, 1729.

Friedr. Wilh. Krause,

Leipzig,

Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Sachsen,
Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs von Sachsen-Weimar,
Sr. Hoheit des Herzogs von Anhalt
und Sr. Hoheit des Herzogs von Sachsen-Altenburg.

Delicatessen- u. Weinhandlung.

Gegründet 1845.

Special-Geschäft für alle Neuheiten und Delicatessen der Saison,

empfiehlt in nur ersten Qualitäten:

Prima Astrachaner Caviar, hellgrau und mildgesalzen,
Beluga-Caviar, ungesalzen,
lebende Helgoländer Hummern, Langousten, Ostender Steinbutt, Seezungen, Aal, Bachforellen,
frischen und geräucherten Winterrheinlachs.
Französische Poularden,
junge Vierländer Küken, Enten, Gänse, Ungar. Kapaunen,
Rennthierrücken, Hamburger Kalbsrücken, Englischen Hammelrücken,
Holsteiner Schinken zum Kochen, Westphäler Schinken,
Braunschweiger, Thüringer und Gothaer Fleischwaaren aus den bestrenommirtesten Fabriken.
Frankfurter Bratwürste in Dosen.
Artischocken, Tomaten, Champignons, Magdeburger Sauerkraut, frische Gurken, Romaine, frische Bohnen, Gonsenheimer Stangenspargel, Englische Treibhaus-Trauben, Französ. Treibhaus-Trauben,
Tafel-Aepfel, Ananas, Melonen.

Pfirsiche, Apricosen, Reineclauden, Bananen, ital. und französ. Kirschen täglich frisch eintreffend.
Grosse Gartenerdbeeren, Dresdner Weinbergserdbeeren, Waldmeister.
Traubenrosinen, Schaalmandeln, Marokkaner Datteln, **Smyrna-Feigen, Istrianer-, Zeller-Nüsse.**
Reichste Auswahl der vorzüglichsten Gemüse- und Frucht-Conserven aller Länder.
Deutsche und französische Fisch-Conserven.
Englische und französische Pickles und Saucen.
Englische Artikel von Crosse & Blackwell, London.
Arrangements von Früchten.

Niederlage
echter Liqueure der renommirtesten Fabriken des In- und Auslandes, **französischer Cognacs, Punschessenzen.**

Reichhaltiges Lager
gut gepflegter **Bordeaux-, Burgunder-, Rhein-, Pfälzer-, Mosel-, Franken- und Ungar-Weine, Madeira, Sherry, Portwein, Marsala, Malaga, Cap-Weine.**
Champagner. Deutsche Schaumweine.

Promptester Versandt nach auswärts.
Ausführliche Preisliste
meiner sämmtlichen **Delicatesswaaren,** sowie **Special-Wein-Preisverzeichniss** gratis und frei.

Telegramm-Adresse: Hoflieferant Krause, Leipzig. — Fernsprech-Anschluss: Amt 1, No. 2123.

Gesundheit ist Reichthum!

Werner's

Deutscher Porter

(Malz-Extract-Gesundheitsbier)

☞ **genau nach medicinischer Vorschrift unter besonderer Aufsicht gebraut** ☜
hat sich seit seiner Einführung eines stets wachsenden Consums erfreut und sowohl **Leidenden** als **Gesunden wohlthätig,** sogar **unentbehrlich** erwiesen. **Mein Deutsches Porterbier** ist **anerkannt** das **gehaltreichste** aller derartigen Malzpräparate und besitzt außerdem vor allen concurrirenden noch den Vorzug der **größten Billigkeit,** weshalb es auch von den **größten Autoritäten** so empfohlen wurde, daß es bereits längst in **hiesigen** und **auswärtigen** sowohl **städtischen** als **anderen Krankenheilanstalten** bleibend eingeführt ist, das sich auch auf Grund **ärztlicher Verordnungen** in **vielen Familien** als **diätetisches** und **stärkendes** Heilmittel weit und breit eingebürgert.

Das Deutsche Porterbier
verkaufe ich 17 Flaschen für 3 ℳ oder 17 Marken zu beliebigem allmäligen Gebrauch. Gleichzeitig empfehle ich
Echt Zerbster Malzbier
rein und unverfälscht als bestes der Gesundheit zuträglichstes Hausbier in Flaschen 18/1 oder 36/2 für 3 ℳ, auch Marken zum beliebigen Gebrauch, in Gebinden zu Brauerei-Preisen.

Freih. v. Tucher'sches Exportbier, 16 Fl. 3 Mk.
Echt Culmbacher Exportbier, 16 Fl. 3 Mk.
Echt Culmbacher Schankbier, 20 Fl. 3 Mk.
Echt Köstritzer Schwarzbier, 20 Fl. 3 Mk.
Crostitzer Lagerbier, 26 Flaschen 3 Mk.
Crostitzer Schankbier, 38 Flaschen 3 Mk.
Münchner Augustiner-Bräu, 16 Flaschen 3 Mk.

hält bestens empfohlen

C. E. Werner,
Hauptniederlage des echten Deutschen Porter- und Zerbster Bitterbieres,
Leipzig, Turnerstraße Nr. 23. Telephon Nr. 1023.

☞ Die mir gütigst zugedachten Aufträge bitte mir möglichst bald zugehen zu lassen, damit die Lieferung prompt erfolgen kann. ☜

Heussi's

Spartülle

25, 30, 40, 50 ₰.

Auf jeden beliebigen Leuchter gesteckt, läßt sie selbst das kleinste Lichtende ganz ausbrennen, beseitigt das lästige Umwickeln der Lichte mit Papier.

Das Licht wird eingedreht. Lichter an Pianinos, Kronleuchter, kurz alle Leuchter werden sehr geschont, weil die Lichte nicht mehr einbrennen können.

Paul Heussi,
Leipzig,
Wintergartenstr. 4.

Santal von Midy

Apotheker 1er Classe in Paris.
Dargestellt aus der Essenz des Sandelholzes, beseitigt dieses Präparat den Gebrauch von Copaiva, Kubeben, Injectionen, heilt Ausflüsse in kürzester Zeit und ist äußerst wirksam bei Blasenleiden. Das Präparat wurde in der Berliner Medicinal-Zeitung vom 1. Juli 1886 besprochen und als ein vorzügliches Mittel empfohlen. Als Garantie trägt jede Kapsel den Namen (MIDY). Preis 4 ℳ per Flacon. Haupt-Depot: Paris 8, rue Vivienne.
Haupt-Depot in Leipzig: Gustav Triepel, Klostergasse 13.
Niederlage: In Leipzig Hofapotheke zum weißen Adler, Engel-Apotheke, Salomonis-Apotheke, Börsen-Apotheke und bei R. H. Paulcke. In Dresden bei H. Roesner, Salomonis-Apotheke. In Chemnitz bei F. Leuthold, Löwen-Apotheke.

Birkenbalsamseife

von **Bergmann & Co.** ist durch ihre eigenartige Composition die einzige Seife, welche **alle Hautunreinigkeiten, Mitesser, Finnen, Röthe des Gesichts und der Hände** beseitigt und einen blendend weißen Teint erzeugt. **Preis à Stück 50 u. 50 ₰** in der **Hof-Apotheke zum weißen Adler,** Hainstr. 9 und in der **Apotheke in Taucha.**

Raupenfackeln,

einziges Mittel zum gründlichen u. schnellen Tödten des Ungeziefers an Bäumen, empf. **Sattler,** Windmühlenstr. 9. Dsgl. empfehle mich z. Repariren von **Grasmähmaschinen,** auch stehen 2 gebrauchte, sehr gut erhalten, sowie neue billig zum Verkauf.

DER BESTE BUTTER-CAKES

H. C. F.
LEIBNIZ
HANNOVER

GESETZLICH GESCHÜTZT

Hannoversche Cakes-Fabrik
H. BAHLSEN.

Zur Reise:

Zahnbürsten	*Nagelbürsten*
Frisirkämme	*Taschenkämme*
Taschenbürsten	*Taschenspiegel*
Gürtelnadeln	*Kleidraffer*
Brennscheeren	*Frisirlampen*
Portemonnaies	*Hosenträger*
Shlipshalter	*Huthalter*
Manschettknöpfe	*Kragenknöpfe*
Seitenkämme	*Haarpagen*
Hornnadeln	*Schildkrotnadeln*

Stahlsicherheitsnadeln
Schuhschleifenhalter

empfiehlt zu billigsten Preisen
Rudolph Ebert,
5 Thomasgasse 5.

Ausverkauf

zu bedeutend ermässigten Preisen wegen Geschäftsaufgabe.

Brillant - **Ringe, Ohrringe, Armbänder, Broschen etc.**

Silberne Bestecke und Geräthe.

Löffel, Messer, Gabeln, ganze Silberausstattungen.

Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke.

L. Holtbuer, Hoflieferant,
Markt 10, Ecke Barfussgässchen.

Spazierstöcke, Regenschirme vom einfachsten bis zum feinsten,
Reise-, Jagd- u. Haustabakspfeifen,
Cigarrenspitzen, nur echt Meerschaum u. Bernstein,
Weichsel 2c., große Auswahl, solide Preise, empfiehlt
Adolf Gerold, Grimmaischer Steinweg 6, nahe am Augustusplatz.

Fritz Puch

Juwelier und Goldschmied
4 Nicolaistr. 4, Ecke Nicolaikirchhof.

Uhrketten
Herren- u. Damen-Ringe
Verlobungs- und Trau-Ringe
Gelegenheits-Geschenke
Hochzeits-Geschenke
Pathen-Geschenke
Ehren-Preise
Silberne Bestecke
u. s. w. u. s. w.

Peinlichste Reellität.
Niedrigste Preise.
Aufmerksame, freundliche Bedienung.
Reparaturen und **Neuanfertigungen** pünctlich und gewissenhaft.
Stetes **Einkauf** von Juwelen, Gold und Silber zu höchsten Preisen.

Fritz Puch

Juwelier und Goldschmied
4 Nicolaistr. 4, Ecke Nicolaikirchhof.

Lawn-Tennis!

Rackets, Bälle, Netze,
Feldmarken, Markir-Uhren,
Racketpressen, Racket-Futterale,
Ballständer, Aufhebnetze
etc. etc.

Theodor Pfitzmann Nachfolger,
E. Schimpke, Königl. Hoflieferant,
Leipzig, Neumarkt,
Ecke der Schillerstrasse.
(Illustrirte Preisliste gratis und franco.)

Hierzu fünf Beilagen.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Als Plätze für den Verkauf von Pfingstmaien am Sonnabend vor dem Pfingstfeste (5. Juni) werden der **Töpferplatz** und der **Johannisplatz** angewiesen.

Das **Anlehnen** der **Maibäume** an die **Johanniskirche** wird bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 30 ℳ oder entsprechender **Haft verboten.**

Leipzig, den 1. Juni 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ib. 2908. Dr. Georgi. Wagner.

Bekanntmachung.

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß wir die Hellmuthstraße in Leipzig-Lindenau, soweit dieselbe auf der Parzelle Nr. 874 des Flurbuchs des genannten Stadtbezirks liegt, in das Eigenthum und ausschließlich der Fußwege in die Unterhaltung der Stadtgemeinde übernommen haben.

Leipzig, am 25. Mai 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ie. 2639. Dr. Georgi. ThS.

Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der Räume bleibt die **Geschäfts- und Cassenstelle** unserer **Wasserwerksverwaltung** in der alten Thomasschule **Dienstag**, den **8. Juni** cr., für den Verkehr mit dem Publicum geschlossen.

Leipzig, den 24. Mai 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ie. 2656. Dr. Georgi. Cichorius.

Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume unseres Hochbauamtes bleibt dieses

Dienstag, den 8. Juni d. J.,

geschlossen.

Leipzig, den 2. Juni 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ib. 2659. Dr. Georgi. Teinckler.

Ausschreibung.

Hiermit schreiben wir den laufenden Bedarf an **Steinmetzarbeiten** für öffentliche Ständer und Brunnen zur Lieferung aus. Angebotsformulare nebst Zeichnung liegen auf der Geschäftsstelle des Wasserwerks zu Leipzig, Thomaskirchhof 18, I., zur Ansicht der Bewerber aus und können von da gegen Erlegung von 0,50 ℳ für das Doppelstück bezogen werden.

Schluß der Angebotsannahme ist der **19. Juni 1897, Vormittags** 10 Uhr.

Leipzig, den 31. Mai 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ie. 2746. Dr. Georgi. Ch.

Ausschreibung.

Hiermit schreiben wir

die Lieferung von Eisentheilen zur Einfriedigung der Behälteranlage des Wasserwerks bei Probstheida

zur Verdingung aus. Bedingungen, Anschlag und Zeichnungen liegen auf der Geschäftsstelle des Wasserwerks zu Leipzig, Thomaskirchhof 18, I., zur Ansicht der Bewerber aus und können von da gegen Erlegung von 75 ₰ für den Satz bestehend aus einem Stück Zeichnung und Doppelstücken von Bedingungen und Anschlag bezogen werden. Schluß der Angebotsannahme ist der 9. Juni d. J.

Leipzig, den 1. Juni 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Cichorius.

Wegen **Reinigung der Räume des** Leihhauses und der Sparcasse **werden diese**

am Donnerstag, den 3. Juni 1897

für den Geschäftsverkehr geschlossen sein.

Leipzig, den 25. Mai 1897.

Des Raths Deputation für Leihhaus und Sparcasse.

Steckbrief.

Gegen den am 20. Januar 1881 in Eilenroda geborenen, zuletzt hier aufhältlichen Hausburschen

Gottlieb Richard Ferl

ist die Untersuchungshaft wegen schwerer Urkundenfälschung, Unterschlagung und Betrugs verhängt.

Um Festnahme, Ablieferung desselben an das nächste Gerichtsgefängniß und um sofortige Nachricht wird gebeten.

Leipzig, den 31. Mai 1897.

Königliche Staatsanwaltschaft.
J. A.:
Helfer, Ass. Abt.

Oeffentliche Zustellung.

Die Wollkämmereiarbeitersehefrau **Anna Christiane Molek** geb. **Streul** zu Schönefeld — vertreten durch den Rechtsanwalt **Jäger** in Leipzig — klagt gegen die **Anna Minna** verehel. **Dienel** geb. **Arnold**, früher in Reuth, jetzt unbekannten Aufenthaltes, wegen Forderung aus einem Kaufvertrage mit dem Antrage, die Beklagte zu verurtheilen, an die Klägerin 2800 ℳ sammt Zinsen davon zu 5%, vom 14. April 1892 an zu bezahlen, und das Urtheil gegen Sicherheitsleistung für vorläufig vollstreckbar zu erklären.

Die Klägerin ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die fünfte Civilkammer des Königlichen Landgerichts zu Leipzig

auf den 27. October 1897, Vormittags 9½ Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Der Gerichtsschreiber beim Königlichen Landgerichte Leipzig, am 31. Mai 1897.
Bretschneider, Actuar.

Auf Fol. 8394 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute eingetragen worden, daß die Firma Leipziger Puppen-, Wäsche- und Garderobe-Fabrik, Ewald Blanke, in Leipzig auf Herrn **Carl Johannes Kummer** daselbst übergegangen ist und dieser künftig **Leipziger Puppen-, Wäsche- und Garderobe-Fabrik, Ewald Blanke Nachf.**, firmirt.

Leipzig, den 1. Juni 1897.

Königliches Amtsgericht, Abth. Ib,
Steinberger.

Auf Fol. 7529 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute der Uebergang der Firma **Eugen Talig, Detail-Abtheilung,** in Leipzig auf Herrn **Carl Johannes Kummer** daselbst eingetragen worden.

Leipzig, den 1. Juni 1897.

Königliches Amtsgericht, Abth. Ib.
Steinberger.

Auf Fol. 9668 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts sind heute die Firma **C. Kleinlein** in Leipzig (Arndtstraße Nr. 59), als deren Inhaber Herr **Georg Carl Gabriel Kleinlein** daselbst und als Procurist Herr **Hermann Roth** eingetragen worden.

Leipzig, den 1. Juni 1897.

Königliches Amtsgericht, Abth. Ib.
Steinberger.

Auf Fol. 9669 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts sind heute die am 1. Juni d. J. errichtete Firma **Gebrüder Plew** in Leipzig (Kurprinzstraße Nr. 11) und als deren Inhaber die Töpfermeister Herren **August Hermann Plew** und **Friedrich Wilhelm Plew**, beide hierselbst, eingetragen worden.

Leipzig, den 1. Juni 1897.

Königliches Amtsgericht, Abth. Ib.
Steinberger.

Auf Fol. 9670 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts sind heute die am 1. November 1896 errichtete Firma **Leiteritz & Koch** in Leipzig (Gellertstraße Nr. 7/9) und als deren Inhaber die Kaufleute Herren **Paul Richard Leiteritz** und **Eduard Otto Koch**, beide hierselbst, eingetragen worden.

Leipzig, den 1. Juni 1897.

Königliches Amtsgericht, Abth. Ib.
Steinberger.

Auf Fol. 9464 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute die Firma **Wolff & Riedl** in Leipzig gelöscht worden.

Leipzig, den 1. Juni 1897.

Königliches Amtsgericht, Abth. Ib.
Steinberger.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Maurermeisters Carl Friedrich **Weber** hier wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Leipzig, den 1. Juni 1897.

Königliches Amtsgericht, Abth. II[1].

Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber Sekr. Beck.

Versteigerung.

Freitag, den 4. Juni 1897, Nachmittags 3 Uhr

soll in L.-Gohlis

1 großer Fesselballon nebst Zubehör

meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Bieter wollen sich rechtzeitig im Restaurant **Schloß Trachenfels** in **L.-Gohlis** einfinden.

Leipzig, den 2. Juni 1897.

Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgerichte.
Steinbeck, Sekr.

Versteigerung.

Heute, Donnerstag, den 3. dss. Mts., Vorm. 10 Uhr Fortsetzung der Versteigerung der Konkursmasse H. Barthel, hierselbst, **Petersstraße 44, 1 Treppe,** und zwar

3 Buffets, 2 hochfeine Polstergarnituren, 1 gr. Partie eleganter Rococomöbel jeder Art ꝛc.

Die nächsten Versteigerungen beginnen erst wieder am 15. dss. Mts.

Trautschold, Localrichter.

Proceß von Tausch.

Achter Verhandlungstag.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.) 8. u. H. **Berlin,** 2. Juni.

Der Präsident Landgerichtsdirector Roesler führt in der Zeugenvernehmung nach der Eröffnung der heutigen Sitzung fort. Zeuge Redacteur Berger von der „Staatsbürger-Zeitung" hat vor dem Leckert-Lützow-Proceß auf der Pferdebahn mit einem mitfahrenden Herrn, der sich die „Welt am Montag" gekauft hatte und anscheinend ein nach dem Gerichtsgebäude in der Jüdenstraße fahrender Rechtsanwalt war, ein Gespräch über den Proceß geführt. Der Herr sagte, der Proceß werde eine große Ueberraschung bringen, ein höherer Polizeibeamter werde fliegen. Herr Levysohn habe ihm ein Bein gestellt mit einer Postkarte. Auf eine Anfrage des Zeugen, ob der Polizeibeamte „v. T." heiße, gab der Herr eine bestätigende Antwort. Präsident: Hat der Angeklagte v. Tausch direct oder indirect Artikel der „Staatsbürger-Zeitung" inspirirt? Zeuge: Meines Wissens nicht. Vertheidiger Dr. Sello: Als der Angeklagte v. Tausch bei Ihnen nach der Föllmer'schen Correspondenz forschte, äußerte er seine Befriedigung über den Inhalt derselben und des Leckert'schen Artikels? Zeuge: Nein. Da wir nur das erste Blatt der Correspondenz bezahlen, verwies Dr. Bachler ihn an das „Berliner Tageblatt". Es war am Abend des 21. October.

Zeuge Dr. Grüttefien, politischer Redacteur des „Berliner Tageblatt", erinnert sich, daß Dr. Levysohn im Lesezimmer eine Unterredung mit einem Herrn hatte, nach dessen Weggang sei Dr. Levysohn auf einen Augenblick in das Zimmer des Zeugen gekommen und habe ihm gesagt: Tausch war hier, er sucht Lützow rein zu waschen und Leckert als den Hauptschuldigen hinzustellen, Leckert soll sogar im Auswärtigen Amt empfangen sein. Präsident: Welchen Eindruck machte diese Mittheilung auf Sie? Zeuge: Es war eine flüchtige Mittheilung. Meiner Erinnerung nach erschien mir die Mittheilung interessant, weil die Bestätigung, daß Leckert im Auswärtigen Amt empfangen sei, durch eine amtliche Person gegeben wurde. Präsident: Danach müßten Sie also schon gewußt haben, daß es von Leckert hieß, er werde im Auswärtigen Amte empfangen. Zeuge: Das weiß ich heute nicht mehr. Präsident: Es kommt uns darauf an, festzustellen, ob Dr. Levysohn Ihnen die Worte als eine Reproduction der Angaben des v. Tausch sagte, oder als seine Schlußfolgerung. Zeuge Dr. Grüttefien: Nach meinen Empfindungen gab er mir nur die Thatsache an. Vertheidiger Dr. Sello: Sagte Dr. Levysohn: empfangen worden sei, oder empfangen werde? Zeuge: Ich kann das nicht genau sagen, ich glaube, er sagte: empfangen worden sei. Jedenfalls schienen mir seine Worte in indirecter Fassung gegeben zu sein. Bemerken müsse er noch: Wenn nach den Berichten gesagt sei, eine Berichtigung würde nicht im „Berliner Tageblatt" aufgenommen worden sein, so sei das unrichtig. Dr. Levysohn nehme principiell jede Berichtigung auf. Vertheidiger Dr. Schwindt: Ist der Zeuge im Auswärtigen Amte empfangen worden? Zeuge: In auswärtigen Fragen, besonders bei Privattelegrammen, pflege ich mir beim Auswärtigen Amte Auskunft zu holen. Wenn aber gesagt wird, wir ständen in intimen Beziehungen zum Auswärtigen Amt, so ist das unrichtig. Ich bin gegenwärtig sogar vom Auswärtigen Amt verklagt. Auch habe ich den Fall Leist, der gewiß dem Auswärtigen Amt nicht angenehm gewesen ist, veröffentlicht. Von intimen Beziehungen des Auswärtigen Amtes zu mir oder dem „Berl. Tageb." kann also nicht die Rede sein. Vertheidiger Dr. Sello: Es liegt uns fern, dem „Berl. Tageb." und seinen Leitern einen Vorwurf zu machen, daß es sich an der besten Stelle Informationen einholt. Wir halten es auch für keine Schande, sondern als einen Vorzug, im Auswärtigen Amt empfangen zu werden. Zugleich nehmen wir aber auch an, daß Ihre freundliche Stellung zum Auswärtigen Amt bekannt war, und wir wollen psychologisch zu erklären suchen, daß der Angeklagte angesichts dieses Umstandes schwerlich seine Mittheilung in der angegebenen Form gemacht haben kann.

Der nächste Zeuge ist der Schriftsteller Hans Kraemer. Der Präsident richtet an denselben zunächst folgende Frage: Sie sollen Ihrer Verwunderung darüber Ausdruck gegeben haben, daß Herr v. Tausch bestritten habe, politische Artikel lancirt zu haben. Zeuge: So nicht; ich habe meiner Verwunderung darüber Ausdruck gegeben, daß Herr v. Tausch im Leckert-Lützow-Proceß eidlich auf die Frage des Vertheidigers abgestritten hat, Mittheilungen über den Gesundheitszustand des Kaisers gemacht zu haben. Ich muß bemerken, daß ich mich nicht freiwillig zum Zeugniß gemeldet habe. Ich hatte im Anschluß an den Proceßbericht vier bis fünf Berufsgenossen gegenüber meine Verwunderung über die Zeugenaussage geäußert. Dies muß durch Denunciation bekannt geworden sein. Auch die Briefe, die sich bei den Acten befinden, sind gegen meinen Willen eingefordert worden. Ich habe also gegen Herrn von Tausch keine Gehässigkeit. — Vertheidiger Dr. Sello: Nach dem Protokoll handelt es sich nicht um Mittheilungen, sondern um ein Lanciren von Artikeln über den Gesundheitszustand Seiner Majestät. Zeuge Kraemer: Ich bin mit Herrn v. Tausch dreimal in Verbindung getreten. Zweimal war er bei mir behufs amtlicher Recherchen. In einem Falle kam er zu mir und sagte, er wolle mich um eine Auskunft bitten. Es habe in den Zeitungen die Notiz gestanden, daß die „Zukunft" vom Grafen Henckel von Donnersmarck angekauft sei, dem intimen Freunde des Fürsten Bismarck. Er sagte mir, der Kaiser sei darüber empört, daß ein begüterter Magnat mit einem Blatte in Verbindung trete, das die Regierung bekämpfe. Der Kaiser habe ihn mit den Recherchen beauftragt und er habe an mich die Bitte, ihm, wenn ich dazu in der Lage sein sollte, Auskunft zu geben. Ich sagte ihm, daß ich dazu im Stande sei und es im Interesse des Herrn Harden gerne thue. Ich hatte auch bereits in Folge einer Notiz bei Harden angefragt und kurz vorher den Bescheid bekommen, daß die Nachricht nicht wahr sei. Ich zeigte Herrn v. Tausch den Zettel, den ich ihm dann auch auf einen Tag mitgab, da er lieber einen schriftlichen Bericht machen wollte. Herr v. Tausch unterhielt sich mit mir über 1½ Stunden, er stellte sich als Landsmann vor und erwähnte verschiedene Vorkommnisse. Ich sagte zu ihm, daß ich erstaunt sei, daß Seine Majestät sich um solche Kleinigkeiten kümmere. Er sagte, der Kaiser sei sehr nervös. Es war damals übrigens die Presse mit Nachrichten über den Gesundheitszustand Sr. Majestät überfluthet. Ich weiß genau, daß am 15. März 1894, zwei Tage, bevor Herr von Tausch bei mir war, daraufhin in dem officiösen „Hamb. Correspondent" eine Erklärung gegen diese unwahren Gerüchte erschienen war. Ein Theil der Presse bezeichnete es aber als betrübend, daß die officiöse Presse dazu benutzt werde, die Wahrheit zu verschleiern. Ich gebe zu, daß ich das Gespräch auf diesen Punct lenkte. Herr v. Tausch sagte mir — und das ist mir zweifellos —, daß der Kaiser krank sei. Er zog ein Blatt vor, auf dem ein Ohr gezeichnet war, und zeigte mir eine Stelle, an der sich ein Eiterheerd gebildet habe, so daß ein operativer Eingriff nöthig sein werde. Ich war erstaunt darüber, daß ein Criminalcommissar einem Preßvertreter, und noch dazu einem wildfremden Manne, solche Mittheilungen machen konnte. Er mußte sich sagen, daß ein Preßvertreter solche ihm von autoritativer Seite gemachte Mittheilungen verwerthen würde. Präsident: Es handelt sich hier für uns nur darum, ob der Angeklagte einen Meineid geschworen hat. Es kann unmöglich jede Mittheilung, die Jemand einem Journalisten macht, gleich als Inspiration angesehen werden. Haben Sie einen Anhaltspunct, daß v. Tausch Sie anregen wollte, eine Nachricht darüber in die Presse zu bringen? Zeuge: Ich glaube nicht, daß er es sagte, ich hatte auch nicht den Eindruck, daß er deswegen zu mir gekommen sei. Ich muß aber gestehen, daß er gewärtig sein mußte, daß es in die Presse komme. Weiter erzählte mir Herr v. Tausch, daß er den Kaiser mit einem Netz von Spionen umgeben habe, so daß jedes Wort, daß im Palais gesprochen werde, zu seiner Kenntniß komme. Es schien mir, als wolle er sich damit als eine besonders wichtige Persönlichkeit hinstellen, die weitgehende Verbindungen habe. Präsident: Glauben Sie, daß auch dieses für die Presse bestimmt war? Zeuge: Nein. Präsident: Wie unterscheiden Sie mit so außerordentlichem Scharfsinn, daß eine Angabe für die Presse bestimmt war, eine andere nicht, da Tausch sich doch einem Manne gegenüber befand, auf dessen berufsmäßige Indiscretion er gefaßt sein mußte — nach Ihren eigenen Angaben? Zeuge: Im ersteren Falle handelte es sich um eine Mittheilung von allgemeinem Interesse. Ob Herr von Tausch den Kaiser mit einem Netz von Spionen umgeben habe, bleibt für die Allgemeinheit gleichgiltig. Außerdem hätte ich das gar nicht schreiben können, wenn ich nicht hätte gewärtig sein wollen, eine Anklage wegen Beamtenbeleidigung zu bekommen. Als Beweis dafür, daß v. Tausch über alle Vorgänge im Palais orientirt sei, erwähnte er einen Vorfall, der sich an die Sendung des Flügeladjutanten Grafen Moltke an den Fürsten Bismarck mit der bekannten Flasche Steinberger anschloß — Präsident (unterbrechend): Für uns kann es sich nur darum handeln, ob der Angeklagte politische Artikel lancirt hat. Oberstaatsanwalt Drescher: Ich möchte bemerken, daß die Anklage nicht davon ausgeht, daß der Angeklagte v. Tausch seine Eidespflicht verletzt habe, indem er dem Zeugen Kraemer Mittheilungen über den Gesundheitszustand des Kaisers zur Veröffentlichung übermittelt hat. Nur für die Glaubwürdigkeit des Angeklagten v. Lützow ist es von Werth, festzustellen, daß diese Aeußerungen des Angeklagten v. Tausch auch zu dritten Personen gemacht worden sind, welche Lützow ebenfalls erhalten haben will. Ich stehe auf dem Standpuncte, daß dem Angeklagten v. Lützow nur soweit zu glauben ist, als es von anderer Seite bestätigt ist. Daher ist es für die Anklage von Werth, festzustellen, daß der Angeklagte v. Tausch auch zu anderen Personen Nachrichten über den Gesundheitszustand des Kaisers fallen gelassen hat. Dagegen aber glaube ich, daß die letzte vom Zeugen berührte Frage nicht in die Verhandlung hineingezogen werden darf. Wir können wohl annehmen, daß der Angeklagte v. Tausch eine noch viel tactlosere Bemerkung über Se. Majestät gemacht hat. Präsident: Ich glaube, daß wir damit zufrieden sein können. Vertheidiger Dr. Sello: Ich bin mit dem Herrn Oberstaatsanwalt einverstanden und ich gebe zu, daß der Angeklagte in einer anderthalbstündigen vertraulichen und gemüthlichen Unterredung mit dem Landsmann einige tactlose Bemerkungen gemacht haben kann. Wir können auch der Vertheidigung des Angeklagten v. Lützow entgegenkommen, indem wir im Namen des Angeklagten v. Tausch erklären, daß dieser zugiebt, mit Lützow auch über den Gesundheitszustand des Kaisers gesprochen zu haben. Vertheidiger Lubszynski: Wir haben schon mehrmals bekundet, daß wir keine staatlichen Interessen gefährden wollen, müssen aber doch im Interesse der Vertheidigung ersuchen, den Zeugen näher über jene Auslassung v. Tausch's zu befragen. Herr v. Lützow hat mir über diesen Punct ebenfalls Angaben gemacht, die er von Tausch erhalten haben will. Es könnte vielleicht dabei die Oeffentlichkeit ausgeschlossen werden. Präsident: Das wäre noch mißlicher und würde zu neuen Combinationen Anlaß geben. Es ist auch nicht Staatsinteresse, sondern persönliches Zartgefühl, das uns von der Befragung abhält. Vertheidiger Lubszynski: Vielleicht giebt Herr v. Tausch zu, Herrn v. Lützow und Herrn Kraemer Mittheilungen gemacht zu haben? Angeklagter v. Tausch: Ich erinnere mich nicht, Herr v. Lützow kann vielleicht durch seinen Vertheidiger von den Angaben Kraemers etwas erfahren haben. Vertheidiger: Ich habe mit Herrn Kraemer niemals gesprochen und weiß auch von seinen Angaben nichts aus den Acten. Angeklagter v. Lützow appellirt an das Gerechtigkeitsgefühl des Präsidenten, ihm Gelegenheit zu bieten, den Geschworenen seine Glaubwürdigkeit zu beweisen. Zeuge Kraemer: Ich kenne weder Lützow noch den Vertheidiger. Oberstaatsanwalt: Das Gefühl des Tactes und des Anstandes hält uns, wie der Herr Vorsitzende schon sagte, ab, derartige Dinge, die mit der Verhandlung nichts zu thun haben, zu berühren. Ich glaube, daß der Angeklagte v. Lützow mit dem, was über diesen Punct bereits berührt ist, vollauf zufrieden sein kann. In den Acten ist kein Vermerk über diesen Punct. Der Zeuge Kraemer hat sich nicht selbst angeboten. Ich bin auf sein Zeugniß auch nicht durch Indiscretion, sondern auf ganz legalem Wege gekommen. Vertheidiger Lubszynski: Angesichts dieser Auffassung können wir von der Erörterung Abstand nehmen. v. Lützow: Auch ich habe kein Interesse, neuen Schmutz aufzuwühlen. Vertheidiger: Sprach Herr v. Tausch auch über die „Kladderadatschaffaire" zum Zeugen? Zeuge: Ja, er sagte, er wisse bestimmt, daß es nicht zur Anklage wegen Beleidigungen des Geh. Legationsrathes v. Kiderlen-Wächter kommen werde. Nach dem Weggange des Herrn v. Tausch machte ich mir Aufzeichnungen, die ich in einem versiegelten Couvert verwahrte. Ich habe allerdings nachher nochmals mit meinem Verleger darüber gesprochen und das Couvert geöffnet. Es war mir interessant, daß ein Beamter, der die Presse zu bewachen hat, zu einem Preßvertreter so leichtfertige Angaben machte. Die Notizen sind seit 1894 nicht abgeändert, sie sind gegen meinen Willen und ohne mein Zuthun zu den Acten eingefordert worden. Vertheidiger Dr. Schwindt: Haben Sie über das Gespräch mit Jemand gesprochen? Zeuge: Ja, am nächsten Tage, auf einem Spaziergange erzählte ich es Herrn Harden und meinem Bruder. Vertheidiger: Haben Sie die Angaben journalistisch verwerthet? Zeuge: Ja, ich schickte eine kurze Notiz 2—3 Tage später an mein Blatt, als ich hörte, der Kaiser reise nach Abbazia, dann aber hatte ich Bedenken über die Loyalität des Herrn v. Tausch und zog telephonisch die Notiz zurück. Dr. Schwindt: Hatten Sie den Eindruck, als wolle der Angeklagte das Ansehen Sr. Majestät herabsetzen, oder sprach er mit Ihnen wie mit einem Landsmann? Zeuge: Ich weiß nicht, wie eine Mittheilung über den Gesundheitszustand Sr. Majestät diese herabsetzen könnte. Vertheidiger Lubszynski: Hielten Sie damals Herrn v. Tausch für einen enragirten Bismarckverehrer? Zeuge Kraemer: Ich habe keinen Augenblick angenommen, daß Herr v. Tausch ein Anhänger des Fürsten Bismarck sei, ich hatte eher den Eindruck, als ob ein Theil seiner Mittheilungen geeignet sein würde, die Anhänger Bismarck's bloß zu stellen. Vertheidiger: Ich bitte, den Angeklagten zu befragen, ob er den Auftrag hatte, die Verhältnisse der „Zukunft" zu erforschen. Angeklagter v. Tausch: Ja, einen dienstlichen Auftrag. Vertheidiger Dr. Schwindt: Haben Sie auch mit Dr. Liman über den Besuch gesprochen? Zeuge: Ja, aber erst vor dem Proceß Leckert-v. Lützow, ich glaube es war unter den drei bis vier Collegen. Vertheidiger: Der Herr Zeuge soll zu Herrn Harden geäußert haben, Herr von Tausch sei sehr liebenswürdig? Zeuge: Ich weiß nur, daß Harden und mein Bruder mich warnten, er wolle mich gewiß nur ausfragen. Vertheidiger Dr. Schwindt: Die nochmalige Ladung des Herrn Harden würde uns sehr erwünscht sein. Zeuge Kraemer: Ich weiß bestimmt, daß Herr v. Tausch nach der Rückkehr aus Abbazia nochmals zu mir kam und mir erzählte, aus der Operation sei nichts geworden, die Kaiserin habe es nicht zugegeben. Ich verhielt mich sehr kühl, so daß Herr v. Tausch keine fünf Minuten dablieb. Das nächste Zusammentreffen war dann erst nach 1½ Jahren.

Zeuge Redacteur Dr. Plötz macht Angaben über den Verkehr v. Lützow bei der „Welt am Montag". Er weiß aber darüber nichts Neues zu sagen. (Fortsetzung folgt.)

Sitzung der Stadtverordneten.

* **Leipzig,** 2. Juni. Den Vorsitz führt der Vorsteher Herr Rechtsanwalt Justizrath Dr. Schill. Am Rathstische anwesend die Herren Oberbürgermeister Dr. Georgi, Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin, Stadträthe Dr. Fischer, Esche, Frieling, Lampe, Prof. Licht, Dr. Wagler und Kohlmann.

In einem an das Collegium gerichteten Schreiben beschwert sich Herr E. Schulze über eine in der Nähe des Feuerwehr-Süddepots (zwischen Schenkendorf- und Arndtstraße) befindlichen Lache, die unerträglichen Geruch verbreiten soll und in der ein Knabe beinahe ertrunken sei. Das Schreiben wird gemäß der Geschäftsordnung eine Woche lang auf dem Stadtverordneten-Bureau ausliegen.

Das Collegium hatte in seiner Sitzung vom 26. December v. J. den Rath ersucht, nochmals mit der Firma Stöhr & Co. bez. mit Herrn Baron v. Tauchnitz darüber zu verhandeln, daß in dem Falle einer Verbreiterung der Elisabethallee sie auch die Kosten der Herstellung des verbreiterten Straßenkörpers übernehmen. Der Rath hat aus rechtlichen Gründen davon abgesehen, Schritte im Sinne des Ersuchens zu thun. Das Collegium faßte hierbei Beruhigung.

Für die Pflasterung der Plagwitzer Straße zwischen Markranstädter und Antonienstraße in L.-Kleinzschocher mit Schlackensteinen II. Classe wurde der erforderliche Kostenaufwand von 10 820 ℳ verwilligt.

Die Ausführung von Reparaturen an der Sommer-Badeanstalt in L.-Connewitz mit einem Aufwande von

Heute beginnt mein grosser

Sommer-Räumungs-Verkauf.

Umhänge
in Wolle, Sammt, Seide und Spitze Mk. 5, 7, 9, 10, 12, 15, 18 bis 90.

Staub- und Reisemäntel
in wasserdichter Seide, Wolle, Loden, glatten und carrirten Stoffen Mark 9, 10, 12, 15, 17, 20 bis 50.

Regenmäntel
mit und ohne Pellerine in allen modernen, glatten und gemusterten Stoffen Mark 7, 9, 11, 12, 14, 16, 18 bis 43.

Jackets in farbig und schwarz Mk. 3,50, 4, 6, 8, 10, 12, 15 bis 40.

Wollene Reisekleider in allen modernen, glatten und gemusterten Stoffen: Mark 11, 12, 14, 15, 17, 20 bis 75.

Waschkleider Mark 3,50, 5, 7, 9, 12, 15 bis 45.

Kindermäntel und Kinderjackets vom einfachsten bis zum elegantesten Genre in allen modernen Farben und Formen Mark 2, 3, 5, 7, 10, 12, 15 bis 30.

40/42 Petersstrasse. **Franz Ebert,** Damenmäntel-Fabrik, Petersstrasse 40/42.

SLUB
Wir führen Wissen.

480 ℳ wurde genehmigt. Der Referent, Herr Maurermeister Enke, brachte hierbei zur Sprache, daß das Wasser der Pleiße daselbst durch Oetzscher Schleußenwässer sehr verunreinigt werde und daß es deshalb wünschenswerth wäre, wenn die Gemeinde Oetzsch ihre Schleußenwässer einer Klärung unterzöge.

Für Erneuerungen und Reparaturen an dem Flußbade in L.-Kleinzschocher wurden 817 ℳ bewilligt und weiter beantragt, daß außerdem mit einem Kostenaufwande bis zu 500 ℳ ein verstellbarer Holzfußboden für das Kinderbad hergestellt wird.

Das Collegium hatte in seiner Sitzung vom 10. März beschlossen, die Anstellung eines Beamten, der namentlich das Wagenmaterial und die Gleise zu untersuchen haben wird, zum Zwecke der Beaufsichtigung der sämmtlichen elektrischen Straßenbahnen nur unter der Voraussetzung zu genehmigen, daß die Kosten dieses Beamten (mit 2100 ℳ Anfangsgehalt) von den betheiligten Straßenbahn-Gesellschaften getragen werden.

Der Rath hat an das Collegium daraufhin das Ersuchen gestellt, die letztere Bedingung wieder fallen zu lassen. Die Ausschüsse, für die Herr Maurermeister Enke referirte, beantragten hingegen, bei dem früheren Beschlusse stehen zu bleiben. Es entspann sich hierüber eine längere Debatte, an der sich die Herren Stadtrath Dr. Fischer, Privatmann Rudolph, Oberbürgermeister Dr. Georgi, Rechtsanwalt Dr. Junck, Justizrath Dr. Schill, Baumeister Rost, Kanzleirath Jähne und Maschinenfabrikant Herzog betheiligten.

Vom Collegium wurde mit 28 gegen 24 Stimmen der Ausschußantrag abgelehnt, also dem Ersuchen des Rathes entsprochen, und die oben erwähnte Bedingung fallen gelassen. Dagegen wurde der Rath auf Antrag der Herren Jähne und Dr. Junck ersucht, mit den Gesellschaften wegen Erstattung des Gehalts für den Beamten in Verhandlung zu treten und über das Ergebniß dem Collegium Bericht zu erstatten.

Hinsichtlich der Einlegung von Gleisen der Leipziger Elektrischen Straßenbahn in der Elisenstraße von der Albertstraße bis zur Arndtstraße wurde nunmehr auf erneute Vorstellung des Rathes genehmigt, daß auf der Strecke von der Albertstraße bis zur Sidonienstraße die neue Anschlußlinie zwar nur eingleisig, von da ab bis zur Arndtstraße jedoch zweigleisig hergestellt werde.

Der Erlaß eines Fünftels des Pachtpreises für das Rittergut Stötteritz unteren Theiles in Höhe von 2927 ℳ (an Stelle des schon beschlossenen Erlasses von 2343 ℳ) aus Anlaß des für Aufforstungszwecke nach und nach aus dem Pachte zu entnehmenden Areals von etwa 48 Acker wurde abgelehnt.

Eine anderweite Vorlage des Rathes, betreffend ein Abkommen mit dem Besitzer des an der Ecke der Georg- und Dorotheenstraße in L.-Gohlis gelegenen Grundstücks, Herrn Baumeister Röthig, wegen Abtretung von 154,9 qm Vorgartenareal gegen eine Entschädigung von 1549 ℳ (= 10 ℳ pro Quadratmeter) wurde wiederum abgelehnt.

Die Ausführung eines Erweiterungsbaues der 22. Bezirksschule in L.-Lindenau mit einem Aufwande von 312 750 ℳ wurde unter Herabsetzung der vorstehenden Kosten auf 294 000 ℳ genehmigt.

Die für Schüttung, Befestigung und Beschleußung der auf dem Pleißenburgareale neu anzulegenden Straßen geforderten Kosten von 487 200 ℳ wurden auf 400 000 ℳ herabgesetzt und demgemäß die Vorlage genehmigt. Außerdem wurde der Rath ersucht, a. durch Signale die projectirte Straßenführung auf dem Areale der Pleißenburg markiren zu lassen, sowie b. die Frage der Erstattung der Kosten für die Bordschwellen durch die Käufer von Plätzen gleichmäßig zu behandeln.

Aus Conto 42, „Verschiedene Einnahmen und Ausgaben", wurden in Gemäßheit der Rathsvorlagen folgende Beihilfen verwilligt:

a. 500 ℳ zur Sachsenstiftung an den Königlich Sächsischen Militairvereinsbund (Ausschuß für unentgeltlichen Arbeitsnachweis);
b. 200 ℳ an den Deutschen Verband für das kaufmännische Unterrichtswesen;
c. 1000 ℳ für den in Leipzig stattfindenden diesjährigen Verbandstag der Sächsischen Bäcker-Innung;
d. 500 ℳ an den Finanzausschuß der Sächsisch-Thüringischen Handfertigkeitsausstellung;
e. 300 ℳ an das Localcomité für die zu Pfingsten hier stattfindende Versammlung Deutscher Gewerbeschulmänner;
f. 300 ℳ an den Leipziger Lehrerinnen-Verein aus Anlaß der Abhaltung der diesjährigen Generalversammlung des Allgemeinen Deutschen Lehrerinnen-Vereins in Leipzig.

Gegen die Verwilligungen zu a, b und c stimmten die anwesenden 14 Socialdemokraten, die übrigen Verwilligungen erfolgten einstimmig. Abgelehnt wurde die beantragte Verwilligung von 150 ℳ an den Allgemeinen Turnverein zu L.-Neuschönefeld.

Dem Leipziger Canarienzüchterverein wurden zur Stiftung von Ehrenpreisen bei den von ihm zu veranstaltenden Ausstellungen 100 ℳ bewilligt, die Einstellung der gleichen Summe in den nächstjährigen Haushaltplan jedoch abgelehnt.

Die Vorlage wegen Erbauung einer Heil- und Versorgungsanstalt für Irrensieche, eines Genesungsheimes für Reconvalescenten und einer Siechenanstalt für körperliche Sieche in Dösen, sowie Ueberlassung des auf Kosten des Johannishospitales erbauten Siechenhauses an das Krankenhaus wurde unter Annahme folgender Anträge genehmigt:

1) daß die Gebäude für Selbstzahlende für die doppelte Zahl der in der Vorlage bezeichneten Anzahl Kranker eingerichtet werden;

2) dem Erwerb des Siechenhauses zuzustimmen unter Vorbehalt der Prüfung der zu erstattenden Abrechnung;

3) den Rath zu ersuchen, bei Erbauung der Anstalt in Dösen ein Haus zur Unterbringung blödsinniger Kinder vorzusehen.

Der Vorsteher Herr Justizrath Dr. Schill entbot dem heute zum letzten Male im Collegium weilenden Herrn Stadtrath Dr. Fischer einen herzlichen Scheidegruß, verbunden mit dem Wunsche, daß er in seinem neuen Wirkungskreise vollste Befriedigung finden möge.

Herr Stadtrath Dr. Fischer dankte und versicherte, daß er dem Collegium stets ein freundliches Andenken wahren werde.

Es folgte eine nichtöffentliche Sitzung.

Kunst und Wissenschaft.

* In der Berliner Kunstwelt wird die Erwerbung eines Holbein für die Berliner Galerie lebhaft besprochen. Das werthvolle Werk Holbein's ist das Bildniß eines stehenden Mannes, das sich im Besitz des verstorbenen englischen Malers Millais befand und durch die Dresdner Holbein-Ausstellung 1871 und die exhibitions of old masters in der Royal Academy zu London in den Jahren 1872 und 1880 weiteren Kreisen bekannt geworden ist. Bei der Londoner Auction des Millais'schen Nachlasses wurde es, wie die „N. A. Z." berichtet, für 63 000 ℳ von der Berliner Museumsverwaltung angekauft. Das auf Eichenholz gemalte Bild zeigt einen leichten Riß im Holze, sowie Nachdunkelungen und Flecke — diese Fehler können aber leicht beseitigt werden. Jedoch schon in seinem jetzigen Zustande giebt sich das Portrait als eine echte und rechte Arbeit des großen Holbein kund und ergänzt aufs Würdigste die Vierzahl der Portraits des deutschen Meisters, welche die Berliner Galerie ihr eigen nennt. Der im Dreiviertel Profil aufgefaßte Kopf des ernst blickenden Mannes, welcher eine gesunde Gesichtsfarbe zeigt, ist von einer schwarzen Mütze bedeckt, die goldene Nesteln zieren. Schlichtes schwarzes Haar drängt sich unter der Kopfbedeckung hervor; Backen- und Schnurrbart sind schwarz. In dem langen Kinnbart, der wie das ganze Gesicht eine wunderbar feine Durchführung zeigt, treten graue Haare hervor. Die dunkelbraunen schmalen Augen zeigen tiefernsten, sinnenden Ausdruck. Die ziemlich lange Nase giebt im Verein mit dem sehr dünnlippigen Munde dem Kopfe einen charakteristischen Zug, welcher auf angelsächsische Herkunft schließen läßt. Die Detailbehandlung des Gesichtes ist im Zusammenhange mit dem ernsten geschlossenen, geistig bedeutsamen Ausdruck des Dargestellten durchweg eine so vollendete, daß sie eben nur von einem erprobten Meister der Portraitkunst, wie Holbein, herrühren kann.

* **Eine Prachtausgabe des Nibelungenliedes** bereitet die Reichsdruckerei für die Pariser Weltausstellung von 1900 vor; das Werk soll in Paris den Stand deutschen Buchdrucks, deutschen Kunstgewerbes und deutscher Illustrationskunst auf das Würdigste vorführen. Der Einband des Werkes wird dem Kunsthandwerk Gelegenheit bieten, sein Können zu entfalten. Für die Illustrationen ist Josef Sattler gewonnen, der seine Eignung, ein derartiges Werk mit Vollbildern, Miniatur, Cul de lampe ꝛc. zu schmücken, erst jüngst wieder durch seine lebensvollen Zeichnungen für die „Geschichte der rheinischen Städtecultur von Boos" glänzend erwiesen hat.

* **Hannover**, 2. Juni. Die Studirenden der Technischen Hochschule hier nahmen mit großer Mehrheit den Antrag an, auf dem Anfang Juli in Eisenach abzuhaltenden Abgeordnetentage der Studirenden auf deutschen Technischen Hochschulen zu beantragen: „Der Verbandstag wolle beschließen, dem deutschen Reichstage das Gesuch vorzulegen, daß nur diejenigen zur Führung des Titels „Ingenieur" oder „Architekt" berechtigt sein sollen, die nach abgelegtem Abiturientenexamen die Staats- oder Diplomprüfung bestanden haben."

§ Die XXXVIII. Hauptversammlung des Vereines deutscher Ingenieure findet in diesem Jahre in Cassel vom 14. bis 16. Juni statt. Von den Angelegenheiten, welche den Verein im letzten Jahre beschäftigt haben und auf der bevorstehenden Hauptversammlung — abgesehen von den laufenden Jahresgeschäften des Vereines — verhandelt werden, sind die folgenden von allgemeinem Interesse: Bedürfniß, Organisation und Unterrichtsdauer an Werkmeisterschulen und technischen Mittelschulen. Das Messen von Schweißeisen und von Flußeisen. Normalvorschriften für Aufzüge. Normalien zu Rohrleitungen für hohen Dampfdruck. Mathematikunterricht für Ingenieure an den Technischen Hochschulen. Aenderung des Gesetzes, betreffend den Schutz von Gebrauchsmustern. Es werden folgende Vorträge gehalten: Director Rieppel, Nürnberg: Die Thalbrücke bei Müngsten; Prof. M. Schröter und Ingenieur R. Diesel, München: Diesel's rationeller Wärmemotor; Oberingenieur W. Müller, Cassel: Die hessische Industrie. — Die Vormittage der 3 Tage der Hauptversammlung sind den Vorträgen und Verhandlungen gewidmet. Nachmittags finden Ausflüge zur Besichtigung industrieller Anlagen in Cassel statt.

* **Professor Dr. Langen †.** Der vor wenigen Tagen verstorbene Professor der classischen Philologie an der Akademie Münster Dr. Peter Langen wurde 1835 in Köln geboren. 1855 bezog er die Universität Bonn, wo er hauptsächlich bei Ritschl und Welcker classische Philologie studirte. Er promovirte dort 1857 und trat dann in den rheinischen Schuldienst ein. Von 1857 bis 1865 wirkte er als Lehrer an den Gymnasien in Köln, Coblenz, Trier und wiederum in Köln. 1865 wurde er Oberlehrer in Düren. Infolge einiger werthvoller Arbeiten im Rheinischen Museum und in den Jahrbüchern für classische Philologie lenkte sich die Aufmerksamkeit auf ihn, und es wurde ihm im Jahre 1868 die ordentliche Professur für classische Philologie in Münster übertragen, wo er zu gleicher Zeit Director des philologischen Seminars und Mitglied der wissenschaftlichen Prüfungscommission für Candidaten des höheren Schulamtes wurde. Zuletzt führte er den Titel als Geh. Regierungsrath. Namentlich seine Arbeiten über Plautus und über den lateinischen Wortaccent haben ihm seinen Gelehrtennamen geschaffen, den er durch eine lange Reihe weiterer philologischer Fachschriften immer von Neuem befestigte.

* **Wiesbaden**, 1. Juni. Der hiesige Amtsgerichtsrath Dr. Reinhold ist vom 1. September ab als außerordentlicher Professor der Nationalökonomie an die Universität Berlin berufen worden.

W. **Ludwigsburg**, 31. Mai. Gedenktafeln für Justinus Kerner und Eduard Mörike sind an den hiesigen Geburtshäusern der beiden Dichter angebracht und am gestrigen Sonntag feierlich enthüllt worden. Die nach dem Entwurf des Bildhauers Kiemlen in Erz gegossenen Gedenktafeln bilden einen hübschen Schmuck der beiden Häuser; jede Tafel zeigt neben der Widmungsinschrift das lebenstreue Reliefportrait des betreffenden Dichters. Hofrath Theobald Kerner, der 80jährige Sohn Justinus Kerner's, war aus Weinsberg, und die Tochter Mörike's, Frau Fanny Hildenbrand, aus Neu-Ulm zu der Feier hierhergekommen; außerdem waren weitere Anverwandte der beiden Dichter zugegen. Nach den Weiheacten vor den beiden Geburtshäusern fand im Festsaal des Bahnhofshotels ein Festbankett statt, bei welchem auch mehreren Festreden und poetischen Huldigungen Kerner'sche und Mörike'sche Lieder zum Vortrag kamen. Zahlreiche Begrüßungs-Telegramme und -Schreiben sind von nah und fern an den Festausschuß eingetroffen.

* **Paris**, 29. Mai. Wiederum tritt ein Forscher mit einer Vervollständigung der Venus von Milo auf. Herr de Trogoff weist nach, daß sein Großvater, als Seeofficier, 1820 in Milo das Standbild vollständig gesehen hat, wie er in seinen Denkwürdigkeiten erzählt. In der linken Hand hielt es einen Apfel, der rechte Arm lehnte nachlässig auf der Gewandung der Hüften. Trogoff behauptet weiter, das Bild stelle nicht die Venus, sondern die Nymphe der Insel Milo vor, deren Frauen bei den alten Griechen sich eines großen Rufes der Schönheit erfreuten. Dies soll noch heute der Fall sei, das armlose Standbild stelle, wie Trogoff sich an Ort und Stelle überzeugt haben will, deshalb den treuesten Typus der dortigen Frauenschönheit dar. In Zeitschriften wie in öffentlichen Vorträgen verfolgt Herr de Trogoff den Zweck, das Bild im Louvre amtlich mit dem nach ihm allein richtigen Namen bezeichnet zu sehen.

. **Kleine Nachrichten.** An der Universität Genf werden in diesem Sommer zwei Feriencurse für fremde Studirende gehalten, der erste vom 17. Juli bis zum 30. August, der zweite vom 1. bis 31. October. Die Curse behandeln u. A. Studien über die Poesie im 19. Jahrhundert; der französische Roman von 1850 bis 1890; Methodica des französischen Unterrichts; Wichtige Capitel der Genfer Culturgeschichte (Calvin, Rousseau) ꝛc. — Die Schwester Friedrich Nietzsche's, Frau Elisabeth Förster, hat eine in der Nähe von Weimar liegende Villa, den „Silberblick", angekauft, um dort vom 1. Juli ab ihrem Bruder, den sie mit hingebender Sorgfalt pflegt, ein stilles Asyl zu schaffen. — Die diesjährige Generalversammlung der Goethe-Gesellschaft in Weimar, die bekanntlich wegen des Todes der Großherzogin verschoben wurde, wird einer uns zugegangenen Meldung zufolge am Sonnabend, den 9. October, dem Hochzeitstage der Großherzogin, stattfinden. Von Festmahl, Festrede und Festvorstellung wird dieses Jahr abgesehen. Doch werden sich am 8. October die Goethe-Gesellschaft, die Shakespeare-Gesellschaft, die Schillerstiftung, das Goethe- und Schillerarchiv und das Hoftheater zu einer Gedenkfeier in den Sälen des Sophienstiftes vereinigen, bei der Professor Kuno Fischer aus Heidelberg die Rede halten wird.

* **London**, 29. Mai. Eine äußerst werthvolle Sammlung von Papyrus-Handschriften, welche die Herren Grenfell und Hunt im Laufe des letzten Winters im Auftrage des „Egypt Exploration Fund" in Behnesa, dem alten Oxyrhynchus aufgefunden haben, ist unterwegs nach England. Die wichtigsten Handschriften, 150 große vollständige Rollen von mehreren Fuß Länge, sind für das Gizeh-Museum in Kairo zurückbehalten worden. Der 1½ engl. Meilen lange und ½ Meile breite Fundort liegt in einer wenig durchforschten Ecke der westlichen Wüste zwischen Fayum und Minyeh. Ueberreste von Gebäuden wurden nur wenige gefunden, da der Ort seit Langem als Steinbruch benutzt worden ist, aber die große Zahl der in den Trümmerhaufen aufgefundenen Papyri berechtigt die Finder zur Vermuthung, daß zu verschiedenen Zeiten ein Theil der Archive dorthin gerettet wurde. Die Papyri reichen von der römischen Eroberung bis auf die ersten Jahre der Araberherrschaft; jedes Jahrhundert ist vertreten; die griechische Sprache ist vorherrschend, mit einer Minderzahl lateinischer, koptischer und arabischer Handschriften. Documente über die erste christliche Zeit sind, soweit sich bis jetzt erkennen läßt, nicht sehr viele aufgefunden worden, doch wurde gleich am Anfang ein Blatt entdeckt, das, aus einem Papyrus-Buch des 3. Jahrhunderts stammend, angebliche Aussprüche Christi enthielt. Einige dieser Aussprüche sind nicht in den Evangelien enthalten, während andere von den entsprechenden Stellen im Text abweichen. Die Behauptung, daß die gefundenen Logia mit denen übereinstimmen, die nach Aussage des Pallas von dem Evangelisten Matthäus gesammelt wurden, ist unbegründet. Da ein ungewöhnlich großer Theil der Papyri in Unzialen geschrieben war, hofft man auch Bruchstücke aus der verlorenen classischen Literatur zu entdecken. Außer den Papyri wurde noch eine bedeutende Zahl Münzen, ungefähr 200 beschriebene Ostraca, Geräthe aus Bronze und Elfenbein, sowie andere kleine Gegenstände der römischen und byzantinischen Zeiten gefunden. (Voss. Ztg.)

Bäder, Curorte, Sommerfrischen ꝛc.

* **Marienberg**, 31. Mai. Die neue Eisenbahn Wilzschhaus-Carlsfeld wird im Laufe des nächsten Monats eröffnet werden und einen neuen Theil unseres schönen Erzgebirges dem Verkehr erschließen. Die Strecke Wilzschhaus-Carlsfeld (1½ Stunde zu Fuß) wird in 40 Minuten durchfahren. Sie hat Steigungen von 1:22, sogar einmal von 1:20. Man erblickt zwar keine schauerlichen Abhänge, lange Tunnels, Seen ꝛc., wohl aber Wald und Wiesen, bevor man Carlsfeld erreicht. Herrliche Wege bietet der Wald. Wer aber die verschlungenen Waldpfade nicht liebt und die Straßen vorzieht, der findet ebenfalls seine Rechnung, denn Waldstraßen giebt es hier, wie sie nirgends schöner angetroffen sind. Bergauf, bergab zeigen sich wundervolle Fernblicke über die Hügelwellen und auf den Gebirgskamm. Herrliche Schluchten, blauschimmernde Farbentöne und köstliche Waldesruhe! Nach kurzer Zeit erreicht man den Aschberg. Das böhmische Wiesen- und Feldland nach Graslitz zu breitet sich vor dem Auge aus. Ersteigt man ein dort errichtetes Gerüst, so blickt man auf die Berge an der sächsischen Seite, die sich wie mächtige blaue Wolkenkämme aneinanderreihen. Für gute Fußgänger empfiehlt sich noch ein Abstecher nach dem Kranichsee; das ist das einzige Hochmoor des Erzgebirges: ein düsterer, großer, verbuschter Sumpf, hochgelegen, einsam, todtenstill. Führerlos dort hinzugehen ist jedoch nicht rathsam.

§ **Waldenburg**, Bahnstation der Linie Glauchau-Wurzen, Residenz des Fürsten Otto Victor von Schönburg-Waldenburg, Anfangsstation des schönsten Theiles des romantischen Muldenthales, ein Städtchen von ca. 3000 Einwohnern (außer Altstadtwaldenburg und Altwaldenburg mit noch 2800 Einwohnern), mit Amtsgericht, kaiserl. Postamt, fürstl. Schloß, Lehrerseminar, reizend gelegen auf einem Bergabhang, seit Jahren beliebter Ausflugs- und Sommerfrischenort, bietet Gelegenheit zur Erbauung von Wohnhäusern und Villen, sowie von industriellen Anlagen. Elektrische Straßenbeleuchtung, Elektricität zu Licht und Kraftzwecken, Hochdruckwasserleitung. Bauland, zum Theil nahe an der Bahn, billig zu haben. Reine, gesunde Luft, angenehme Spaziergänge durch die nähere und weitere Umgebung, so insbesondere in den nahen, hochgelegenen, herrlichen Forst, auf den Rothenberg, in den weitberühmten fürstl. Park Grünfeld, sowie nach Remse und Wolkenburg, fürstl. naturwissenschaftliches Museum, Gärtnereien, Badeanstalt für Fluß-, Wannen- und Dampfbäder. Billiger Lebensunterhalt, vorzügliche mittlere Bürgerschule mit Selecta und Fortbildungsschule, leistungsfähige gewerbliche Fachschule. Billige Sommerwohnungen in Privat- und Gasthäusern sind zahlreich vorhanden. Nähere schriftliche und mündliche Auskunft ertheilt gern der Vorstand des Bürgervereins, bei welchem auch der Führer durch Waldenburg und Umgebung mit Specialkarte für 60 ₰ zu haben ist.

§ **Moorbad Gottleuba**, 30. Mai. Seit dem Bestehen des Bades konnte jedes Jahr am 15. Mai die Saison eröffnet werden. In diesem Jahre fand die Eröffnung der höchst ungünstigen Witterung halber einige Tage später statt. Trotz der anhaltenden feuchten Witterung und oft empfindlicher Kälte waren vor obigem Termin doch schon einige Curgäste eingezogen. In den letzten Tagen nahm die Zahl derselben in erfreulicher Weise zu. Ein stärkerer Zuzug erfolgt noch vor der Hauptsaison im Laufe des nächsten Monats. Um dem in diesem Jahre hier verkehrenden Publicum betreffs der Promenaden weitere Bequemlichkeiten bieten zu können, hat man eine bedeutende Erweiterung der Spaziergänge im Tannenbusch beschlossen. Mit deren Herstellung ist man jetzt beschäftigt. Ist dieselbe beendet, so ist ein völliger, höchst angenehmer und vielseitiger Promenadenring um den Tannenbusch (ca. einstündiger Weg) geschaffen worden.

§ **Ahlbeck**, das so beliebte Ostseebad, liegt zwischen Swinemünde und Heringsdorf, theils auf, theils hinter den Dünen, und ist auf der Landseite größtentheils von Wald umgeben. Die rührige Gemeinde-Verwaltung hat wiederum viele Neuerungen und Verschönerungen vorgenommen, so daß Alles geschehen ist, um den vielen seit Jahren regelmäßig wiederkehrenden Badegästen, wie auch Ahlbeck zum ersten Mal Besuchenden, dabei sicher Wiederkehrenden, den Aufenthalt dort angenehm zu gestalten. Namentlich ist der Besuch auch Familien mit Kindern sehr zu empfehlen, und wer einmal Morgens das reizende Bild des Strandlebens beobachtet hat, ist entzückt von demselben. Außer dem so erfrischenden, gesunden Seebad, bei weichem, teppichartigem Strande, ist auf Spaziergängen das Einathmen der ozonreichen Waldluft Gesunden und Kranken sicher dienlich. Wohnungen in villenartigen, eleganten Bauten mit Gärten sind in allen Preislagen vorhanden, und auch gute Hotels bieten den Fremden Unterkunft, dabei sind die Preise für Wohnung, Mittagstisch und überhaupt alle Bedürfnisse durchaus nicht theuer; es sei deshalb auf das so bequem direct mit der Bahn zu erreichende Ostseebad Ahlbeck aufmerksam gemacht.

§ Die stattliche Zahl von 86 Procent **Knaben** gegen 14 Procent der Geburten weiblichen Geschlechts weist das Kirchenbuch **Helgoland** für das erste Quartal dieses Jahres nach mit 12 Knaben und 2 Mädchen. Noch interessanter ist das Durchschnittsalter, welches während derselben Zeit bei 11 Sterbefällen 71 beträgt. Wenn dieses auch eine Ausnahme sein dürfte, so beträgt das Durchschnittsalter für einzelne Jahre oft weit über 60 und, nach dem Jahrzehnt von 1880 bis 1890 berechnet, nach Dr. Lindemann 56. Die durchschnittliche Altersziffer für Europa von höchstens 33 dagegen gehalten, scheint augenscheinlich für die gesunde und stärkende Seeluft zu sprechen; wir dürfen uns daher nicht wundern, wenn wir nach einem längeren Aufenthalt auf der bei Weitem am meisten ins Meer vorgeschobenen Insel, wo Landwinde vollständig unbekannt sind, an Nerven und Körper gekräftigt an die Arbeit zurückkehren. Aus solchen Zahlen geht hervor, daß es doch mit der Wahl des Ortes für den Curaufenthalt sehr ernst zu nehmen ist.

§ Für die bevorstehende Reisezeit sei auf das so herrlich gelegene Ostseebad **Binz** aufmerksam gemacht, welches auf dem Wasserwege von Stettin, Swinemünde und Stralsund und mit der Eisenbahn über Bergen und Putbus sehr bequem zu erreichen ist. Binz, auf Rügen gelegen, hat sich in den letzten Jahren zu einem der lebhaftesten Seebäder emporgeschwungen. Es liegt am Fuße des fürstlichen Jagdschlosses direct am Strande der Ostsee, der Strand ist vollständig steinlos und feinsandig, für die Badenden ist zur größten Bequemlichkeit jeder Comfort vorhanden. Der bei Binz gelegene, weitausgedehnte prächtige Wald, die „Granitz", giebt Gelegenheit, bei langen Spaziergängen ozonreiche Waldluft zu athmen. Gleichzeitig bietet Freunden des Fischfanges der unmittelbar am Dorfe gelegene Schmachter-See reichliche Gelegenheit zur Ausübung des Angelsports. Prächtig sind die Ausflüge nach dem fürstlichen Jagdschloß, Schwarzensee, Tollahner Höhen, Bergen, Göhren ꝛc. Hübsche Wohnungen und zahlreiche Hotels tragen den verwöhntesten, wie einfachsten Ansprüchen Rechnung.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist mithin für Verstümmelungen und unverständliche Wendungen nicht verantwortlich zu machen.

* **Berlin**, 2. Juni. Die in einigen Blättern enthalten gewesene Nachricht von einer Verleihung des 5. Garde-Regiments zu Fuß an Ihre Majestät die Kaiserin ist durchaus falsch.

* **Wien**, 2. Juni. Der Kaiser empfing heute Nachmittag den Ministerpräsidenten Grafen Badeni in einständiger besonderer Audienz.

* **Paris**, 2. Juni. Die Bureaus der Deputirtenkammer wählten heute die Commission zur Vorberathung des Budgets für das Jahr 1898. Von den 33 Mitgliedern der Commission sind 28 Anhänger des Ministeriums und dürfte daher das Budget so angenommen werden, wie es vorgelegt ist. Unter den Gewählten befinden sich Graux, Roux, Delombre, Crante, Berger und Millerand.

* **Konstantinopel**, 2. Juni. (Meldung des Wiener Corr.-Bur.) Morgen wird auf der Pforte die erste Sitzung stattfinden, in der über den Beschluß verhandelt werden soll. An derselben werden der Minister des Aeußeren und die Botschafter theilnehmen. Man hofft, es werde zu einer raschen Verständigung und einem Abschluß der Verhandlungen kommen.

* **Havannah**, 2. Juni. Eine Proclamation des Generals Weyler kündigt größere Operationen im östlichen Theil der Insel an und verfügt verschiedene Maßregeln, durch welche den Aufständischen alle Hilfsmittel entzogen werden sollen.

Festconcert

im

Neuen Gewandhaus zu Leipzig

Donnerstag, den 10. Juni 1897, Abends 7½ Uhr

zu Ehren des V. Allgemeinen deutschen Journalisten- und Schriftsteller-Tages

und der

VII. Versammlung der deutschen Gynäkologen

veranstaltet von der gynäkologischen Gesellschaft in Leipzig und dem Verein „Leipziger Presse“

Direction: Herr Capellmeister **Arthur Nikisch.**
Unter Mitwirkung des **Gewandhaus-Orchesters,** der königl. sächs. Hofopernsängerin Frl. **Erika Wedekind** aus Dresden und des Herrn Concertmeisters **Carl Prill** in Leipzig. (Letztes Auftreten desselben in Leipzig vor seiner Uebersiedelung nach Wien.)

Programm.

Erster Theil.

1) **Vorspiel** aus den „Meistersingern von Nürnberg“ von **Richard Wagner.**
2) **Arie** aus der Oper „Traviata“ von **Verdi,** gesungen von Fräulein **Wedekind.**
3) **Violinconcert** No. 1 G moll von **Max Bruch:** Herr Concertmeister **Prill.**
4) **Orchester-Suite** aus der Musik zu Henrik Ibsens „Peer Gynt“ von **Edvard Grieg.**
   a. Frühlings-Morgenstimmung.
   b. Ase's Tod.
   c. Anitra's Tanz.
   d. In der Halle des Bergkönigs (die Zwerge und Kobolde verfolgen Peer Gynt).

Zweiter Theil.

1) **Akademische Fest-Ouverture** von Johannes Brahms.
2) a. **Adagio** aus dem Violinconcert No. 9 von L. Spohr.
   b. **Canzonetta** aus dem Concert romantique von **Godard.**
   Vorgetragen von Herrn Concertmeister **Prill.**
3) **Aufforderung zum Tanz** von Carl Maria von Weber. (Instrumentirt von Hector Berlioz.)
4) **Drei Lieder,** gesungen von Fräulein **Wedekind.**
   a. Das Mädchen spricht von J. Brahms.
   b. Darlekarlisches Tanzlied (Schwedisch).
   c. (auf Wunsch) Die Nachtigall von Alabieff.
5) **Ouverture „Tannhäuser“** von R. Wagner.

Einlass 7 Uhr. Anfang des Concerts 7½ Uhr.
Verkauf einer beschränkten Anzahl von Billets Vormittags von 10 bis 1 und Nachmittags von 3—6 Uhr im Bureau des Neuen Gewandhauses. **Preis 4 Mark.**

Petroleumlieferung.

Bei der unterzeichneten Landesanstalt ist die Lieferung von

14 000 kg Petroleum

für das Winterhalbjahr 1897/98 zu vergeben.
Lieferungsbedingungen können durch die Wirthschaftsverwaltung hiesiger Anstalt bezogen werden.
Lieferungsangebote werden bis zum 2. Juli a. c. verschlossen erbeten.
Hochweitzschen, am 2. Juni 1897.
Die Königliche Anstalts-Verwaltung. von Germar.

Jagd-Verpachtung.

Freitag, 18. Juni, Nachm. 3 Uhr
soll in der **Gastwirthschaft Wednig** die **Jagd** der Fluren **Wednig-Pauschwitz** auf 6 Jahre vom nächsten 1. September ab meistbietend verpachtet werden. Areal über 600 Acker fast unmittelbar am Bahnhof Nerchau-Trebsen, in anliegenden Hölzern Fasanen und Rehe. Reflectanten ladet ein **der Jagdvorstand.**

Bekanntmachung.

Die **Kirschennutzung** auf dem zum **Schulgut Hechendorf** (Bahnstation Dornreichenbach) gehörigen Plantagen soll
Freitag, den 11. Juni ds. Jrs.,
Vormittags 11 Uhr
öffentlich **meistbietend** gegen sofortige **Bezahlung** in meiner **Wohnung** verpachtet werden.
Hechendorf b. Wurzen, am 31. Mai 1897.
R. Schmeitzer.

Wichtig für Händler, Bazare rc.!
Auction. Wegen Unternehmeraufg. kommen **Donnerstag, d. 3. Juni, früh 10 Uhr, Böttcherstr. 8,** Rossfuhrverein,
13 Kisten bemalte Porzellane: **Nippes, Vasen, Figuren, Körbchen rc.** kistenweise zur Versteig., welche Sachen sich zu Verlosungen, Schaufenstern rc. eignen.
H. Müller, Auct., **Geschäft: Brühl 8,** Inhaber der **Firma Julius Friedrich Pohle.**

Versteigerung.

Auf Antr. kommt **Freitag, den 4. Juni, früh 10 Uhr**
1 zweipferd. Gasmotor (Hille'scher), **1 Transmission (8 m lang),** fast neu, **1 zweithür. Geldschrank,** **Pulte, Ladentafel, Schreibtisch, Regale, 1 Pneumatiesrad** rc., fast neu, meistbiet. zur Versteig. **Arndtstraße 25 d, Hof 1. Et.**
H. Müller, Auct., **Geschäft: Brühl 8,** Inhaber der Firma **Julius Friedrich Pohle.**

In der **Bartschel'schen Concursmasse, Windmühlenstraße 42,** kommt **heute Vormittag 10 Uhr** ein neuer
Pneumatic-Rover
mit zur **Versteigerung.**
Römhild, Gerichtsvollz.

Auction. **Donnerstag, den 3. Juni 1897, Vormittags 9 Uhr**
sollen in **Auerbach's Hofe,** Treppe D, 1. Etage, eine Partie Silbersachen, diverse gebrauchte **Möbel, Centnerwaagen, Gummiartikel, ca. 200 Flaschen Wein, Grog, Champagner, 2½ Mille Cigarren** rc. öffentlich versteigert werden. **Martin,** Gerichtsvollz.

Kunst-Auction von C. G. Boerner in Leipzig.

Dienstag, den 15. Juni 1897.

Sammlung Rodenacker.

Prachtvolle Kupferstiche und Radirungen alter Meister,
darunter viele grosse Seltenheiten.
Kunstbücher und Kataloge.
Reiches Werk des D. Chodowiecki.
Kataloge zu beziehen von der
Kunsthandlung von C. G. Boerner in Leipzig,
Nürnberger Strasse 44.

Nach England

über **Vlissingen** (Holland) **Queenboro.**

Zweimal täglich in beiden Richtungen Tag- und Nachtdienst.
Grosse Reisebeschleunigung ab 1. Mai 1897.

	Tagesdienst	Nachtdienst
Leipzig ab:	7[20] Nm.	10[00] Vm.
London an:	7[15] Nm.	7[00] Vm.

Grosse, prachtvolle **Rad**dampfer. Ruhige Fahrt. Wirkliche **Seereise** mit den neuen Nachtdampfern nur **2¾** Stunden. Durchgehende Wagen. Speisewagen zwischen Wesel und Vlissingen. Directe beschleunigte Verbindung zwischen **Queenboro** und **Liverpool, Manchester** und **Birmingham** via Herne-Hill und Willesden im Anschluss an den Nachtdienst. — Auskunft, Fahrpläne u. s. w. bei: **Brasch & Rothenstein, Packhofstrasse, Leipzig.**
Die Direction der Dampfschiff.-Ges. Zeeland.

Nordsee-Linie, früher Ballin's Dampfschiffs-Rhederei.

Pfingst-Sonderfahrten

von **Hamburg**

nach

Cuxhaven und Helgoland

mit den beiden neuen Salon-Schnelldampfern

„Silvana“ und „Prinzessin Heinrich“

am Sonntag, 6. Juni:

Dampfer „Silvana“ direct nach Helgoland
Abfahrt von Hamburg, St. Pauli Landungsbrücke, **7 Uhr Morgens.**
Dampfer „Prinzessin Heinrich“ via Cuxhaven nach Helgoland
Abfahrt von Hamburg, St. Pauli Landungsbrücke, **7½ Uhr Morgens.**

Rückfahrt von **Helgoland** Nachmittags „Prinzessin Heinrich“.

Am Montag, 7. Juni:

Dampfer „Prinzessin Heinrich“ via Cuxhaven nach Helgoland
Abfahrt von Hamburg, St. Pauli Landungsbrücke, **7 Uhr Morgens.**
Rückfahrt von Helgoland 5 Uhr, in Hamburg 12 Uhr Nachts.
Dampfer „Silvana“ Rückfahrt von Helgoland 3 Uhr Nachmittags, Ankunft in Hamburg 9½ Abends.

Die Sonderzüge zum Anschluss an diese Sonderfahrten werden am **Sonnabend, den 5. Juni,** von Leipzig über Halle nach Hamburg abgelassen. — Nähere Auskunft, sowie Fahrkarten zu ausserordentlich ermässigten Preisen auf den Bahnhöfen am Schalter.

Bekanntmachung.

Die pro ult. December 1896 aufgestellte, von dem Aufsichtsrathe der **Teutonia** geprüfte Rechnung über den von den Cautions-Darlehnsempfängern aufgebrachten Sicherheitsfonds ist vom **8. Juni c. ab im Bureau der Bank, Schützenstraße 12,** zur Einsicht der Interessenten (Cautionsdarlehnsempfänger) ausgelegt. **Einsprüche** sind binnen 14 Tagen nach erfolgter **Auslegung** bei dem Aufsichtsrathe der **Teutonia** anzubringen; später erhobene Einsprüche können keine Berücksichtigung finden.
Leipzig, den 3. Juni 1897.
Allgemeine Renten- Capital- und Lebensversicherungsbank TEUTONIA
Ruppert. ppa. **Müller.**

Soeben erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Meinhold's Neues Wanderbuch durch Sachsen

Sechster Theil.
Die sächsisch-böhmische Schweiz in acht Touren.
Mit 4 Karten
von
Theodor Schäfer.
Cartonnirt, Preis 1 ℳ
Dresden, 1. Juni 1897.
C. C. Meinhold & Söhne,
Königl. Hofbuchdruckerei und Verlagsbuchhandlung.

Verlege meine Sprechst. auf 1½—3 Uhr.
Thierarzt Pelz,
Kl. Funkenburg, Tel. I, 2871, auch für **A. Thiere.**

Luftcurort Oybin mit Hain.

Oybin, genannt die Perle der Oberlausitz, im Zittauer Gebirge, 400—780 Meter hoch, umgeben von Bergen mit herrlichen Nadelholzwäldern (Hochwald, Johannisstein, Töpfer, Oybin), inmitten mit großartigen, prächtigen, ähnlich von tausend und abertausend Fremden bewunderten Kloster- und Burgruinen mit Alterthumsmuseum. Unser Luftcurort, mit schönen schattigen Wald- und Promenadenwegen, ist und war schon von hohen und höchsten Herrschaften besucht und geniesst als Sommerfrische für Reconvalescenten und Nervenleidende rc. welchen großen und ehrenhaften Ruf. — Wohnungen für Sommergäste in Villen und einfachen Privathäusern, allen Anforderungen entsprechend, wie ebenso als bekannt gute Hotels, Gasthöfe und Restaurants. — Arzt im Orte, sowie Bahn-, Post- und Fernsprechverbindung. Auskunft ertheilt der
Verschönerungs-Ausschuss in Oybin i. Sa.

Det Bergenske Dampskibs-Selskab, Bergen, Norge und Det Nordenfjeldske Dampskibs-Selskab, Trondhjem, Norge.
Mit erstclassigen Touristen- u. Postdampfern (40 Dpfr.), **Fjord-, Küsten- u. Nordcaprouten.**

NORWEGEN,

Mitternachtssonne.

Jeden **Dienstag** und **Sonnabend,** Abds. 12 Uhr, **ab Hamburg.**
Dienstags: Fjordroute: Hardanger, Sogne, Geiranger, Romsdal ℳ 270 u. 300 incl. Beköstigung.
Sonnabend: Postroute: Bergen ℳ 49[50], Trondhjem ℳ 67[50], Lofoten ℳ 101 excl. „
Nordcaproute: ab **Hamburg** incl. **Fjordroute** ℳ 620 . . . . incl. „
Nordcaproute: ab **Bergen** von ℳ 340, ab **Trondhjem** von ℳ 280 an . . incl. „
Reich illustr. mit Karten u. Plänen verseh. Bücher gratis, sowie Ausgabe von Fahr- u. Rundreisekarten bei obigen Gesellschaften in Norwegen u. deren Vertreter in Hamburg **F. J. Reimers,** Admiralitätstrasse 30. Telegramm-Adr.: **Nordcap, Hamburg,** und bei **F. W. Graupenstein,** Leipzig, Packhofstrasse 11/13.

Die am **1. Juli cr. fälligen Coupons** unserer Pfandbriefe werden **bereits vom 15. Juni cr.** ab an unserer Casse in **Berlin** und an den bekannten Zahlstellen eingelöst.

Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.

Sonderzug nach Hamburg.
Am Sonnabend, den 5. Juni d. J. wird ein Sonderzug von **Leipzig** nach **Hamburg** abgelassen, zu welchem auf verschiedenen Stationen der Directionsbezirke Halle a/S., Magdeburg und Erfurt, sowie der Sächsischen Staatseisenbahnen Rückfahrkarten nach Hamburg, Altona, Kiel, Glücksburg, Kopenhagen, Cuxhaven und Helgoland zum einfachen Fahrpreise mit dreißigtägiger Giltigkeit ausgegeben werden.
Die Abfahrt erfolgt
von **Leipzig,** Magdeb. Bhf., . 11[10] Vorm.
„ **Halle** . . . . 11[50] Vorm.
Näheres ist aus den von den Fahrkarten-Ausgabestellen der betreffenden Stationen unentgeltlich zu verabfolgenden Zugübersichten zu ersehen.
Weitere Sonderzüge Leipzig-Hamburg mit Anschluß nach obigen Stationen und außerdem nach Norderney, Borkum, Wyk a/Föhr oder Wittdün-Amrum und Westerland a/Sylt werden am 3. Juli, 17. Juli und 7. August d. J. abgelassen.
Halle a/Saale, im Mai 1897.
Königliche Eisenbahn-Direction.

Bücher zu Geschenkzwecken wie für bentäglichen Gebrauch, zum Studium wie zur Unterhaltung, als: Bilderbücher, Jugendschriften, Classiker, Gedichtsammlungen, Gesang-, Schul- und Wörterbücher, Conversationslexika, Atlanten, Briefsteller, Kochbücher, Reiselectüre, Zeitschr. rc. rc. kauft man vortheilhaft **Burgstr. 24** (Schulstraßen-Ecke) b. **E. Lucius.**

Eduard Volkening in Leipzig.

Lilienstein!

Großartigste Rundsicht der Sächsischen Schweiz. — Anerkannt gutes **Gasthaus** mit Gesellschaftssaal und Uebernachtung für 30 Personen à Bett von 1 ℳ an. Gesellschaftsessen billigst und in bekannter Güte. Von Königstein ¾ St., von Rathen oder Waltersdorfer Mühle 1½ St.
F. Bergmann.

Kurort Grund am Harz,

W. Römer's Hôtel Rathhaus.
Billige Preise. Beste Bedienung.
Pension bei längerem Aufenthalt.

Ostseebad Bansin,

dicht an Heringsdorf,
neu gegründet, mit vorzüglich eingerichteten **billigen** Wohnungen. Herrliche Lage zwischen **Langen-Berg** und **Schloon-See. Vorzüglicher Wellenschlag.** Bäder **billig. Keine Kurtaxe.** Bade-Arzt und Zahn-Arzt am Orte. **Eröffnung der Saison 15. Juni 1897.**

Ostseebad Ahlbeck,

Pension von Fr. Prof. **Hoffmeister, Kurstraße 4,** Villa dicht am Strand. Vorzügl. Verpfleg., Zimm. a. o. Pens., **Musik- u. Lesesalon.** Einz. Damen find. freundl. Anschluß. Civile Preise, vor Juli bedeutend ermäßigt. Anmeldungen daselbst.

Ostseebad.

Auf meinem Landgut m. Park u. Garten, zwischen d. Badeorten **Brunshaupten** und **Ahrendsee** bei Doberan gelegen, **finden Gäste** fehl. Aufnahme b. vorzüglicher Pension von 3,50 ℳ an. **Auskunft durch O. Hennings, Sedan, Brunshaupten i. M.**

Thiessow a. Rügen,

das billigste und gesündeste **Ostseebad.** Steis Wellenschlag. Laub- und Nadelwald. Verbindung via **Greifswald** p. Dampfer **direct.** Prospecte gratis d. Verkehrsbureau in **Leipzig,** Packhofstr. 11/13, u. **Badeverwaltung.**

Swinemünde.
Hôtel du Nord.
Haus I. Ranges m. schöner Aussicht a. d. Hafen.
Solide Preise.
Omnibus am Bahnhof und Dampfer.
R. Mattaeius.

Ostseebad Wustrow

Mecklenburg-Schwerin.
Prospecte gratis durch den **Vorstand** des **Gemeinnützigen Vereins.**

Junge od. ältere Damen,
welche den Herbst, Winter u. Frühling in Italien verbringen wollen, finden **gute Pension** bei einer deutschen **Familie,** welche in einer der schönsten und gesündesten Städte Oberitaliens ansässig ist.
Gef. Offerten unter **R. 63 Pension Italien** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Gedächtniss.

An dem vom 19.—24. Mai 1897 in Berlin abgehaltenen **Massencurse in Poehlmann's Gedächtnisslehre** betheiligten sich

230

Personen. Der reichliche Applaus am Schlusse des Curses, sowie das Zusammentreten der Theilnehmer zu einem Vereine behufs gemeinschaftlicher Durchführung der Uebungen zeigen am besten, welches Interesse der Vortragende für seine Lehre erweckt hatte.

Die **Papier-Zeitung,** Berlin, schreibt in Nr. 40 vom 20. Mai 1897:
„**Gedächtnisslehre von Chr. Lud. Poehlmann, München.** Selten ist ein Buch durch unsere Hand gegangen, das auf so geringem Raum so viel bietet. Und das nicht nur für Angehörige eines Standes oder einer Bildungsstufe, sondern für Alle, die lernen wollen. Es ist mehr eine Anleitung zur Selbsterziehung, als ein todter Regelwust, wie ihn die Bücher über Gedächtnisslehre häufig bieten. Man erwarte, wenn man das Buch zu studiren beginnt, keine Preisgabe eines Geheimnisses, eines Schlüssels, der über Nacht ein unfehlbares Gedächtniß vermittelt. Das bietet das Buch nicht. Es ist vielmehr ein geschicktes, vom praktischen Geiste geleitetes Zusammenfassen von allen möglichen Lehren und erprobten Lebensweisheiten, die der Verfasser geschickt in Zusammenhang gebracht hat. Die Zusammenziehung dieser durch ihre überzeugende Schlichtheit verblüffenden Gedanken in ein pädagogisch richtig fortschreitendes System ist des Verfassers Verdienst. Wir wünschen ebenso wie der Verfasser, daß die neue Lehre als besonderer und wichtiger Lehrgegenstand in den Schulen Eingang finden möge. Durch die systematisch gestärkte Fähigkeit, das Abstracte mit dem Concreten zu verbinden, würde die Entwickelung des Geistes unserer Schuljugend reicher werden und bei Entlastung der Augen doch eine Hebung der Auffassungsgabe bewirkt werden. Die Erreichung dieses Zieles wünschen wir der Poehlmann'schen Gedächtnisslehre und empfehlen jedem Strebsamen, wenn auch nicht Gedächtnißschwachen, die Anschaffung des Werkes.“ Prospect mit zahlreichen Zeugnissen und Recensionen gratis von **L. Poehlmann,** Finkenstr. 2, **München L.**

Kipsdorf, sächs. Erzgebirge,

Sommerfrische und Luftcurort, 550 m über d. O., Bahn-, Post- u. Telegraphen-Station, mitten im Fichtenwald, 2 Std. Bahnf. von Dresden. Empfehlen die Hotels:

Fürstenhof, 70 Zimmer. Bes. **Otto Adolph.**
Halali, 19 Zimmer. Bes. **Osw. Wolff.**
Tellkoppe, 30 Zimmer. Bes. **Wilh. Schulze.**

Auskünfte werden bereitwilligst durch die Hotelbesitzer ertheilt.

Braunlage im Oberharz.

Höhencurort. Moorbad.

600 m über dem Meer.

Illustrirte Führer kostenfrei durch die Curverwaltung.

Bad Friedrichroda i. Th.

Hôtel und Pension Lindenhof.

Neu eröffnet. 5 Minuten vom Bahnhof Friedrichroda. Neu eröffnet.
In nächster Nähe des Waldes und der Promenade gelegen. Hohe freundliche Zimmer, französische Betten. Ausgezeichnete Küche, solide Preise.
Hausdiener zu allen Zügen am Bahnhof.
Bestens empfohlen. **Paul Witte.**

Sommerfrische Leutenberg i. Th.

(**Station Eichicht**), in romantischer Gegend, von großartigen Nadelhölzern umgeben. Infolge seiner geschützten, ruhigen Lage von **hervorragender Wirkung für Erholungsbedürftige.** Billige Preise. (S. Gartenlaube 1887, Nr. 26.) **Das seinerzeit in Erfurt prämiirte Bild,** die **Sommerfrische Leutenberg** darstellend, ist Universitätsstraße 8 (Gr. Feuerkugel) ausgestellt.
Prospecte und **Auskunft** durch Herrn **A. Bühligen, Leipzig,** Promenadenstraße 9, und den Verschönerungsverein **Leutenberg i/Thür.**

Ostseebad Göhren,

Insel Rügen.

Auf lieblich bewaldeten Hügeln am **Strande** Mönchguts, eines der beliebtesten Ostseebäder. Aussichten (Nordpeerd) gehören zu den schönsten Deutschlands. Luft für Nerven- und Brustleidende vorzüglich. **Alterthümliche Trachten und Sitten der Bewohner.** Hotels, Logirhäuser conf., mit schönsten Fernsichten. Bester Badegrund Rügens. Warme und kalte Seebäder.
Prospecte gratis und franco durch **die Badeverwaltung.**

Natürliche Mineralwässer

in stets frischester Füllung.

Bade- und Brunnensalze, medic. Seifen, Pastillen rc. rc.
Generalvertretung sämmtl. Brunnendirectionen des In- u. Auslandes.

Hauptniederlage und Engros-Vertrieb

C. G. Loessner & Sohn,

Löwen-Apotheke, Leipzig.

Lager halten sämmtliche Apotheken Leipzigs und seiner Umgebung.

Gewerkschaft Bernhardshall

Kohlensäurewerk-Salzungen

(nicht im „Kohlensäure-Verkaufs-Verein“)

liefert natürlich flüssige **Kohlensäure** nach der Analyse von höchster Reinheit **99,958 Volumen %.**
Verkauf bester nahtloser Stahlflaschen billigst.

Auf kurze Zeit verreist:
Dr. Donalies, Ohrenarzt,
Bahnhofstraße 6b, I.

Zahnkünstler Reinhold
verreist bis 13. Juni.

Künstliche Zähne,
sowie ganze Gebisse **unter Garantie**, speciell feine Gaumenplatten,
Reparaturen u. Plomben gut u. dauerhaft,
Extractionen schmerzlos.
C. Wirth, Zahnarzt,
Dorotheenstraße 3, I. (Sophienbad).
Sprechzeit 8—12 u. 2—6, Sonntags 9—12.

A. Stolper,
Hainstrasse 26, II.,
reell **solid**
Zahnersatz in jeder Ausführung, Wurzelbehandlung, Plombiren
x. x.

Dr. med. Schwarzkopf,
in Prag approbirt,
heilt **Geschlechts-, Haut- u. Frauenkrankheiten, Halskrankheiten, Schwächezust., Imp., Syphilis, chronische Leiden** ohne Quecksilber und ohne Berufsstörung
Windmühlenstrasse 18, I.
Zu spr. an **Wochentagen** 9—2 u. 6—8 Abends.
An **Sonn- u. Feiertagen** 9—3 Uhr.

Ohne Quecksilber u. Berufsstörung!
Schumann, Behandl. aller Geschlechts-, Haut- u. Haarkrankheit., Schwächezustände, Nervenleiden, off. Fußwunden x. x. Viele Danksche. Geheilt. liegen vor. Sprechzeit 11-1 u. 6-9 Uhr, Sonntags 11-1 Uhr Ranstädter Steinweg 5.

Frauenkrankheiten
behdlt. nach **Thure-Brandt'scher Methode (schwedische Massage)** mit sicherem Erfolge
R. Neugebauer, akad. geb. Prakt., Grimm. Str. 21, II.
Sprechst.: 9—2, 5—8, Sonnt. 10—1 Uhr.

Gicht
und Rheumatismus, rheumat. Nerven- und Muskelschmerzen werden mit ausgezeichnetem Erfolg geheilt durch
Elektricität.
Elektrotherapeutische Anstalt
W. Kühn, Kurprinzstr. 20.
Zu sprechen 9—1, 4—8, Sonnt. 10—1.

Zum Massiren empfiehlt sich Bennewitz, Connewitz, Marienstraße Nr. 16, langjähriger Masseur bei Reuss & Richter.

Rackow,
Universitätsstrasse 4
Schönschnellschreiben, Richtigspr., Richtigschr., **Buchf.**, Briefstil, Rechn., Stenogr., Wechsell., Maschinenschrb. Prospecte kostenl.

Repetitor ertheilt, gestützt auf langjährige Erfahrungen, Assessor **Kulow, Brüderstraße 10, part. links.**

Englischer Unterricht gesucht von e. j. Buchhändler, mögl. b. e. Engländerin. Off. m. Preis gef. unter F. F. 26 hauptpostlag.

Ein geb. Franzose wird gesucht, um einem j. Kaufmann **frz. Unterricht** zu ertheilen. Off. unter Z. 121 Filiale, Königspl. 7, erb.

J. Mann (Rheinl.), Schüler ein. hies. erst. Opernsängers, möchte sich eine weit. in Clav.- u. Harmoniellehre f. bill. Preis ausb., bezw. am liebst. b. tücht. musik. j. Mann Unterr., b. er sich zugl. näher anschließ. könnte. Gefl. Off. unter „Gesang" Frankfurter Str. 11, part.

2 Kremser sind noch zu Pfingsten frei bei **C. A. Tanke,** L.-Gohlis, Hallesche Str. 24.

Möbelwagen. Rückladung von **Weimar** nach Leipzig gesucht. Off. Brühl 74, 4. Et.

Bauzeichnungen,
Kostenanschläge, Abrechnungen, Ausführung wird von Archit. als Nebenbeschäftigung übernommen. Offerten unter **L. 250** in der Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Bauzeichnungen
aller Art, sowie **Perspectiven** fertigt billigst **P. Frenzel,** Architekt, Promenadenstr. 24, II.

Architekt empfiehlt sich zur Anf. von Baupolizeizeichnungen, Details, stat. Berechnungen, techn. Gutachten, sowie prompte Aufnahme. Gef. Off. b. man unter N. Z. Cigarrengeschäft Elisenstraße 1 niederzul.

Buchf., Einricht., Abschlüsse, Revis. discret und bill. **Grauert,** Bücherrev., Auenstr. 54, I.

Schnellsohlerei, in 15 Min. fertig, Herrensohlen u. Absätze ℳ 1,90, Damensohl. u. Abs. ℳ 1,60, Burschensohl. u. Abs. Größe 36/38 ℳ 1,50, Mädchens. u. Abs. 31/35 ℳ 1,30, 27/30 ℳ 1,20, 25/26 ℳ 1,—, 16/22 80 ₰. Gummischuh-Repar. jed. Art gut u. billig. Mech. Schuhfabrik, Münzgasse 7.

Frack- Leih-Institut Hainstr. 9, I, **A. Dachs.**

Elegante **Fracks** u. **Gesellschaftsanzüge** verleiht **J. Kindermann,** Salzgäßch. 9, I.

H. Bary's
Amerikanische Wasch-Anstalt.
Gardinen-
Wasch- und Spannerei.
Waschen . . . 20 ₰.
Appretiren . . 5 -
Spannen . . . 25 -
Gutenbergstraße 6,
Grimm. Str. 5, Zeitzer Str. 13,
Colonnadenstraße 6.

Zur sofort. Anfertigung einfach. und eleganter Damengarderobe empfiehlt sich M. Necke, Hohe Straße 2, I.

J. Nähen v. **Ausstattungen** u. **Schneidern** empf. i. Fr. **Fischer,** Humboldtstr. 29, II. r.

Wäsche wird tambourirt Thomasiusstr. 1, Tr. C, II.

Lagerreife Cigarren
v. ℳ 1,80 p. 100-Kiste, Cigaretten v. ℳ 0,60 p. 100
Colonnadenstraße 27, I.

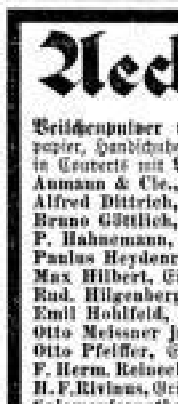
Weinhandlung und Weinstube
Leonhard Matthias,
Bayerische Str. 42, Ecke Sophienstr.,
empfiehlt **Rhein- und Moselweine,** wie **echte Bordeaux-** u. billige **Bowlenweine.**

Vor Fälschung wird gewarnt!
Verkauf blos in grün versiegelten und blau etiquettirten Schachteln.
Biliner Verdauungs-Zeltchen.
Pastilles de Bilin
Vorzügliches Mittel bei Sodbrennen, Magenkatarrhen, Verdauungsstörungen überhaupt.
Depôts in allen Mineralwasser-Handlungen, in den Apotheken und Droguenhandlungen.
Brunnen-Direction in **Bilin** (Böhmen).

Desinfectionsmasse,
zulässig für Klär-Gruben aller Systeme,
sowie alle sonstigen **Desinfectionspräparate,** entsprechend den Vorschriften der hiesigen Medicinalbehörde, liefert zu billigsten Preisen
Chemische Fabrik
Dr. Hugo Schöne,
L.-Lindenau, Eisenbahnstraße 6.
Telephon Amt III 5543.

Aecht Florentiner
Veilchenpulver von **C. Fetzner-Geissler** zum Parfümiren der Wäsche, Briefpapier, Handschuhe x., Paquet 30—50 Pfg., ferner Neuheit: Veilchenpulver-Sachets in Couverts mit **Ansichten** per Stück 40 und 50 Pfg. **Depots:**
Aumann & Cie., Neumarkt 12.
Alfred Dittrich, Zeitzer Str. 4.
Bruno Göttlich, Promenadenstr. 14.
P. Hahnemann, Taucher Str.
Paulus Heydenreich, Weststr. 39.
Max Hilbert, Eisenbahnstr. 56.
Rud. Hilgenberg, Gerberstr. 52.
Emil Hohlfeld, Ranst. Steinweg 13.
Otto Meissner jr., König-Johannstr.
Otto Pfeiffer, Eleph.-Drog., Nordstr.
F. Herm. Reinecke, Windmühlenstr. 45.
H. F. Rivinus, Grimmaischer Steinweg 11.
Salomonisapotheke, Grimm. Str. 17.
Ch. Fr. Schmidt Nchf., Droguerie.
Gebr. Schwarz, Peterstr.
Carl Stuck Nchfg., Petersteinweg 1.
Franz Wittich Nchfg., Windmühlstr. 19.
R. Wünscher, Weststr. 34.
O. A. Allner, Specks-Passage 25/28.
Adolf Henkel, Kurprinzstr. 12.
Wwe. Hesse, Georgstr. 1b.
Georg Klinger, Peterstr. 48.
Herm. Balke, Peterstr. 22.
Hugo Höber, Windergartenstr. 10.
W. Schneider, Ranstädter Steinweg 31.
Geschwister Bergmann, Reichsstr.
Herm. Geissler Nchfg., Schloßgasse 2.
Pauline Gruner, Reichsstr.
Ernst Hirsemann, Reichsstr. 1.
Moritz Schubert Nchfg., Grimm. Str. 22.

Technisches Bureau
für Wasserleitungs- und Canalisations-Bau,
Ingenieur **F. Salbach,** Dresden,
übernimmt die Projectirung, Bauleitung, eventl. auch Ausführung von Wasserleitungs-Anlagen jeder Art u. Canalisirungen jeden Systems für Städte, Gemeinden, Private x.



Jul. Soeding & v. d. Heyde,
Hoerde i/W.,
Maschinenbau-Anstalt und Kesselschmiede.
Locomobilen mit Ausziehkessel.
Dampfmaschinen
und
Röhrenkessel
in jeder Größe.
Auf Lager bis 20 Pferdekraft.
Preislisten
unentgeltlich.

Emil Böhme,
Schirmfabrik u. Spazierstocklager,
Theaterplatz 1, gegenüber des alten Theaters. Reudnitz, Wurzener Straße 13.
empfiehlt Regen- und Sonnenschirme, sowie
Spazierstöcke
von einfachsten bis höchsten Neuheiten zu staunend billigen Preisen.

Richard Furcht
empfiehlt in unerreichter Auswahl:
Gartenmöbel,
„ -Zelte,
„ -Spritzen,
Sprengschlauchwagen,
Rasensprenger,
„ -Mähmaschinen,
Rollschutzwände,
Eisschränke,
„ -Maschinen,
Flaschenschränke,
Fliegen- „

Gelegenheitskauf.
Einige Hundert Haarfilzhüte
feinster Qualität — fein Wollfilz —
pro Stück drei Mark
werden heute und die nächstfolgenden Tage bis Abends 7 Uhr verkauft in der Waarenexpedition der
Wachstuchfabrik von Alexander Schumann,
Reudnitz, Riebeckstraße 22.

Weinhandlung und Weinstuben
Moritz Rissel,
Hainstraße 11.
Ausschank guter 93er Rhein-, Mosel-, Bordeauxweine x.
zu Engrospreisen.
Zum bevorstehenden Feste empfehle ich mich zu Bezügen meiner **reinen guten Weine** zu **billigsten Preisen.**
Samos-Ausbruch per Flasche ℳ 1.25, ½ Fl. 70 ₰ incl. Glas.
Moselblümchen als guter Tisch- und Bowlenwein per Fl. 60 ₰ excl. Glas.

1893er
selbstgekelterten
Naturwein
vorzüglicher Qualität
à Flasche 60 Pfg. frei Haus.
Heinrich Fresenius,
Reichsstr. 6, Fernsprechamt I, 4457.
Binger Weinstube.

Rothwein vom Faß, gar. rein, à Liter 50 ₰.
Mosel à Liter 60 ₰.
Samos à Fl. ℳ 1.—.
Bruno Wohlfarth,
Ecke Grimmaischer Steinweg und Querstraße.

Für Restaurateure.
Eine **bayerische Exportbrauerei** mit **hochfeinem Bier u. bereits gut eingeführt,** sucht noch mit einigen hiesigen Wirthen in **Geschäftsverbindung** zu treten. **Capitale Unterstützung unter den günstigsten Bedingungen wird zugesichert.** Gef. Off. unt. **S. H. 73** Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Butter.
Eine Molkerei beabsichtigt ihr Fabrikat von wöchentlich ca. 30—45 kg **hochfeine Centrifugen-Butter** zum 1. Juni anderweit zu vergeben. Gefl. Offerten an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Breslau,** sub **G. H. 152.**

Feinste Centrifugenbutter
off. Dampfmolkerei Nähe Leipzigs dreimal wöchentlich frei Haus zum billigsten Tagespreis an größere Private und Wiederverkäufer. Off. u. R. 39 in die Expedition d. Blattes.

J. Vogel, Windmühlenstraße 17.
Heute Schlachtfest!!
Bratwürste und frische Wurst hochfein.
Zum Feste! **Braten** von Rücken u. Keulen frisch u. gepökelt. **Pa. harte Knackwurst.**

Hallesches Wurstgeschäft,
Markthalle 63—64.
f. Rohschinken, Kochschinken, Cervelatwurst und **Salamiwurst, harte Knackwurst, Pökelzunge** x. in größter Auswahl.

Seit 25 Jahren

hat sich das **echte Liebig'sche Pudding-Pulver** die Welt erobert, es bietet in Bezug auf Güte das Höchste, was erreicht werden kann. Man achte auf den Namen „Liebig" und die Schutzmarke. Zu hab. in all. besser. Geschäft. u. **Heine & Liebig, Hannover.**

Max Probst,
Nürnberger Str. 14, Fernsprech. 1460,
erhält täglich große Posten
frischen Braunschweiger
Spargel,
pro Pfund 65, 55 und 35 ₰.
Zur Beilage empfehle:
Frische Pökelzungen à 350 ₰
Frisch geräuch. Lachs.
Mir gütigst zugedachte **Aufträge** für die **Feiertage** wolle man mir rechtzeitig überweisen.
(Versandt nach auswärts prompt.)

Nur das hervorragend feine **Aroma** und großartige Süße hat es vermocht, daß unser
frischer Spargel
den so bedeutenden Absatz erzielt. Derselbe trifft ohne Ausnahme jeden **Morgen früh 8 Uhr** frisch ein und ist der heutige Preis
Riesen à Pfd. 65 ₰.
Prima à Pfd. 55 ₰.
III. Sorte à Pfd. 32 ₰.
Gebr. Hübner,
Grimmaischer Steinweg 14,
Grimmaische Straße 30/32.

Braunschweiger Rohspargel,
täglich frisch, versendet gegen Nachnahme
Karl Klinge, Braunschweig.
Versandtgeschäft.

Allerfeinste
Aprikosen, Prünellen,
per Pfd. 65, 100 ₰. per Pfd. 80 ₰.
Türkische, entsteinte, sow. californische
Pflaumen
per Pfd. von 30 bis 80 ₰.
Weisse Ring-Aepfel
per Pfd. 35, 40 und 60 ₰.
bei 5 Pfund je 5 ₰ per Pfund billiger,
Preisselbeeren mit Zucker,
per Pfd. 40 ₰, bei 10 Pfd. à 35 ₰.
Mehlig kochende
Malta-Kartoffeln
2 Pfd. 25 ₰.
Neue Matjes-Häringe
per Stück 10 und 15 ₰,
6 Stück 50 und 75 ₰.
Neue saure Gurken
per Stück 25—30 ₰ empfiehlt
Theodor Glitzner, Katharinenstrasse 4.

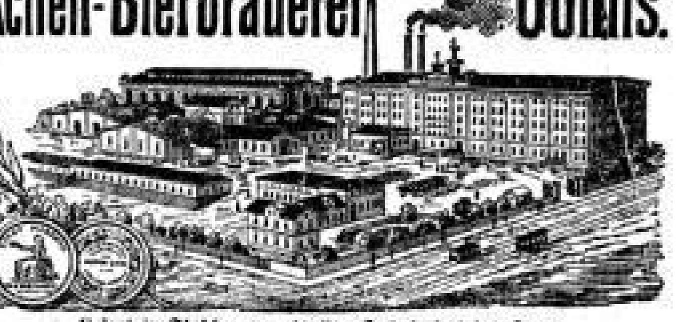
Harte wohlschmeckende
Saure Gurken Schock Mk. 2,20,
Matjes-Häringe
100 Stück Mk. 6,— bei
Theodor Glitzner, Katharinenstrasse 4.

Neue saure Gurken,
neue Matjes-Heringe
empfiehlt in bekannt feiner Qualität
F. Räbner, Leipzig-Neustadt.

Weine
von
Carl Rauth.
Reeller, gut geregelter und coulantester Verkehr mit der feineren
Händlerkundschaft.

Zum Feste und für die Reise
empfiehlt
Weine, Cognacs und Liqueure
in großer Auswahl
Gotthelf Kühne,
Petersstrasse 11.

Ia Frankfurter Versandt-Aepfelwein,
größtes Lager am Platze, vortheilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer, zu Heilzwecken und Bowlen vorzüglich geeignet, von **Gebr. Freyeisen** in **Sachsenhausen.** Allein. Vertreter:
Wilh. Kämpf,
Leipzig, Liebigstraße 7.

Actien-Bierbrauerei Gohlis.


Fernsprechanschluss: Amt I, No. 105.

liefert in Flaschen von ½ Ltr. Inhalt frei ins Haus:

Lagerbier	20	Fl. Mk.	2.40
Böhmisch (nach Pilsner Art gebraut) feinstes Tafelbier, in Qualität u. Geschmack dem echten Pilsener mindestens gleichstehend.	20	„ „	2.50
Bayerisch (nach Münchner Art gebraut)	20	„ „	3.—
„ (nach Kulmbacher Art gebraut)	20	„ „	3.—
Erlanger (Hausbier) in großartigster Qualität	20	„ „	1.40

Die Biere sind **nur aus bestem Malz und Hopfen gebraut,** sind rein und wohlschmeckend, gut abgelagert und flaschenreif.

Bier-Bestellungen
für die bevorstehenden Feiertage
werden **möglichst bald** erbeten, damit die Lieferungen rechtzeitig erfolgen können.

Fernsprechanschluss: Amt I, No. 105.

August Braun, Leipzig.
Butter-Grosshandlung.
Feinste Sorten Tafelbutter.
Contor und Lager: Keilstrasse No. 9.
Fernsprecher: Amt I, 2815.

Cibils flüssiger Fleisch-Extract
Reinstes Fleischproduct.
Keine Kräuter Würze.
Ueberall käuflich.
GENERAL-DEPOT
MAX KOCH Hofl. Conserv.-Fabrik
BRAUNSCHWEIG.
Zwei Theelöffel, in einer Tasse warmen Wassers aufgelöst, ergeben ohne jeglichen Zusatz im Augenblick eine ausgezeichnete, klare und wohlschmeckende Bouillon.
Cibils Bouillon wirkt anregend u. fördert den Appetit ungemein. Vortrefflich auch für Saucen, Ragoûts, Fleischgelées u. Gemüse.

Vertreter: August Braun,
Leipzig, Keilstrasse No. 9, 1. Etage.

Döhrener u. Braunschweiger Spargel,
jetzt das Beste der Saison,
ermäßigte Preise, à Pfund von 35 ₰ an.
Freitag u. Sonnabend früh u. Nachmittag große Zufuhr.
Als Beilage: frische Prager Pökelzungen à St. 350 bis 400,
geräuch. Winter-Rh.-Lachs, Westphäler u. Thür. Schinken
empfiehlt **J. G. Dorn,** Colonnadenstraße 24, Ecke Alexanderstraße.

Oeffentliche Plenarsitzung der Gewerbekammer zu Leipzig

am 24. Mai 1897.

Tagesordnung:

1) Mittheilungen aus der Registrande. 2) Berichterstattung über die Beschlüsse des 13. deutschen Gewerbekammertages in Berlin.

Zu der auf heute Nachmittag 5 Uhr im Kammerlocale rechtzeitig einberufenen öffentlichen Plenarsitzung hatten sich die in der Theilnehmerliste aufgeführten Herren eingefunden.

Vor Eintritt in die Tagesordnung widmet der Herr Vorsitzende dem heute zum ersten Male im Plenum der Kammer anwesenden Klempnerobermeister Herrn Pfeffe herzliche Worte der Begrüßung.

Es wird nunmehr in die Tagesordnung eingetreten.

Der Vorsitzende Herr Oehler theilt zunächst mit, daß durch den Tod des stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Klempnerobermeister Wilhelmy und die Zuwahl des Herrn Klempnerobermeister Pfeffe die Zusammensetzung der Ausschüsse verschoben worden ist.

Nach den Beschlüssen des Wahlausschusses setzen sich nunmehr die Ausschüsse der Kammer aus folgenden Herren zusammen:

Wahl-Ausschuß: die Herren Oehler, Vorsitzender, Nietzschmann und Günzel;

Finanz-Ausschuß: die Herren Seyferth, Vorsitzender, Nietzschmann und Uhlemann;

Verkehrs-Ausschuß: die Herren Günzel, Vorsitzender, Uhlemann, Seyferth, Simon und Rüger;

Ausschuß für gewerbliche Angelegenheiten: die Herren Grüner, Vorsitzender, Jugmann, Dachs, Enke, Knappe und Pfeffe, und der

Ausschuß für gewerbliches Schulwesen: die Herren Oehler, Vorsitzender, Günzel und Pfeffe.

Nachdem in der Plenarsitzung am 1. Februar d. J. Herr Grüner zum stellvertretenden Vorsitzenden und Herr Nietzschmann zum Cassirer gewählt worden war, hat der frühere Cassirer Herr Grüner die baare Casse und die Werthpapiere der Kammer am 10. Februar an Herrn Nietzschmann richtig übergeben laut Protokoll.

Weiter bringt der Vorsitzende Herr Oehler folgende wichtigere Angelegenheiten zur Kenntniß des Plenums:

1) Der geschäftsführende Ausschuß der Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig 1897 ersuchte unter dem 1. Februar 1897 um Stiftung von Preismedaillen oder eines Geldbetrages für diese Zwecke. Der Finanzausschuß beschloß, dem Plenum zu empfehlen, 500 ℳ als Ehrenpreis für einen dem Handwerkerstande angehörigen Aussteller von Handwerkserzeugnissen zu verwilligen. Die Circularabstimmung ergab die einstimmige Annahme des Vorschlages. Dem geschäftsführenden Ausschuß ist hiervon Mittheilung gemacht worden, worauf derselbe gedankt hat.

2) Am 2. Februar 1897 ersuchte der Vorstand des Vereins zur Unterhaltung und Unterstützung der deutschen Fachschule für Drechsler und Bildschnitzer zu Leipzig um Ueberweisung eines Betrages von 200 ℳ behufs Betheiligung der Schule an der Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig 1897. Der Finanz-Ausschuß beschloß auch in diesem Falle und für dieses Mal, die Bewilligung der Summe dem Plenum vorzuschlagen, welches sich auch diesem Vorschlage durch Circularabstimmung anschloß. Der Betrag ist dem Vorstande des Vereins, welcher schriftlich gedankt hat, ausgezahlt worden.

3) Am 23. März 1897 veranlaßte der Rath der Stadt Leipzig die Gewerbekammer zur gutachtlichen Aeußerung über folgende Angelegenheit: Der Barbier- und Friseur-Innung sind seiner Zeit von der königl. Kreishauptmannschaft Leipzig die Rechte aus § 100e der Reichs-Gewerbe-Ordnung verliehen worden.

Die Innung hat nun diese Rechte dahin ausgelegt, daß nicht nur denjenigen Berufsgenossen, welche der Innung nicht angehören, das Halten von Lehrlingen verboten sei, sondern daß auch den Mitgliedern der hier bestehenden Perückenmacher und Friseur-Innung dieses Recht versagt sein sollte.

Die letztere Innung hat sich deshalb beschwerdeführend an die Behörde gewendet und um Abhilfe gebeten. Der Rath der Stadt Leipzig ersuchte, die Angelegenheit so schnell wie möglich zu erledigen; der Ausschuß für gewerbliche Angelegenheiten hat sich mit der Sache eingehend beschäftigt und ist zu folgender an den Rath der Stadt Leipzig abgegebener Anschauung gelangt:

Nach § 97 der Reichs-Gewerbe-Ordnung können Diejenigen, welche ein Gewerbe selbstständig betreiben, zur Förderung der gemeinsamen und gewerblichen Interessen zu einer Innung zusammentreten; zu den Aufgaben einer Innung gehört unter Anderem die Regelung des Lehrlingswesens und die Fürsorge für die technische, gewerbliche und sittliche Ausbildung der Lehrlinge.

Beide hier in Frage kommende Innungen sind durch Decret der Königlichen Kreishauptmannschaft zu Leipzig genehmigt und zugelassen worden, insbesondere ist in dem Decrete zum Statut der Perückenmacher- und Friseur-Innung die Vorschrift enthalten,

> daß den in dem Statut enthaltenen Bestimmungen bis auf Weiteres genau nachzugehen ist.

Würde also die Perückenmacher- und Friseur-Innung ihre in § 2 des Statuts vorgesehenen Pflichten und Aufgaben nicht erfüllen, könnte sie nach § 103 der Gewerbe-Ordnung geschlossen werden.

Wenn die Barbier- und Friseur-Innung die ihr in § 100e Ziffer 3 der Reichs-Gewerbe-Ordnung zuerkannten Befugnisse im weitesten Sinn des Wortes ausnutzt und auch den Mitgliedern der Perückenmacher- und Friseur-Innung das Halten und Anlernen von Lehrlingen zu untersagen versucht, so kann man dies der Innung, im Mangel einer gesetzlichen Bestimmung, nach welcher die Wirkungen, welche sich aus § 100e Ziffer 3 der Reichs-Gewerbe-Ordnung ergeben, gegenüber einer anderen in demselben Bezirke bestehenden Innung desselben Gewerbes ohne Einfluß bleiben, nicht verdenken, allein durch derartige Maßregeln wird für die im vorliegenden Falle in Betracht kommende Perückenmacher- und Friseur-Innung, welcher die Befugnisse des § 100e Ziffer 3 der Reichs-Gewerbe-Ordnung zur Zeit noch nicht zuerkannt worden sind, ein Zustand geschaffen, welche diese Innung zwingt, die Erfüllung der vorgeschriebenen statutarischen Pflichten und Aufgaben zu unterlassen.

Die Folge würde die Auflösung oder Schließung der Innung durch die höhere Verwaltungsbehörde sein.

Wenn auch eine dahin gehende Anordnung erlassen würde, nach welcher den Mitgliedern der Perückenmacher- und Friseur-Innung das Anlernen von Barbierlehrlingen untersagt würde, so dürfte eine derartige Vorschrift nicht nur schwer zu überwachen und durchzuführen, sondern auch leicht zu umgehen sein, und der beabsichtigte Zweck würde nicht erreicht werden. Angenommen, die Perückenmacher- und Friseur-Innung erlangte die aus § 100e Ziffer 3 der Reichs-Gewerbe-Ordnung folgenden Rechte, so würde sich die Barbier- und Friseur-Innung consequenter Weise damit bescheiden müssen, Lehrlinge für das Perückenmachergewerbe nicht nicht anleiten zu dürfen, beide Innungen mit ihren engverwandten Gewerben würden sich gegenseitig mehr oder weniger selbst schädigen, und dies dürfte doch keineswegs in der Absicht des Gesetzgebers gelegen haben.

Die Gewerbekammer ist der Meinung, daß die gewerbliche Thätigkeit der Perückenmacher, der Friseure und Barbiere so in einander greift und sich gegenseitig deckt, daß man sie nicht gut scheiden kann, ohne das eine oder das andere dieser Gewerbe zu benachtheiligen. So wenig wie man nach den gegenwärtigen gesetzlichen Bestimmungen den Perückenmachern und Friseuren das Barbieren wird verbieten können, dürfte auch den Barbieren und Friseuren die Anfertigung feinerer Haararbeiten zu untersagen sein, und die Folge davon ist, daß man diesen Gewerbetreibenden, sofern sie Mitglieder einer zugelassenen Innung sind, auch die Möglichkeit verschafft, ihre wichtigste und vornehmste Aufgabe, die tüchtige Ausbildung ihrer Lehrlinge auf allen drei Gebieten, ausführen zu können und nicht zulassen dürfte, wenn die eine oder die andere Innung desselben Bezirks, welche dieselben oder eng verwandte Gewerbe, wie im vorliegenden Falle, in sich vereinigt, sich gegenseitig theilweise oder ganz an der Erfüllung dieser Aufgaben hindert.

Die beste Lösung der gegenwärtigen Angelegenheit dürfte nach unserer Meinung sein, wenn sich die Perückenmacher- und Friseur-Innung in Anbetracht ihrer geringen Mitgliederzahl — 23 von 33 im Innungsbezirke vorhandenen Perückenmachern und Friseuren — der gutorganisirten Barbier- und Friseur-Innung, welcher 240 Mitglieder von den im Bezirke der Innung vorhandenen 300 Geschäftsgenossen angehören, anschließen würde, um unter dem Namen „Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Innung" gemeinschaftlich ihre Aufgaben wirksam durchführen zu können.

Einer derartigen Verschmelzung möchten wir, wie bereits früher, so auch jetzt wieder zunächst das Wort reden.

Sollte aber die empfohlene Vereinigung nicht zu Stande kommen, was wir leider in Anbetracht der bei Behandlung dieser Angelegenheit gemachten Wahrnehmungen annehmen müssen, so können wir unser Gutachten nur dahin abgeben,

> „die Königliche Kreishauptmannschaft zu Leipzig zu ersuchen, im Verordnungswege zu bestimmen, daß die Rechte, welche sich aus § 100e Ziffer 3 der Reichsgewerbe-Ordnung ergeben, gegenüber einer anderen in demselben Bezirke bestehenden Innung desselben oder eng verwandten Gewerbes nicht in Anwendung gebracht werden können."

Das Plenum tritt dieser Anschauung einstimmig bei.

4) Der Innungs-Ausschuß der vereinigten Innungen Leipzigs ersuchte im April ds. Js., die Versetzung von Gesellenstücken, welche bei der diesjährigen Ausstellung für Gesellenstücke und Lehrlingsarbeiten als „ausgezeichnet" prämiirt worden sind, mit Anerkennungsdiplomen zu bedenken. Dies ist auch geschehen, es gelangten beim Schlußact der Ausstellung 30 Diplome an die betreffenden Gesellen mit einer Ansprache durch Sekretär Herzog zur Vertheilung.

5) Am 14. April ds. Js. erfolgte durch das Präsidium der Kammer die Beschlußfassung über Vertheilung der Zinsen der Stadtrath Hugo Scharf'schen Vermächtnisse.

Es wurden an 7 Schüler der städtischen Gewerbeschule und Söhne hiesiger Handwerksmeister 750 ℳ dergestalt vertheilt, daß die erste Hälfte der für jeden Schüler verwilligten Summe nach Eintritt in das erste und die zweite Hälfte nach Eintritt in das zweite Semester des Lehrjahres zur Vertheilung gelangen soll.

240 ℳ wurden an 7 bedürftige Handwerksmeister oder deren Wittwen vertheilt.

Damit sind die Bestände dieser Vermächtnisse für dieses Jahr zur Vertheilung gelangt, und es ist den Bestimmungen des hochherzigen Stifters entsprochen worden.

6) Die Schriften des Vereins für Socialpolitik, Band 61, 66 und 67, welche die Lage des Leipziger Handwerks behandeln, sind für die Bibliothek der Kammer angeschafft und stehen zur beliebigen Verfügung.

Das Plenum giebt zu diesen Ausführungen einstimmig seine Zustimmung.

Zum zweiten Punct der Tagesordnung, Berichterstattung über den 13. deutschen Gewerbekammertag am 17. und 18. d. M. in Berlin, an welchem der Vorsitzende, Herr Oehler, der stellvertretende Vorsitzende Herr Grüner und der Sekretär Herr Herzog Theil genommen haben, referirt Letztere in eingehender Weise unter folgenden Ausführungen:

Obwohl das Königliche Ministerium des Innern die sächsischen Gewerbekammern nicht aufgefordert hatte, den Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung der Gewerbe-Ordnung, vom 15. März 1897 einer Begutachtung zu unterziehen, wahrscheinlich weil eine ausführliche Begutachtung des 1896er Gesetzentwurfs, welcher bekanntlich die obligatorischen Zwangs-Innungen enthielt, bereits erfolgt und der Standpunct der sächsischen Kammern hinreichend bekannt war, glaubten wir doch dem Rufe des derzeitigen Vororts der deutschen Gewerbekammern, der Gewerbekammer Bremen, zur Theilnahme am 13. deutschen Gewerbekammertage in Berlin, in Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung, welche die Begutachtung des erwähnten Gesetzentwurfs, bez. die zu fassenden Abänderungsbeschlüsse enthielt, um so mehr Folge leisten zu sollen, weil fast alle deutschen Gewerbekammern ihre Theilnahme an den Verhandlungen zugesagt hatten.

Vor diesen Verhandlungen befaßte sich zunächst die Kammer bez. der Ausschuß für gewerbliche Angelegenheiten mit der Vorlage und beschloß einstimmig, das Plenum der Kammer nicht zu berufen, weil man die Delegirten bei der Wichtigkeit der ganzen Angelegenheit doch nicht an bindende Beschlüsse fesseln wollte. Im Allgemeinen war der Ausschuß der Kammer der Meinung, daß sich die Delegirten der vom Handwerkertage am 27. April angenommenen Resolution anschließen möchten.

Diese Resolution lautet:

Daß der z. Zeit vorliegende Gesetzentwurf zur Abänderung der Gewerbeordnung nur annehmbar sei, wenn

„1) eine einheitliche Organisation des gesammten deutschen Handwerks in Form von Zwangs-Innungen und unter Festhaltung der Dreitheilung Lehrling, Geselle und Meister eingeführt wird. Auch diejenigen Mitglieder des Handwerks, welche dasselbe fabrikmäßig betreiben, die Pflicht haben, der Innung beizutreten. Wo die Zwangsinnungen zur Zeit nicht durchführbar sind, da sollen den freien Innungen mit Genehmigung der Handwerkskammern und nach Anhörung des zuständigen Innungsverbandes gemäß § 104g der Reichs-Gewerbeordnung die Rechte aus den §§ 100e bis 100m der bisherigen Gewerbeordnung in verbesserter Form verliehen werden, und vor allen Dingen den bestehenden Innungen, sofern sie diese Rechte besitzen, diese Rechte belassen werden;

2) Meister nur Derjenige sich nennen darf, welcher in dem von ihm betriebenen Handwerk den Befähigungsnachweis erbracht hat; nur ein solcher Meister darf lehren;

3) die Erhaltung und Förderung der Innungskrankencassen gegenüber den Ortskrankencassen gewährleistet wird."

Im Uebrigen sollte den Delegirten freie Entschließung bei der Abstimmung mit der Maßgabe gelassen werden, dem vorliegenden Gesetzentwurfe unter Berücksichtigung des Antrages vom Reichstagsabgeordneten Gamp zu § 100 zuzustimmen, **sich also für die facultativen Zwangsinnungen zu erklären.**

Vor den Verhandlungen des deutschen Gewerbekammertages vereinigten sich die sächsischen Gewerbekammern auf Einladung des Vororts, der Gewerbekammer Chemnitz, um sich über ein gemeinsames Vorgehen schlüssig zu machen.

Man einigte sich zu folgender, durch die Schwesterkammer Chemnitz vorgeschlagenen, auf Antrag der Gewerbekammern Leipzig und Zittau vervollständigten und zu Beginn der Generaldebatte des deutschen Gewerbekammertages durch die Gewerbekammer Chemnitz abgegebenen Erklärung:

> „Die sächsischen Gewerbekammern erklären, daß sie an dem Standpuncte der Beschlüsse des 12. deutschen Gewerbekammertages in Weimar zu dem Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung, veröffentlicht in der Nr. 133 des „Reichs-Anzeigers" für 1896, festhalten.

Um jedoch das Zustandekommen einer Handwerksorganisation nicht zu gefährden, würden sie das Princip der obligatorischen Zwangsinnungen nur unter den Bedingungen verlassen, daß

1) den bestehenden Innungen die bereits zugestandenen Vorrechte und Einrichtungen, insbesondere auch Innungskrankencassen, erhalten bleiben;
2) die Ablegung einer Meisterprüfung zur Voraussetzung der Berechtigung zur Lehrlingsausbildung gemacht wird;
3) das aktive Wahlrecht zur Handwerkskammer nicht von Vereinigungen (Innungen, Gewerbe-Vereinen), sondern nur von Denjenigen, sei es direct oder indirect, ausgeübt wird, welche im Bezirke der Handwerkskammer ein Handwerk mindestens ein Jahr lang selbstständig betrieben haben, und
4) von der Bildung eines Gesellen-Ausschusses bei der Handwerkskammer Abstand genommen wird.

Im Uebrigen verlangt man eine genaue Definition des Begriffs „Handwerkslehling".

An den Verhandlungen des 13. deutschen Gewerbekammertages nahm der Kaiserliche Geheime Oberregierungsrath im Reichsamt des Innern Dr. Wilhelmi und der Königlich Preußische Oberregierungsrath im Ministerium für Handel und Gewerbe Dr. Siefert Theil; am letzten Tage erschien auch der Staatsminister, Stellvertreter des Reichskanzlers, Vicepräsident des preußischen Staatsministeriums, Staatssecretair des Innern Dr. v. Boetticher, welcher nach herzlichen Begrüßungsworten die zuversichtliche Hoffnung aussprach, daß der gegenwärtige, nunmehr dem Reichstage in zweiter Lesung vorliegende Gesetzentwurf von demselben angenommen werde und damit das Handwerk nicht nur eine obligatorische Vertretung durch die Handwerkskammern, sondern auch durch die Bestimmungen über das Lehrlingswesen, Meistertitel ꝛc. Einrichtungen erhalte, an der Hand deren manches Nützliche geschaffen werden könnte. Die Annahme, das Handwerk liege darnieder, könne nicht getheilt werden, zuzugeben sei aber, daß es in manchen Zweigen kranke, indessen sei diese Vorlage geeignet, Besserung zu bringen. Die Reichsregierung werde, sobald der Entwurf zum Gesetz erhoben, bei der Durchführung desselben stets ein wachsames Auge haben und sobald ihr die Er-

Geschäfts-Eröffnung

Heute Donnerstag

Bernhard Zehr

Markt 16, Ecke Markt und Petersstrasse, Markt 16.

Special-Geschäft

für

Handschuhe u. Cravatten.

Erstes Geschäft: Petersstr. 12. Zweites Geschäft: Markt 16.

SLUB
Wir führen Wissen.

kenntniß und Ueberzeugung gekommen, daß das Gesetz zu verbessern und zu ergänzen sei, werde sie nicht unterlassen, auf Abhülfe bedacht zu sein.

Die langen breitägigen Verhandlungen führten zu folgenden Beschlüssen und Abänderungsvorschlägen:

Innungen.

§ 84,

welcher das Innungsstatut betrifft, wurde dahin abgeändert, daß im dritten Absatz hatt: „für die gleichen Gewerbe eine Innung" zu sagen ist,

„für die gleichen Gewerbe eine Fachinnung bereits besteht".

Dieser Absatz würde nunmehr lauten:

„Außerdem darf die Genehmigung (des Innungsstatuts) nur versagt werden, wenn in dem durch das Innungsstatut vorgesehenen Innungsbezirke für die gleichen Gewerbe eine Fachinnung bereits besteht."

§ 90

ist ganz zu streichen.

„Dieser Paragraph bestimmt, daß den Gesellen die Verwaltung der Innungs-Kranken-Casse ausschließlich übertragen werden kann und daß, sofern die Innungsmitglieder die Hälfte der Cassenbeiträge aus eigenen Mitteln bestreiten, der Vorsitzende, sowie die Hälfte der Vorstandsmitglieder und die General-Versammlung von der Innung zu bestellen sind."

§ 91

behandelt die Innungsschiedsgerichte, es wurde beschlossen im letzten Absatz hinter „Aufsichtsbehörde" einzuschalten:

„nach Anhörung der Innungen".

Der letzte Absatz dieses Paragraphen würde nunmehr lauten:

„Sind die Wahlen nicht zu Stande gekommen oder verweigern die Gewählten die Dienstleistung, so hat die Aufsichtsbehörde nach Anhörung der Innungen die Beisitzer aus der Zahl der wählbaren Innungsmitglieder, Gesellen und Arbeiter zu ernennen."

§ 93a

regelt die Berechtigung zur Bekleidung der Innungsämter; es wurde beschlossen im Absatz 3 der Regierungsvorlage hinter den Worten „daß Innungsmitglieder, welche" die Worte einzuschalten:

„der Innung noch nicht ein Jahr angehören, nicht stimmberechtigt sind, sowie, daß diejenigen, welche".

Unter Berücksichtigung der Abänderung würde dieser Absatz nunmehr folgende Fassung erhalten:

„Durch das Statut kann bestimmt werden, daß Innungsmitglieder, welche der Innung noch nicht ein Jahr angehören, nicht stimmberechtigt sind, sowie daß Diejenigen, welche mit der Zahlung ihrer Beiträge wiederholt im Rückstande geblieben sind, weder wahlberechtigt noch wählbar und von der Theilnahme an den Geschäften der Innung für gewisse Zeit ausgeschlossen sind."

§. 95.

Die Abänderung dieses Paragraphen, welcher die Betheiligung der bei den Innungsmitgliedern beschäftigten Gesellen (Gesellenausschuß) an der Erfüllung der Aufgaben der Innung behandelt, wurde in folgender Weise beschlossen:

„Der Gesellenausschuß ist nach Bestimmung des Statuts bei der Gesellenprüfung, sowie bei der Begründung und Verwaltung aller Einrichtungen zu betheiligen, für welche die Gesellen (Gehilfen) Beiträge entrichten oder eine besondere Mitverwaltung übernehmen, oder welche zu ihrer Unterstützung bestimmt sind.

Diese Einrichtungen, sowie Aenderungen dürfen nur mit Zustimmung des Gesellenausschusses in Kraft gesetzt werden; die fehlende Zustimmung kann durch die Aufsichtsbehörde ersetzt werden. Bei der Verwaltung von Einrichtungen, für welche die Gesellen (Gehilfen) Aufwendungen zu machen haben, sind, abgesehen von der Person des Vorsitzenden, Gesellen, welche vom Gesellenausschuß gewählt werden, in gleicher Zahl zu betheiligen wie die Innungsmitglieder."

Zwangs-Innungen.

§ 100.

Dieser Paragraph behandelt die vielumstrittenen Zwangs-Innungen, welche auf Antrag Betheiligter errichtet werden können. Die hanseatischen Kammern hatten beantragt, die Bestimmungen über die Zwangs-Innungen gänzlich zu streichen, der Paragraph gelangte aber nach langen Verhandlungen und nachdem die hanseatischen Kammern ihre diesbezüglichen Anträge zurückgezogen hatten, nach den Beschlüssen der Reichstags-Commission, unter Berücksichtigung der von derselben zu § 100 Absatz 2 und 3 und Artikel 6 Ziffer 2 beschlossenen Abänderungen und der Streichung der letzten Zeilen, beginnend mit den Worten

„oder durch andere Einrichtungen 2c."

einstimmig zur Annahme.

Die Reichstags-Commission hat den § 100 der Vorlage im Sinne des freiconservativen Abgeordneten Gamp umgewandelt und demselben nunmehr folgenden Wortlaut gegeben:

Zur Wahrung der gemeinsamen gewerblichen Interessen der Handwerke gleicher oder verwandter Art ist durch die höhere Verwaltungsbehörde auf Antrag Betheiligter anzuordnen, daß innerhalb eines bestimmten Bezirks sämmtliche Gewerbetreibende, welche das gleiche Handwerk oder verwandte Handwerke ausüben, einer neu zu errichtenden Innung (Zwangsinnung) als Mitglieder anzugehören haben, wenn

1) die Mehrheit der betheiligten Gewerbetreibenden der Einführung des Beitrittszwanges zustimmt,
2) der Bezirk der Innung so abgegrenzt ist, daß kein Mitglied durch die Entfernung seines Wohnortes vom Sitze der Innung behindert wird, am Genossenschaftsleben theilzunehmen, und
3) die Zahl der im Bezirk vorhandenen betheiligten Handwerker zur Bildung einer leistungsfähigen Innung ausreicht.

In besonderen Fällen kann die im Absatz 1 bezeichnete Anordnung auch erlassen werden, wenn die Zustimmung der Mehrheit der betheiligten Gewerbetreibenden nicht nachgewiesen ist.

Der Antrag kann auch darauf gerichtet werden, die im Absatz 1 bezeichnete Anordnung nur für diejenigen daselbst bezeichneten Gewerbetreibenden zu erlassen, welche der Regel nach Gesellen und Lehrlinge halten.

Der Antrag kann von einer für das betreffende Handwerk bestehenden Innung oder von Handwerkern gestellt werden, welche zu einer neuen Innung zusammentreten wollen. Ohne Herbeiführung einer Abstimmung (§ 100) kann der Antrag abgelehnt werden, wenn die Antragsteller einen verhältnißmäßig nur kleinen Bruchtheil der betheiligten Handwerker bilden oder ein gleicher Antrag bei einer innerhalb der letzten drei Jahre stattgefundenen Abstimmung von der Mehrheit der Betheiligten abgelehnt worden ist, oder durch andere Einrichtungen als diejenige einer Innung für die Wahrnehmung der gemeinsamen gewerblichen Interessen der betheiligten Handwerke ausreichende Fürsorge getroffen ist."

Die §§ 100 f und g, welche von den der Zwangs-Innung zugehörigen und den berechtigten Handwerken handeln, wurden nach dem Beschlusse der Reichstags-Commission angenommen; sie lauten:

§ 100 f.

Als Mitglieder gehören der Innung alle Diejenigen an, welche das Gewerbe, wofür die Innung errichtet ist, als stehendes Gewerbe selbstständig betreiben, mit Ausnahme Derjenigen, welche das Gewerbe fabrikmäßig betreiben.

Inwieweit Handwerker, welche in landwirthschaftlichen oder gewerblichen Betrieben gegen Entgelt beschäftigt sind und der Regel nach Gesellen oder Lehrlinge halten, sowie Hausgewerbetreibende der Innung anzugehören haben, wird mit Genehmigung der höheren Verwaltungsbehörde durch das Statut bestimmt.

Gewerbetreibende, welche mehrere Gewerbe betreiben, gehören derjenigen Innung als Mitglieder an, welche für das hauptsächlich von ihnen betriebene Gewerbe errichtet ist.

Die Mitgliedschaft beginnt für Diejenigen, welche zur Zeit der Errichtung der Innung das Gewerbe betreiben, mit diesem Zeitpunkte, für Diejenigen, welche den Betrieb des Gewerbes später beginnen, mit dem Zeitpunkt des Beginnes des Betriebes.

§ 100g.

„Berechtigt, der für ihr Gewerbe errichteten Innung für ihre Person beizutreten, sind:

1) die im § 87 Abs. 1 Ziffer 2 und 3 bezeichneten Personen, sowie die in landwirthschaftlichen oder gewerblichen Betrieben gegen Entgelt beschäftigten Handwerker, welche der Regel nach weder Gesellen noch Lehrlinge halten;
2) mit Zustimmung der Innungsversammlung Diejenigen, welche das Gewerbe fabrikmäßig betreiben;
3) im Falle, daß die im § 100 Absatz 1 bezeichnete Anordnung nur für diejenigen Gewerbetreibenden getroffen ist, welche der Regel nach Gesellen oder Lehrlinge halten, Diejenigen, welche der Regel nach weder Gesellen noch Lehrlinge halten.

Die nähere Regelung der Rechte dieser Personen erfolgt durch das Statut.

Diesen Personen ist der Austritt aus der Innung am Schlusse jedes Rechnungsjahres gestattet. Eine vorherige Anzeige kann frühestens 6 Monate vor dem Austritt verlangt werden."

§ 100 k.

In diesem Paragraphen ist Bestimmung getroffen, in welcher Weise das Vermögen einer Innung, welche sich in eine Zwangs-Innung umwandelt, zur Verwendung gelangt. Im Schlußsatze ist von vorgesehen, daß die Landes-Central-Behörde endgiltig zu entscheiden hat, sofern diesbezügliche Streitigkeiten unter den Betheiligten nicht geschlichtet werden können.

Die Vertreter der Gewerbekammern waren der Meinung, daß die Landes-Central-Behörde vor ihrer Entscheidung die Handwerkerkammer anhören sollte, und beschlossen, die Fassung dieses Paragraphen unter Zufügung der Worte:

„nach Anhörung der Handwerkerkammer"

zu ändern.

§ 100 l

regelt den Uebergang der Innungs-Kranken-Cassen und sonstiger Unterstützungs-Cassen von Innungen in Folge der Errichtung einer Zwangsinnung.

Die Fassung dieses von der Reichstags-Commission abgeänderten Paragraphen wurde angenommen, derselbe lautet:

„Wird in Folge der Errichtung einer Zwangsinnung eine Innung geschlossen (§ 100b Abs. 4), mit welcher eine Innungskrankencasse (§ 73 des Krankenversicherungsgesetzes) verbunden ist, so geht die letztere mit ihren Rechten und Verbindlichkeiten auf die Zwangsinnung über.

Die Innungskrankencasse kann jedoch von der höheren Verwaltungsbehörde geschlossen werden, wenn die Zwangsinnung einen anderen Bezirk oder andere Gewerbezweige umfaßt als diejenige Innung, für welche die Innungskrankencasse errichtet war, oder in Folge der Errichtung der Zwangsinnung mehrere Innungen geschlossen werden, mit welchen Innungskrankencassen verbunden sind. Gegen die Verfügung, durch welche die Casse geschlossen wird, ist binnen vier Wochen die Beschwerde an die Landescentralbehörde zulässig; diese entscheidet endgiltig.

Wenn die Innungskrankencasse auf die Zwangsinnung übergegangen ist, so werden die erforderlichen Abänderungen des Cassenstatuts bis zur anderweiten Beschlußfassung der Innungsversammlung von der höheren Verwaltungsbehörde mit rechtsverbindlicher Kraft vollzogen. So lange diese Abänderungen nicht vollzogen sind, haben die bisherigen Cassenorgane die Verwaltung fortzuführen.

Sind mit der Innung, welche infolge der Errichtung einer Zwangsinnung geschlossen wird, sonstige Unterstützungscassen verbunden, so finden die §§ 98 und 98a Anwendung. Sofern nicht statutarische oder landesgesetzliche Bestimmungen entgegenstehen, kann die Zwangsinnung mit Zustimmung der Vertreter der Unterstützungscasse diese Casse mit allen Rechten und Verbindlichkeiten übernehmen. In letzterem Falle bleiben die bisherigen Mitglieder dieser Casse berechtigt, ihnen anzugehören, auch wenn sie der Zwangsinnung nicht angehören.

Den von der Reichstags-Commission zu § 100o, welcher den Zwangs-Innungen die Pflicht auferlegt, alljährlich Haushaltpläne der Behörde zur Genehmigung einzureichen, beschlossenen Abänderungsvorschlägen wurde einstimmig zugestimmt.

Der Paragraph ist demnach folgende Fassung erhalten:

§ 100o.

„Die Innung hat über den zur Erfüllung ihrer gesetzlichen und statutarischen Aufgaben erforderlichen Kostenaufwand alljährlich einen Haushaltplan aufzustellen. Der Haushaltplan ist der Aufsichtsbehörde einzureichen. Dasselbe gilt von Beschlüssen über Aufwendungen für solche Zwecke, welche im Haushaltplan nicht vorgesehen sind.

Wird dem Haushaltplan oder den bezeichneten Beschlüssen von einem Viertel der Innungsmitglieder widersprochen, so ist die Entscheidung der Aufsichtsbehörde einzuholen."

Von der Reichstagscommission ist der § 100 pp. der Regierungsvorlage zugefügt worden; er hat folgenden Wortlaut:

„Die Innung darf ihre Mitglieder in der Festsetzung der Preise ihrer Waaren oder Leistungen oder in der Annahme von Kunden nicht beschränken. Entgegen stehende Beschlüsse sind ungiltig."

Es wurde einstimmig beschlossen, diesen Paragraphen zu streichen.

§ 100r.

Dieser Paragraph behandelt die Aufbringung der Kosten für den Gesellenausschuß bei den Zwangsinnungen und regelt die Beitragspflicht der Innungsmitglieder; er wurde nach den Beschlüssen der Reichstags-Commission unter Streichung der Worte

„und des Gesellenausschusses"

angenommen.

Der abgeänderte erste Absatz des Paragraphen würde demnach lauten:

„Für die Aufbringung der aus der Errichtung und Thätigkeit der Innung erwachsenden Kosten (§. 89) ist der Beitragsfuß in der Weise im Statut festzusetzen, daß die Heranziehung der einzelnen Betriebe unter Berücksichtigung ihrer Leistungsfähigkeit zu erfolgen hat. Wo eine Gewerbesteuer erhoben wird, kann die Landes-Central-Behörde genehmigen, daß die Beiträge durch Zuschläge zu dieser Steuer erhoben werden."

Nach § 100s

der Regierungsvorlage kann die in § 100 Abs. 1 auf Antrag Betheiligter von der höheren Verwaltungsbehörde getroffene Anordnung zur Bildung von Zwangsinnungen wieder zurückgenommen werden, wenn dies von mindestens ⅔ der Innungsmitglieder beantragt wird, weiter wird bestimmt, daß nach Rücknahme dieser Anordnung die Zwangs-Innung zu schließen ist und in welcher Weise die Vertheilung des Vermögens der Zwangs-Innung zu erfolgen hat.

Unter Hinweis auf die Gefahr, welche den errichteten Zwangsinnungen von gewisser Seite eventuell drohen würde, hielten die Vertreter der Gewerbekammern eine Abänderung des Paragraphen nach der Richtung für erforderlich, daß es nur unter schwierig zu überwindenden Bestimmungen möglich sein soll, eine errichtete Zwangs-Innung und damit die Innung überhaupt wieder zu beseitigen.

In derselben Annahme hat die Reichstags-Commission diesen Paragraphen entsprechend abgeändert, und die Vertreter der Gewerbekammern haben sich diesen Abänderungen allenthalben angeschlossen.

Paragraph 100s lautet nunmehr in der Fassung der Commissions-Vorlage:

„Die im § 100 Abs. 1 bezeichnete Anordnung ist von der höheren Verwaltungsbehörde zurückzunehmen, wenn dies auf Grund eines Beschlusses der Innungsversammlung beantragt wird. Zur Giltigkeit dieses Beschlusses ist erforderlich,

1) daß er von einem Viertel derjenigen Innungsmitglieder, welche der Innung anzugehören verpflichtet sind, bei dem Vorstande beantragt worden ist,
2) daß die Einladung zu der Innungsversammlung, in der die Abstimmung über den Antrag erfolgen soll, mindestens 4 Wochen vorher ordnungsmäßig ergangen ist,
3) daß drei Viertel der in Ziffer 1 bezeichneten Innungsmitglieder dem Antrag zustimmen.

Waren in der Innungsversammlung, in welcher die Abstimmung über den Antrag erfolgen soll, weniger als drei Viertel der in Absatz 1 Ziffer 1 bezeichneten Innungsmitglieder erschienen, so ist zur Abstimmung über den Antrag binnen vier Wochen eine zweite Innungsversammlung einzuberufen, in welcher die Zurücknahme von drei Viertel der im Absatz 1 Ziffer 1 bezeichneten und erschienenen Mitglieder beschlossen werden kann. Auf diese Folge ist bei der Einberufung hinzuweisen.

Wird auf Grund eines giltigen Beschlusses die Zurücknahme der Anordnung beantragt, so ist dies von der höheren Verwaltungsbehörde auszusprechen und die Innung spätestens mit Ablauf des Rechnungsjahres zu schließen. Auf die Schließung finden die Bestimmungen der §§ 98 und 98a mit der Maßgabe entsprechende Anwendung, daß eine Vertheilung von Reinvermögen unter die bisherigen Mitglieder unstatthaft ist und der Rest des Vermögens nach Bestimmung der Aufsichtsbehörde entweder den bei der Innung bisher vorhandenen Unterstützungscassen oder einer freien Innung, welche für die an der bisherigen Zwangsinnung betheiligten Gewerbezweige errichtet wird, oder der Handwerkskammer zu überweisen ist.

Die Handwerkskammer hat über das Vermögen in einer den bisherigen Zwecken am meisten entsprechenden Weise zu verfügen. Die Verfügung bedarf der Genehmigung der höheren Verwaltungsbehörde.

Gegen die Verfügung der höheren Verwaltungsbehörde ist binnen zwei Wochen die Beschwerde an die Landes-Central-Behörde zulässig. Diese entscheidet endgiltig.

Wird die Innung aus einem der im § 97 bezeichneten Gründe geschlossen, so tritt die Anordnung außer Kraft."

Auch den Commissions-Vorschlägen zu § 100t, welche die Ausdehnung der Zwangs-Innung auf einen größeren Bezirk oder auf andere als die bereits einbezogenen verwandten Gewerbezweige behandelt und welche dahin gingen, daß auf Antrag der Mehrheit der Innungsmitglieder die höhere Verwaltungsbehörde anzuordnen hat, daß sich die Ausdehnung auch auf diejenigen Handwerker bezieht, welche der Regel nach weder Gesellen noch Lehrlinge halten, stimmte man zu.

Hinsichtlich der Bestimmungen über die Innungsausschüsse wurden Abänderungen nicht beschlossen.

Handwerks-Kammern.

§ 103 a,

welcher die Obliegenheiten der Handwerkskammern regelt, wurde in folgender Weise ergänzt:

Ziffer 1 dieses Paragraphen würde demnach zu lauten haben:

„Die Genehmigung der von den einzelnen Innungen zur näheren Regelung des Lehrlingswesens ihres Handwerks erlassenen Vorschriften."

Als Ziffer 7 ist dann noch einzufügen:

„Der Vorschlag gewerblicher Sachverständiger."

Obwohl von fast sämmtlichen Organen und Vertretungen des Handwerks bisher und auch jetzt noch die Meinung besteht, daß die Gesellenausschüsse bei den Innungen wenig genützt und auch die Errichtung derselben bei den Handwerksausschüssen und Handwerkskammern in Anbetracht des bisherigen Verhaltens der Gesellen zu den Bestrebungen der Innungen kaum förderlich sein würden, hat die Reichstags-Commission den Gesellenausschuß für die Handwerkskammer doch für nöthig erachtet und denselben, obwohl die Regierungsvorlage den Wünschen der Organe und Vertretungen des Handwerks, welche die Streichung des Ausschusses in der früheren Vorlage angestrebt hatten, gerecht geworden ist, wieder aufgenommen. Aus den bereits entwickelten Gründen faßten die Vertreter der deutschen Gewerbekammern den Beschluß, die angefügten Paragraphen 103hh und 103hhh, welche die Errichtung des Gesellenausschusses bei der Handwerkskammer betreffen, wieder zu streichen.

§ 103i

trifft Bestimmung über die Aufbringung der Kosten für die Handwerkskammern; es wurde beschlossen, der von der Reichstags-Commission verändert angenommenen Fassung dieses Paragraphen zuzustimmen, welche wie folgt lautet:

„Die aus der Errichtung und Thätigkeit der Handwerkskammern erwachsenden Kosten werden, soweit sie nicht anderweit Deckung finden, von den Gemeinden des Handwerkskammerbezirks nach Verhältniß der Zahl der den Gemeindebezirken angehörenden selbstständigen Handwerksbetriebe getragen. Die Landes-Central-Behörde kann bestimmen, daß die Kosten vom Staate oder an Stelle der Gemeinden von weiteren Communalverbänden aufgebracht werden.

Werden Veranstaltungen der im § 103e, Abs. 3 bezeichneten Art für einzelne Gewerbezweige getroffen und entstehen dadurch besondere Kosten, so sind die Gemeinden oder weitere Communalverbände ermächtigt, die für die Aufbringung dieser Kosten erforderlichen Beiträge nach einem von der höheren Verwaltungsbehörde zu genehmigenden Vertheilungsmaßstab auf die diesen Gewerbezweigen angehörenden Handwerksbetriebe umzulegen."

§ 103 l,

welcher allgemeine Vorschriften für die Handwerkskammern unter Hinweis auf die Paragraphen 86, 88, 89 Abs. 3 und 4, 89a, 89b, 94c, 99 und 100o enthält, wurde von der Reichstags-Commission nach der Richtung ergänzt, daß den Handwerkskammern die Befugniß beizulegen ist, Zuwiderhandlungen gegen die von ihr innerhalb ihrer Zuständigkeit erlassenen Vorschriften mit Geldstrafen bis zu 20 ℳ zu bedrohen und festsetzen zu lassen, sowie daß der Haushaltplan der Kammer der Genehmigung der Aufsichtsbehörde bedarf.

Man stimmte schließlich den Abänderungsvorschlägen der Reichstags-Commission zu; der § 103 l lautet:

„Auf die Handwerkskammern finden die Bestimmungen der §§ 86, 88, 89 Abs. 3 und 4, 89a, 94c, 99 entsprechende Anwendung.

Die Handwerkskammer ist befugt, Zuwiderhandlungen gegen die von ihr innerhalb ihrer Zuständigkeit erlassenen Vorschriften mit Geldstrafen bis zu 20 ℳ zu bedrohen. Die Festsetzung dieser Geldstrafe erfolgt auf Antrag des Vorstandes oder eines Beauftragten (§ 94c) der Handwerkskammer von der unteren Verwaltungsbehörde. Gegen die Festsetzung findet binnen zwei Wochen Beschwerde an die unmittelbar vorgesetzte Aufsichtsbehörde statt. Diese entscheidet endgiltig.

Der Haushaltplan der Handwerkskammer bedarf der Genehmigung der Aufsichtsbehörde.

Die durch die Errichtung der Handwerkskammer erwachsenden Kosten sind von der Landes-Central-Behörde vorzuschießen."

§ 103o

überträgt den Landes-Central-Behörden der einzelnen Bundesstaaten die Macht, den in denselben bestehenden gesetzlichen Einrichtungen (Handels- und Gewerbekammern, Gewerbekammern) die Rechte und Pflichten den Handwerkskammern zu übertragen, wenn ihre Mitglieder, so weit sie mit der Vertretung der Interessen des Handwerks betraut sind, aus Wahlen des Kammerbezirks hervorgehen.

Die Reichstags-Commission hatte hierzu den Zusatz beschlossen:

„und eine gesonderte Abstimmung der dem Handwerk angehörenden Mitglieder gesichert ist."

Dieser Zusatz wurde aber zu streichen beschlossen und der § 103o in der Fassung der Regierungsvorlage wieder hergestellt.

Innungs-Verbände.

Zu diesem Capitel hat die Reichstags-Commission Aenderungen nicht beschlossen, während auf dem deutschen Gewerbekammertage folgende Anträge zum Beschluß erhoben wurden:

§ 104.

Der zweite Absatz muß lauten:

„Die Innungsverbände haben die Aufgaben, die gemeinsamen fachlichen Interessen der in ihnen vertretenen Gewerbe

Alle unsere hübschen neuen **Anzüge, Mäntel, Jackets u. Kleider** bekommen wir nur von

Hugo Seifert, Leipzig, Petersstrasse 37, part. u. 1. Et.

Knaben-Anzüge, neueste Cadette- u. Blousen-Façons in Wolle von Mk. 2.— an.
Knaben-Wasch-Anzüge, Blousen u. Joppen, reizende Neuheiten für jedes Alter.
Mädchen-Kleider in Wolle, Waschstoffen, Stickereikleider etc. von Baby- bis Backfisch-Grösse.
Mädchen-Jackets, Pelerinen- u. Mäntel, modernste Formen in allen Preislagen.

Bedeutendste Auswahl. Anerkannt billige Preise. Gediegene Confection.

Hugo Seifert, Leipzig, Petersstrasse 37, part. u. 1. Et.

26 Reichsstraße 26

26 Reichsstraße 26

Hochfeine Sonnen-Schirme
zu denkbar billigsten Preisen
empfiehlt
Robert Geisler,
Schirmfabrik, gegr. 1861.
jetzt nur Ecke Zeitzer u. Albertstr.
Bezüge, sowie alle Schirm- u. Stock-Reparaturen werden schnell besorgt.

wahrzunehmen und die Innungen, Innungs-Ausschüsse und Handwerkskammern in Verfolgung ihrer gesetzlichen Aufgaben, sowie die Behörden durch Vorschläge und Anregungen zu unterstützen, insbesondere sind sie befugt, den Arbeitsnachweis zu regeln, sowie Fachschulen zu errichten und zu unterstützen. Außerdem kann der Innungsverband für die ihm als Mitglieder angehörenden Innungen Bestimmungen treffen über die Einführung einheitlicher Lehr- und Prüfungszeugnisse, Meisterbriefe und andere Verbands-Papiere."

§ 104 e.

Der erste Absatz dieses Paragraphen muß lauten:

„Die Verbandsvorstände sind befugt, in Betreff der Verhältnisse der in dem Verbande vertretenen Gewerbe an die zuständige Stelle Bericht zu erstatten und Anträge zu richten."

Lehrlings-Verhältnisse.

Von dem auch bisher stets eingenommenen Standpunkte der Gewerbekammern ausgehend, daß es dem Lehrling nur nützen kann, wenn er in Bezug auf seine der Lehrzeit vorhergegangene Schulzeit kurze Zeit die öfters nicht leichte Werkstattarbeit verlassen, um dem Lehrherrn häusliche Dienstleistungen zu verrichten, dem Lehrling somit eine nützliche Abwechselung geboten wird, sowie unter Bezugnahme darauf, daß man durch Aufnahme der Bestimmung im letzten Satze zu § 127, nach welcher diejenigen Lehrlinge, welche im Hause des Meisters oder Lehrherrn weder Kost noch Wohnung erhalten, zu häuslichen Dienstleistungen nicht herangezogen werden dürfen, zwei Classen Lehrlinge schafft, von welcher der einen Classe das Widerspruchsrecht eingeräumt ist, sofern der Lehrherr dem Lehrling einen Auftrag giebt, der mit seiner Werkstattordnung nicht in directem Zusammenhang steht, beschlossen die Vertreter der Gewerbekammern, den letzten Satz in § 127 zu streichen.

Zu § 127 c Absatz 2

wird bestimmt, daß an Stelle des von dem Lehrherrn dem Lehrling nach beendeter Lehrzeit auszustellenden Zeugnisses die von den Innungen oder anderen Vertretungen der Gewerbetreibenden ausgestellten Lehrbriefe treten können.

Die Vertreter der Gewerbekammern schließen sich aber dem Beschluß der Reichstags-Commission an, nach welchem die Fassung des zweiten Absatzes zu § 127 c wie folgt lautet:

„An Stelle dieser Zeugnisse treten, wo Innungen oder andere Vertretungen der Gewerbetreibenden bestehen, die von diesen ausgestellten Lehrbriefe."

Besondere Bestimmungen für Handwerker.

§ 129

trifft Bestimmung darüber, wem die Anleitung von Lehrlingen zusteht.

Derselbe wurde in der Fassung der Reichstags-Commission angenommen. Im vorletzten Absatze ist aber der zweite Satz „Die Landes-Central-Behörden können" u. s. w. dahin zu ändern, daß er folgenden Wortlaut erhält:

„Die Prüfungszeugnisse der Lehrwerkstätten und gewerblichen Unterrichtsanstalten können an Stelle der Gesellenprüfung treten, wenn zur Abhaltung der Prüfung zwei Vertreter des betreffenden Gewerbes, welche die Berechtigung zur Führung des Meistertitels besitzen, zugezogen werden."

Dieser Paragraph würde nunmehr wie folgt lauten:

In Handwerksbetrieben steht die Befugniß zur Anleitung von Lehrlingen nur denjenigen Personen zu, welche das vierundzwanzigste Lebensjahr vollendet haben und in dem Gewerbe oder in dem Zweige des Gewerbes, in welchem die Anleitung der Lehrlinge erfolgen soll,

entweder die von der Handwerkskammer vorgeschriebene Lehrzeit, oder, so lange die Handwerkskammer eine Vorschrift über die Dauer der Lehrzeit nicht erlassen hat, mindestens eine dreijährige Lehrzeit zurückgelegt und die Gesellenprüfung bestanden haben, oder fünf Jahre hindurch persönlich das Handwerk selbstständig ausgeübt haben, oder als Werkmeister oder in ähnlicher Stellung thätig gewesen sind.

Vom 1. Januar 1905 ab steht die Befugniß zur Anleitung von Lehrlingen nur solchen Personen zu, welche die Berechtigung zur Führung des Meistertitels haben. (§ 133.)

Die höhere Verwaltungsbehörde kann Personen, welche diesen Anforderungen nicht entsprechen, die Befugniß zur Anleitung von Lehrlingen verleihen.

Gehört die Person einer Innung an, oder besteht an ihrem Wohnsitze für den Gewerbszweig, welchem sie angehört, eine Innung, so ist die letztere vor der Entscheidung von der höheren Verwaltungsbehörde zu hören.

Die Unterweisung des Lehrlings in einzelnen technischen Handgriffen und Fertigkeiten durch einen Gesellen fällt nicht unter die im Absatz 1 vorgesehenen Bestimmungen.

Die Zurücklegung der Lehrzeit kann auch in einem dem Gewerbe angehörenden Großbetriebe erfolgen und durch den Besuch einer Lehrwerkstätte oder sonstigen gewerblichen Unterrichtsanstalt ersetzt werden. Die Landes-Central-Behörden können den Prüfungszeugnissen von Lehrwerkstätten, gewerblichen Unterrichtsanstalten oder von Prüfungsbehörden, welche vom Staate für einzelne Gewerbe oder zum Nachweis der Befähigung zur Anstellung in staatlichen Betrieben eingesetzt sind, die Wirkung der Verleihung der im Absatz 1 bezeichneten Befugniß für bestimmte Gewerbszweige beilegen. Der Bundesrath ist befugt, für einzelne Gewerbe Ausnahmen von den Bestimmungen in Abs. 1 zuzulassen."

Zu § 129 a

wird bestimmt, daß der Unternehmer eines Betriebes, in welchem mehrere Gewerbe vereinigt sind, berechtigt ist, nicht nur in diesen, sondern auch in verwandten Gewerben Lehrlinge anzuleiten, wenn er für eines dieser Gewerbe den Voraussetzungen des § 129 entspricht, also wenn er entweder die vorgeschriebene Lehrzeit zurückgelegt bez. die Gesellenprüfung bestanden, oder fünf Jahre hindurch persönlich das Handwerk selbstständig ausgeübt hat, oder als Werkmeister oder in ähnlicher Stellung thätig gewesen ist.

Die Regierung hat hier das platte Land im Auge gehabt, wo der Betrieb mehrerer Gewerbe vielfach die Regel bildet und den früheren Anträgen der Gewerbekammern, nach welchen der Unternehmer eines Betriebes, in welchem mehrere Gewerbe vereinigt sind, nur in demjenigen Gewerbe befugt sein soll, Lehrlinge anzuleiten und auszubilden, in welchem er den Voraussetzungen in § 129 entspricht, deshalb nicht stattgegeben, weil in diesen Landbetrieben bei der Annahme des vorstehenden Antrags die Annahme von Lehrlingen und der Betrieb überhaupt außerordentlich erschwert wird.

Es wurde beschlossen, sich den Beschlüssen der Reichstags-Commission anzuschließen, weil die Erreichung einer Aenderung dieses Paragraphen im Sinne des früher gefaßten Beschlusses von berufener Seite als aussichtslos bezeichnet wurde.

Die von der Reichstags-Commission vorgeschlagene Fassung zu § 129 a lautet:

„Der Unternehmer eines Betriebes, in welchem mehrere Gewerbe vereinigt sind, ist befugt, in allen zu dem Betriebe vereinigten Gewerben Lehrlinge anzuleiten, wenn er für eines dieser Gewerbe den Voraussetzungen des § 129 entspricht.

Wer für einen gesondert betriebenen Zweig eines Gewerbes den Voraussetzungen des § 129 entspricht, ist berechtigt, auch in den übrigen Zweigen dieses Gewerbes Lehrlinge anzuleiten.

Wer für ein Gewerbe den Voraussetzungen des § 129 entspricht, ist berechtigt, auch in den diesem verwandten Gewerben Lehrlinge anzuleiten. Welche Gewerbe als verwandte Gewerbe im Sinne dieser Bestimmung anzusehen sind, bestimmt die Handwerkskammer.

Das gemäß § 131 c Abs. 2 dem Prüfungsausschuß vorzulegende Lehrzeugniß darf nur für dasjenige Gewerbe ausgestellt werden, für welches der Lehrherr oder sein Vertreter (§ 127 Abs. 1) zur Anleitung von Lehrlingen befugt ist."

Die §§ 131 a, 131 b und 131 c

enthalten allgemeine Vorschriften über die Abnahme der Gesellenprüfung; die Vertreter der Gewerbekammern beschlossen auch hier die von der Reichstags-Commission abgeänderte Fassung der Vorlage anzunehmen, sie lautet:

§ 131 a.

Die Prüfungs-Ausschüsse bestehen aus einem Vorsitzenden und mindestens zwei Beisitzern. Der Vorsitzende des Prüfungs-Ausschusses wird von der Handwerkskammer bestellt. Von den Beisitzern wird bei dem Prüfungs-Ausschuß einer Innung die Hälfte durch diese, die andere Hälfte aus der Zahl der Gesellen, welche eine Gesellenprüfung bestanden haben, durch den Gesellen-Ausschuß bestellt. Bei den von der Handwerkskammer errichteten Prüfungs-Ausschüssen werden auch die Beisitzer von der Handwerkskammer bestellt, die Hälfte der Beisitzer muß aus Gesellen bestehen.

Die Bestellung der Mitglieder der Prüfungs-Ausschüsse erfolgt in der Regel auf drei Jahre. Sind die Beisitzer von der Innung oder von dem Gesellen-Ausschuß bestellt, so ist die Genehmigung der Handwerkskammer erforderlich.

Während der ersten sechs Jahre nach dem Inkrafttreten dieser Bestimmungen können auch Gesellen (Gehilfen), welche die Gesellenprüfung nicht abgelegt haben, gewählt werden, wenn sie eine Lehrzeit von mindestens zwei Jahren zurückgelegt haben."

§ 131 b.

„Die Prüfung hat den Nachweis zu erbringen, daß der Lehrling die in seinem Gewerbe gebräuchlichen Handgriffe und Fertigkeiten mit genügender Sicherheit ausübt und sowohl über den Werth, die Beschaffung, Aufbewahrung und Behandlung der zu verarbeitenden Rohmaterialien, als auch über die Kennzeichen ihrer guten oder schlechten Beschaffenheit unterrichtet ist.

Im Uebrigen werden das Verfahren vor dem Prüfungsausschuß, der Gang der Prüfung und die Höhe der Prüfungsgebühren durch eine Prüfungsordnung geregelt, welche von der höheren Verwaltungsbehörde im Einvernehmen mit der Handwerkskammer erlassen wird.

Kommt ein Einvernehmen nicht zu Stande, so entscheidet die Landes-Central-Behörde.

Durch die Prüfungs-Ordnung kann bestimmt werden, daß die Prüfung auch in der Buch- und Rechnungsführung zu erfolgen hat. In diesem Falle ist der Prüfungs-Ausschuß befugt, einen besonderen Sachverständigen zuzuziehen, welcher an der Prüfung mit vollem Stimmrecht theilnimmt. Bei Stimmengleichheit giebt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.

Die Kosten der Prüfung werden, sofern diese von dem Prüfungsausschuß einer Innung abgehalten wird, von letzterer, im Uebrigen von der Handwerkskammer getragen. Diesen fließen die Prüfungsgebühren zu."

§ 131 c.

„Die Innung und der Lehrherr sollen den Lehrling anhalten, sich nach Ablauf der Lehrzeit einer Prüfung (Gesellenprüfung) zu unterziehen.

Das Gesuch um Zulassung zur Prüfung hat der Lehrling an den Prüfungs-Ausschuß zu richten. Dem Gesuch sind das Lehrzeugniß (§ 127 c) und, sofern der Prüfling während der Lehrzeit zum Besuch einer Fortbildungs- oder Fachschule verpflichtet war, die Zeugnisse über den Schulbesuch beizufügen.

Der Prüfungs-Ausschuß hat das Ergebniß der Prüfung auf dem Lehrzeugniß oder Lehrbriefe zu beurkunden.

Wird die Prüfung nicht bestanden, so hat der Prüfungs-Ausschuß den Zeitraum zu bestimmen, vor dessen Ablauf die Prüfung nicht wiederholt werden darf. Die Prüfungszeugnisse sind kosten- und stempelfrei."

„Meistertitel."

Auch die in der Regierungsvorlage enthaltenen Bestimmungen über den Meistertitel sind von der Reichstags-Commission in veränderte Fassung gebracht worden, welche von den Vertretern der Gewerbe-Kammern ebenfalls angenommen wurden.

§ 133

lautet nunmehr:

„Den Meistertitel in Verbindung mit der Bezeichnung eines Handwerks dürfen nur Handwerker führen, wenn sie in ihrem Gewerbe die Befugniß zur Anleitung von Lehrlingen erworben (§ 129) und die Meisterprüfung bestanden haben. Zu letzterer sind sie in der Regel nur zuzulassen, wenn sie mindestens drei Jahre als Geselle (Gehilfe) in ihrem Gewerbe thätig gewesen sind. Die Abnahme der Prüfung erfolgt durch Prüfungs-Commissionen, welche aus einem Vorsitzenden und vier Beisitzern bestehen.

Die Errichtung der Prüfungs-Commissionen erfolgt nach Anhörung der Handwerkskammer, durch Verfügung der höheren Verwaltungsbehörde, welche auch die Mitglieder ernennt; die Ernennung erfolgt auf drei Jahre.

Die Prüfung hat den Nachweis der Befähigung zur selbstständigen Ausführung und Kostenberechnung der gewöhnlichen Arbeiten des Gewerbes, sowie der zu dem selbstständigen Betriebe desselben sonst nöthigen Kenntnisse, insbesondere auch der Buch- und Rechnungsführung, zu erbringen.

Das Verfahren vor der Prüfungscommission, der Gang der Prüfung und die Höhe der Prüfungsgebühren werden durch eine von der Handwerkskammer mit Genehmigung der Landes-Central-Behörde zu erlassende Prüfungs-Ordnung geregelt.

Die Kosten der Prüfungscommissionen fallen der Handwerkskammer zur Last, welcher die Prüfungsgebühren zufließen.

Die Prüfungszeugnisse sind kosten- und stempelfrei.

Der Meisterprüfung im Sinne der vorstehenden Bestimmungen können von der Landes-Central-Behörde die von ihr angeordneten Prüfungen bei Anstalten und Einrichtungen der im § 129 Abs. 5 bezeichneten Art gleichgestellt werden, sofern bei denselben mindestens die gleichen Anforderungen gestellt werden wie bei den in Absatz 1 vorgesehenen Prüfungen."

Uebergangsbestimmungen.

Der von der Reichstags-Commission zu Artikel 6, 7 und 8 beschlossenen Abänderung wurde durch die Vertreter der Gewerbekammern gleichfalls zugestimmt.

Diese Artikel haben folgende Fassung:

Artikel 6.

1) Auf bestehende Innungen finden die Vorschriften des Artikels 1 Anwendung; sie haben bis zum Ablauf eines Jahres nach dem im Artikel 9 Abs. 1 bezeichneten Zeitpunct ihre Verfassung entsprechend diesen Bestimmungen umzugestalten. Wird die Umgestaltung nicht bewirkt, so hat die höhere Verwaltungsbehörde die erforderliche Abänderung anzuordnen und, falls dieser Anordnung nicht Folge gegeben wird, entweder die Aenderung mit rechtsverbindlicher Kraft zu verfügen oder die Innung zu schließen.

2) Die von der höheren Verwaltungsbehörde auf Grund der bisherigen §§ 100 e und 100 f der Gewerbe-Ordnung getroffenen Bestimmungen werden aufgehoben.

Wird von einer Innung, zu deren Gunsten eine der in den bisherigen §§ 100 e und 100 f bezeichneten Bestimmungen erlassen worden ist, der Antrag auf die in Absatz 1 des § 100 bezeichnete Anordnung gestellt, so kann demselben stattgegeben werden, ohne daß die Voraussetzungen der Ziffern 1 und 2 des § 100 zutreffen.

Einer solchen Innung gegenüber tritt die Bestimmung in Absatz 1 erst sechs Monate nach Inkrafttreten des Gesetzes in Wirksamkeit.

3) Die Innungs-Krankenkassen haben ihre Statuten gemäß den Vorschriften des § 90 dieses Gesetzes zu ändern. Falls dies binnen einer von der Aufsichtsbehörde zu bestimmenden Frist nicht geschieht, so können sie, so weit nicht die Bestimmungen des § 100 l Anwendung finden, geschlossen werden.

4) Tritt an Stelle einer beim Inkrafttreten dieses Gesetzes einem Innungs-Ausschuß oder Innungsverbande angehörigen Innung eine Zwangs-Innung, so wird sie bis zur anderweiten Beschlußfassung der Innungsversammlung mit allen Rechten und Verbindlichkeiten Mitglied des Innungsausschusses oder Innungsverbandes.

Artikel 7.

„Gewerbetreibende, welche bei Erlaß des Gesetzes Lehrlinge halten, sind berechtigt, diese Lehrlinge auszulehren. Auf Personen, welche beim Inkrafttreten dieser Bestimmungen das siebzehnte Lebensjahr vollendet haben, findet § 129 Abs. 1 des Artikels 2 mit der Maßgabe Anwendung, daß denselben die Befugniß zur Anleitung von Lehrlingen auch dann zusteht, wenn sie nur eine zweijährige Lehrzeit zurückgelegt haben. Die untere Verwaltungsbehörde ist befugt, Personen, welche den Voraussetzungen des Abs. 2 nicht entsprechen, die Befugniß zur Anleitung von Lehrlingen zu verleihen.

Die Landes-Central-Behörde kann für einzelne Gewerbe oder Zweige eines Gewerbes bestimmen, daß den in Abs. 2 bezeichneten Personen die Befugniß zur Anleitung von Lehrlingen auch dann zusteht, wenn sie eine kürzere als zweijährige Lehrzeit zurückgelegt haben."

Artikel 8.

„Wer beim Inkrafttreten dieser Bestimmungen persönlich ein Handwerk selbstständig ausübt, ist befugt, den Meistertitel (Artikel 2 § 133) zu führen, wenn er in diesem Gewerbe die Befugniß zur Anleitung von Lehrlingen besitzt."

Schließlich stimmten die Vertreter der Gewerbekammern den von der Reichstags-Commission gefaßten nachstehenden Resolutionen einstimmig zu:

1) Die verbündeten Regierungen aufzufordern, dem Handwerkerstande eine wesentliche Förderung dadurch angedeihen zu lassen, daß im Bedarfsfalle Geldunterstützungen zur Ausführung der den Innungen obliegenden Aufgaben gewährt werden.

2) Die verbündeten Regierungen zu ersuchen, spätestens in der nächsten Session einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen für das Baugewerbe und diejenigen anderen Gewerbe, deren Ausübung mit erheblichen Gefahren für Leben und Gesundheit verbunden ist, der Befähigungsnachweis eingeführt wird.

Die Kammer erklärte sich sowohl mit dem ausführlichen und eingehenden Referate, als auch mit den Beschlüssen des dreizehnten deutschen Gewerbekammertages an der Hand der gegebenen Aufschlüsse einverstanden.

Nachdem der Vorsitzende Herr Oehler dem Secretair Herzog für das umfängliche Referat gedankt hat, wird die Sitzung geschlossen.

(Auf Grund des Protokolles mitgetheilt von Sekretär C. Herzog.)

Aus der Schachwelt.

In allerneuester Zeit sind allerhand neue Schachzeitungen (ganz abgesehen von vielen neuen Schachspalten) an's weißschwarze Licht der Schachwelt getreten. Außer den altbestehenden (wie Deutsche Schachzeitung bei Veit & Comp., Oesterreichische Lesehalle von Hermann Lehner in Wien [leider am 15. März verstorben], verschiedenen britischen und amerikanischen Schachzeitschriften, La Stratégie bei Jean Preti in Paris 2c.) z. B. folgende:

„Berliner Schachzeitung", herausgegeben und redigirt von C. A. Walbrodt, Verlag von Max Günther in Berlin, Augststraße 87.

„Internationales Schach-Journal", wie vorstehend: Verlag von C. A. Walbrodt in Berlin SO, Wiener Straße 1.

Hierzu schreibt das von A. H. Barnes redigirte Organ des Frankfurter Schachclubs (d. i. die Schachrubrik in der „Didaskalia", Unterhaltungsblatt des „Frankfurter Journals") wie folgt:

„Dieser Tage erhielten wir von Herrn C. A. Walbrodt in Berlin die erste Nummer einer neuen Schachzeitung, die er unter dem Titel „Internationales Schach-Journal" herausgiebt. Der Inhalt des Blattes ist sehr reichhaltig sowohl an glossirten Partien, als auch an Problemen nebst den üblichen Schachnotizen. Für die Gediegenheit der Arbeit bürgt der Name des Herausgebers. In Berlin erscheinen nun drei Schachzeitungen: das „Deutsche Wochenschach", die vor Jahresfrist gegründete sehr gediegene „Berliner Schachzeitung" und das „Internationale Schach-Journal". Ob es nicht bald des Guten zu viel sein wird!!"

Wir müssen der „Didaskalia" hierin vollständig beistimmen: das gesammte Schachtreiben bewegt sich seit etwa einem Jahrzehnt, oder etwa seit dem Tode der Schachmatadore Zukertort und Louis Paulsen in epigonenhafter Weise; das alte ritterliche Wesen zur Zeit eines St. Amant, Staunton, Anderssen, Morphy, Kolisch, Zukertort 2c. ist für jetzt dahin und hat einem mitunter alles Maß überschreitenden, allgemeinen Wust Raum gegeben. Wilhelm Steinitz ist noch eine schon geborstene Säule aus jener glänzenderen Schachperiode; jetzt ist das ganze Schachthum verallgemeinert!

Ceske Listy Sachove, herausgegeben von Jan Kotrč, Josef Pospíšil und P. Karel Traxler; Prag bei J. Stolare, Školská ulice 26.

Magyar Sakkujság, herausgegeben von Gelyesi Ödön és Niedermann Antal; Verlag von S. Berger in Nagyvárad.

Ruy López, revista mensual de Ajedrez; Director J. Capó Gonzalez; Administration: Conde del Asalto, 88; in Barcelona.

Il Piccolo Scacchista, Periodico Bimestrale Scacchistico e Letterario, compilato da Eusebio Dworzak e V. de Barbieri in Neapel, Strada Nardones 17; wozu noch kommt die ältere italienische Schachzeitschrift: Nuova Rivista degli Scacchi, wenn sie nicht inzwischen zu erscheinen aufgehört hat, worüber wir genau nicht unterrichtet sind. Ein Theil dieser zahlreichen Schachorgane gehört natürlich zu den Eintagsfliegen!

Wir berichteten in Nr. 260 vom 23. Mai über das Schachfest des Schachclubs Centrum; hier lassen wir die mit lebenden Figuren aufgeführte Partie folgen, die in dem Theaterstück „Der Schachwettstreit in Alba Terra" von Cassius Mat zur friedlichen Lösung der verworrenen Kriegsfrage führt. Diese wirklich hochelegante, wahlglossirte kurze Partie entspricht mit Umtausch der Farben vom 12. Zuge ab einer Partie, die der derzeitige Hauptglinter der Schachkunst in Berlin, C. A. Walbrodt, am 6. März 1893 in Havana gegen Celso Golmayo gewann:

Vierspringerspiel.

Weiß.	Schwarz.	Weiß.	Schwarz.
1) e2—e4	e7—e5	15) Le2>c f3	b7>c c6 [1])
2) Sb1—c3	Sb8—c6	16) Lf3>c c6	Ta8—b8
3) Sg1—f3	Sg8—f6	17) Dd2—d4	Dd8—g5 [2])
4) d2—d3	h7—h6	18) f2—f4	Dg5—g6
5) Lf1—e2	d7—d5	19) Tf1—f3	Dg6—f7
6) e4>c d5	Sf6>c d5	20) Lc6—e8 [3])	Tf8>c e8 [4])
7) Lc1—d2	Sd5>c c3	21) Ta1>c e8	Tb8—b5 [5])
8) Ld2>c c3	Lf8—d6	22) Te8>c e8 [6])	Ld6—c5
9) O—O	O—O	23) Tf3—g3	Df7—d7 [7])
10) Dd1—d2	Kg8—h8	24) Tc8—d8 [8])	Dd7>c d8 [9])
11) Ta1—e1	f7—f5 [10])	25) Tg3>c g7 †	Kh7—h8
12) d3—d4	e5—e4	26) Tg7—d7 †	Dd8—f6
13) d4—d5 [11])	Kh8—h7	27) Dd4>c c5	Tb5>c c5 [12])
14) d5>c c6	e4>c f3	28) Lc3>c f6 †	Aufgegeben.

1) Die Partie Golmayo-Walbrodt begann wie folgt: 1) e2—e4, e7—e5 2) Sg1—f3, Sb8—c6 3) d2—d4, e5>c d4 4) Sf3>c d4 (schottische Partie), d7—d6 5) Lf1—b5, Lc8—d7 6) O—O, Sg8—f6 7) Sb1—c3, Lf8—e7 8) f2—f4, O—O 9) Sd4>c c6, Ld7>c c6 10) Lb5>c c6, Dd8—d7 11) Kg1—h1, Ta8—e8 12) h2—h3. Hiernach war die Stellung, wenn man die Farbe vertauscht, die gleiche, wie vorstehend nach Zug 11 von Schwarz. Die Fortsetzung war genau analog der nachfolgenden, also 12) . . ., d6—d5 13) e4—e5, d5—d4 2c. 2c.

2) Droht 14) Dd2>c h6 †, Kh8—g8 15) Dh6>c g7 ‡.

3) Verhältnißmäßig besser war hier b7—b6.

4) Natürlich nicht Dd8—f6 wegen 18) Dd4>c a7.

5) Das genügt. Noch stärker wäre unseres Erachtens 20) Tf3—g3, g7—g6 21) Lc6—e8 bezw. 20) . . ., Tf8—g6 21) Lc6—d5 (auch 21) Te1—e8).

6) Auf Df7—g8 könnte 21) Le8—g6 †, Kh7>c g6 (bezw. Kh7—h8 22) Tf3—h3 23) Tf3—g3 †, Kg6—h5 23) Dd4—d1 †, Kh5—h4 24) Tg3—h3 ‡ die Folge sein.

7) Ein vergeblicher Versuch. Aber auch sofort Ld6—c5 nützt nichts; es könnte folgen: 23) Dd4>c c5, Df7>c e8 23) Tf3—e3, De8—g8 24) Te3—e7 bezw. 23) . . . Lc8—e6 24) Dc5—c5 und Weiß gewinnt.

8) Die Partie wird jetzt sehr interessant und verwickelt.

9) Oder Lc5>c d4 † 24) Lc8>c d4, g7—g5 25) f4>c g5, Kh7—g6 26) g5>c h6 †, Kg6—h5 27) h6—h7 2c.

10) Auch 24) Tg3>c g7 †, Dd7>c g7 25) Dd4>c c5, Tb5>c c5 26) Lc8>c g7, Kh7>c g7 27) c2—c3 genügt zum Gewinn.

11) Hierauf folgt ein schneller Schluß. Falls Dd7—e7, so 26) Tg3>c g7 † 2c. (vgl. die vorhergehende Anmerkung).

12) Dies that Golmayo nicht mehr, sondern gab schon jetzt die Partie auf.

Unlängst fand in dem Café Royal zu Berlin, Ecke der Behren- und Kommandantenstraße, auf Anregung des namentlich um die Schachclubs zu Frankfurt a. M. und Charlottenburg hochverdienten Wilhelm Valentin ein größeres Turnier statt, dessen Verlauf die folgende Tabelle zeigt. Es betheiligten sich an demselben die Herren Bauer, Dr. Paul Brück, C. Doppler, Grünschloß, Gerichtsassessor Benno Wehrländer, Oscar Philippsthal, Ferdinand Schrey-Groß-Lichterfelde, Arnold Heinrich Steinbauer-Charlottenburg, und A. Wagner-Rixdorf.

Namen	Bauer	Dr. Brück	Doppler	Grünschloß	Wehrländer	Philippsthal	Schrey	Steinbauer	Wagner	Gewonnen	Preise
Bauer	—	1	0	1	1	1	1	1	1	7	1. Preis, 40 M
Dr. Brück . . .	0	—	0	1	1	1	1	1	1	6	3. Preis, 20 M
Doppler . . .	1	1	—	1	1	1	0	1	½	6½	2. Preis, 30 M
Grünschloß . .	0	0	0	—	0	0	0	0	0	0	
Wehrländer . .	0	0	0	1	—	1	1	0	1	4	gemeinschaftlich
Philippsthal . .	0	0	0	1	0	—	1	1	1	4	4. Preis, 10 M
Schrey . . .	0	0	1	1	0	0	—	0	½	2½	
Steinbauer . .	0	0	0	1	1	0	1	—	0	3	
Wagner . . .	0	0	½	1	0	0	½	1	—	3	

Aus dem Wettkampf zwischen Pillsbury und Showalter, aus welchem der Erstere mit 10 zu 8 Gewinnspielen bei 3 Remis als Sieger hervorging, reproduciren wir die folgende interessante Partie nach dem „Deutschen Wochenschach" mit Anmerkungen des Schachmeisters Jacques Mieses (Berl. Local-Anzeiger):

Spanische Partie.

(Sechzehnte Partie des Wettkampfes, gespielt zu Brooklyn am 30. März 1897.)

J. W. Showalter. Weiß.	Pillsbury. Schwarz.
1) e2—e4	e7—e5
2) Sg1—f3	Sb8—c6
3) Lf1—b5	Sg8—f6
4) 0—0	Sf6—e4:
5) d2—d4	Se4—d6
6) Lb5—a4	e5—e4!

In der achten Partie dieses Matches spielte Pillsbury hier 6 . . . . . e4? worauf Weiß mittels 7) c3! das überlegene Spiel bekam.

J. W. Showalter. Weiß.	Pillsbury. Schwarz.
7) Tf1—e1	Lf8—e7
8) Sf3—e5	0—0
9) Sb1—c3	Le7—f6
10) Lc1—f4	. . . . .

Besser wäre wohl sofortiges 10) Se4: und falls 10) . . . . . Se4: 11) Te4: Sd4: 12) Dd4: d6, so 13) Sf7: Ld4: 14) Sd8: Lf2† 15) Kh1 Td8: 16) Lg5 Tf8 17) Lb3† Kh8 18) Le7 Tf5 19) Ld6: und Weiß gewinnt den Bauern c7.

J. W. Showalter. Weiß.	Pillsbury. Schwarz.
10)	Sd6—f5
11) Te1—e4:	Sf5—d4:
12) Se5—g4	Sd4—e6
13) Sg4—f6‡	Dd8—f6:
14) Sc3—d5	Df6—d8
15) Dd1—h5	d7—d6
16) Lf4—d2	Sc6—a5
17) Te4—h4	h7—h6
18) S—f6?	. . . . .

Sehr aussichtsreich war hier das Läuferopfer auf h6. Wahrscheinlich fürchtete Weiß die Antwort 18) . . . . g7—g6 (worauf der Th4 verloren zu sein scheint) und übersah die feine Fortsetzung 19) Sf6† De7: 20) Lf8:

J. W. Showalter. Weiß.	Pillsbury. Schwarz.
18)	Se5—g6
19) Th4—g4	Se6—d4
20) f4—f5	Sd4—f5:
21) Ta1—f1	c7—c6
22) Sd5—e3	Dd8—b6†
23) Kg1—h1	Db6—a5

Stellung nach dem 23. Zuge von Schwarz.

J. W. Showalter. Weiß.	Pillsbury. Schwarz.
24) Dh5—h3	. . . . .

Es drohte Damenverlust durch Sg3†.

J. W. Showalter. Weiß.	Pillsbury. Schwarz.
24)	Sf5—e7
25) Se3—e4	Lc8—g4:

Schwarz konnte auch ohne Gefahr den Läufer a4 nehmen.

J. W. Showalter. Weiß.	Pillsbury. Schwarz.
26) Dh3—g4:	f7—f5
27) La4—b3†	Kg8—h8
28) Dg4—g6:	f5—e4:

Weiß giebt auf, denn nach 27) Tf8† Tf8: ist Mat oder Damentausch unvermeidlich.

Vom Akademischen Schachclub zu München, A. S. C. M., vernehmen wir, daß das zehnjährige Stiftungsfest des Akademischen Schachclubs in München, einschließlich der schön ausgestatteten Festschrift, 811,80 M gekostet hat. Bereits wird auf das XV. Stiftungsfest im Jahre 1901 losgesteuert, wie der um das Akademische Schachleben hochverdiente Cassirer der Alt-Herren-Casse, Dr. R. Emden in München, Schellingstraße 107, II. r., in Nr. 4 des „Akademischen Monatsheftes für Schach", III. Serie, Februar-März, 1897, meldet. Das Vereinslocal befindet sich gegenwärtig im Neubau des Café Royal, Karlsplatz Nr. 1.

Literatur.

Gesammelte Werke des Grafen Adolf Friedrich v. Schack. Dritte verbesserte und vermehrte Auflage. In 10 Bänden à 3 M. Stuttgart, Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung Nachf. Daß unsere deutsche Lesewelt, trotz vieler Darbietungen von überwürziger Art, wie sie heute bei Manchen beliebt sind, im Großen und Ganzen empfänglich geblieben ist für das einfach Schöne und Gediegene, beweist das Erscheinen einer dritten Auflage von Schack's Dichtungen. Ein vornehmer Geist spricht aus dieser Fülle poetischer Gaben. Eine reiche Bildung erschließt uns die Culturzustände aller Länder und Zeiten; ein Künstlergenius auserlesener Art macht dabei den Führer. Dichterische Formen jeder Art werden von dem Verfasser spielend beherrscht. Die poetische Erzählung insbesondere ist nicht leicht von einem Andern wie von Schack so anmuthig, so behaglich breit behandelt worden. Er schöpft überall aus dem Vollen, und man hat das Gefühl, daß er, wenn er wollte, noch viel mehr geben könnte. Dabei hält er sich fern von dem Oberflächlichen, sein Sinn ist auf die Tiefe der Dinge gerichtet. Mit seiner idealistischen Weltanschauung wirkt er insbesondere auch auf die Jugend, manche seiner Schöpfungen hat daher auch bereits Aufnahme in Lesebücher und Gedichtsammlungen gefunden. Die jetzige Auflage ist durch Aufnahme der letzten Dichtungen Schack's von 8 auf 10 Bände erweitert; dabei bleibt der Preis, namentlich in Anlehnung der feinen, gediegenen Ausstattung ein verhältnißmäßig billiger, so daß es Vielen möglich sein wird, ihre Bibliothek um diese schöne Zierde zu vermehren, zumal da die Anschaffung auch durch die allmähliche Ausgabe der einzelnen Bände erleichtert wird. **

* * *

Das Antiquariat der Firma Friedrich Meyer's Buchhandlung, Leipzig, versendet soeben seinen dritten Antiquariats-Katalog, enthaltend die Bibliothek der † Herren Oberst R. Beiz und Admiralitätsrath A. Beiz, und bietet eine reiche Auswahl von Werken aus dem Gebiete der Militair- und Marineliteratur, Costümkunde und Technologie.

Foulard-Seide 95 Pfg.

— bis Mk. 5.85 p. Meter in den neuesten Dessins und Farben —

sowie schwarze, weisse u. farbige Henneberg-Seide v. 60 Pfg. bis Mk. 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, karrirt, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.)

Seiden-Damaste	p. Mk. 1.35—18.65	Ball-Seide	p. 75 Pfge.—18.65
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ „ 13.80—68.50	Seiden-Grenadines	„ Mk. 1.35—11.65
Seiden-Foulards bedruckt	„ 95 Pfge.— 5.85	Seiden-Bengalines	„ „ 1.95— 9.80

per Meter. Seiden-Armures, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines, seidene Steppdecken- und Fahnenstoffe etc. etc. porto- und steuerfrei ins Haus. — Muster und Katalog umgehend. — Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Seiden-Fabriken G. Henneberg, Zürich (K. & K. Hoflieferant).

10—12 Sch. f. saure Gurken abzugeben Nicolaistraße 53.

Caviar,
Pökelzungen,
beste Qualität, empfehlen billigst
Kiessig & Co., Nicolaistr. 2.

Feinsten Matjes-Hering,
Postdose Brutto 9 Pfd., Inhalt 20—25 Heringe, à 2 ℳ liefert F. Janzen, Rostock i. M., Herings-Versandthaus.

Verkäufe.

C. Höhmann & Co., jetzt Königsplatz 2, I. Fernspr. 3498, IV. An- u. Verk. v. Immobil., Besorg. v. Hypothek.

Grundstücke
in allen Lagen
Leipzigs u. Umgegend hat im Auftrag zu verk.
A. Uhlemann, Yorkstraße 7, II.

Garten-Verkauf.
Im **Schreberverein der Nordvorstadt** am Rosenthal ist ein in sehr gutem Zustande befindlicher
Garten
mit ca. 80 edlen, hochstämmigen Rosen, Wasserleitung, Gartenhaus und Geräthen zu verkaufen. Zu erfragen **Gerberstraße 18** im Comptoir.

Garten am Windmühlenweg, Preis 200 ℳ Näh. Petersteinweg 13, p., Seilerg.

In **erster Industriegegend** in **nächster Nähe Dresdens** ist ein
Bauareal
von 13 850 □Meter, mit vorhandener Bahngleisanlage, an fiskalischer belebtester Straße, großer Kohlenniederlage, an fließendem Wasser und unmittelbar an großer elektrischer Kraftstation gelegen, **vorzüglich zu Fabrikanlage geeignet,** ganz oder theilweise **sofort zu verkaufen.**
Offerten erbeten unter Z. 3164 an die Expedition dieses Blattes.

Restaurateure,
welche sich in **Grimma** in bevorzugtester und günstigster Lage ein Etablissement neu bauen wollen (Concession ist vorhanden) wollen ihre Adressen unter **S. G. 1000 postlagernd Grimma** niederlegen.

Innere Westvorstadt, Nähe Promenade, **Eckbauplatz zu verkaufen.** Bedingungen günstig. Off. u. S. ## 2 Filiale d. Blattes, Königsplatz 7.

Verkaufe meine **rentabele Kalkbrennerei**, das beste Material mit 30 Acker Kalksteinlager von einer Höhe von 25 m. Anzahlung 15—20 000 ℳ, nehme außerdem ein Haus mit an. Off. v. Selbstkäufern u. **V. 3030** bef. **Rudolf Mosse, Leipzig.**

In der nächsten Nähe Karlsbads, in einem wasserreichen Orte ist ein sehr großes
Kaolin- u. Thonlager
gegen gemäßigten Preis und eventuellen Zahlungsbedingnissen abzugeben.
Reflectanten erhalten nähere Auskunft bei **Josef Sacher, Lichtenstadt** bei Karlsbad, Böhmen.

Zwei herrliche
Landsitze
in beliebtem, klimat. Luftkurorte (520 m ü. M.), v. Bahn 2½ Stde. von Dresden, wegen nothgedrungenen Wegzugs **sofort billig zu verkaufen.** Prächtige, sonnige, gesündeste Lage, dicht am Wald (einer mit Obst- und Gemüsegarten, Gewächshaus), neue massive Gebäude. Vorzüglich geeignet für **Familien** zum **Sommer-** und **Winteraufenthalt**, für **Pensionat, Sanatorium, Kur- und Heilanstalt oder Heimstätte jeder Art etc.**
Näheres unter „**Landsitz**" postlagernd Lauenstein i. S.

Ein schönes
Rittergut
Provinz Posen, 11 bis 1200 Morgen groß, in sehr gutem Zustande, reichlicher u. bester Baustand in der ganzen Umgebung, alter schöner Parkgarten, gut drainirt, gutes, reichl. lebendes und todtes Inventar, ist mit voller, sehr schöner Ernte sehr preismäßig bald zu **verkaufen.** Näheres unter **A. K.** postlagernd **Gnesen.** Agenten verbeten.

Mein Landgut
im Leipziger Kreise, unweit der Bahn, welches sich auch als **Sommersitz** gut eignet, will ich mit Inventar und Ernte für 90,000 ℳ verkaufen. Gute Hypotheken oder ein kleines Bauareal nehme ich ev. mit in Zahlung.
Offerten sub M. Z. 66 an die Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Gut bei Leipzig, 78 Acker, in höchster Cultur will ich verkaufen, nehme ein gutes Haus mit an. Off. von Selbstkäufern unter **S. 6801** bef. **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Verkaufe meine
Villa
in **Radebeul,** wegen ihrer vorzüglichen Lage zu Geschäftshaus ganz besonders geeignet. Neu hergerichtet, kann sofort bezogen werden. **Heinrich Kluge,** Dresden, Schützenpl. 26, II.

Villenart. Grundst. mit Gart. u. Veranda, ringsum Gärten, 3 herrsch. Wohn. enth., nahe der Marienstr. bald. zu verk., kl. Villa i. Vorort od. frequ. Badeort wird in Zahl. gen. Baarzahl. **nicht** verl. Adr. v. Selbstref. u. R. 73 Exp. d. Bl.

Fabrikbauplätze mit Gleisverbindung
in der Nähe der Kammgarnspinnerei Stöhr & Co., an der Brau-, Gießer-, Klingen- und Wachsmuth-Straße, in Plagwitz und Kleinzschocher gelegen, sind in allen Größen zu verkaufen. Pläne liegen in unseren Geschäftsräumen aus.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Mehrere Hausgrundstücke, 25 Bauplätze
in verschiedenen Größen preiswerth unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Kostenloser Nachweis. Zu erfr. L.-Lindenau, Augustenstraße 13, im Contor, Hintergeb. 1. Et., Vorm. von 10—12, Nachm. von 3—5 Uhr.

Fabrikgrundstücks-Verkauf.
Wegen Verlegung unseres gesammten Geschäfts- und Fabrikbetriebes beabsichtigen wir unser an Berliner und Yorkstraße gelegenes, circa 11,000 Quadratmeter großes Grundstück, wie es steht und liegt, zu verkaufen.
Reflectanten werden gebeten, sich direct an uns zu wenden.
Leipzig. **Schimmel & Co.**

Eine größere Anzahl
Villen-Grundstücke
in den verschiedensten Preislagen sind unter günstigen Bedingungen durch uns zu verkaufen. Reflectanten ertheilen wir jede gewünschte Auskunft kostenfrei.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Im Osten von Neu-Leipzig
Villa mit prächtigem Garten und neuerem sol. Nebenwohnhaus infolge Domicilwechsels verkäuflich. Preis 86,500 ℳ Arealgröße: ca. 1100 qm. Gebäudebrandcasse ca. 60,000 ℳ
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Villa-Verkauf.
Wegen Krankheit meiner Frau beabsichtige ich, meine in Plagwitz, Carl-Heinestr. 19 gelegene Besitzung mit großem Garten, an zwei Straßen gelegen, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Selbst-Reflectanten wollen mit mir in Unterhandlung treten.
Plagwitz, Carl-Heinestraße 19, I.

Eine **Villa in Eutritzsch**, schön gelegen, ist unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Adressen unter Z. E. 122 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Die billigste **Thurm-Villa** in Naunhof m. Garten, herrl. Lage, verkaufe für 22,000 ℳ mit 4000 ℳ Anzahl., Miethsertrag 1100 ℳ Off. u. N. 91 in die Filiale, Katharinenstr. 14.

Am Johannisplatz
Grundstück, für **Fleischer, Bäcker** zc. vorzüglich geeignet, **wegen Erbtheilung** billigst für 183 000 ℳ zu verk. Gefl. Off. unter **V. 529** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Grosses Zinshaus
in der **Südvorstadt**, welches von einer auswärtigen **Sparcasse** in der Zwangsversteigerung erstanden worden ist, ist unter **sehr günstigen** Bedingungen sofort zu verkaufen. Das Grundstück ist in bestem Zustande, vollständig vermiethet und verzinst sich hoch.
Zur Uebernahme sind etwa 15,000 ℳ erforderlich.
Kaufangebote werden unter Z. 2957 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Im Concertviertel,
feine Lage, zu verkaufen **Haus** mit getheilten Etagen, Ausbau vorzüglich, Hypothek 136,000 ℳ à 3¾ %. Preis 210,000 ℳ Ertrag circa 12,500 ℳ Anzahlung 30 bis 40,000 ℳ
Näheres **R. Eisentraut,** Elsterstraße 51.

Haus-Verkauf,
Gohlis, Preis 36,000 ℳ, nur 1. Hypothek 25,000 ℳ zu 4 %. Ertrag 2221 ℳ. Alles vermiethet, Anzahlung nach Uebereinkunft.
Näheres **R. Eisentraut,** Elsterstraße 51.

Zu verkaufen Chausseestraße
Reudnitz älteres **Hausgrundstück**, enthalt. 872 qm, passend für Baumeister, Preis 56,000 ℳ, Anzahlung 15,000 ℳ
Näheres **R. Eisentraut,** Elsterstraße 51.

Grundstücke
in Buchhändlerlage
preiswerth
zu verkaufen
durch **Architekt Hagemann,** Thalstraße 1.

S. schönes **Grundst.**, d. Neuzeit entspr., neue Fenster, Part. u. 4 geth. Etagen, m. sehr gutem Flaschenbier-Gesch. u. Eiskellerei, Verh. m. l. bill. f. 106,000 ℳ (incl. 6000 ℳ f. Gesch.) sof. z. verk. Anzahl. 15,000 ℳ, Einbr. d. Grundst. 6090 ℳ, Hypoth. 10 Jahre mit 4½ %. Off. erb. unter **U. 3072** an **Rud. Mosse, Leipzig.**

Neues schuldenfreies Haus
im Süden Alt-Leipzigs, gerichtl. auf 125,000 Mark geschätzt und mit 110,000 Mark versichert, sofort für 116,500 Mark bei 15,000 Mark Anzahl. zu verkaufen. Restkaufgelder 5—10 Jahre fest à 4 Proc.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Hausgrundstück mit Bäckerei, Conditorei und Garten in Neu-Leipzig, direct an der Straßenbahn gelegen, sofort für 80,000 Mark bei 10,000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Ertrag über 5000 Mark.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Eckhaus zu verkaufen
in bester Lage des Westviertels, Rohbau, selten schön, getheilte Etagen, feine Miether, Ertrag 6¼ %. Hypothek 150,000 à 3¾ %. Preis 215,000 ℳ, Anzahlung 20—25,000 ℳ Sehr gute Capitalanlage.
Näheres **R. Eisentraut,** Elsterstraße 51.

Hochherrschaftliches Zinshaus, vorzügl. gebaut und mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, von Gärten umgeben, veränderungshalber zu **verkaufen.** Offerten von Selbstreflectanten unter **R. 81** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Villenartiges **Hausgrundstück** in Nähe der **Bahnhöfe** direct vom Besitzer zu kaufen. **Für Buchhändler besonders geeignet.** Preis 156,000, Anz. 35,000 ℳ Offerten v. Selbstkäufer u. O. 208 Expedition d. Bl. erb.

Altes Haus auf Abbruch, passend für Neubau, will ich verkaufen. Off. u. Z. **9925** bef. **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Hausgrundstück-Verkauf
Verkaufe mein gut verzinsl. **Haus** i. schöner Wohnlage in Gohlis, Pr. 36,000, Anz. 5000 ℳ Adr. u. C. G. Leipzig, Schloßg. 2, Cig.-Gesch. erb.

Kl. Haus mit gr. Garten
in besserem Vorort zu verkaufen. Offerten unter R. 79 in die Expedition d. Bl. erb.

Wohnhaus und Fabrikgebäude,
nahe Leipzig, für 22,500 ℳ bei 3—4000 ℳ Anzahlung sofort zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Grundstücke
in und um Leipzig sind preiswerth z. verkaufen durch d. Allgem. Handels-Verein, Ritterstr. 4.

Mk. 2200 ca. jährl. Reingewinn
bei einer erford. Capitalanlage v. ℳ **8000** (Anzahl.) durch den Erwerb **zweier neu solid geb. Häuser** in Vorort. Elektrische Bahnverbindung, bill. Miethen. **Selbstkäufer** erf. Näheres in Scheil's Ann.-Exp., L.-Neustadt.

In schöner Lage von **Gohlis** solides, neu erbautes **Haus** zu verkaufen, Anzahlung 8—10 000 ℳ Offerten unter W. S. an Scheil's Annoncen-Exped., L.-Neustadt, erb.

Bäckereigrundstück,
Nähe Felsenkeller Lindenau, billig zu verk. für 40 000 ℳ Gefl. Offerten sub O. 3067 **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein neuerbautes großes
Eckhaus
in sehr guter Lage, für **Fleischer** oder **Materialisten** passend, ist preiswerth **zu verkaufen oder zu verpachten.**
Ferd. Wild, Meerane, Philippstr. 49.

In Dresden-A.
großes Geschäftshaus
mit breiter Einfahrt, Hinterhaus u. Seitenflügel zu verkaufen. Unmittelbar am Altmarkt gelegen (Centrum), bietet es großen Raum. Miethertrag ca. 18 700 ℳ Preis 390 000 ℳ Anzahlung 70 000 ℳ Off. unter K. M. 934 „Invalidendank", Dresden.

Reell! Restaurations-Grundstück mit Fremdenverkehr u. Tanzsaal, jed. Sonntag öffentl. Tanzmusik, in Alt-Leipzig, 5 Min. v. d. Bahnhöfen, ist weg. anhaltender Krankheit der Frau billig sofort oder 1. Juli zu **verkaufen.** Preis 145,000 ℳ bei 20—25,000 ℳ Anzahlung. Reeller Bierumsatz über 600 Hectl. Außerdem bringt das Grundstück jährl. noch 5500 ℳ ein. Agt. streng. verb. Nur Selbstreflectanten wollen Offerten u. **W. 486** bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** niederlegen.

Ein gut geh. **Restaurationsgrundstück** ohne Brauerei-Unterstützung, mit gr. Bierumsatz und g. Miethsertrag, ist bei circa 30,000 ℳ Anz. zu verk. Agenten verbeten. Reflect. bel. Off. u. R. 46 i. d. Exp. d. Bl. abz.

Restaurations-Grundstück
nächster Vorort von Leipzig ist zu verkaufen. Anzahlung 25 000 ℳ
Selbstreflectanten wollen Offerten unter K. 25 in der Annoncen-Expedition Naschmarkt Nr. 3 niederlegen.

Hôtel-Verkauf I. Ranges.
Verkaufe sofort Verhältnisse halber mein flottes, gutes Hotelgrundstück, 1 Bahnstunde von Leipzig, mit sämmtl. Inventar, wie es steht und liegt, mit 40 Betten, gut besetzt, Bier und Wein sehr guter nachw. Umsatz. Einrichtung hochelegant, Preis 125,000 ℳ, I. Hyp., Anzahl. 8—10,000 ℳ Adr. erb. unter R. 85 Expedition dieses Blattes.

Brillant rentirendes **Hotel** I. Ranges in **Hamburg** unter d. **coulantesten** Zahlungsbedingungen zu verk. Näh. Auskunft ertheilt **C. C. T. Schaper,** Mühlendamm 45, Hamburg.

Hotel mit Restaurant und Café in **Leipzig** ist zu verkaufen. Offerten erb. u. P. 158 in die Expedition dieses Blattes.

Grosses
Concert- u. Balletablissement
in bedeutendem und belebtem Fabrikorte der **Oberlausitz, Hauptverkehrsstraße,** angrenzend an **Garnison-** und **große Industriestadt, zu verkaufen. Bedeutender Umsatz** in **Bier, Wein, Kaffee** und **Spirituosen.** Ständige **hohe Saal- und Tanzgelder,** sowohl **Sommer-** wie **Wintergeschäft. Anzahlung 20—25,000 ℳ** Reflectanten belieben Offerten unter **A. Z. 700** an die **Zittauer Morgen-Zeitung** in **Zittau** zu richten.

Wegen Krankheit meiner Frau verkaufe meine **Weinstuben** für **1000 ℳ Selbstkostenpreis.**
Offerten unter **A. z. 56441** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Langj. besteh. fl. **Restaur. u. Destill.** sof. zu verk., Preis 3500 ℳ, Brauereiunterstütz. Näheres Eilenstraße 45, 2 Tr., **Fuchs.**

Flotte Bäckerei,
in freundl. Stadt an der Elbe gelegen, wegen Krankheit des Besitzers sofort **zu verkaufen.** Preis 4500 Thlr., Anzahl. ein Drittel.
Offerten erbeten unter Z. 3146 an die Expedition dieses Blattes.

Vereins-Möbel-Magazin,
Reichsstraße 6.
Möbel
in solider Ausführung. Vollständige Zimmereinrichtungen.

Verkaufe meine seit 9 J. bestehende **Flaschenbier-Handlung** anderweit. Uebernahme halber nur an Selbstkäufer. Preis 3000 ℳ — Großer Umsatz, billige Miethe, schöne Wohnung. Off. bel. man u. Z. 55 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, niederzul.

Colonialwaarengeschäft
und
Weinhandlung
mit Probirstube, Eckladen, beste Lage an zwei Hauptstraßen, ist wegen Auswanderung sofort sehr preiswerth zu verkaufen. Umsatz ca. 60,000 ℳ, erforderlich ca. 15,000 ℳ
Offerten unter **A. 3075** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

In einer blühenden, verkehrsreichen Provinzial- und Garnisonstadt ist ein sehr gutes, einträgliches
Colonialwaaren-, Farben- u. Spirituosen-Detail-Geschäft
sammt Grundstück zu verkaufen. Jährlicher Umsatz 60,000 ℳ, zur Uebernahme sind mindestens 15,000 ℳ erforderlich. Reflectanten belieben ihre Adr. unter **P. S. 6560** bei **Rudolf Mosse** in **Dresden** niederzul.

Gutg. Grünwaaren-, Producten- und Flaschenbiergeschäft, täglicher Verdienst nachw. 7—8 ℳ, ist veränderungshalber billig zu verkaufen. Off. R. 82 Exped. d. Bl. erb.

Rauchwaaren-Färberei
mit Dampfbetrieb, in einem Vororte Leipzigs gelegen, mittels Straßenbahn in 10 Minuten vom Marktplatz zu erreichen, Areal ca. 1500 qm, mit den besten, neuesten Betriebsmaschinen versehen, soll wegen hohen Alters des Besitzers **sehr preiswerth verkauft** werden. Sämmtliche gefärbte Fellsorten sind in Deutschland, Europa und Amerika am Rauchwaarenmarkt sehr gut eingeführt. Ein Stamm eingerichteten Arbeitspersonals ist vorhanden. Der Betrieb kann bis zur Uebernahme fortgeführt werden. Die Einrichtung der Fabrik ist der Art, daß sie sich auch zum Betriebe jedes anderen Fabrikationszweiges eignet. Unterhändler verbeten.
Nur Selbstreflectanten belieben Offerten unter **T. 439** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** niederzulegen.

Vortheilhafter Verkauf.
Eine praktisch eingerichtete, complete
mechanische Weberei,
mit 31 Stühlen neuester Systeme, meistens breite, darunter Jacquard-Revolver u. Schaft, zur Herstellung allerhand Damen- u. Herrenkleider- und Confectionsstoffe, ist ganz unter Werth zu verkaufen. Die Weberei ist ziemlich neu, mit elektrischer Lichtanlage versehen und liegt ganz an Leipzig. Schöne Gartenanlagen und Areal zur Vergrößerung gehört dazu. Bisher Lohnweberei, eigner Betrieb sichert guten Gewinn. Preis complet 54,000 ℳ Erforderlich 10—15,000 ℳ
Gefl. Offerten unter **H. J. ## 50** postlagernd **Markranstädt** erbeten.

Für Mechaniker und Schlosser.
Eine Fahrrad- und Nähmaschinenhandlung, verbunden mit Reparaturwerkstatt und Bauschlosserei, ist wegen Erkrankung des Besitzers sofort preiswerth zu verkaufen.
Reflectanten wollen Offerten u. B. G. an die Exped. des Bitterfelder Kreisblatts senden.

Altrenommirtes, solides hiesiges
Versandt- u. Detail-Geschäft (Papierbranche). Jahresreingewinn ca. **12,000 ℳ**, ist verkäuflich u. erb. Selbstkäufer mit 30,000 ℳ Cap. näh. Ausk. u. **F. M. 24 „Invalidendank", hier.**

Ein alt., rentables, in prächtiger Lage Thüringens befindliches
Engros- bezw. Fabrikgeschäft
ist wegen Krankheit **billig zu verkaufen.** Werthe Offerten unter **P. J. 243 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Ein flottes, älteres
Maler-Geschäft
in Dresden
mit bester Privatkundschaft ist wegen Kränklichkeit des jetzigen Besitzers **zu verkaufen** und per 1. August zu übernehmen. Zur Uebernahme des Geschäfts und Waarenlagers erforderlich ca. 3000 ℳ
Offerten sub **N. V. 6600** an **Rudolf Mosse, Dresden,** erbeten.

Für Friseure.
Ich beabsichtige mein **Friseurgeschäft**, welches in lebhafter Garnison-Stadt und bester Lage sich befindet, krankheitshalber zu verkaufen, dasselbe ist **fein** eingerichtet, besteht 8 Jahre, jährl. Einnahme 4000 ℳ, feinste Kundschaft (Damenfrisiren), verb. mit Parfümeriehandel und beschäftige ständig 2 Gehilfen. Offerten unter Z. 3152 an die Expedition dieses Blattes.

Zur Drucklegung
eines 14tägig erschein. Blattes mit nachweisbarem jährl. Reingewinn von 5—6000 ℳ wird ein leistungsfähiger
Drucker gesucht.
Erwünscht Betheiligung mit 2—3000 ℳ gegen Sicherheit. Offerten unter **No. 949** an **G. L. Daube & Co., Leipzig,** erbeten.

Bühnenfestspiele Bayreuth.
1 Billet zu **Siegfried** (23. Juli), **Götterdämmerung** (24. Juli), sowie **Nibelungenring** (14. Aug.—17. Aug.), **4 Abende à 30 Mk.** In **Bayreuth ausverkauft.**
Plauen i. V. **Hohmann'sche Buchhandlung.**

Elegante
Herren-Strohhüte
Seidenhüte — *Cravatten*
Klapphüte — *Handschuhe*
Filzhüte — *Hosenträger.*
Nur hervorragende, bestbewährte Fabrikate
von den billigsten bis feinsten Genres.
Julius Müller, Petersstr. 37.

Suche für mein jetzt noch kleines Geschäft, Massenartikel in Eisenconstruction, einen
stillen oder thätigen
Theilhaber.
Auch bin ich nicht abgeneigt, diesen neuen gesetzlich geschützten Artikel zu verkaufen.
Gefäll. Ref. unter **„Eisenconstruction" Z. 1394** erbitte an die Expedition d. Bl.

Socius. Eine gutrenomm., nachweisl. sehr rentable größ. **Fahrradhandlung**, verb. mit **Fabrikation** (30 Leute beschäftigt), sucht zur thatkräftigen Unterstützung des alleinigen gutsituirten Inhabers einen **Theilhaber** mit 20—30 000 ℳ Capital. Gef. Adr. unter **D. M. 16** an den **„Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Stille Betheiligung.
Ein gut rentirendes Geschäft in Dresden sucht einen **Commanditisten** mit 40 000 ℳ Capital-Einlage. Garantirtes Einkommen 3000 ℳ bei wöchentlich 10stündiger Thätigkeit, welche zwar erwünscht, jedoch nicht Bedingung ist. Offerten unter Z. 1400 befördert die Expedition dieses Blattes.

Compagnon oder Capitalist
mit **15—20 Mille Mark Einl.** v. Fachmann f. **wenig ausgebeut. hoh. Nutzen bring. chemische Branche** ges. Off. u. **P. V. 353 „Invalidendank", hier,** erbeten.

Eine Dame
kann sich mit 4—6000 ℳ Einlage bei hochrentablem **Damenartikel still betheiligen** und dadurch eine gute Existenz gründen. Off. unter R. 49 in die Expedition d. Blattes erb.

Für ein rentables **Speditions-Geschäft** wird ein stiller **Theilhaber**
mit 3—5000 ℳ gesucht. Offerten u. **D. 3078** befördert **Rudolf Mosse, Leipzig.**

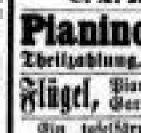
Stiller Theilhaber
an einem **guten, alten Geschäft** mit **30 000 Mk. Einlage** gesucht. Off. unter **R. 69** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Stiller **Theilhaber,** 5000 Einlage, 18 % Verzinsung, **gesucht.** Off. sub **1580 C. K.** hauptpostlagernd **Leipzig.**

Oelgemälde
(Orientalin darst.) in kostb. Rahmen preisw. zu verk. Off. u. R. 35 in die Exp. d. Bl.

Liebig-Bilder
in großer Auswahl.
Gentzsch, Plauensche Passage.

Andree's großer Atlas,
wie neu, Druck 97, für 20 ℳ zu verkaufen gesucht. Offerten sub **R. 42** an die Expedition dieses Blattes erbeten.



Alfred Merhaut, Hoflieferant.
Pianinos zu ℳ 400, 450, 500, 550, 600 zc.
18 Peterssteinweg 18.

Flügel,
Pianinos und **Harmoniums** stets in allen Preislagen zum Kauf vorräthig bei **C. A. Klemm, Neumarkt 28.**

Pianinos von 175 bis 650 ℳ, billigste **Vermiethung. Theilzahlung. Brühl 80,** Ecke Goethestr.

Flügel, Pianinos, wenig gebraucht, unter Garantie zu verk. Königsstr. 15, p.

Ein tafelförmiges **Piano** ist billig zu verkaufen L.-Reudnitzfeld, Schulstraße 7.

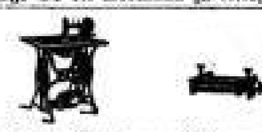
Gelegenheitskauf. Neues vorzügl. Pianino, edl. Ton, 380 ℳ, Elsterstr. 6, II.

Pianino, Nußb., kreuzs., wie neu, verk. spottbillig Colonnadenstraße 22, Tr. B, II. l.

1 g. gebr. **Pianino** f. b. Colonnadenstr. 27, I. lks.

Musikinstrumenten-Ausverkauf des Restlagers. E.-Zith., Geig., Flöt., Trompet., 1 Guitarre u. Mandoline, 3 Mund- u. Zugharmonikas, sow. 1 Polyph., versch. Drehorgeln u. Spieldosen z. jed. annehmb. Preise Hallesche Str. 10, II.

Ein fast neues **Billard** ist umzugshalber billig zu verkaufen. Länge 1,80 m. Auch ist ein gut brennender **Sparherd** billig zu verkaufen. **Windmühlenstraße 42** bei **Hermann** zu erfragen.



in feinen **Marken zu billigen Preisen** empfehlen
Burkhardt & Brückner,
Leipzig, Dresdner Straße 12.
ff. Neubezug von Wringwalzen.

Nähmaschinen-
Reparatur-Werkstatt
Singer Comp. A.G.
(vormals G. Neidlinger)
Augustusplatz 1, Ecke Johannisgasse

Eine fast neue **Nähmaschine, 1 Wäschemangel,** sowie **1 Kinderwiege** billig zu verkaufen Brühl 28, Treppe C, III. rechts.

Eine getrag., noch fast neue goldne Herren-Savonnette-Ancre-Remontoir-Uhr 76 ℳ, eine bergl. hochfein gravirt, mit 3 Goldkapseln 115 ℳ, verkauft mit Garantie
Uhrmacher **Hille,** Neumarkt 13.

Wanduhr billig Salzgäßchen 2, II.

11 getragene **goldne Damen-Uhren,** 14—21 ℳ, verkauft mit Garantie Uhrmacher **Hille,** Neumarkt 13.

Mehrere feine **Leder-Reisetaschen** sind billig abzugeben **Reichsstraße 30.**

Gr. Reisekorb m. Schl. z. vk. Alexanderstr. 19, III l.

Gelegenheitskauf!
Decorationsgegenstände, als: Fahnen, Büsten, Stoffe, Wappen, Schützenbilder zc., aus Privathand billig zu verkaufen Lessingstraße 29, Vorderhaus II. rechts.

Gardinen
Stores
Cöper, Vitragen
sehr billig
Grimmaische Straße 23, 1. Etage.

Gardinen, Stickereien, weiße Röcke zc., zu Fabrikpreisen. Wiederverkäufer haben Rabatt Roßplatz 1, Gerichtsweg-Ecke.

Aufgepaßt!! Aufgepaßt!!
56 Gerberstrasse 56.
Ein großen Posten Stickereien, verschiedene Breiten, sowie mehrere Sorten **Spitzen u. Besätze** in großer Auswahl und prachtvollen Dessins sind einzeln abzugeben
zu staunend billigen Preisen!!!

Sommer-Ueberzieher,
wenig getr., **Herren-** und **Damengarderobe** zc. verkauft billig
E. Reinhardt, Nicolaistr. 6, 3. Etage.

Reste von Tuch, Buckskin, Cheviot, Kammgarn, 50 % unter Preis.
Hainstr. 19, 1 Tr.

Reste!
v. Damenkleiderstoff, reinwoll., preisw. Waare, Stoffe mit kleinen Effecten. Höchste Neuheit.
Fr. Schlippe, Restverk., Petersstr. 37, Hof II.

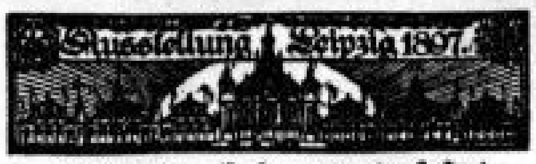
Getr., noch gut. **Sommeranzug,** ℳ 4,50, zu verk. Nicolaistraße 43, Hgb. III. links.

2 gute erhalt. Uniform, auch Seitengewehr, 3 Militairmäntel b. z. vk. Markthallenstr. 6, I Tr.

Ein f. neuer heller **Anzug,** mittl. Statur, zu verk. Friedrichstraße 20, 2. Et. r., Vdhs.

Sommer-Paletots, Anzüge, Fracks billig zu verk. Windmühlenstr. 13, I.

Rothe Betten mit kl. Fehlern, Ober-, Unterbett und Kissen, 12½ ℳ, d. Herrschaftsbetten 18 ℳ zu verk. Nordstraße 27, I. l.



Tagesprogramm für Donnerstag, den 3. Juni.

Eintrittspreis 50 ₰. — **Besondere Veranstaltungen: Kunst-Ausstellung, „Tiroler Bergfahrt“, Alpen-Diorama (auch Abends)**, Scenische Vorstellungen im Alt-Leipziger Meßviertel und im Thüringer Dörfchen, Stadtmuseum. **Elektrischer Aufzug in der Wartburg**, Deutsch-Ostafrikanische Ausstellung, Leuchtfontaine, zwischen 9 und 10 Uhr, Elektrischer Scheinwerfer. — **Concerte, Nachmittags und Abends von den Capellen: Ausstellungsorchester**, Dir.: Capellmeister Hans Winderstein; Königl. sächsisches 10. Infanterie-Regiment Nr. 134, Dir.: Stabshoboist A. Jahrow.

— Eine gründliche Revision des Ausstellungsplatzes hat am Dienstag Vormittag in Anwesenheit sämmtlicher in Frage kommender behördlicher Organe stattgefunden, damit bei dem zu erwartenden großen Pfingstbesuch in der Ausstellung auch alle Sicherheitsvorrichtungen betreffs des Verkehrs und der Feuersicherheit in gutem Zustande sich befinden. Das Ergebniß der Besichtigung war ein zufriedenstellendes, nur im alten Meßviertel wurde, wie die „Ausst.-Ztg.“ mittheilt, noch eine bessere Kenntlichmachung und Bewachung der Nothausgänge für erforderlich erachtet.

— Eine Anordnung, die im Interesse unserer Jugend freudig zu begrüßen ist, hat der geschäftsführende Ausschuß der Ausstellung getroffen. Er hat nämlich beschlossen, sämmtlichen Schülern und Schülerinnen der hiesigen Volksschulen den Eintritt in die Ausstellung, einschließlich des Thüringer Dorfes und des alten Meßviertels, für 10 ₰ pro Person zu gestatten. Die Kinder besuchen in den Vormittagsstunden classenweise unter Führung ihrer Lehrer, denen völlig freier Zutritt zugesichert worden ist, die Ausstellung. Auch einzelne nicht unter der Ausstellungsleitung stehende Privatunternehmungen auf dem Ausstellungsplatze haben den Schulkindern beträchtliche Ermäßigungen der Eintrittspreise in Aussicht gestellt.

Gruppen-Besprechungen.

Gruppe IX: Nahrungs- und Genußmittel.

V.

Wer die Halle, in der zu einem guten Theile die Gruppe Nahrungs- und Genußmittel untergebracht ist, von der Abtheilung bergmännischer Erzeugnisse aus betritt, gewahrt nach links blickend einen geschmackvollen Flaschenaufbau: das ist die Ausstellung der heimischen Firma Max Muth, vormals L. A. Kahleis Nachfolger (Inhaber B. Fischer), die seit dem Jahre 1868 in der Production feinster aromatischer Liqueure und Essenzen große Erfolge aufzuweisen hat. Auf dem Buffet, das mit Seitenetagen versehen ist und dessen Zugang von zwei mächtigen geschliffenen Glascaraffen flankirt wird, kommen die Erzeugnisse zu sehr vortheilhafter Geltung. Als Specialitäten führt die Firma den echten Schweizer Alpenkräuterliqueur (Ersatz für Chartreuse), ferner feinsten aromatischen Kräuterliqueur in Originalfüllungen und den populär gewordenen Magenbittern „Pipifax“. Alle diese Getränke sind als leichtbekömmlich sehr geschätzt; auf der Internationalen Kochkunstausstellung 1892 wurde ihnen eine hohe Auszeichnung zu Theil.

Die im Jahre 1829 gegründete Spiritus-Raffinerie, Essigspritfabrik und Kornbranntweinbrennerei von Gebrüder Haeußler, Gera-Reuß, stellt außer einem vorzüglichen neutralen, d. i. fuselfreien Prima-Kartoffelsprit und Essigsprit ihren nach Nordhäuser Art gebrannten, hochfeinen alten Korn aus, der von Vielen einem Cognac vorgezogen wird und seines angenehmen Geschmackes wegen seit Jahren vortheilhaft bekannt ist. Johann Gottlieb Haffimann, Pirna und Bodenbach, hat auf der Ausstellung seinen Liqueuren und Punschessenzen, insbesondere aber seinem weitbekannten „Magenbittern“ eine hübsch decorirte Stätte bereitet. Eine der größten Cognacbrennereien Deutschlands ist die von Albert Buchholz in Grüneberg i/Schl., die auf der Ausstellung durch einen höchst geschmackvoll arrangirten großen Aufbau vertreten ist, der allen Besuchern der Halle sofort in die Augen fällt. Die Brennerei besteht jetzt seit 37 Jahren, ihre Producte haben wiederholt von fachmännischer Seite besondere Anerkennung erfahren, und die hier ausgestellten Cognacs bestätigen nur das günstige allgemeine Urtheil. Jedenfalls bemüht sich die weitverzweigte deutsche Cognacindustrie, das geht aus allen ausgestellten Getränken dieser Art hervor, ihre Producte so herzustellen, daß sie an Aroma und Geschmack in vieler Beziehung mit der französischen gleichartigen Industrie erfolgreich in Concurrenz treten können. — Weiter hat die Firma C. T. Hünlich, Wilthen i. S., neben ihren Cognacerzeugnissen Fruchtsäfte und Fruchtweine ausgestellt, die alle Beachtung der Besucher finden und verdienen. — Eine Fabrik von erheblichem Umfange, Franz Hellwig & Co., Berlin, die in Zahna, Provinz Sachsen, eine Filialfabrik hat und die deshalb auf der Ausstellung zugelassen ist, bringt in zwei großen Wandspinden, zwischen denen sich als besonders wirksame Decoration ein Lagerfaß befindet, die Erzeugnisse ihrer Fruchtsaftpresserei, Fabrik ätherischer Oele und Cognacbrennerei, mit denen sie allenthalben vortrefflich eingeführt ist, zu wirksamer Geltung. Eine originelle geschmackvolle Decoration hat die Dampfdestillation von C. W. Jaeschke in Strahwalde bei Herrnhut ihrem Stande verliehen: in der Mitte eines Wandregals befindet sich ein größeres und ein kleineres Faß mit zwei seitlichen Flaschenpyramiden, bestellt mit etwa 300 verschiedenen Liqueurflaschen; bekrönt werden beide Pyramiden von je einem geschliffenen Glasbehälter. Was die Erzeugnisse der Firma betrifft, so dürfen diese mit in erster Reihe der gleichartigen Producte genannt werden, die Qualität wird vielfach lobend anerkannt. J. H. Merkel, Leipzig, dessen Liqueure sehr geschätzt sind, paradirt mit dem von ihm zuerst mit erzeugten schwarzen Johannisbeersaft, der als Linderungsmittel bei Keuchhusten, Heiserkeit und Katarrh vielfach empfohlen wird und der deshalb als ein Hausmittel in zahlreichen Familien hochgeschätzt ist. — Die weiter im besonderen Maße vertretene Firma Ewald Rothe, Meerane-Seiferitz, legt bei Destillation von Cognac besonderen Werth darauf, die Fabrikate rein herzustellen, d. h. sie nur aus deutschen und französischen Weinen zu brennen und sie freizuhalten von allen Essenzen und künstlichen Beimengungen. Gleiches gilt von der 1872 begründeten deutsch-französischen Cognacbrennerei von Karl Korn, Nürnberg. Mit einer Specialität, dem Böhmerwald-Kräuterliqueur „Biktinus“, der auf der Ausstellung an Ort und Stelle credenzt wird, ist die Liqueurfabrik B. Seidl, Leipzig-Reudnitz, vertreten; eine solche Probe bestätigt die Anerkennung, die dieses Product heimischer Destillation gefunden hat und findet. — Weiter sind hier zu erwähnen Liqueure und Essigsprit der Firma Friedrich Winkler, Pürsten und Bahnhof Kieritzsch, sowie die aus feinen Kräutern hergestellten Liqueure und Fruchtsäfte der Fabrik Hermann Zwahr, Bischofswerda i. S. Zur Gruppe Nahrungs- und Genußmittel gehören auch die Mineralwässer und die hierzu gehörigen Apparate, Einrichtungen und Bedarfsartikel; nur zu einem geringen Theile sind diese Producte in der Halle für Nahrungsmittel vertreten, wir finden sie auf dem ganzen großen Ausstellungsplatze, vielfach in eigenen Pavillons vor, in denen die Mineralwässer in zum Theil sehr sinnreichen Apparaten direct an die Consumenten abgegeben werden. Viele der hervorragendsten heimischen und auswärtigen Firmen, die sich mit der Herstellung der Mineralwässer befassen, sind vertreten, so z. B. die concessionirte Mineralwasserfabrik von C. A. Engelhardt (Inhaber Apotheker Schröter) hierselbst, Otto Eckerlein, Wernigerode (mit seinem natürlichen Säuerling Harzer Sauerbrunnen), und Dr. Struve, königl. Mineralwasserfabrik, Dresden und Leipzig.

§ Im Ausstellungs-Variété-Theater hatte das gesammte neuengagirte Specialitäten-Personal, welches am Dienstag zum ersten Male auftrat, einen großartigen Erfolg. Als eine vortreffliche Acquisition ist das Ballet-Ensemble des Kölner Stadttheaters unter Leitung des Balletmeisters Otto Zorbisch, sowie das von Mr. Delevines vorgeführte boxende Känguruh zu bezeichnen. Allgemeine Bewunderung erregte die von dem hiesigen Decorationsmaler A. Grüger speciell für die Balletaufführungen gemalte, höchst geschmackvolle Ausstattung.

Universität.

Personalverzeichniß für das Sommer-Semester 1897.

∴ Das Personalverzeichniß der Universität Leipzig für das Sommer-Semester 1897, das CXXXI. in der Reihe der bisher erschienenen, ist soeben herausgekommen. Das von uns bereits mitgetheilte Gesammtresultat der Frequenz ist ein überaus erfreuliches. Bleibt doch die Zahl der Studirenden in diesem Sommer nur um 56 gegen den Winter zurück, übertrifft dagegen die Frequenzziffer des vorigen Sommers um nicht weniger als 229. Das ist um so erfreulicher, als eine große Zahl Studirender gewöhnlich im Sommer die großen Städte zu meiden sucht und sich auf kleinere Universitätsstädte vertheilt. Daß die für den 14. bis 16. Juni dieses Jahres in Aussicht stehenden Festlichkeiten zur Einweihung der neuen Universitätsbaulichkeiten einen beträchtlichen Theil dazu beigetragen haben, mehr Studierende als sonst nach Leipzig zu ziehen, mag gern glaubhaft erscheinen.

Von Veränderungen im Lehrkörper der Universität ist in diesem Jahre verhältnißmäßig wenig zu melden. Das Oberhaupt der Universität ist wie bisher bis zum 31. October Professor Dr. Emil Friedberg, Prorector ist Prof. Dr. Windisch und Decane bis 31. October sind die Professoren Dr. theol. et phil. Hofmann, Dr. jur. Degenkolb, Dr. med. Sattler und Dr. phil. Socin. Im Plenum der ordentlichen Professoren sind keine Veränderungen eingetreten, ebensowenig im Lehrkörper der theologischen Facultät. In der juristischen Facultät ist Herr Dr. Kurt Burchard zum ersten Male als außerordentlicher Professor verzeichnet. In der medicinischen Facultät finden wir unter den außerordentlichen Professoren zum ersten Male die Namen der früheren Privatdocenten Dr. med. et phil. Arthur Heffter und Dr. phil. Max Siegfried, beide aus der philosophischen Facultät in die medicinische herübergenommen, aufgeführt, während wir denjenigen des nach Groningen berufenen Professors Dr. Doederlein vermissen. Ferner fungirt zum ersten Male als Privatdocent Herr Dr. med. Dolega. In der philosophischen Facultät sind zum ersten Male als designirte außerordentliche Professoren aufgeführt die Herren Dr. Hermann Hirt und Dr. Gustav Weigand, der Director des rumänischen Instituts an unserer Universität. Unter den Privatdocenten vermissen wir den Namen des Herrn Dr. Georg Scheffers, der als außerordentlicher Professor an die Technische Hochschule in Darmstadt berufen wurde.

An Veränderungen im Personenstand von akademischen Behörden sind folgende zu vermerken. Aus der Verwaltung der Hilfs- und Töchterpensions-Casse ist Herr Prof. Dr. jur. Sohm ausgeschieden. An seiner Stelle fungirt Herr Professor Dr. phil. et med. Schmidt, und zwar bis 1. Januar 1902. Die am 1. Januar 1897 abgelaufene Amtsdauer der Professoren Dr. jur. Binding und Dr. med. Hoffmann wurde bis zum 1. Januar 1902 verlängert. In der Verwaltung der Albrecht-Stiftung wurde die am 31. März abgelaufene Amtsdauer der Professoren Dr. med. Boehm und Dr. phil. Ribbeck bis zum 31. März 1902 verlängert. Aus der Quästur-Revisionscommission, sowie aus der Gestundungscommission ist ausgeschieden Herr Professor Dr. phil. Scheibner.

In die königl. Prüfungscommission für Juristen ist neu eingetreten Herr Professor Dr. phil. Bücher, aus der wissenschaftlichen Prüfungscommission, sowie aus der pädagogischen Prüfungscommission für Candidaten des höheren Schulamtes trat aus Herr Professor Dr. phil. Scheibner. In die königl. Prüfungscommission für Landwirthe und zwar c. für die culturtechnische Prüfung treten ein die Professoren Dr. phil., jur. et oec. publ. Fricker und Dr. phil. Hirzel.

Unter der Rubrik Akademische Institute ist zu bemerken, daß an Stelle der eingegangenen Veterinärklinik nur ein Veterinärinstitut fortbesteht, und zu dem Verzeichniß der Privatinstitute zur Benutzung der Studirenden ist die Poliklinik für innere und Hautkrankheiten des Herrn Dr. med. F. Windscheid, Grimmaischer Steinweg 9, I., hinzugekommen, während die mit dem Fortgehen des Herrn Professor Dr. Doederlein aufgehobene Gynaekologische Klinik, Grimmaischer Steinweg 9, gestrichen wurde.

Den weitaus größten Raum nimmt das Verzeichniß der Studirenden ein. Den statistischen Zusammenstellungen, die demselben folgen, entnehmen wir folgende Mittheilungen. Was zunächst die Nationalitäten der Studirenden unserer Universität anlangt, so finden wir I. aus deutschen Staaten 2758 Studenten. Den weitaus größten Theil davon stellt das Königreich Sachsen, nämlich 1628. Dann folgt Preußen mit 697, Bayern mit 58, Sachsen-Weimar mit 37, Württemberg mit 35, Anhalt mit 32, Braunschweig mit 31, Reuß, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Meiningen mit je 30, Hamburg mit 29, Mecklenburg-Schwerin mit 22, Baden mit 18, Bremen und Schwarzburg mit je 16, Hessen-Darmstadt mit 15, Oldenburg und Sachsen-Coburg-Gotha mit je 9, Elsaß-Lothringen, Lippe und Lübeck mit je 4, Mecklenburg-Strelitz mit 2 und Waldeck mit einem Studirenden. II. Von den übrigen europäischen Staaten ist vertreten am stärksten Rußland mit 68 Studirenden, ferner folgen Oesterreich-Ungarn mit 40, die Schweiz mit 36, Großbritannien mit 22, Bulgarien mit 21, Frankreich mit 14, Griechenland und Holland mit je 7, Serbien mit 6, Rumänien mit 5, Schweden und Norwegen mit 3, Italien und die Türkei mit je 2 Studirenden. Alles in Allem sind das 233 Studirende. Der Rest von 73 vertheilt sich auf die außereuropäischen Staaten wie folgt: Nordamerika 65, Asien 5, Australien 2 und Südamerika 1 Studirender. Der Bestand an immatriculirten Studenten ist in diesem Semester demnach 3064, nämlich 1628 Sachsen und 1436 Nichtsachsen. (Sommersemester 1896: 2876, nämlich 1572 Sachsen und 1304 Nichtsachsen.) Der Bestand des vorigen Semesters war im Ganzen 3126, nämlich 1603 Sachsen und 1523 Nichtsachsen. Vom 23. November 1896 bis 22. Mai 1897 gingen davon ab im Ganzen 988, nämlich 410 Sachsen und 578 Nichtsachsen. Es verblieben also im Ganzen 2138, nämlich 1193 Sachsen und 945 Nichtsachsen. Neu inscribirt wurden im Ganzen 926, nämlich 435 Sachsen und 491 Nichtsachsen, sodaß der obengenannte gegenwärtige Bestand herauskommt. Dieser vertheilt sich folgendermaßen auf die vier Facultäten: Die theologische Facultät wies im vorigen

Auf nachstehende sehr billige Preise mache ich ganz besonders aufmerksam.

Reisekoffer	pr. Stück	2.— ₰
Reisetaschen, groß	" "	1.77 "
Touristentaschen	" "	1.85 "
Spazierstöcke für Herren	" "	—.37 "
Plaidriemen	" "	—.40 "
Hosenträger, Gummi, für Herren	" "	—.30 "
Geldtaschen (Tresores), Leder	" "	—.35 "
Eau de Cologne,	große Flasche	—.40 "
Glycerin- und **Mandelseife**	pr. Stück	—.05 "
Lichte, 4—6 Stück im Packet	à Pack	—.35 "
Fensterschwämme, extra groß	pr. Stück	—.10 "
Blechlöffel, verzinnt	pr. Dtzd.	—.15 "
Kaffeelöffel, Britannia	pr. Stück	—.04 "
Eßlöffel, Britannia	" "	—.08 "
Küchenmesser	" "	—.07 "
Küchengabeln	" "	—.07 "
Tischmesser und **Gabeln**	à Paar	—.18 "
Gewürzetagèren, lackirt, mit 6 bl. Tonnen	pr. Stück	1.30 "
Messerputzen	" "	—.15 "
Nudelrollen	" "	—.30 "
Waschbretter	" "	—.40 "
Waschservice, 4theilig	" "	1.65 "
Ständer dazu	" "	—.85 "

Halbw. Kleiderstoff, 95 cm brt.	pr. Mtr.	—.50 ₰
Baumw. do. waschecht	" "	—.40 "
Barchend, 67/70 cm breit	" "	—.25 "
Schürzenstoff, 78 cm breit	" "	—.35 "
do. zu Scheuerschürzen	" "	—.37 "
Bettzeug, bunt, 80 cm breit	" "	—.35 "
Halbleinen, gebleicht, 72 cm breit	" "	—.30 "
Hemdentuch, 80 cm breit	" "	—.35 "
Handtuchzeug, 36 cm breit	" "	—.16 "
Tischtücher, weiß	" Stck.	—.75 "
Gardinenstoff	" Mtr.	—.36 "
Männersocken	" Paar	—.15 "

Echt diamantschwarze englisch-lange baumw. Strümpfe,

Größe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
pr. Paar	10	12	14	16	18	20	22	24	26	28	30	32 ₰

Blaue Arbeiterblousen,	pr. Stck.	1.10 ₰
Barchendhemden für Frauen	" "	—.80 "
do. " Männer	" "	80 u. 90 "
do. " Kinder	" "	—.50 "
Weiße Frauen- und Männerhemden	" "	1.— "
Weiße große Unterröcke	" "	1.— "
Leinene Taschentücher, 48 cm, gesäumt	" Dtzd.	2.30 "
Schirting-Taschentücher, 42 cm	" "	—.98 "
do. do. 47 "	" "	1.20 "

Deck-Cravatten, pro Stück von 10 ₰ an,
Schleifen, pro Stück von 8 ₰ an.

Corsettes zu billigsten Preisen!!

Große Auswahl in:
Papier-, Gummi-, Leinen-Kragen und Manschetten.

Rockfutter, schwarz und grau	pr. Mtr.	—.19 ₰
do. Moirée, schwarz und grau	" "	—.31 "
Taillenfutter, grau	" "	—.28 "
do. doppelseitig	" "	—.43 "
Elastique-Rockeinlage, 80 cm br.	" "	—.27 "
Futtergaze, schwarz und grau	" "	—.15 "
Schweißblätter	pr. Paar	—.08 "
Corsetstäbe, Schirting, mit Löffel	" "	—.07 "
do. do. einfach	" "	—.05 "
Taillenstäbe, alle Größen	pr. Dtz.	—.06 "
Hüftfedern, 11 mm	" "	—.10 "
Gardinenhalter	pr. Paar	—.25 "
Bällchenfranze	pr. Mtr.	—.15 "
Hanfzwirn, 100 Mtr. pr. Knaul, 20 Knäule ein Carton	pr. Cart.	—.72 "
Glanzzwirn auf Holzrollen, 120 Yards	pr. Dtz.	—.45 "
Haarnadeln	pr. Zollpfd.	—.19 "
Haken und **Oesen**	" "	—.25 "
Hosenknöpfe, groß	pr. Groß	—.18 "
do. klein	" "	—.15 "
Nickel-Hemden- und **-Jackenknöpfe** alle Größen	" "	—.17 "

Für Herrenschneider!

Satin-Aermelfutter, 98/100 brt.	pr. Mtr.	—.40 ₰
98/100 brt. **bügelsteifes Reinleinen**	" "	—.50 "

Eingang für Wiederverkäufer: Schuhmachergäßchen.

Carl Häuser,

Leipzig, Reichsstrasse 6, Ecke Schuhmachergäßchen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Semester einen Bestand auf von im Ganzen 343, nämlich 222 Sachsen und 121 Nichtsachsen. (Im Sommer 1896: im Ganzen 335, davon 223 Sachsen und 112 Nichtsachsen). Davon gingen ab bis 22. Mai 1897 im Ganzen 82, nämlich 37 Sachsen und 45 Nichtsachsen. Es blieben im Ganzen 261, davon 185 Sachsen, 76 Nichtsachsen. Neu inscribirt wurden 48 Sachsen und 42 Nichtsachsen, im Ganzen also 90; der jetzige Bestand stellt sich also auf 351, darunter 233 Sachsen. Der Bestand der juristischen Facultät betrug im vorigen Semester 1012, nämlich 578 Sachsen und 434 Nichtsachsen (Sommer 1896: 920, davon 571 Sachsen). Bis 22. Mai 1897 gingen ab 360, nämlich 135 Sachsen und 225 Nichtsachsen. Es blieben 652, davon 443 Sachsen und 209 Nichtsachsen. Neu inscribirt wurden 312 im Ganzen, davon 150 Sachsen, 371 Nichtsachsen. Der gegenwärtige Bestand betrug also 964, davon 593 Sachsen. Der Bestand der medicinischen Facultät betrug im vorigen Semester im Ganzen 677, darunter 360 Sachsen, also 317 Nichtsachsen. (Im Sommer 1896 im Ganzen 622, davon 350 Sachsen.) Bis 22. Mai 1897 gingen ab im Ganzen 173, nämlich 77 Sachsen und 96 Nichtsachsen. Es verblieben also im Ganzen 504, davon 283 Sachsen, also 221 Nichtsachsen. Neu inscribirt wurden 146 im Ganzen, nämlich 60 Sachsen und 86 Nichtsachsen. Der Bestand beläuft sich also gegenwärtig auf 650, davon 343 Sachsen. Außerdem war der Bestand an Studirenden der Zahnheilkunde im vorigen Semester 40 im Ganzen, d. h. 14 Sachsen und 26 Nichtsachsen. (Sommer 1896: im Ganzen 36, davon 12 Sachsen). Bis 22. Mai gingen ab 7, 3 Sachsen und 4 Nichtsachsen; es verblieben also 33, nämlich 11 Sachsen und 22 Nichtsachsen. Neu inscribirt wurden im Ganzen 43, nämlich 7 Sachsen und 36 Nichtsachsen. Heute beläuft sich der Bestand auf im Ganzen 54, davon 18 Sachsen. Die philosophische Facultät belief sich im vorigen Semester auf 1064 Studirende, nämlich 429 Sachsen und 629 Nichtsachsen. (Sommer 1896 963, davon 416 Sachsen, also 547 Nichtsachsen.) Davon gingen bis 22. Mai 1897 ab im Ganzen 366, nämlich 158 Sachsen und 208 Nichtsachsen. Es blieben im Ganzen 688, davon 271 Sachsen, also 417 Nichtsachsen. Neu inscribirt wurden 357 Studirende, 170 Sachsen und 187 Nichtsachsen. Der gegenwärtige Bestand beläuft sich also im Ganzen auf 1045 Studirende, nämlich 441 Sachsen und 604 Nichtsachsen. Dieser Bestand vertheilt sich auf folgende Studienzweige: Naturwissenschaft 271 (99 Sachsen, 112 aus anderen deutschen Staaten, 60 Ausländer), Pharmacie 141 (56 Sachsen, 85 deutsche Staaten), Philosophie 134 (28 Sachsen, 38 deutsche Staaten, 68 Ausländer), Philologie 116 (48 Sachsen, 41 d. Staaten, 27 Ausl.), Neuere Sprachen 91 (44 S., 37 d. St., 10 A.), Landwirthschaft 82 (26 S., 27 d. St., 29 A.), Cameralia 75 (28 S., 24 d. St., 23 A.), Mathematik 74 (53 S., 16 d. St., 5 A.) und Paedagogik 61 (59 S., 2 d. St.). Außerdem studiren von den Theologen 28 Philologie bezw. Philosophie und von den Juristen 23 zugleich Cameralia. Von den 3064 inscribirten Studenten besitzen 2173 (1312 Sachsen, 840 aus anderen deutschen Staaten und 21 Ausländer) das Reifezeugniß eines deutschen Gymnasiums; 174 (103 Sachsen, 70 aus anderen deutschen Staaten, 1 Ausländer) besitzen das Reifezeugniß eines deutschen Realgymnasiums (Realschule I. Ordnung) und 717 (213 Sachsen, 220 aus anderen deutschen Staaten und 284 Ausländer) besitzen kein deutsches Reifezeugniß.

Zu den 3064 immatriculirten Studirenden kommen noch 157 Personen (gegen 171 des Sommersemester 1896 und 150 des vorigen Semesters) hinzu, welche, ohne inscribirt zu sein, die Erlaubniß zum Besuch der akademischen Vorlesungen erhalten haben. Rechnet man diese hinzu, so erreicht die Frequenz unserer Universität die stattliche, wohl noch in keinem Sommer erreichte Höhe von **3221** Personen, die zum Besuch der Vorlesungen berechtigt sind.

Musik.

* **Leipzig**, 2. Juni. Abend-Motette in St. Johannis. Die nächste Abend-Motette in der neuen Johanniskirche findet kommenden Sonnabend, den 5. Juni, Abends 8 Uhr, als am Vorabende des Pfingstfestes, statt. Zur Aufführung kommt das Oratorium „Tag der Pfingsten" von R. Bartmuß für Chor, Solo und Orchester. Der Eintritt ist frei. Programme à 10 ₰ mit Text wolle man an den Eingängen der Kirche entnehmen. Karten für reservirten Altarplatz liegen in der Hof-Musikalienhandlung von C. A. Klemm, Neumarkt, zur Abholung bereit.

—b. **Leipzig**, 2. Juni. Der großen Summe von Gesangvereinen stellt sich in unserer Stadt eine beträchtliche Anzahl Quartettvereinigungen aller möglichen Arten zur Seite, unter denen sich einige von anerkannter Tüchtigkeit befinden, die nicht nur in rein gesanglicher Beziehung etwas wirklich Gediegenes zu leisten im Stande sind, sondern bei der Pflege und Bereicherung ihres Repertoires auch immer daran sich erinnern, daß es ein schönes und edles Ding darum ist, sich nicht alle Zeit vom Geschmack der großen Menge, die da lediglich unterhalten sein will, ins Schlepptau nehmen zu lassen. Nächst ihnen wären dann diejenigen zu nennen, die betreffs der stimmlichen Zusammensetzung und Vortragsroutine ebenfalls als vortrefflich gelten können, sich aber mehr der Pflege des leichten Liedgenres und der Humoristica befleißigen. Diese Art ist es besonders, die im weiten deutschen Lande geistes- und strebensverwandte Genossenschaften aufzuweisen hat. Auch das unter der Leitung des Herrn Hagen aus Karlsruhe stehende „Süddeutsche Männer-Doppelquartett", welches gestern erstmalig im Krystall-Palast gastirte, gehört zu ihr. Sein Material ist in allen vier Stimmen ein gutes, der Zusammenklang tadellos, die Intonation stets klar, die Nuancirung, ohne irgendwie auf Finessen zu verfallen, meist angemessen. Während aber die getragenen Gesänge auf einen wirksamen Empfindungston gestimmt wurden, fehlte es in den heiteren Weisen an jenem ungezwungen-drastischen Humor, wie er so unübertrefflich dem Udel-Quartett, in beschränkterem Maße auch einigen der beliebten Quartette, die aus Leipzigs näherer und weiterer Umgebung zu regelmäßig sich wiederholenden Gastspielen hier Einkehr halten, zur Verfügung steht. Gesungen wurden unter Anderem Lieder von Kramer, Storch, Koschat und Komisches von Schreiner, Peuschel und Kunze. Warum war denn aber das Volkslied nicht vertreten? Daß in dem Storch'schen „Nachtzauber" der Anfang nicht recht glückte, ließ sich wohl entschuldigen, da aus der Alberthalle herüber allzu vernehmbar die Klänge des Circusorchesters tönten. Wie auf dem Programm zu lesen war, hat das Quartett in Pillnitz vor unserem Königspaar concertirt. — Den instrumentalen Theil des Abends versah die Capelle Curth.

* Ein Witz? Als der italienische Tenorist Tamagno in einem hiesigen Hotel abstieg, fand er in seinem Zimmer ein Piano vor. Mit einer hoheitsvollen, zugleich aber auch verachtenden Handbewegung soll er dem Hausdiener bedeutet haben: „Was soll mir das Piano, hinaus damit, ich singe nur Forte!"

* **Zwickau**, 31. Mai. Gestern Nachmittag fand hier das diesjährige Gesangfest des Kirchenchorverbandes in der Ephorie Zwickau statt. Um 4 Uhr Nachmittags wurde in der Marienkirche ein Concert abgehalten, an dem 18 Kirchenchöre mit ungefähr 600 Mitgliedern theilnahmen. Es wurden unter Leitung des Organisten Kretzner-Bockwa und des Kirchenmusikdirectors Vollhardt-Zwickau je zwei gemeinsame Gesänge (Choräle, Motetten) aufgeführt, dann von den Kirchenchören zu Bockwa, Cainsdorf, Culitzsch, Crossen, Friedrichsgrün, Rottmannsdorf, Stein, Wildenfels und dem Marienkirchenchor unter Leitung ihrer Dirigenten einzelne geistliche Lieder bezw. Motetten gesungen und dadurch Zeugniß von ihrem Streben abgelegt. Das Concert, das nur 20 ₰ Entrée kostete, war sehr gut besucht. Darnach fand im „Stadtgarten" geselliges Beisammensein statt, an dem zahlreiche Geistliche der Ephorie theilnahmen. Ansprachen und Gesänge waren hiermit verbunden.

* Leoncavallo hat sich über die bei ihm bestellte und von ihm erwartete Oper über den „Roland von Berlin" einem Redacteur des „Neuen Wiener Journals" gegenüber wie folgt geäußert: „Was meine im Auftrage der königlichen Oper in Berlin in Angriff genommene Arbeit betrifft, so hat es damit eine eigene, eine sogar recht peinliche Bewandtniß. Wie ich nachträglich erfahren habe, hat man es in Kreisen deutscher Musiker übel vermerkt, daß die Vertonung eines ausgesprochenen Nationalstoffes einem Ausländer anvertraut wurde. Auch gewisse kleine Zeitungsnotizen, die mir vor Augen gekommen sind, lassen mich an die Richtigkeit dieser Mittheilung glauben. Nun möchte ich nichts weniger als den Eindruck hervorrufen, daß ich mich zu dieser Arbeit etwa gedrängt habe. So ehrenvoll an und für sich der Auftrag der Berliner Oper für mich war, und so sehr mir daran gelegen ist, für die außerordentliche Gastfreundschaft, welche man mir in ganz Deutschland, besonders aber in Berlin, angedeihen ließ, mich durch eine besonders gelungene Arbeit erkenntlich zu zeigen, glaube ich nicht, daß ich unter dem Eindrucke, man mache mir, wenn ich mich so ausdrücken darf, eine unbefugte Concurrenz zu, wirklich etwas Tüchtiges zu leisten im Stande wäre. Ich will auch nicht früher an die Fortsetzung der bisher nur in ersten Skizzen vorhandenen Arbeit gehen, als bis ich von Berlin aus diesbezüglich eine Mahnung erhalte. Unterbleibt dieselbe, dann muß ich auf die Weise annehmen, daß die Wahrung des Interesses der heimischen Componisten auch in maßgebenden Kreisen Anklang gefunden hat, dann will ich gern auf die Durchführung dieser Mission verzichten und bin sogar bereit, denjenigen Componisten, welchen man in Berlin als den würdigeren Meister an meiner Stelle erachtet, was ich bisher an scenischen und musikalischen Skizzen besitze, zur Verfügung zu stellen."

* Ueber Franz Krolop berichtet die „Börsenzeitung": Die Hoffnung, die wir bei der Mittheilung, daß Herr Franz Krolop sich einer Operation unterziehen müsse, aussprachen, hat sich leider nicht erfüllt. Der jugendfrische, elastische, immer heitere und joviale Krolop mußte einem tückischen Leiden so früh erliegen. Blühend sah der Achtundfünfzigjährige aus, ein langes Leben schien ihm noch beschieden und sicher ruhte das Repertoire auf dieser nie versagenden künstlerischen Stütze; so lange Krolop da war, brachte keine Absage die Oper in Gefahr, denn er war überall zu Hause, überall „fest", wie der technische Ausdruck lautet, eine Künstlernatur durch und durch. Was er der Königlichen Oper war, bleibe der berufenen Feder überlassen, zu würdigen. Hier sei nur unter dem schmerzlichen Eindruck, den dieser Verlust hervorrief, in knappen Umrissen das Bild des unvergeßlichen Menschen festgehalten, ein Blick auf sein Leben geworfen: Franz Krolop wurde im Jahre 1839 zu Troja in Böhmen geboren und widmete sich nach glänzend abgelegter Maturitätsprüfung der Jurisprudenz. In Prag, wo er studirte, sah er aber auch das Theater häufiger, als für seine Seelenruhe gut war. Indessen dachte er zunächst daran, eine gesicherte Beamtenlaufbahn einzuschlagen. Krolop war Beamter der Militair-Montur-Commission mit 400 Gulden Gehalt, als er 1863 in einem Wiener Verein „Immergrün" einige Gesangsvorträge zum Besten gab. Bei dieser Gelegenheit rieth ihm Herr von Salamon, der Vorsitzende des Vereins war, zur Bühne zu gehen, und veranlaßte ihn, da Krolop nicht wagte, seine Stellung aufs Gerathewohl aufzugeben, vorerst einen sechswöchigen Urlaub zu nehmen, um in Troppau diese ersten Bühnenversuche zu machen. Dort gefiel er so, daß er während der ganzen Saison und endgiltig bei der Bühne blieb. Sein zweites Engagement war Linz. Dann folgten Köln, Bremen, Leipzig. In Köln lernte er Vilma von Voggenhuber, die dort ebenfalls engagirt war, seine nachmalige Gattin, kennen. Im Jahre 1868 wurde Letztere für die Königliche Oper engagirt, und vier Jahre später ward auch Krolop für Berlin verpflichtet. In kurzer Zeit hätte Krolop das 25jährige Jubiläum seiner Bühnenwirksamkeit in Berlin feiern können, aber das Schicksal hat es anders gewollt. Am 24. v. M. trat er zum letzten Mal als Graf Oberthal auf. Wer hätte voraussagen mögen, daß man ihn genau eine Woche später einen Nachruf würde widmen müssen! Er begab sich aus dem Opernhause direct nach der Klinik, wohin ihm seine vor zwei Jahren ihm angetraute junge Gattin folgte, um sich in die Pflege zu theilen. Krolop war ein liebenswürdiger Mensch, der immer hilfsbereit für verarmte Kameraden eintrat, stets zu wohlthätigen Zwecken seine Kunst dienstbar machte und an der Tafel wie bei der Jagd, bei den Proben wie bei den Vorstellungen durch frohe Laune alle Welt erfrischte und stimulirte. Dabei war ihm seine Kunst ein Heiligthum, und bis zum letzten Athemzuge gleichsam studirte er, denn das classische, wie das heitere Repertoire beherrschte er in gleicher Weise. Als Darsteller überragte er sehr viele Sänger auf deutschen Bühnen wie nicht minder als Gesangskünstler. Ein der Erinnerung werthes Wort charakterisirt den ganzen Mann. Gab es Mißhelligkeiten, fragte er nicht streng, ob er im Rechte sei, sondern sagte dann plötzlich furchtbar wüthend: „Ich bin ich böhmische Dickschädel, d'rum — d'rum geb' ich nach!" Die Wirkung war immer drastisch und unter Lachen wurde Friede geschlossen. Aus der Ehe mit Vilma v. Voggenhuber lebt eine Tochter des Verblichenen, die sich ebenfalls der Bühne widmet, und von der vor wenigen Jahren ihm angetrauten Gattin überlebt ihn neben dieser ein 1½jähriges Söhnchen. Krolop wird Allen, die ihn kannten, unvergessen bleiben. Im Theater und in der General-Intendantur ist man consternirt. Graf Hochberg war der Erste, der nach dem Eintreffen der Todesnachricht gestern Mittag die Klinik besuchte und stand erschüttert vor der Hülle des Verewigten.

Sparverein für Confirmanden-Aussteuer.

Leipzig, 1. Juni. Am gestrigen Abend fand im Saale der I. höheren Bürgerschule die diesjährige ordentliche Generalversammlung statt. Der Vorsitzende, Herr Diakonus Dr. Krömer, begrüßte die Erschienenen, constatirte die ordnungsgemäße Einberufung der Hauptversammlung und gedachte dann bei Erstattung des Jahresberichtes besonders auch in anerkennender Weise der unermüdlichen Thätigkeit der Bezirkscassirer, die weder Bezahlung, noch Lob, noch Dank ernteten. Hochbedeutsam sei auch die Einrichtung von Zahlstellen in den Schulen, hätten sich doch gerade diese in den drei Jahren ihres Bestehens außerordentlich entwickelt und hier die Kinder einen besonders regen und regelmäßigen Sparsinn an den Tag gelegt. Hoffentlich gelänge es, bald noch mehr Schulen für dieses segensreiche Werk zu gewinnen. Der Verein wachse fort und fort, obwohl man niemals für denselben Propaganda gemacht habe; im Verein selbst läge eine werbende Kraft. Möge der Schutz des Höchsten dem Verein auch fernerhin erhalten bleiben. — Hierauf erhielt der Hauptcassirer des Vereins, Herr Th. Krause, das Wort zur Erstattung des Cassenberichtes. Das abgeschlossene Rechnungsjahr (1896) war das dreizehnte. Der Verein zählte am Beginn des Jahres 10 329 Sparkinder mit der Sparsumme von 292 627,31 ℳ. Diese Kinder erhielten an Gewinnantheil 8168,31 ℳ gutgeschrieben. Hierzu sind im Laufe des Jahres 2268 Kinder neu eingetreten, so daß von 12 597 Kindern im Jahre 1896 eine Sparsumme von 104 944,04 ℳ eingezahlt worden ist, was einen Höchstsparbestand von 405 739,66 ℳ ergiebt. Davon sind ausgezahlt worden an 1538 Confirmanden und ausgetretene Sparer 73 039,91 Mark. Schon aus dieser kurzen Darstellung geht hervor, welch eine Arbeit es gewesen ist und wieviel guter Wille und hilfreiche Ausdauer von den Bezirkscassirern aufzuwenden nöthig war, um die Nickelstücke der 5-, 10- oder 20-Pfennige in 105 Tausend Markstücke zu verwandeln.

Wie nachstehende Uebersicht über die Vereinsthätigkeit in den einzelnen Stadtbezirken ergiebt, wurde in Volkmarsdorf mit Umgebung am stärksten gespart, dann folgen die Ostvorstadt und hierauf die vier Bezirksschulen:

Volkmarsdorf mit Schönefeld und Sellerhausen	1430	Kinder	22	Zahlstellen	15 138 ℳ
Ostvorstadt	1443	„	19	„	14 848 „
4 Bezirksschulen	1504	„	7	„	14 612 „
Südvorstadt	1271	„	22	„	14 544 „
Lindenau	1020	„	8	„	9 485 „
Westvorstadt	849	„	10	„	8 464 „
Innere Stadt	678	„	13	„	7 745 „
Gohlis, Eutritzsch	795	„	10	„	6 442 „
Neustadt, Anger	687	„	7	„	5 965 „
Nordvorstadt	471	„	8	„	4 295 „
Kleinzschocher	306	„	4	„	3 456 „

Der Wohlthätigkeitsfonds, welchem im vorigen Jahre 145 ℳ zur Vertheilung an 12 Confirmanden entnommen wurden, erzielt eine ordentliche Einnahme von 169,44 ℳ und schließt mit einem Bestande von 226,64 ℳ. — Der Effectenbestand lautet nominell auf 80 500 ℳ. Leider brachte dieser infolge der gesunkenen Course (Convertirung) einen von dem Gewinn abzuschreibenden Coursverlust von 1190 ℳ, wodurch das Zinsenerträgniß an den Werthpapieren um ca. 1½ Proc. herabgemindert wurde, so daß die Casse nur noch mit einem Erträgniß von ca. 1,83 Proc. Zinsen auf diese Geldanlage abschließt. Auf Hypotheken sind 178 000 ℳ und zwar auf 8 Grundstücke ausgeliehen; der gesammte Zinsertrag war 10 464,57 ℳ. Hiervon waren die Ausgaben (Coursverlust, Staatssteuern, Inserate, Drucksachen, Provision und Bankspesen, Antheil an den Reservefonds, Expeditionsaufwand rc.) zu decken, sie betrugen in Summa 4180,77 ℳ. Zur Deckung der Unkosten wurde auch in diesem Rechnungsjahre vom Rathe der Stadt eine Beihilfe von 150 ℳ aus der „Stiftung eines Menschenfreundes" gewährt. — Das Inventar steht nach Abschreibung der üblichen 25 Proc. mit 312,40 ℳ zu Buche. — Der Aufsichtsrath erklärte durch seinen Vorsitzenden, Bücher und Casse in bester Ordnung gefunden zu haben und beantragte die Entlastung des Cassirers, die einstimmig ausgesprochen wurde. Den letzten Punct der Tagesordnung bildeten die üblichen Wahlen. In den Aufsichtsrath wurden die Herren Barthel und Beeger wiedergewählt und an Stelle des Herrn Landgerichtsrathes Dr. Bellmann, welcher eine Wiederwahl dankend abgelehnt hatte, wurde Herr Landgerichtsrath Dr. Kaltschmidt gewählt. Gleichfalls wurden die 3 ausscheidenden Vorstandsmitglieder, die Herren Dölling, Hugo und Leonhardt durch Zuruf wiedergewählt. Hiermit war die Tagesordnung erledigt. Wir schließen unseren Bericht mit der Bitte an alle Mitarbeitenden, dem vor 13 Jahren mit so bescheidenem Anfange ins Leben gerufenen Werke, das sich so kräftig entwickelt hat und seine wohlthätigen Wirkungen jetzt vielen Tausenden theilhaftig werden läßt — die den beim Verein sparenden Kindern bis jetzt zu Gute gekommene Gewinnsumme beläuft sich auf rund 42 000 ℳ —, auch in Zukunft hilfreiche Hand und Unterstützung zu gewähren. Alsdann wird auch der Verein immer mehr das werden, wozu er berufen ist: ein festes Glied in der Kette der gemeinnützigen Bestrebungen unserer Stadt und eine segensreich wirkende That gesunder Selbsthilfe. My.

Vermischtes.

— **In einem Anfall von Wahnsinn** hat sich in Wien vor einigen Tagen die begüterte Wittwe des Obersten von Fleischer aus dem Fenster gestürzt. An den Verletzungen ist sie am Sonnabend gestorben. Da die Unglückliche, bevor sie zu ihrer verzweifelten That schritt, die Eingangsthür zu ihrer Wohnung, welche sie bereits mit mehreren amerikanischen Sicherheitsschlössern hatte versehen lassen, von innen versperrt und überdies sämmtliche Schlüssel in den Schlössern hatte stecken lassen, zudem noch die Thür, wie sich später zeigte, mit einem großen Tisch und einem Kasten verrammelt hatte, verursachte das Oeffnen der Eingangsthür große Schwierigkeiten. Die Wohnzimmer zeigten von vornherein, daß sie das Domicil einer Geisteskranken gebildet. Die einzelnen Räume sind mit den verschiedensten Möbelstücken derart überladen, daß sich die Gerichtscommission kaum durchwinden konnte, dabei waren alle Mobilien auf das Sorgfältigste mit Leinen und Schutztüchern bedeckt, ein Beweis, daß sie von Frau v. Fleischer lediglich geschont, aber nicht benutzt wurden. Auf einem Tische des Vorzimmers fand die Commission ein von der unglücklichen Wohnungsinhaberin vor Ausführung ihrer That beschriebenes Briefcouvert, auf welches dieselbe mit fester Hand nachstehende Zeilen geschrieben: „Ich bin das Opfer eines großartigen Betruges und muß mir das Leben nehmen, weil ich eine Bettlerin geworden. Meine Staatspapiere wurden mir aus der Casse gestohlen und falsche, imitirte, werthlose dafür hineingelegt. Es hat dieser Betrug gewiß in der Zeit von Dienstag, den 4. Mai, bis Montag, den 10. Mai, stattgefunden." (Folgt ein Verzeichniß von angeblich gestohlenen Löffeln.) Wie nicht anders zu erwarten, fanden sich jedoch alle Werthpapiere, von denen übrigens ein genaues Verzeichniß vorhanden war, in unversehrtem Zustande vor. Dieselben waren sammt und sonders in einen grauen Leinwandsack eingenäht, welchen die unglückliche Dame monatelang tagsüber in den verschiedenen Pferdebahnwagen, in welchen sie die Zeit mit ziellosen Hin- und Herfahrten verbrachte, mit sich geführt hat. Dabei hafteten nahezu sämmtlichen Papieren die gesammten, längst verfallenen, ja verjährten Coupons an, und selbst von jenen Werthpapieren, deren Erträgnisse die Unglückliche wahrscheinlich zur Fristung ihres Lebens herangezogen, wie beispielsweise Creditactien und Renten, sind die Coupons des letzten Jahres noch nicht abgeschnitten. Unter den zahlreichen Actien befanden sich im Uebrigen auch ganze Stöße von Papieren solcher Institute, welche längst liquidirt oder deren Actien im Jahre 1873 werthlos geworden sind. Der unglücklichen Besitzerin ist dies offenbar niemals zur Kenntniß gelangt; für sie hatten die Actien der Maklerbank denselben Werth wie die der Creditanstalt — ließ sie doch Coupons beider verfallen. Noch interessanter gestaltete sich nach der „Neuen Fr. Pr." die Inventur der verschiedenen Möbelstücke. Es war wie ein Märchen aus „Tausend und einer Nacht". Ueberall fand die prüfende Hand des Schätzmeisters, so unter dem Sophaüberzug, im Bette, in der Tischlade, in sämmtlichen anderen Behältnissen vergilbte, offenbar seit Jahrzehnten nicht geöffnete Papierpäckchen und Tüten voll deutscher und österreichischer Münzen der letzten dreißig Jahre — angefangen vom größten Doppelthaler bis zum seligen österreichischen Viertelkreuzer. Desgleichen wurden zahllose Päckchen längst außer Cours gesetzten Papiergeldes, z. B. bayerische Noten aus dem Jahre 1866, österreichische Noten ältesten Datums rc. gefunden. In vielen Päckchen fand sich ein Stück Papier, auf welchem genau die Anzahl und Gattung der Stücke, bezw. Banknoten verzeichnet war. Die Commission fand ferner zahlreiche Gold- und Silbergegenstände, insbesondere viele Cassetten mit Silberbesteck, und endlich verschiedene prachtvolle, wenn auch vollständig veraltete Schmuckgegenstände, darunter ein Perlencollier von unschätzbarem Werthe, offenbar der Familienschmuck der Familie von Staats-Raunó. Es fand sich ferner das ein ganzes Buch bildende Protokoll über die Verlassenschaftstheilung des gleichfalls in einer Irren-Anstalt verstorbenen Vaters der Unglücklichen, welcher Adjutant des Königs Georg von Hannover war, in welchem unter Anderem auch die allodificirten Lehen derer v. Staats-Raunó zur Vertheilung gelangten. Inmitten all dieser Schätze und Reichthümer hat die unglückliche Frau buchstäblich nur von Wasser und Brod gelebt und sich zuletzt in dem Wahne, sie sei zur Bettlerin geworden, aus dem Fenster gestürzt.

— **Eine königliche Ohrfeige.** Eine niedliche Geschichte erzählt Mrs. Crawford in der „Contemporary Review", Juniheft. Die Königin Victoria und ihr Gemahl, sowie der Prinz von Wales und der Prinz Alfred fuhren 1849 in Irland in ihrem geräumigen Wagen. Die Straßen und Fenster waren überfüllt, das Volk grüßte, man sah nichts als freudige Gesichter, und die Luft war mit Vivatrufen erfüllt. Die Königin grüßte sehr liebenswürdig, der Prinz-Gemahl grüßte ein wenig, der Prinz von Wales hatte seine Mütze abgenommen und hielt sie so, daß man denken konnte, er würde gegrüßt haben, wäre die Königin nicht zugegen gewesen. Aber Prinz Alfred sah ein bischen starrköpfig aus und behielt seine Mütze auf dem Kopf. Die Königin that, als bemerke sie es nicht, doch sie sah es. Sie nahm mit einer schnellen Bewegung die Mütze von seinem Kopfe und gab ihm mit der andern Hand einen Klapps. Es geschah, ohne daß sie ihre freundliche Haltung gegen die Menge aufgab. Diese billigte ihr Verhalten durch donnernde Hochs.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Unter den hiesigen Blumen-Fabriken besteht eine Firma, die in Anbetracht ihrer Leistungsfähigkeit volle Beachtung verdient. Es ist dies die Firma **Paul Gerth**, Hainstraße Nr. 6, schrägüber von der Adler-Apotheke, ein Special-Geschäft für künstliche Blumen und Decorations-Pflanzen rc., wie es deren nicht viele giebt. Die außerordentlich reiche Auswahl, verbunden mit der Güte der Waare hat der Firma sehr schnell einen weitgehenden Ruf verschafft. — Zählt man hierzu noch, daß alle nur denkbaren Neuheiten, welche die Mode und der jeweilige Geschmack hervorbringt, von der Firma sofort aufgenommen und zum Verkauf gestellt werden, so ist alles das gesagt, was empfehlend auf die Firma Paul Gerth hinweist. Jetzt, wo Blumen die Herrscherin der Mode für Damenhüte sind, lohnt sich gewiß ein Besuch des Geschäftes.

Wochennachweis der Bevölkerungsvorgänge in Leipzig.

Bevölkerungsvorgänge	Standesamt Leipzig I (Alt-Leipzig)	Standesamt Leipzig II (Neu-Leipzig)	III	IV	V	Zusammen Leipzig
Einwohnerzahl auf den 1. Juli 1897 berechnet: Standesamt I 184 220, Standesamt II 111 548, Standesamt III 95 344, Standesamt IV 98 620, Standesamt V 12 880, zusammen 418 506.						
Geborene in der Woche vom 16. Mai bis mit 22. Mai 1897						
Lebendgeborene männliche	51	47	18	35	4	155
„ weibliche	51	38	10	34	3	136
„ zusammen	102	85	28	69	7	291
Todtgeborene männliche	3	2	—	1	—	6
„ weibliche	2	2	—	2	—	6
„ zusammen	5	4	—	3	—	12
Gestorbene (ausschl. Todtgeborene) in der Woche vom 16. Mai bis mit 22. Mai 1897						
Gestorbene überhaupt männliche	30	12	6	10	3	61
„ „ weibliche	25	11	4	13	2	55
„ „ zusammen	55	23	10	23	5	116
Darunter Kinder im Alter von 0—1 Jahr	7	8	2	10	—	27
Darunter ehelich geborene	4	5	1	9	—	19
„ unehelich geborene	3	3	1	1	—	8
Todesursachen, Zahl der Fälle:						
1. Pocken	—	—	—	—	—	—
2. Masern und Rötheln	—	1	—	—	—	1
3. Scharlach	—	—	—	—	—	—
4. Diphtherie und Croup	—	1	—	—	—	1
5. Unterleibstyphus einschl. gastrisches und Nervenfieber	1	—	—	—	—	1
6. Flecktyphus	—	—	—	—	—	—
7. Cholera asiatica	—	—	—	—	—	—
8. Acute Darmkrankh. einschl. Brechdurchfall	1	4	—	4	—	9
darunter a) Brechdurchfall aller Altersclassen	—	2	—	2	—	4
b) Brechdurchfall v. Kindern bis zu 1 Jahr	—	2	—	2	—	4
9. Kindbett-(Puerperal-)Fieber	1	—	—	—	—	1
10. Lungenschwindsucht	11	—	4	2	1	18
11. Acute Krankheiten der Athmungsorgane	5	4	2	—	—	11
Darunter Influenza	—	—	1	—	—	1
12. Alle übrigen Krankheiten	36	13	4	17	2	72
13. Gewaltsamer Tod:						
a) Verunglückung	—	—	—	—	—	—
b) Selbstmord	—	—	—	—	2	2
c) Todtschlag	—	—	—	—	—	—

Das statistische Amt der Stadt Leipzig.

Wegen **Umzug** nach Stieglitzen's Hof, Markt 13, täglich

Ausverkauf

von Seidenstoffen, Sammeten u. Plüschen

für **Brautkleider, Strassen- u. Gesellschaftskleider,** sowie für **Blousen.**

Seidenhaus Freund & Thiele, Hainstrasse 16—18.

Trotz aller Anstrengung der Concurrenz sind Barth's Kinderwagen nicht von der ersten Stelle zu verdrängen.

Täglich von früh 7 bis Abends 9 Uhr findet der Massen-Verkauf von 400 hocheleganten **Naether'schen Reform-Kinderwagen** zu bisher einfach unbekannten Preisen statt. Wer wirklich gut und billig kaufen will, besuche das

Leipziger Kinder-Wagen-Dépôt
Robert Barth, Kurprinzstrasse 24.

Teleph. I. 1580.
10 Verkaufsräume.

Fertige Betten

reichlich mit sehr weichen neuen Bettfedern gefüllt. Ober-, Unterbett und Kissen 12 ℳ **Fremden-Betten** 15 und 18 ℳ **Rothe Herrschafts-Betten** 25, 36 und 48 ℳ **Gerissene** Bettfedern à Pfd. 45 ₰, 80 ₰, 1.30, 1.80, **Halbdaunen** 2.50 ℳ empfiehlt

A. Kirschberg,
Brühl 46/48,
Stadt Köln, Nähe Nicolaistraße.

Spitzen-Umhänge
Spitzen-Volants
Spitzen jeder Art
Schleier
Figaro-Jäckchen
Grimmaische Straße 23, 1. Etage.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren empfiehlt bill. **O. Pickenhahn,** Klostergasse 5.

6 Zimmer hochherrschaftliche Möbel spottb. zu verk. Gartenstr. 19, part. l.

Verschied. eleg. u. einf. Möbel, pass. f. Brautleute, sof. z. verk. Promenadenstr. 31, I. r.

Viele gute Möb., Spieg., Polsterwaar., ganze **Wirthschaft,** auch einz., sehr billig Burgstr. 9, I.

Möbel, Spiegel, Polsterw., g. Wirthsch., verkauft billig **E. Pleissner,** Lange Str. 8.

Auflösung ums. Möbel-Lagers, Alles unter Preis Markthallenstraße 6, 1 Tr.

Mahag.- u. Nußb.-Schreib- u. Kleiderscr., Bett, Sch.-u. Vorsschr., Stühl., Mtr. Elisenstr. 46, p.

Nußb.-Schrank, Bett, Ottom., Tisch, Waschk., Comm., Küchenschr. verk. bill. Turnerstr. 25, p. r.

Einige größere Sorten
Eisschränke
verkaufe ich, da solche übercomplet, unter Preis.
Emil Wilbrand, Markt 17, Königshaus.

Eisschrank, neu, **mit Glaswandung,** billig abzugeben **Reichsstraße Nr. 1, II.**

Eisschrank, gr. u. kl., bill. Leplaystr. 5, I.

1 sehr sch. **Eisschrank** Reudn., Gemeindestr. 14.

Eisschrank 30 ℳ Turnerstraße 25, part. r.

Pfeilerspiegel,
vom feinsten bis zum größten **Trumeau,** geschliffen und Krystallglas,
Stühle
von d. einfachsten bis z. d. feinsten **Rohrlehnstühlen** bill. abzug. **nur Reichsstr. 30, pt.**

Ein großer runder **Tisch** mit eich. Platte ist zu verkaufen Brandvorwerkstraße 13.

Eis. Gartentische, Stühle, Eisschr. Elisenstr. 46, p.

Zu verkaufen sind wegzugsh. **sehr billig** 1 groß. runder Tisch, 1 Spiegel, 7 alte Polsterstühle Sternwartenstr. 10, Tr. A, II. **Müller.**

2 Waschk. 3 ℳ, Reisek. 2 ℳ, Koffer Neumarkt 13, II

Ein Waschtisch ist zu verkaufen Emilienstraße 24, IV. l.

4 Dtz. noch sehr schöne **Rest.-Stühle** u. Tische, 2 Dtz. l. sch. eis. Gartenstühle u. Tische, 1 Bildhauerhobelbank Reudn., Gemeindestr. 14

1000 Stück eiserne
Klappstühle,
beste Sorte, in verschied. Posten zu verkaufen. Zu erfragen Katharinenstr. 21, bei **Hertel.**

Rococogarnit. u. Plüschgarnitur, 4 franz. Matr.-Betten, Patentausziehtische, Verticow, Schreibt., Paneelsopha, Buffet sehr billig Lehmann's Garten 2c, part.

Für **Brautleute** pass. 2 hocheleg. **Plüsch-Garn.,** à 105 ℳ, Säulen-Trum. 52 ℳ, echt nußb. Bettst. 50 ℳ, Schr., Ripś-Ottom. 38 ℳ, Schreibt., Büffet 145 ℳ, 2 franz. Bettst. m. Matr. u. Versch. **Eberhardtstr. 4, I. links.**

2 **Plüschgarnituren** bill. Rosenthalg. 5, II. r.

Ottomane, Bettstelle mit Matratz. 24 ℳ, Stühle, Spiegel Sophienstr. 14.

Ein **g. erh. Sopha** umzugsh. b. zu verk. Zu erfr. L.-Lindenau, Luppenstr. 3, Hinterh. I. l.

1 schön. Sopha f. 18 ℳ Universitätsstraße 12, II.

F. hbl. Soph., Kücht., Wscht. b. Pf. Gustr. 4, IV. l

Gebr. Sopha, Matr., Bettst. zu verk. Liebigstr. 5, I.

Echt nußb. Bettst. Mtr. 30 ℳ, H.-Schrk. 40 ℳ, gr. Vorsaalschr. 20 ℳ, Trumsp. Gartenstr. 8, I. r.

3 Bettst. mit Matr. (dar. 1 selten schöne franz.), ein stattliches Paneelsopha, verschied. Mah.-Möbel, Blumentisch, Bild., Gard. u. v. A. sof. billig zu verk. Universitätsstraße 12, II.

Bettst. u. a. Möb. verk. bill. Kießling, Brühl 17

Mittelgr. Stahlpanzer-**Geldschrank,** hiesig. Fabr. (neu 400 ℳ), für 180 ℳ verkäuflich. L.-Reudnitz, Johannis-Allee 1, part. links.

Kleiner neuer Geldschrank billig zu verkaufen Kurze Str. 7, p. l.

Cassaschränke (garantirt Stahlpanzer), einthür. u. zweithür., stehen **billig** zum Verkauf Sophienstraße 49 bei **Schleussing.**

Geldschränke, feuerfest, eign. Fabr., sowie 1 gebr., fast neu, zu verk. **Kreuzstr. 16,** part. r.

Groß. **Stahlpanz.-Geldschr.,** neu, f. bill. zu verk. Off. u. U. 2966 **Rud. Mosse,** Leipzig.

Pulte, Schreibtische, Sessel, Ladentafel, Regale, Waarschr., Geldschr., Copirpr., Brücken- u. Tafelwaag. bill. Leplaystr. 5, I.

5 Hobelbänke und ein Küchenschrank sofort zu verkaufen
Gohlis, Blumenstraße 8.

Hobelbänke, Hobel u. alle Holzwerkzeuge bei **Paul Kühn,** Peterstr. 24.

Kasten- u. Fachregale, Doppel- u. einf. Pulte, Sessel, Schreibtische, Rest.-Tische und Stühle, Reudnitz, Gemeindestraße 14.

Rosenregal, Ladentaf., Sessel Elisenstr. 46, pt.

Eine gebrauchte, jedoch sofort betriebsfähige **12 HP Locomobile** unter Garantie sofort preiswerth zu verkaufen. **E. Kuhnau,** am Tauchaer Thor.

Deutzer Gasmotoren,
sehr wenig gebraucht und neu hergerichtet, in Größen von 1, 2, 3 und 4 Pferdestärken, haben zu sehr billigen Preisen zur sofortigen Lieferung am Lager
Maschinenfabrik Kunze & Maier,
Leipzig-Reudnitz, Lutherstr. 22.

Eine **complete Ziegelpresse,** Leistung 25 000 Stück pro Tag, ist wegen Anschaffung einer größeren Anlage preiswerth zu verk. **E. Kuhnau,** am Tauchaer Thor.

1 Gaszähler, 1 Gaskrone, mehrere Gaslampen und **-Kocher** billig zu verkaufen Kaiser-Wilhelmstr. 21, I., 1—3 Nachm.

Verkaufe elegante 8armige Gaskrone, neue Bettstelle, Patentsopha Humboldtstraße 2, II.

Neue
Petrol.-Hängelampen mit od. ohne Kerzenarme, Blitzlamp., Salon-, Tisch-, Hand- u. Wandlamp.,
Kronleuchter für Kerzen,
Armleuchter und Wandleuchter in bester Goldbronze verkauft mit 10%, Rab. auf Ladenpreise
Richard Schnabel, Wintergartenstraße 15.

Eisschränke,
anerkannt bestes Fabrikat, verkauft zu bisherigen billigen Netto-Preisen
Richard Schnabel, Wintergartenstraße 15.

Neue
Wringmaschinen, Wasch- und Mangelmaschinen verk. mit 10%, Rabatt auf Ladenpreise **Richard Schnabel,** Wintergartenstr. 15.

Vollständige Küchen-Ausstattungen
stehen zur Ansicht bei
Richard Schnabel, Wintergartenstraße 15.

Gebr. **Küchenmaschine** billig zu verkaufen Friedrich-Liststraße 4, parterre, im Contor.

Zu verkaufen eine **Granitplatte** mit Sockel, auf Grab, 12 ℳ, Lindenau, Waldstraße 28.

Wäschrollen, gebr., zu vk. Neustädter Stm. 44.

4 Stück Marquisen,
complet, billig zu verkaufen.
Brühl 23, Louis Pfau.

1 Jalousie u. **Marquise** f. Schaufenster billig. Näh. Johannisgasse 38, Schlosserei.

Georg Popp, Panorama, Rossplatz.

Abbruch
Leipzig-Gohlis, Möckernsche Str. 24, frühere Dampfziegelei der Herren **Meissner & Mierseh,** billig zu verkaufen: Bruchsteine, Mauersteine, Balken, Rahmen und Säulenholz, Waldlatten, Bretter, eiserne Träger, Rollthore, Rollthüren, 2 Brunnenröhren, Thüren, Fenster, Feuerholz, Theerpappe, Dachsteine u. s. w. Auch sind **Scheunen,** für Ziegler passend, billig zu verkaufen.

Abbruch Hauptpost
Grimmaischer Steinweg 3.
Billig zu verkaufen Balken, Rahmen, Säulen, Breter, Fußbodenbreter, Thüren u. Fenster in Massen, Oefen, Kochmaschinen, Waschkessel, Eisenzäkler Platten, englischer Schiefer, Dachklappen, Mauersteine und -Stücken, Feuerholz u. s. w.

Verblendsteine II
in größeren Posten billig abzugeben.
Gefl. Anfragen unter Z. 3084 an die Expedition dieses Blattes.

Großer Eiskasten,
fast neu, billig zu verkaufen
Schützenstraße 4, Fischhalle.

Maurergerüste, Winden und altes Balkenholz billig abzugeben. Näheres beim Polier Kurze Straße 6—8.

Gartensand,
hochroth, à Fuhre 10 ℳ, liefert
G. Mitdank, Windmühlenweg 23.

Gartensand, hochroth, liefert **Max Schramm,** Nürnberger Straße 57. Teleph. Amt I, 1284.

Ein großer Posten Maschinenstroh, 1 ganzer Feim, sofort verkäuflich Rittergut Probstdeuben b. Gaschwitz.

1 eleg. **Glaslandauer,** mehr. l. Halbch., Klappw., Breaks, Jagdw., Hinterl., tief. Phaëtonwag., Ponywag., 4 Paar Zweispän. plat. u. 5 einsp. Kutschgeschirre, 1 P. Sielengeschirre **verkauft bill. L.-Volkmarsdorf, Ewaldstraße 28, I. links.**

1 Breakwagen, 1 Hinterlader, 5 Zwei-, 3 Einspänner-, 1 Sielen-Kutschgeschirre, 10 Paar, 5 einzelne leichte u. schwere Arbeitsgeschirre, Alles sehr gut, verkauft
Neudnitz, Chausseestraße 47—49.

Zu verkaufen ein gebr. 4sitziger offener **Kutschwagen,** ein neuer **Handwagen**
Sidonienstraße 30, **Carl Schulze.**

Halbchaisen, Bock zum Abnehmen, zu verkaufen **Täubchenweg 11, Reuter.**

Eleg. Landauer, Halbchaise, Phaëton, Break- u. Ponyw., 1- u. 2sp. Geschirre bill. Gottschedstr. 15.

Ein Wagen, für 8—10 Personen Platz, ist zu verk. bei **Nork,** Leipzig, Nicolaistr. 12.

Zu verk. verschied. **Federrollwagen,** jede Tragkraft, Schletterstraße 12 b. **A. Petri.**

2 Rollwagen, pass. für Händler, sowie **1 Hinterlader und 2 Pferde sofort billig** zu verkaufen. **Näheres Eisenbahnstraße 134.**

Handwagen, 3rädrig, **billig zu verkaufen** Neußere **Tauchaer Straße 6, Hof rechts.**

43 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

Julius Tretbar,
Kinderwagenfabrik,
Grimma in Sachsen.
Meine patentirten, selbstthätig das Verdeck auf- und niederspannenden **Kinderwagen** werden täglich **auf der Ausstellung, Industrie-Halle, Gruppe 7,** von Mittags 1 Uhr bis Abends 7 Uhr Interessenten erläutert und Aufträge persönlich zum Preise von ℳ 11,00 aufwärts pro elegantem Kinderwagen entgegengenommen.

Elegant, billig, neu
und nur Ausstellung, Industrie-Halle, Gruppe 7.
Kinderwagenkäufer wollen vor Wageneinkauf meine Ausstellung Nachmittags besichtigen.
Julius Tretbar,
Kinderwagenfabrik in Grimma.

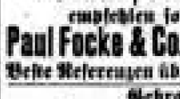
Gut erh. engl. **Kindersitzwagen** und **Nähmaschine** verkauft billig Brühl 8, Tr. B, IV. l.

1 dauerh. Sitzwagen bill. z. verk. Brühl 33, IV.

Viele gute Empfehlungen am Platze.
Specialität: Damen-Rover,
do. „Halbracer"
der Phänomen-, Panther- und Allright-Werke.

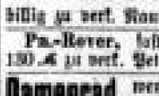
Fahrräder empfehlen
Burkhardt & Brückner,
Leipzig, Dresdner Str. 12. Tel. I. 4265.
Exacte Reparaturen-Werkstatt.
Großes Utensilien-Lager.

Fahrräder
in größter Auswahl.
Arthur Klarner,
Fahrradfabrik,
Wächterstraße Nr. 8/10.



Zur **Pfingst-Reise** empfehle **Concordia** Damen- u. Herren-Räder find b. best. u. all.; nur allein b. **W. Gundelach, Reichsstr. Nr. 21.**
Große Reparat.-Werkst. u. Bestandtheil-Lager.
Nova-Nähmaschinen, Wasch-, Wring- und Strickmaschinen.

Transport-Dreiräder
empfehlen sofort lieferbar
Paul Focke & Co., Dorotheenstr. 10, Tel. I. 2242.
Beste Referenzen üb. gel. Masch. z. Dienst.



Gebrauchte u. einige zurückgesetzte neue Rover verkaufen billigst
Paul Focke & Co., Dorotheenstr. 10.

Pn.-Rover, eleg., neu (97), eich. Ladentaf. bill. verk. **Schleussener, Härtelstraße 3.**

Rover, neu,
billig zu verk. Naundörfchen 13, Restaurant.

Pn.-Rover, fast neu, beste Marke, für 130 ℳ zu verk. Peterstr. 17, Beleucht.-Anst.

Damenrad, wenig gef., beste Marke, bill. zu verk. Näh. Dufourstr. 1, p., Lad.

Ein fast neuer Brennabor-Rover billig zu verkaufen Querstraße 2, **Palm.**

N. eng. Pneum.-Rover, 175 ℳ, **Gartenstr. 8,** I. r.

Pneumaticrover, gut erhalt., für 90 ℳ zu verkaufen Roßstraße 17, Cigarren-Geschäft.

1 hochf. **Pn.-Rover,** 97er Mod., renom. Marke, f. b. zu verk. Colonnadenstr. 27, I. lk.

Neue u. gebr. **Fahrräder** zu allen Preisen **Schubert & Braun,** Königsstraße 7.

Rover, f., Pneum., bill. Leplaystr. 5, I.

Eleg. **Pn.-Rover** billig Reichsstraße 25, II.

Hochrad 52",
gut erhalten, billig zu verkaufen
Waldstraße 60 B, parterre links.

Aus Privathand zu verkaufen:
Herrsch. **Reit- u. Wagenpferde** in allen Farben u. Größen, schwere u. Mittelpferde, Landauer, Landaulets, Coupés, halbverdeckte u. versch. offene Wagen, silberplatt. Cabriolet- u. Sielengeschirre, Sättel u. Reitzeuge.
E. Kluge, Berliner Str. 5, part.

2 elegante Wagenpferde,
6jährig, Rappen, flotte Gänger, event. mit Geschirr, **Landauer,** fast neu, **Halbchaise** u. **Break** billig zu verkaufen. Offerten erbeten unter „Privatgeschirr Z. 3175" an die Expedition dieses Blattes.

Eine Rappstute,
Vollblut (mit Pedigree), 8—9jährig, frommes sicheres Thier, ist **sofort preiswerth** in gute Hände zu verkaufen. Besichtigung früh bis 9 Uhr
Leipzig-Gohlis, Lange Straße 3, Villa.

Reitpferd,
eleg. Fuchs, geritten u. 2spänn. gefahren, Halbblut, ohne Fehler, 1,76 cm, wegen Abreise des Besitzers sofort billig zu verkaufen. Zu erfragen Blücherstr. 43, Cigarren-Geschäft.

Rappwallach, sowie ein Paar 6jährige braune **Carrossiers** aus Privathand preiswerth zu verk. Näheres Naundörfchen 12.

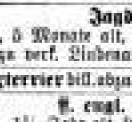
Eleganter **Rappwallach,** 7jähr., Fasanenschweif, sicher einsp. gefahren, billig zu verkaufen unter best. Garantie.
Paul Wölbling, Ranst. Steinweg 30.

Fuchsstute, 6jährig, mittelgroß, ein- und zweisp. gef., flott u. zugfest, fehlerfrei, ist zu verkaufen Bayerische Straße 41, im Hofe.

12 Stück **Pferde,** passend für Droschke u. Tagameter **Fregestraße 14.**

12 gute Arbeitspferde, Franz. und Dänen, schweren und **leichten** Schlages, f. Landw. pass., sind sofort mit Garant. ganz bill. zu verk. Gerberstraße 57.

Pferde-Verkauf. 8 Stück schwere **Arbeitspferde,** jüngere u. ältere, passend für Oekonomen und schweres Fuhrwerk, stehen unter günstigen Bedingungen billig z. Verkauf im Gasthof zum Merseburger Hof, Leipzig, Ranst. Steinweg.
Otto Seidler aus Halle a/S.



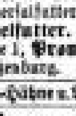
Morgen Vormittag 10 Uhr trifft ein Transport **Dessauer neumilchender Kühe** mit **Kälbern** hier zum Verkauf ein Johannisplatz Nr. 14, Jannasberg's Gut.
Gebrüder Heyn, Viehhändler.

Jagdhund,
Rüde, 5 Monate alt, braun, versteuert, sof. bill. zu verk. Lindenau, Lützener Str. 65, I.

1 Foxterrier bill. abzug. N. d. Pleiße 11, Tr. B, II

F. engl. Pinscher,
Rüde, 1½ Jahr alt, stubenrein, versteuert, zu verkaufen **Lindenau,** Demmeringstr. 70, I.

Ein selten kleiner, schöner, echter **Malteser** ist Abreise halber verkäuflich
Frankfurter Straße 24, I. rechts.



Harzer Canarien, prachtv. Sänger v. 6 ℳ an, Umtausch gest. Papageien, Zier- u. Singvögel, chin. Nachtigallen, schön schlagend, Aquarien, Terrarienthiere u. -Pflanzen, Schildkröten, Laubfrösche. Gr. Käfiglager für **alle Arten Vögel** n. Vorschrift d. größt. Ornithologen. Universalfutter f. alle Wurmvögel. **Prima-Vogelfutter. Bode Nachf.,** Dorotheenstraße 1, **Promenadenseite,** vis-à-vis Schloß Pleißenburg.

Can.-Hähne u. Wbch. verk. bill. Alexanderstr. 9, pt.

Papagei, sprechender, wegen Abreise zu verkaufen Georgenstraße 31, III., Spieß.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Geldm. z. reell. Verwerth. bezw. Bebauung e. kl. hübsch. Platzes gewünscht. Off. □ 45 Exp. Naschmarkt 3.

M. 22000
fünfprocentige Hypothek, bis 31. Dec. 1899 fest auf einem Leipziger Geschäftshause in guter Lage, ist **zu verkaufen.** Bei rascher Realisirung wird entsprechendes Damnum gewährt. Offerten unter **E. W. 6614** an **Rudolf Mosse, Dresden,** erbeten.

31,000 Mk. 1. Hypothek
auf schön gelegenes Bauareal in nahem Vorort mit elektr. Bahn und Wald gesucht. Off. u. O. 238 in die Expedition dieses Blattes.

25—45,000 Mark
für jetzt oder später geg. gute 2. Hypothek auf Alt-Leipziger Grundstück gesucht. Gef. Off. u. Qu. W. 45 Filiale, Katharinenstraße 14.

Wer leiht
einem soliden Geschäftsmann, Inhaber eines flotten Geschäftes, welcher ca. 40,000 ℳ Betriebscapital besitzt und Hausbesitzer ist, zum Neubau eines Hauses — **gegen hypothekarische Sicherheit** — event. ratenweise Zahlung
20—25,000 Mark.
Gef. Offerten erbeten unter **A. 15** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Sofort oder später II. Hypothek gesucht, 15—20 000 ℳ, mit ⅘ der Taxe auslaufend, auf neues Geschäfts- u. Wohnhaus in Alt-Leipzig, West.
Offerten **S. II 28** Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Ges. p. 1. Oct. 14000 ℳ auf 2. Hypothek für ein sehr gutes Grundstück in der Südstraße. Gefällige Offerten erbeten Gustav-Adolphstraße 54, p. l.

9—10,000 ℳ gesucht per 1. Juli 1897. Off. unter R. 41 an die Exped. d. Bl. erb.

Cautions-Gesuch.
Jungem Kaufmann in gut bezahlter Stellung ist Gelegenheit geboten, sich durch Hinterlegung einer **Caution von 5000 ℳ** seine Stellung zur dauernden und sehr einträglichen zu gestalten. Capital durchaus sicher.
Gefl. Offerten unter R. 78 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Darlehn von Mk. 4—6000,
event. stille Betheiligung,
gegen 6% Zinsen und hohen Antheil von dem Inhaber eines längere Jahre bestehenden Import- u. Exportgeschäfts für Bareinkauf gewünscht. Risico ausgeschlossen.
Gefällige Offerten unter **R. 53** an die Expedition dieses Blattes.

Mk. 2500
II. Hypothek à 4½%, auf schönes Grundstück bei ℳ 60 000 Taxe mit ℳ 42 500 hinter Sparcasse auslaufend zu cediren.
Bei sofortiger Zahlung 100 ℳ Vergütung. Offerten sub Z. 3160 Expedition d. **Blattes.**

1000 Mark
werden von einem Geschäftsmann gegen Sicherheit und hohe Zinsen zu leihen gesucht. Off. u. K. 200 Filiale d. Blattes, Königsplatz 7.

Eine junge Dame aus feiner Familie sucht unter strengster Discr. ein kl. Capital von
mehreren Hundert Mark
zur Errichtung eines Pensionats für Kranke bei g. Sicherstellung u. h. Zinsen und hoffe ich, Edeldenkende zu finden, welche für diese Unterstützung des aufrichtigsten Dankes versichert seien. Offerten u. R. 48 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

600 Mk. g. gute Zinsen sucht j. Mann in Lebensstellung gegen Sicherheit. Off. unter W. 107 in die Expedition dieses Blattes.

400 ℳ w. geg. Zinsen auf k. Zeit v. Dame zu leih. ges. Off. B. 6 Fil., **Königsplatz 7.**

Relt. D. j. geg. Sich. u. g. Z. **300 ℳ** auf 1 J. zu leihen. Off. erb. u. A. S. 27 Fil., Königsplatz 7.

200 ℳ gegen Sicherheit u. **hohe Zinsen** zu leihen ges. Off. sub R. 98 Exped. d. Bl. erb.

Sof. ges. **200 ℳ** auf Wechsel, je 50 ℳ in vierteljährl. Raten zu 6 Proc. Zins. u. 25 ℳ Provision. Off. erb. u. A. D. 10 postl. Brandis.

150 Mark werden von sehr reellen Leuten gegen gute Sicherheit und Zinsen zu leihen gesucht. Offerten unter A. F. 100 in die Annoncen-Annahme Westplatz 32 erbeten.

Wer leiht einem hier Studirenden **ℳ 100** gegen hohe Zinsen? Pünctliche Rückzahl. am 15. August. Off. u. R. 108 Exped. d. Bl.

Wer leiht oder bürgt einer anständ. Frau **100 ℳ?** Agent. verb. Off. R. 40 Exp. d. Bl.

Jung. Mann in fester Stellung bittet Edeldenkende um ein Darlehn v. 40 ℳ gegen mon. Abzahlung u. Zinsen. Off. u. R. 64 in die Expedition d. Blattes.

Ein Mädch. bittet Edeldenk. um ein Darlehn v. 30 ℳ Off. u. S. A. R. hauptpostlagernd erb.

2 j. anst. Mädch. bitten um Darlehn von **30 Mark.** Off. u. **M. P. 450** hauptpostl.

Anst. Mädchen b. Edeldenk. um 10 ℳ geg. v. Rückz. Off. u. R. 65 Exped. Bl. erb.

Welche Lebensversicherungsgesellsch. würde auf eine einzugehende Lebensvers. ein **Darlehn** für Studienzwecke gewähren und unter welchen Bedingungen? Gef. Offerten unter **A. J.** postl. Postamt Harkortstraße erbeten.

Wie bereits schon mehrere Millionen Mark zu 3½% auf hiesige Häuser ausgeliehen, so sind uns auch jetzt wieder weitere bergl.
feststehende
Hypotheken-Capitalien
in Höhe von
1,600,000 Mark
zu 3½%
zur Placirung auf gut gelegene und solid gebaute
Hausgrundstücke
angestellt worden, über die wir in größeren Posten
— Zahlung ganz nach Angängigkeit —
zu verfügen haben.
Lindner & Co.,
Bank- und Commissions-Geschäft,
Leipzig,
Reichsstraße 17, I.
(Gegründet 1877.)

Württembergische Hypothekenbank in Stuttgart
beleiht **Wohn- und Geschäftshäuser** zur ersten Stelle in **jeder Höhe** zum niedrigsten Zinsfuß unter coulantesten Bedingungen zehn Jahre fest durch den Vertreter
Ed. Gleiger, Gartenstraße 11.
Fernsprecher I. 1688.

Bank- und Cassengelder,
sowie 40,000 ℳ, 20,000 ℳ, 18,000 ℳ und 6—10,000 ℳ Privatg. gegen I. und 30,000 ℳ, 20,000 ℳ, 15,000 ℳ, 10,000 ℳ, 9000 ℳ, 7000 ℳ und 5000 ℳ bergl. gegen II. Hypothek sind auszuleihen durch den **Allgem. Hausbes.-Verein, Ritterstraße 4.**

Geld jeder Höhe zu jedem Zweck sofort zu vergeben. Adr.: **D. E. A. Berlin 43.**

Accept-Credit wird solv. Firmen eingeräumt. Offert. sub **Z. 1390** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Aus ff. Institutsbeständen hat
fernerweit feststeh. **Capitalien:**
2,000,000 Mark à 3½%
400,000 Mark à 3¾ bis 4%
an Zinshäus. u. Güter — zahlbar wie nur gewünscht — **aufs Günstigste** zu vergeben
Bernh. Lindner,
Wächterstraße 28, am Reichsgericht.
Hypoth.-Centrale, Bank- u. Comm.-Geschäft.

480 000 ℳ 3½% 330 000 ℳ 3¾% 2 200 000 ℳ 3¾% 500 000 ℳ 4%	Bank-, Mündel-, Stiftungs-, Cassen- und Privatgelder

haben für sof. bez. 1./7., 1./10. u. 31./12. c. gegen 1. Hypothek an Gütern bez. Häusern mehrjährig unkündbar auszuleihen.
Vieweger & Co., Leipzig, Katharinenstr. 3, I.

50,000 u. 30,000 Mk.
3½%ige **Mündelgelder** gegen vorzügliche 1. Hypothek z. 1./7. c. **dauernd auszuleihen.** Gesuche u. C. A. 50 Fil., **Katharinenstr. 14.**

ℳ 50 000, 42 000, 35 000, 30 000 u. 23 000 auf gute 1. Hypothek u. 16 000, 12 000, 10 000, 2 Mal 8000 u. 4000 ℳ **auf 2. Hyp. auszuleihen.** Näh. durch Scheit's Ann.-Exp., L.-Neustadt.

20—25,000 Mark
geg. sich. 2. Hypothek u. 4¼—4½% Zinsen sofort oder Johannis dauernd auf Leipziger Wohnhaus auszuleih. Gef. u. „Wittw. M. 23" Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, erb.

Kaufgesuche.

Bauplätze
Nähe der Stadt zu k. ges. Off. mit Preisang. u. Bed. unter Z. 123 Filiale, Königsplatz 7.

An Leipzig angrenzendes größ. **Villen-Bauareal** zu kaufen gesucht. Gef. Off. unter P. 221 in die Expedition d. Bl. erb.

Eine kleine **Villa** mit Garten, möglichst in **L.-Connewitz,** per 1. Juli **zu kaufen gesucht.** Offerten mit Preisangabe nur von Selbstkäufern unter R. 104 in die **Expedition** dieses Blattes erbeten.

Ein **Zinshaus** i. Pr. b. 250,000 ℳ w. Bel. zu kauf. gesucht **F. Held,** Täubchenweg 12, III.

Kaufe Gasthof oder Gut, wenn gutes **Zinshaus** und baar angenommen w. Off. m. Beschreib. u. R. 90 in die Expedition d. Bl. erb.

Restaurant im Centrum der Stadt zu kaufen gesucht. Angebote unter **D. 1. 56398** bef. **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Wir suchen im Auftrage zahlungsfähiger Käufer mehrere größere
feine Geschäfte
diverser Branchen, auch kleine Fabriken.
Fischer & Kuhnert,
Leipzig, Gerberstraße 41.

Kl. Fabrikationsgeschäft,
wo keine bes. Fachkenntniß erford., im Pr. von 1—3000 ℳ **sofort zu kaufen gesucht. Betheiligung nicht ausgeschlossen.** Off. u. **R. D. 381 „Invalidendank",** hier.

Ein capitalkräftiger, routinirter Kaufmann mit feinsten Referenzen wünscht sich an einem Geschäft, möglichst Fabrik,
thätig zu betheiligen
Discretion zugesichert. Gef. Off. sub **B. 3076** bef. **Rud. Mosse, Leipzig.**

Mit 15000 Mark
will sich ein **Kaufmann,** tüchtige Arbeitskraft, an einem **Fabrikations-** oder Versandtgeschäft thätig betheiligen. Streng solide und ausführliche Offerten unter **R. 62** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ankauf von Büchern, einzelnen Werken und ganzen Bibliotheken
Centralbuchhandlung, Markt, Böhnengew. 14.

1 Pianino z. kauf. ges. **DresdnerStr. 20, I. l.**

Uhren, Gold- u. Silberwaaren kauft Uhrmacher **Hille,** Neumarkt 18.

Uniformen, Herren- u. Damen-Garderobe kauft u. zahlt hohe Preise
E. Schmerel, Gr. Fleischergasse 7, I.

Möbel, Wirthschaften, Federbetten, Contor- u. Ladeneinricht. kauft stets **G. Bräutigam,** Schletterstr. 2, pt.

Alte, abgenutzte Möbel, Sophas und Bodenkram kauft
Haupt, Friedrichstraße 8, Hof.

Möbel werden stets gekauft **Pickenhahn,** Klosterg. 5, I.

Möbel, g. Wirthschaften, Nachlässe k. st. **Würtzsch,** Nürnb. Str. 54, p.

Möbel, Nachlässe kauft **Pleissner,** Lange Str. 8.

Möb., Bett. kf. stets Schramm, Bayer. Str. 17, pt.

Ein kleiner Bücherschrank mit Glasthür, noch gut erhalten, der außer einem Conversations-Lexikon mehrere andere Bücher faßt, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter R. 60 in die Exped. d. Bl.

Eisschrank für Restaurationszwecke zu kaufen gesucht L.-A., Zweinaundorfer Str. 10.

Zu kaufen gesucht
in einen Garten 4 Stühle, 1 Sopha, 1 Fahne mit Stange, 1 Satz Kegel mit Kugel. Offerten mit Preisangabe u. A. 2 Annoncen-Exped. **Grützmann,** L.-Plagwitz.

Schneidemaschine u. Pappschere, sowie **Buchbinderhandwerkszeug** zu kaufen ges. Adr. unter D. C. hauptpostlagernd erbeten.

Gasmotor, 2—3pferd., und **Bandsäge** zu Fußbetrieb zu kaufen gesucht. Offerten unter P. 210 Expedition dieses Blattes.

Liegende Dampfpumpe, Druckrohr 28—30 mm ⌀, zu kaufen gesucht. Offerten unter R. 74 Expedition d. Blattes.

Gaskocher, 3—4flammig, Gasarm, gr. Fliegenschrank, gebraucht, zu kaufen ges. Off. u. No. 951 an G. L. Daube & Co., Leipzig.

Zu kaufen gesucht

gut erhaltener **eiserner Vormaischbottich**, Kessel oder dergleichen für ca. 4400 Ltr. Inhalt als Wasserbehälter.
Rittergut Machern bei Leipzig.

Leere **Weinflaschen** kauft Eisenbahnstr. 126, p.

Ein **Handwagen** zu kaufen gesucht. Angebote nebst Preisangabe unter L. 75 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Heirathsgesuche.

Heirath.

Ein j. **Mann** von 25 Jahren, dem jetzt die Gelegenheit geboten ist, das elterliche **Fabrikanwesen** in einer schön gelegenen Gegend Thüringens zu übernehmen, wünscht behufs **Verehelichung** die **Bekanntschaft einer jungen, häuslich erzogenen Dame zu machen**. Geehrte Damen oder deren Eltern resp. Vormünder, die auf das ernstgemeinte Gesuch reflectiren, werden gebeten, ihre Adressen unter **C. R. 54537** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., in Halle a. S.** einzusenden.

Heirath.

Kaufmann, 27 Jahre alt, in gut dotirter Vertrauensstellung,
sucht zwecks Heirath
mit vermögender junger Dame oder Wittwe in Verbindung zu treten.
Gef. nicht anonyme Offerten u. **F. 4464** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz**, erbeten.

Beamter,

29 Jahre alt, **Vermögen** 10,000 M, in guter Stellung, wünscht mit einer wirthschaftlich erzogenen Dame behufs spät. **Verheirathung in Verkehr zu treten**. Junge Damen im **Alter von 20—24 Jahren**, welche über ein **Vermögen von mindestens 5000 M verfügen**, oder deren Eltern wollen gef. werthe Briefe, wenn möglich mit Photographie, unter **R. 61** in der Expedition d. Bl. niederlegen. Bild wird sofort retournirt. Vermittler verbeten.

Aufrichtig!! Ein Wittwer ohne Kinder, Handw., braven Char., Anfang der 40er Jahre, dem es an Gelegenh. fehlt, sucht die Bekanntschaft eines **Mädchens gesetzten Alters**, dienenden Standes, oder jungen Wittwe behufs baldiger Heirath zu machen. Etwas Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Ernstgemeinte gef. Off. erbeten unter H. B. 40 postlagernd Postamt Dufourstraße, neben Königin Carola-Bad.

Reelles Heirathsgesuch.

Geb. j. **Mann**, 30 Jahre, mit eigenem Geschäft, **sucht** eine liebevolle **Lebensgefährtin** mit häuslichem Sinn und etwas Vermögen. Off. mit Photogr. u. Angabe der Verhältnisse unter **A. r. 56453** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Ein in Oberitalien ansässiger jg. Kaufmann, Deutscher, in guter Lebensstellung, wünscht sich mit einem hübschen jungen, wirthschaftlichen und vermögenden **Mädchen** (Alter 20—30 Jahre) aus guter Familie
bald zu verheirathen.
Gesuch ist ernstgemeint und ist Discretion Ehrensache. Gef. Offerten m. Photographie **sub Esperanza 84 Torino ferma posta.**

Ein viel und weit gereister, sehr solider, ev. Herr, 28 Jahre, w. sich momentan wieder auf einer gr. Reise befindet, wünscht mit einer hübschen Dame aus guter bürgerlicher Familie, nicht über 21 Jahre, Briefwechsel behufs späterer **Heirath**, ca. 50 Mille Vermögen erwünscht. Briefe, w. auch vorläufig anonym, werden u **A. 510** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig**, erbeten.

Wittwer in 30er Jahren, Professionist, mit gutem Einkommen, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin, welche Lust u. Liebe zu **Kindern** hat. Alter 25—40 Jahre. Offerten erb. unter H. N. 70 Filiale, **Königsplatz 7.**

Damen in discr. Verhältn. f. fshl. u. b. Aufn., **Fr. Seltmann**, Bezirkshebamme i. Affalter b. Lößnitz i. Erzgeb.

Damen in discr. Verh. f. fshl. Aufnahme. **Auguste Arnold, Möckern.**

Privat-Entbindung.
Frau Hilpert, L.-Gohlis, Lange Str. 48b, II. r.

Ein Kind

findet in guter Familie Pflege u. Erziehung, event. gegen nur einmalige Zahlung.
Offerten unter **O. E. 100** postlagernd **Mittweida i. S.** erbeten.

Agenturen.

50 Pa. Vertretungen
enthält die letzte Nummer des Verzeichn. freier Vertretungen. 3 Mon. ab. 6 Numm. 4 M Einzeln 1 M.
Adressenbureau Hirsch, Dresden 1.

Deutsche **Lebensversicherungs-Gesellschaft** sucht tüchtigen
Inspector.
Sehr angenehme, dauernde Stellung. Discretion zugesichert. Ausführliche Offerten erbeten sub **R. 32** in die Expedition dieses Blattes.

Hoher Verdienst.

Prima-Lebens-Versich.-Actien-Ges. sucht für **Königreich Sachsen** und die **Thür. Staaten** tüchtige **Acquisiteure**, sowie **Haupt- und Unteragenten** gegen außergewöhnlich hohe Bezüge. Strebsamen Herren mit großen Bekanntschaften ist hierdurch **Gelegenheit** geboten, sich eine gute Existenz zu gründen.
Offerten mit Angabe näherer Verhältnisse an **Rudolf Mosse, Dresden**, sub **G. Z. 711** erbeten.

G. Fixum b. M 3600.— u. hoh. Provis. m. v. e. l. **Cigarr.-H.** überall **Agenten** gesucht. Bew. u. „Cig." a. H. Eisler, Hamburg.

Ein erstes Moselweinhaus,

sehr leistungsfähig in den **kleinen und mittleren Weinen**, sucht für den dortigen Platz, eventuell auch einen **größeren Bezirk**, einen **tüchtigen**, beim **Weinhandel** eingeführten und beliebten

Vertreter.

Gefällige Offerten, die Angabe der übrigen Agenturen in der Branche enthalten, sub **Z. 581** bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig**, einzureichen.

Tüchtiger, zuverlässiger
Gelbgießermeister
für **Bauguß** und **Massenartikel** zur Leitung von ca. 30 Arbeitern **gesucht**. **Nur durchaus tüchtige** Meister werden gebeten, Offerten mit Angabe über bisherige Thätigkeit und Gehaltsansprüche unter **U. A. 275** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig**, einzusenden.

Eine **erste Lackfabrik** Norddeutschlands **sucht** einen am Platze bei Grossisten und Drogengeschäften gut eingeführten, rührigen **Vertreter**. Offerten erbeten unter **D. 513** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Vertreter
für den Verkauf von Flaschenweinen gegen gute Provision gesucht. Offerten unter **O. R. 27 Postamt 12, Leipzig.**

Wir suchen für Leipzig u. Umgegend einen mit der Branche vertrauten, nachweislich in Acquisition tüchtigen
Vertreter
gegen hohe Provision, event. auch Fixum. Persönlich vorzustellen im Bureau, Löhrstraße Nr. 4, I.
Die General-Agentur
der Versicherungsgesellschaft **Thuringia.**
C. Toepfer.

General-Depots
für neuen Artikel (D. R. P.) für alle größeren Städte zu vergeben. Keine Fachkenntnisse erforderlich, leichter Absatz, vorzüglicher Verdienst. Capitalkräftige Firmen belieben Offerten sub K. C. 430 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg**, zu senden.

Eine leistungsfähige bayerische
Rohweberei
sucht für Leipzig und Umgegend einen tüchtigen, bei der Engros-Kundschaft durchaus eingeführten
Vertreter.
Gef. Offerten mit Referenzen sub **Z. 3173** an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht
von einem Hamburger Commissionshause ein tüchtiger **Agent für ätherische Oele** und Drogen. Nur Herren, die mit den ersten Firmen dieser Branche arbeiten und Prima-Referenzen geben können, wollen sich melden.
Gef. Offerten unter **H. M. 7078** beförd. **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Provisionsreisende
können für die Provinz Sachsen u. Thüringen die Artikel **Bettzeuge** und **Inlets** erhalten und werden Offerten unter **Z. 3172** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Inseraten-Sammler
für **kaufm. Wochenschrift** gegen **hohe** Provision **gesucht**. Offerten sub **P. L. 245 „Invalidendank", Leipzig.**

Bier-Vertreter.
Eine leistungsfähige Brauerei sucht für den Vertrieb ihres vorzüglichen
Lichtenhainer Bieres
für Leipzig und Umgegend ein **tüchtigen Vertreter.** Offerten an **Julius H. Nestler, Apolda**, erbeten.

Hoher Verdienst.
Für einen neuen, sehr gut eingeführten Gebrauchsartikel werden überall **tüchtige Wiederverkäufer gesucht**. Gef. Offerten unter **E. 4459** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden**, erbeten.

Agenturgesuch für Berlin.
Ein routinirter angesehener Kaufmann, verheirathet, 41 Jahre alt, im Besitze eines Baarvermögens von über 100,000 M und allerersten Referenzen, sucht für Berlin die **Vertretung** eines leistungsfähigen Fabrikanten ev. mit Lager in der Textil- oder ähnlichen Branche. Gefl. ausführl. Off. sub F. B. 3011 an **Rudolf Mosse, Berlin W.**

Alleinstehende junge Frau aus besserem Stande sucht ein gutgehendes Geschäft oder Filiale zu übernehmen. Auch können einige Tausend Mark Caution gestellt werden. Off. u. P. 191 in d. Exped. d. Bl. niederzulegen.

Offene Stellen.

Gute Musiker aller Instr. werden gesucht. Zu melden Donnerstag, Freitag u. Sonnabend v. 2—4 Uhr Nachmittag Emilienstraße 26, III. l.

Flotter Programm-Uebersetzer
gesucht für Französisch und Englisch. Adr. sub Z. 3168 in die Expedition d. Bl. erb.

Kostenfreie
Stellenvermittelung vom
Verband Deutscher Handlungsgehülfen zu Leipzig.
Jede Woche erscheinen 2 Listen
mit 600 offenen **Stellen**
jeder Art
aus allen Gegenden Deutschlands.
Hauptstelle: Leipzig, Harkortstrasse 3.
Fernsprecher: Amt IV, No. 3566.

☛ **Wer schnell und billigst Stellung finden will**, verlange pr. Postkarte die „Deutsche Vacanzen-Post" in Eßlingen.

Für eine Fabrik wird ein tüchtiger
Buchhalter,
welcher mit der Buchhaltung und dem Bankverkehr durchaus vertraut ist,
gesucht.
Stellung ist dauernd. Offerten mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsanspr. u. K. K. 816 an **Rudolf Mosse, Dresden**, erb.

Für hiesiges **Landesproducten en gros-Geschäft** wird per 1. Juli
tüchtiger Stadtreisender
gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **R. H. 396 „Invalidendank", hier.**

Reisender
für **Chocoladen u. Zuckerw.** gesucht. Offert. **Z. L. 986** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Tüchtige Buchhandlungsreisende können mit Leichtigkeit 60—80 M und noch mehr die Woche verdienen durch den Vertrieb eines überaus zugkräft. **Werkes** gegen hohe Provision. Offerten mit Angabe früherer Beschäftigung unter P. 174 in die Expedition d. Bl.

Für **eine große**, leistungsfähige Fabrik wird eine
erste Kraft als Reisender
zum Besuch der Privatkundschaft Sachsens, Böhmens und Thüringens
gesucht.
Festes Einkommen 5000 M anfänglich. Ausführliche Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit rc. unter **F. E. 817** an **Rud. Mosse, Dresden**, erbeten.

Reisenden-Gesuch.
Zum Antritt per 1. October a. c., event. früher, wird ein **branchekundiger, gut eingeführter** und **bestens empfohl.** Reisender für Sachsen (Vogtland) zu engagiren gesucht. Schriftliche Offerten mit Angabe der Gehalts- und Spesenansprüche erbeten von
Eduard Oehme, Ges. m. b. H.,
Bahnhof Kieritzsch i. S.

Buchhalter
suche für mein **Tuch-Engros-Geschäft** per 1. Juli cr. Derselbe muß in Buchführung und Correspondenz bewandert u. ein flotter, durchaus zuverlässiger Arbeiter sein.
Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit und Zeugnißabschriften sowie Gehaltsansprüche erbittet
M. Kaufmann jr.,
Leipzig, Brühl 25.

Buchhalter-Gesuch.
Für mein **Tapeten-Geschäft** suche per **1. Juli** einen **durchaus zuverlässigen, gewandten Buchhalter und Correspondent.** Nur Offerten mit **Pa. Referenzen** können Berücksichtigung finden. Dieselben erbitte mit Abschrift der Zeugnisse, Angabe der Gehaltsansprüche und Beifügung der Photographie unter **R. F. 391 „Invalidendank", Leipzig.**

Für ein **Kronleuchter- u. Kunstwaaren-Fabrikations-Geschäft** wird ein tüchtiger, möglichst branchekundiger **Buchhalter** gesucht. Stenographie. Offerten sub **R. 105** in die Expedition dieses Blattes.

Tüchtiger, jüngerer Kaufmann
für hiesiges Engros-Geschäft sofort für **Buchhaltung, Correspondenz** rc. gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche, der bisherigen Thätigkeit an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig**, sub **G. 516** erbeten.

Flotter zuverlässiger **Correspondent**, der auch in sonstigen **Contorarbeiten** peinlich und gewissenhaft ist und schöne Handschrift besitzt, wird per sofort für eine Maschinenfabrik ges. Stenograph erhält den Vorzug. Off. mit Zeugnißabschr. und Gehaltsanspr. unter R. 96 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Correspondent,
welcher der englischen, französischen u. spanischen Sprache vollständig mächtig ist, saubere Handschrift besitzt und stenographiren kann, wird für baldigen Antritt gesucht. Gefl. Off. unter **K. 4474** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz**, erbeten.

Gesucht tücht. **Correspondent und Buchhalter** mit Sprachkenntn., der schon verantwortliche Stellung in Musikwerke-Fabr. oder Handlg. innegehabt. Ausführl. Details und Angabe von Gehaltsansprüchen erbeten sub R. 55 in die Expedition dieses Blattes.

Lotterie.
Zur selbstständigen Leitung einer hies. mittleren Lotteriecollection wird per 1. Juli a. c. ein mit der Lotteriebuchführung vollständig vertrauter u. zuverlässiger junger Mann mit guten Zeugnissen gesucht. Gesuche mit Angabe der Gehaltsansprüche u. bish. Thätigkeit u. M. L. 48 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Jüngerer Comptoirist, getreidekundig, sowie **Lehrling** gesucht. Offerten u. R. 81 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht
von einer größeren **Kammgarnspinnerei** ein militairfreier
Contorist
mit schöner flotter Handschrift. Derselbe muß stenographiren, zuverlässig rechnen und mit der Schreibmaschine schnell arbeiten können. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit erbeten unter **Z. 3176** an die Expedition dieses Blattes.

Für eine auswärtige Fabrik von **Wichse** und **verwandten Artikeln** werden ein in dem Fache erfahrener **Lagerist** und ein **Vorarbeiter** gesucht.
Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Angabe der bisherigen Thätigkeit unter **Z. 3177** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein **hiesiges Delicatessengeschäft** wird ein **tüchtiger**, an **selbstständiges Arbeiten gewöhnter**, jüngerer
Commis
mit guter Handschrift per 1. Juli cr. gesucht.
Gefl. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen erbitte unter **R. G. 393 „Invalidendank", hier.**

Ein mit der **Tuch- u. Modebranche** gründlich vertrauter unverh. j. M. reiferen Alters (Christ), der in Buchführung u. Correspond. firm ist, findet dauernde Stellung. Off. sub **R. 92** in die Expedition dieses Blattes.

Commis-Gesuch.
Als erster Commis für **Detail u. Reise** einer alten angesehenen Colonialwaaren- und Wein-Handlung wird für **15. September** oder **1. October** ein gewandter, bestens empfohlener junger Mann nicht unter 21 Jahr. gesucht. (Militairfrei bevorzugt.) Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnißabschriften unter **T. V. 276** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig**, erbeten.

Ein im Bretterhandel bewanderter und im Rechnen geübter
Commis,
der auf dauernde Stellung reflectirt, wird von einer bedeutenden Holzhandlung en gros Münchens zum Eintritt auf 1. Juli gesucht. Gef. Offerten durch die Expedition dieses Blattes unter Z. 3150 erbeten.

Für 15. Juni wird für ein **feineres Cigarrengeschäft** ein **tüchtiger**
Verkäufer
gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissabschriften unter **O. 4479** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.**

Junger Mann mit guter Handschrift wird zum sofortigen Antritt gesucht. Adressen unter **St. Ne. 506** in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

☛ **Stellenverm. Schriftl. Gesuche** fertigt **Bernh. Moden, Poststr. 16, Hof II.**

Für ein kaufmännisches Comptoir wird zum sofortigen Antritt
ein jüngerer Schreiber
mit fließender Handschrift gesucht. Zeugnißabschriften mit Gehaltsanspr. sub A. Z. 55 durch die Fil. d. Bl., Universitätsstraße 3.

Schreiber gesucht, zuverlässig u. flott in der Arbeit. Off. u. R. 45 Exped. d. Bl. erb.

Muster-Zeichner für Stickerei.
In meinem Atelier findet **sofort oder später** ein im Stil u. Entwurf bewanderter Zeichner dauernde Stellung. Vorstellung nur mit Probearbeiten erbeten.
Oskar Lüdolf, Leipzig,
Lessingstraße 29,
Kunst-Stickereien für Innen-Decoration.

Ein gewandter Möbelzeichner,
der auch **schreibgewandt** ist, wird für eine **mittlere Möbelfabrik** Sachsens zum **baldigen Antritt gesucht.**
Schriftliche Anerbieten nebst Gehalts-Ansprüchen sub **A. B. 36** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin**, erbeten.

Landschafts-Lithographen
für photogr. Töne und Chromo von feiner Anstalt Süddeutschlands in angenehme dauernde Stellung gesucht. Gef. Off. beliebe man u. **S. O. 134 „Invalidendank", Dresden**, niederzulegen.

Für das **Comptoir einer Lithographischen Anstalt** wird per bald ein
junger Mann
zu engagiren gesucht.
Schriftl. Offerten zu richten an **Th. Delke, Gohlis**, Blumenstraße 3, II.

Ein Aufräumer findet sofort Stelle bei
Hartmann & Wolf, Inselstraße 12.

Zwei Hilfsarbeiter
an eine **Rotationsmaschine gesucht**, die nachweislich mit den betreffenden Arbeiten vertraut sind. Nur Bewerber mit besten Zeugnissen werden berücksichtigt.
Oscar Brandstetter, Inselstr. 10/12.

Mehrere Vergolder
finden dauernde Beschäftigung bei
Wendt & Richter, Rahmenfabrik,
Hainstraße 14.

Buchbinder (Beschneider) verl. Lange Str. 18.

2 tüchtige **Schlosser** auf Eisenconstruction suchen **Schmidt & Schlieder**, Fr.-Oststr. 26.

Ein tüchtiger **Schlosser**, wenn möglich auf Kochherd geübt L.-Reudnitz, Bergstraße 2.

Tüchtige Former gesucht
Pritzschow & Töpfer, Leipzig.

Tüchtige Former
finden sofort dauernde Arbeit.
Maschinen-Fabrik Döbeln (vorm. F. Kyll.)
F. Hasse & Co.

Junger tüchtiger
Heizer
wird zum sofortigen oder baldigen Antritt gesucht
August Söhlmann,
Metallwaaren-Fabrik, **Wurzen i. S.**

Ein tücht. **Schirrmeister** auf Hufbeschlag u. Wagenbau sofort gesucht Sidonienstr. 30.

Gesucht
zum sofortigen Antritt ein tüchtiger
Kernmacher.
Jauck, Glockenstraße 2.

Tüchtige **Möbeltischler** auf polirte Arbeit sucht Alexanderstraße 26.

Gesucht 1 Tischler Schützenstraße 11.

Für eine
Schmiede-Werkstatt
einer größeren **Kinderwagen-Fabrik** unweit Leipzigs wird ein
tüchtiger Meister
in mittleren Jahren zum baldigen Antritt in dauernde Stellung gesucht. — Schlosser oder Schmiede, welche im Wagenbau bewandert und im Schreiben, Rechnen und Zeichnen nicht unerfahren sind, werden bevorzugt.
Gefl. Anerbieten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter **Z. 3145** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

1 tüchtiger Tischler gesucht Bayerische Straße 24, Möbelfabrik.

Tüchtige Parketleger
für **Dresden** gesucht. Off. unt. **O. P. 820 „Invalidendank", Dresden**, erbeten.

Sofort tüchtiger **Firmenschreiber** gesucht **Reudnitz**, Grenzstraße 33, I.

Tücht. **Malergehilfen** sucht Körnerstraße 24.

Bei freier Station nach auswärts ein geschickter **Deckenmaler** ges. Emilienstr. 22b, p.

1 **Sattlergehilfe** a. Geschirr- u. Polsterarb. sof. ges. L.-Thonberg, Reitzenhainer Str. 74.

Aufsetzer f. Schirmstöcke
bei hoh. Lohn nach Chemnitz sofort gesucht. Näh. bei **Schenke & Engelmann**, Glockenstr. 11.

Guten **Rock- und Westenschneider** sucht zur Aushilfe **Petersstraße 21, III.**

Schneider auf Woche sucht Dorotheenstr. 1, IV.

Pappen- und Holzcementdecker gesucht Ritterstraße 10, 3. Etage.

Barbier- u. Friseurgehilfen, gut. Arbeiter, sucht den 7. Juni **Crämer**, Barfußgäßchen.

Ein tücht. **Barbiergehilfe**, w. gut rasirt u. Lust hat, sich in Haararbeiten auszubild., w. gesucht. **Fr. Riedemann**, Kurprinzstraße 3.

Barbiergehilfen sof., auch Aushilfe
gesucht. **C. Jung, Leipzig-Gohlis.**

Ein tüchtiger Barbiergehilfe kann sofort eintreten. Saisonstelle. Näheres **H. Georges**, Friseur, **Thale** (Harz).

Tüchtigen Barbiergehilfen sucht sofort **Ed. Nusch**, Grabenstraße 9.

3 j. Köche, 5 Restaur.-Kellner sof., **3 Hausdiener** für Ausspannung ges. **Kirsch**, Burgstraße 16, II.

Ges. verh. Buffetier, prima Stelle, 4 Rest.-Kellner und 5 j. Kellner, sowie 30 Lohnkellner für sehr einträgl. St. Brandt, Matthäikirchhof 18.

Tücht. verh. **Buffetier** od. **Zapfer** für die beiden Feiertage zur Uebernahme eines Buffets auf eigene Rechnung gesucht. Caut. 50 M Zu melden beim **Buffetier im [illegible]-Park Connewitz.**

2 Oberkellner für hies. erste Häuser,
2 Zimmerkellner für erste hies. Hotels,
40 Aushilfskellner f. Baer, Schuhmachg. 11.

Ein junger Kellner gesucht
Mariengarten.

J. Kellner, Lohnkellner u. **Hausd.** sucht **Neupert**, Burgstraße 8, I.

4 Restaur.-Kellner, 2 Kellnerb., j. Markthelf. sucht sofort **Jähring**, Gr. Fleischergasse 25.

☛ Ges. 1 j. Kellner, 17—19 J., und zwei Hausd. **Werner**, Kl. Fleischergasse 25, 1½.

Für **Bad Elster** sofort **2 junge Saalkellner gesucht.**
C. H. Witte,
Wintergartenstraße 9, I.

1 j. Kellner, 2 Lehrl. ges. Klosterg. 16, II.

Buchhandlungslehrling
od. **Volontair** unt. Zusicherung sorgfältigster Ausbildung gesucht.
Naumann, Dorotheenstr. 2.

Ein **junger Mann** mit guter Schulbildung findet in einem Getreide- u. Futterartikel-Geschäft sof. als **Lehrling Stellung.**
Gef. Offerten sind unter Z. 3166 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gut erzogener junger Mensch gesucht, welcher Lust hat, **Buchbinder** und **Cartonnagenarbeiter** zu werden, unter günstigen Bedingung. Brühl 45, G. Salbe, Buchbindermstr.

Kellnerlehrlinge u. **Bursch.** f. Nicolaistr. 18, I.

Tücht. **Diener** per 1. Juli sucht **Otto Frohberg**, Große Fleischergasse Nr. 21.

9 j. **Hausdiener** f. Chloreb. u. Thür. 2 Buffetb., 4 Hausb. f. sof. Kl. Fleischerg. 26, Jähring.

Ges. erster Hotel-Hausdiener, gute St. mit Aushp. **Brandt**, Matthäikirchhof 18.

Markthelfer.
Für eine Chocol.- u. Zuckerw.-Fabrik am Platze wird per sofort ein tüchtiger **Packer** gesucht. Branchekundige bevorzugt. Anerbieten sind unter R. 77 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

☛ Jung. Markthelfer a. Colonialw.-Branche f. **O. Frohberg**, Gr. Fleischerg. 21.

Gesucht ein **Markthelfer** von 18—22 J., der im Fässer-Auf- und Zuschlagen Besch. weiß. Kost u. Logis im Hause. Näh. Bayerische Str. 41 i. Lad.

Ges. 2 j. Markthelfer (Cond. u. Colonialw.), 1 Flaschenbierkutsch., 1 j. Kutscher, 3 Laufb., 2 Arbeitsb. d. **A. Lott**, Klostergasse 16, II.

Markthelfer f. Delicatessgesch., 12—15 M, f. **Baer**, Schuhmacherg. 11.

Ges. 1 led. herrsch. **Kutscher** f. Rittgt., 2 H.-Diener d. **A. Lott**, Klostergasse 16, II.

Kutscher, ledig, ordentlicher Mensch, mit Pferden vertraut, zum 16. Juni gesucht **Pfarrhaus [illegible] bei Taucha.**

Zum sofortigen Antritt wird ein kräftiger, **ehrlicher, zuverlässiger**
Kutscher
gesucht. Derselbe muß vor Allem sicherer Fahrer und gedienter Soldat (Cavallerist) sein; gewesener Offiziersbursche bevorzugt. Nur solche, welche obigen Anforderungen genügen und nur beste Zeugnisse aufweisen können, wollen sich melden
Lindenau, Markt Nr 10, Seitengebäude.

Tüchtiger Bierfahrer,
ortskundig und gewandt, von hies. Brauerei-Niederlage bei hohem Lohn sofort gesucht. Angebote mit Zeugnißabschriften u. Chiffre R. 17 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein erfahrener, nüchterner
Rollkutscher
gesucht Brühl 45, Hof Contor.

2 Bierkutscher 20 M, 3 j. Kellnerb. 12—15 M, 10 Hausbursch. 25—35 M sucht Baer, Schuhmachergäßchen 11.

Bursche von 14 Jahren z. **Kistennageln** gesucht Johannisgasse 30, **K. Lucke.**

2 Arbeitsburschen für Gießerei,
1 Gußputzer zugl. als **Feuermann** suchen **Stiehl & Hofbeck**, Leipzig, Lange Str. 4.

Ein kräftiger **Bursche** zum Einfahren wird gesucht, 16—18 Jahre. Zu melden 12—2 Uhr. **F. Damm**, Frankfurter Straße 8, part.

Einen Hausburschen sucht
F. Wilh. Zincke, Burgstraße 15.

Hausbursch., 17 J., f. Rest. [illegible] Nicolaistr. 18, I.

Ein Hausbursche zum sofortigen Antritt gesucht im Restaurant Hohe Straße 5, Ecke Bayerische Straße.

Ein Hausbursche wird sofort gesucht
Restauration zur Post, Plagwitz,
Weißenfelser Straße 6.

Hausburschen f. **Frohberg**, Gr. Fleischerg. 21.

Hausburschen, 16—20 Jahre, sucht **Rudolf**, Gerberstr. 8, I.

☛ **Ges. 2 Hausb.** f. Rest. u. 1 Laufbursche. **Werner**, Kleine Fleischergasse 25, 1½. Et.

☛ **3 Hausburschen ges. Klosterg. 16, II.**

Junge Hausburschen f. f. Markthallenstr. 10, I.

Ein Hausbursche sofort gesucht
Börsen-Restaurant.

Laufbursche, 15—17 Jahre, f. Colonialw.-Geschäft ges. **Curt Fiedler**, Tauchaer Str.

Ein j. Mann, 16 J., ehrlich u. brav, findet angen. Stelle als **Laufbursche** ins [illegible] wo er sich als **Verkäufer** ausbilden kann. Adr. abzugeb. Cigarrengeschäft, Tauchaer Str. 2.

Ein junger kräftiger **Laufbursche** wird gesucht Uferstraße 4, [illegible].

Laufbursche von 16 Jahren gesucht
Bahnhofstraße 5a.

Ein **Kinderfräulein**, 15—18 Jahre alt, wird für den ganzen Tag gesucht
Löhrstraße 12, II.

Gesucht für ein bess. **Kurzwaaren-Geschäft** ein **junges, ehrl., intell.** Mädchen, bei den Eltern wohnh., gewandt im Verkauf, vertraut mit **Buchführung und Correspondenz**, **gute Handschrift** erforderlich. Off. mit Gehaltsanspr. und Zeugnißabschr. erbeten u. R. 97 in die Expedition dieses Blattes.

Für die Expedition
eines größeren Versandgeschäfts in Papierwaaren wird eine tüchtige **Comptoiristin**, in allen **Expeditionsarbeiten** bewandert, gesucht. Offerten nebst Gehaltsansprüchen u. Chiffre **C. 3077** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Eine Contoristin,
sicher im Rechnen, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und der bisherigen Thätigkeit unter **R. 43** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Blumenfabrik in Dresden
sucht
eine mit der Branche vertraute, gewandte
Lageristin,
die auch durch Handschrift und Schulbildung zu Comptoirarbeiten befähigt ist, gegen hohes Salair für sofort oder später.
Offerten unter **K. D. 799** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Tüchtiges Mädchen für Lager gesucht, welches im Packen von **Holzwaaren** bewandert ist und bereits ähnliche Stelle bekleidet hat. **M. Kessler**, Fabrik für kunstgewerbliche Holzindustrie, L.-Plagwitz, Jahnstraße 41.

Gesucht zum 15. Juni gewandtes, zuverlässiges **junges Mädchen** als **Verkäuferin** für Fleischerei und Wurst-Geschäft. Adressen unter **E. L. 350** in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Gesucht per 15. dies. im Schreiben bewand. 16jähr. **Mädchen**, das auch im Häusl. sich nützlich machen will, Täubchenweg 9, I. rechts.

Flotte Verkäuferinnen
zur Aushilfe bis Pfingsten sucht
Theodor Rössner, Grimmaische Str. 19.

Für mein **Strumpfwaaren-Detail-Geschäft** suche ich eine tüchtige
erfahrene Verkäuferin
bei gutem Gehalt.
Offerten mit abschriftlichen Zeugnissen an an **F. B. Baltza, Leipzig.**

Verkäuferin,
tüchtig und zuverlässig, sucht
Otto Hüschel, Chocoladengeschäft,
Crimmitschau.

J. ehrl. **Mädchen**, nicht u. 18 J., welches sich zum Verkauf eignet und für häusliche Arbeit, bei Familienanschluß z. 1. Juli gesucht L.-Reudnitz, Oststraße 40, II. rechts.

Ges. 15. Juni ein ehrl., sauberes, zuverlässiges, junges Mädchen von 17 J. für den Verkauf, welches sich etwas häuslicher Arbeit mit unterzieht und möglichst in dergl. oder ähnlicher Branche thätig war.
Butterhandlung Nicolaistraße 31.

Ausstellung.
2 gebildete
redegewandte Mädchen
oder unabh. j. Frauen von angenehmem Aeußeren sofort gesucht. Gef. Offerten unt. **No. 948** an **G. L. Daube & Co., Leipzig, Petersstraße 34.**

Tapisserie.
Gesucht wird ein **Fräulein**, das im **Schattiren u. Musterberechnen** geübt ist.
Meissner Smyrna-Teppich-Fabrik.

Junge Dame,
im Zuschneiden von Damen- u. Kinderwäsche bewandert, wird per sofort für ein Wäsche-Ausstattungsgeschäft in Pirna a/Elbe gesucht.
Offerten mit Angabe bisher. Thätigkeit und Gehaltsansprüche u. P. 109 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Tücht. **Taillenarbeiterin** findet dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn
L.-Eutritzsch, Oststr. 12, I. l.

Ges. Lernende f. feine Damenschn., doch nur aus bess. Famil. u. d. S.-Maschine nähen l. Thomasiusstraße 2, part. links.

Für eine
Schürzen-Fabrik
in Hannover wird eine tüchtige
Directrice
oder erste Arbeiterin, welche diesem Posten vorstehen, selbstständig Muster entwerfen und perfect zuschneiden kann, gesucht.
Bewerberinnen müssen in größerem Betriebe thätig gewesen sein und solchem auch allein vorstehen können.
Die Stellung ist bei gutem Gehalt dauernd und angenehm.
Offerten u. „W. 1347" an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Geübte und lernende **Posamenten-Arbeiterin** sucht Baumbach & Ohnsorge, Nicolaistr. 20, I.

Eine Plätterin, welche im Hause schlafen muß, per sofort gesucht. Hotel de Pologne.

Eine perfecte Plätterin für feine Waschkleider wird gesucht Salomonstraße 1, I.

Tüchtige Plätterin sofort gesucht Löhrstraße 13, H. part. links. Bannicke.

Plätt-Lernende w. noch angenommen im Plätt-Lehr-Institut, Gustav-Adolphstr. 1.

Geübte, sowie lernende Feder-Abstäuber-Binderinnen sucht Hugo O. Grismeyer, Reichsstr. 14, II.

Tüchtige Anlegerin suchen sofort Bomboes & Lauts, Königsstraße 5.

Tüchtige Anlegerinnen für Buchdr. ges. Gebr. Gerhardt, Bayerische Straße 63.

Tüchtige Anlegerinnen zum sofortigen Antritt bei hohem Lohn gesucht. Eschebach & Schaefer, Dörrienstr. 4.

Falzerin verlangt Lange Straße 18.

Cartonnagen-Arbeiterin gesucht Johannisgasse 30, K. Lucke.

Junge Arbeitsmädchen suchen sofort Trinckler & Co., Neudnitz, Kohlgartenstraße 19.

Arbeiterin f. bessere Klebearbeit suchen Wittkopf & Co., Gohlis, Braustr. 3.

Flaschenspülerinnen sucht Auenstraße 45.

Gesucht für 15. Juni d. J. nach auswärts eine tüchtige, in der feinen Küche durchaus erfahrene
Wirthschafterin.
Angebote mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen unter Z. 3178 an die Expedition dieses Blattes.

Wirthschafterin
mit langjähr. Erfahrungen zur selbstständigen Führung eines gut bürgerl. Haushaltes und liebevollen Pflege zweier noch schulpflichtiger Mädchen, gebildet, durchaus zuverlässig, thatkräftig und von unbedingt ehrenhaftem Charakter, für hier zum 1. Juli a. c. gesucht. Gefl. Offerten mit näheren Angaben unter R. 83 in die Expedition dieses Blattes erb.

Suche auf mein Gut erf., einfache, selbstst. Oek.-Wirthschafterin, desgleichen Scholarin. Emilienstraße 22 b, part.

Wirthschafterin.
Suche für meine Bade-Anstalt eine tüchtige Wirthschafterin. Nur solche mit vorzüglichen Zeugnissen wollen sich melden Abends von 6—8 Uhr an der Casse des Sophienbades.

Eine Wirthschafterin, auch tücht. Köchin von angenehmem Aeußern für Restaurant gesucht. Suchender ist Hausbesitzer in Leipzig, event. kann spätere Verheirathung erfolgen. Adr. unter R. 103 an die Exped. d. Bl.

2 tücht. Mamsells für warme und kalte Küche bei 60—80 ℳ per M. Gehalt sucht Otto Frohberg, Gr. Fleischergasse 21.

Ges. Mamsell f. d. Küche, Zimm.-, Küch.-, Haus- u. Aufwaschmädch. Reichsstr. 5, Durchg., Seifeng.

2 Mamsells
für kalte und warme Küche werden zur Aushilfe für die Feiertage gesucht. Kaiser-Park, Gohlis.

Eine
tüchtige Mamsell
für kalte Küche bei hohem Gehalt sofort gesucht. Börsen-Restaurant.

Sofort für Badeort perfecte Köchin gesucht. Gehalt bis 150 Mark. C. H. Witte, Wintergartenstraße 9, I.

Gesucht
1. Juli eine etwa 30jährige Köchin, fleißig und durchaus sauber, in Villa bei gutem Lohn u. guter Behandlung. Adressen erbeten unter L. 1 Leipzig-Connewitz postlagernd.

Suche für mein Hotel und Restaurant nach Chemnitz jüngere gewandte Köchin, 1 Küchenmädchen, 1 Stubenmädchen. Letzteres zum sofortigen Antritt. Off. unter Z. 3156 in die Expedition dies. Blattes erb.

Köchinnen, Kochfrauen, Dienstmädchen f. f. Markthallenstraße 10, I. r.

Gesucht 2 tüchtige Köchinnen krankheitshalber sofort Reichsstraße 5, Durchgang, bei Frau Kiessling.

Gesucht zu älterer Dame saubere Köchin, welche Handarbeit mit macht. Löhrstr. 22, I. r.

Köchinnen u. Kochmamsells f. warme u. kalte Küche f. sof. Jühring, Kleine Fleischerg. 25.

Köchin, perf., in Villa b. Leipzig ges. M. Zeugn. zu melden Emilienstraße 44, 1. Et. rechts.

Eine Köchin, w. bürgerl. kochen kann u. Handarbeit übern., per 15. Juni v. kinderl. Leuten ges. Zu erfr. Poniatowskistr. 3, prt.

Gegen hohen Lohn wird zum 1. Juli eine gute Köchin, welche Handarbeit übernimmt, gesucht. Offerten unter L. 47 in der Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, abzugeben.

Kochfrauen f. 3 Tage Mamsells usw. Chef gesucht Burgstraße 16, II.

Sauberes frdl. Mädch., d. etwas kocht, für 3 Personen. Näheres Albertstraße 42, Hofpart. r. Behandlung sehr gut.

Sofort oder 15. Juni wird krankheitshalber ein williges Mädchen für Küche und Haus, mit mehrjährigen Zeugnissen, für bessere Herrschaft bei hohem Lohn gesucht Inselstraße Nr. 12, parterre rechts.

Kaffee-Köchin für neu zu errichtendes Café sofort gesucht. Adressen Restaurant zum Wintergarten niederzulegen.

Köchin zur selbstst. Führung wird auf zwei bis drei Mon. ges. Nicolaistr. 6, II.

Gesucht gute Köchin in feines Haus bei hohem Lohn Königsplatz 6, I. links.

Wir suchen perf. Köchinnen, 25 ℳ Gehalt, Hausmädchen für hier und außerhalb, Wäschemamsell für Hotel und viele Mädchen f. Küche u. Haus in nur gute Häuser Inst. Mädchenheim, Blücherstr. 5 (f. In- u. Ausl.)

Ein tüchtiges, ordentliches Mädchen, das im Kochen, sowie in Handarbeit erfahren und welches gute Zeugnisse hat, wird zum 1. Juli gesucht Grassistr. 36, III. rechts.

Ich suche zum 1. Juli ein gut empfohlenes, zuverlässiges
Mädchen,
welches einer guten bürgerlichen Küche selbstständig vorstehen kann und Handarbeit mit besorgt. Frau Alfred List, Weststraße 70.

Gesucht zum 1. Juli oder August ein zuverlässiges Mädchen, das kochen kann. Elsterstraße 36, III. rechts.

1. Juli für Küche und Haus tüchtiges Mädchen mit gutem Zeugniß bei gutem Lohn und guter Behandlung gesucht Nürnberger Straße 29, I.

Ein fl. ordentl. Mädchen für Küche u. Hausarbeit sofort oder 15. d. M. bei hohem Lohn gesucht Chausseestr. 13, Frau C. Koenig.

Ein anständiges Mädchen, welches gut kochen kann und Hausarbeit verrichtet, wird für einen kleinen Haushalt zum 1. Juli gesucht Gottschedstraße 2, 2. Etage.

Ein anst. Mädchen w. f. Küche u. Hausarb. z. Leut. oh. Kind. b. g. Lohn u. Familienanschl. mögl. sof. ges. Näh. Eisenbahnstr. 134, p. i. Rest.

Ges. für Küche u. Haus z. ält. Leuten 1 Mädch., 40-50 Thlr., Humboldtstr. 22, p.

Ges. Mädchen für Küche u. Haus zu 3 Pers., g. Behandl., f. Wäsche, Elsterstraße 16, I. r.

Gesucht per 1. Juli ein anständiges Mädchen für Küche und Haus Weststraße 42, 1. Etage.

Ges. weg. läng. Reise recht zuverl. Mädchen für Haus u. Küche Emilienstr. 44, I. rechts.

Für 15. Juni 1 anständiges, kräftiges Mädchen, a. z. 18 Jahre alt, für Hausarbeit und Küche Blücherstraße 41, 1. Et.

Gesucht 1 ord. kräft. Mädchen für Küche und Haus in gute Stellung zum 15. Juni Sternwartenstraße 49, Restaurant.

Gesucht anständiges Mädchen für Haus u. Küche zu älteren Leuten Königsplatz 6, I. links.

Zum 15. Juni ein gesundes Mädchen gesucht, welches selbstständig kocht und etwas Handarbeit übernimmt. Mühlgasse 6, II. (Ostmarkt).

Ges. f. Küche u. Haus zu 2 ält. Leut. ein Mädchen, jetz. heirathet, Löhrstraße 2b, II.

Ein ordl. fl. Mädchen f. Küche u. H. per 15. Juni gesucht Johannisallee 7, II. M.

J. Mädchen f. Küche u. Hausarb. f. sof. gesucht. Zu erfr. Querstr. 23, Cig.-Geschäft.

Kinderlose Leute suchen für 15. Juni oder 1. Juli ein fleißiges, nicht zu junges Mädchen, welches tüchtig in Handarbeit und im Kochen nicht unerfahren ist. Gute Behandlung, hoher Lohn. Zu melden Vormittags Emilienstraße 3, 1. Et.

Gesucht besch. ord. Mädchen, nicht unter 18 J., für Küche u. Haus Universitätsstraße Nr. 18—20, II. r. Zu melden v. 10 Uhr ab.

2. Küchenmädchen
bei hohem Lohn für Ausstellung gesucht. Zu melden Johannisgasse 9.

Ein tücht. Küchenmädchen sofort gesucht Nürnberger Straße 1, im Restaurant.

Kochlernende findet Aufnahme Prager's Biertunnel, Nürnberger Straße 1.

8 Zimmermädchen für erste Hotels sucht Baer, Schuhmg. 11.

Stubenmädchen gesucht
für 1. Juli, im Zimmerreinigen geübt, und etwas Nähen. Mit gutem Attest zu melden Plagwitzer Straße 24, p.

Ein sauberes Zimmermädchen per 15. Juni gesucht. Hotel de Pologne.

Gesucht zum 1. Juli ein fleißiges Mädchen für Stubenarbeit und größere Kinder Promenadenstraße 28, I.

Gesucht sofort oder zum 15. Juli ein einfaches, sauberes Mädchen für häusliche Arbeit Bachstraße 3, II.

Gesucht zum 15. Juni a. c. ein junges
kräftiges Mädchen
für häusliche Arbeit und Kinder. Eutritzscher Straße 9, III. r.

Suche 8 Haus- u. Küchenmädchen, gute St., 15 und 20 ℳ mon. Nicolaistraße 22, 3. Etage.

Ein junges Mädchen für häusliche Arbeit per 15. Juni gesucht L.-Eutritzsch, Albertstr. 5, part.

Ges. z. 15. dß. ein fleiß. saub. Mädchen für häusliche Arbeit Reichsstr. 10, 3 Tr. r.

Junges Mädchen für häusliche Arbeit gesucht Leipzig-Plagwitz, Gleisstraße 9.

4 Haus- u. Küchenmädchen b. hohem Lohn sucht O. Frohberg, Gr. Fleischergasse 21.

Gesucht ein Mädchen für häusliche Arbeit. Zu erfragen Donnerstag Vormittag Neumarkt, Große Feuerkugel, 3 Tr., bei Roscho.

Zu sofort. Antritt ges. 1 ordentl. braves Dienstmädchen, w. bei seinen Eltern wohnen kann, Leipzig-Gohlis, Hauptstraße 12, 1. Et.

Ein fleiß., ordentl. Dienstmädchen wird für 1. Juli ges. Plauensche Str. 3, Tr. B, III. l.

Ges. einf. Mädch. in g. Dienst Johannisg. 11, I.

Dienstmädchen per sofort zu miethen gesucht Hallesche Straße 10, 2. Et., Rudolph.

Ordentl. Dienstmädchen
gesucht Grassistr. 34, III., Schen.

Kräftiges Dienstmädchen gesucht Salzgäßchen 7, Weinhandlung.

Ein sauberes, ordentl., fleißiges und nicht zu junges Mädchen findet per 1. Juli c. in meinem Haushalt angenehme Stellung bei gutem Lohn. Frau Graff, Kurprinzstraße 13, III.

Jung. ehrl. Mädchen für kleinen Haushalt bald. ges. Zu meld. Gust.-Adolphstr. 1 im Plättg.

Ein tüchtiges Mädchen für Alles, das auch die Wäsche besorgt, wird zu zwei einz. Damen für den 1. Juli gesucht Lortzingstraße 6, I. links.

Junges fleißiges Mädchen zum 15. Juni gesucht Nordstraße 27, part. rechts.

J. Ehep. f. sof. ein j. Mädch. Lange Str. 43, II.

Ges. ein ordentl. Mädchen sof. od. 15. Juni bei hohem Lohn Wachterstr. 5, Teich.

Ein ordentliches, kräftiges Mädchen wird zum 1./7. gesucht Nordstraße 5, Restaurant.

Tücht. saub. Mädchen, 15. Juni, und zuverlässig. Kinderm. für ein Kind gesucht Pfaffendorfer Straße 5, Bäckerladen.

Gesucht zu einzelnen Leuten ein ordentliches, flinkes, williges Mädchen zum 15./6., möglichst von auswärts, Neudnitz, Kreuzstr. 31, pt.

Ehrliches, ordentliches Mädchen sofort gesucht Mühlmannstraße 16, Bäckerei.

Jung., fleiß., sauberes Mädchen oder Aushilfe für sofort gesucht Tauchaer Straße Nr. 20, 2. Etage rechts.

Mädchen, bessere, zu sehr guten Herrschaften f. Baer, Schuhmachergäßch. 11.

Ein sauberes Mädchen
zum Aufwaschen gegen hohen Lohn sucht Hôtel du Nord, Blücherstraße 10.

Mamsells für Buffet u. kalte Küche sucht Baer, Schuhmachergäßchen 11.

Eine Buffet-Mamsell gesucht Restaurant Bayerischer Bahnhof.

Buffetfräul. gesucht Nicolaistraße 6, II.

Buffetfräulein
findet in einem feinen Restaurant sofort Stellung. Selbiges muß aus achtbarer Familie, ehrlich, zuverlässig, unverdrossen und gewandt sein. Zeugnißabschriften mit Photographie unter A. M. an Louis F. Lange, Annoncen-Expedition, Gotha, erbeten.

ff. Kellnerin sof. gesucht
Weinstube, Chausseestraße 47—49.

Viele fl. Kellnerinnen hier u. ausw., vorz. St., sof. ges. Hauch, Matthäikirchhof 4, I.

Habe für Kellnerinnen sof. 6 Saisonstellen, 20 Rechn.-St. rc. Münzgasse 2, III.

Viele Kellnerinnen, auch Anfängerin., sucht f. hier u. ausw. Wendel, Peterssteg 14, II.

Ein anst. Fräulein, nicht Kellnerin, wird zum Bedienen der Gäste gesucht. Zu erfragen Brühl 2, Conditorei.

Gesucht sofort für besseres Restaurant ein junges, ehrliches u. fleiß. Mädchen, welches sich auch zum Bedienen der Gäste eignet Leipzig-Neudnitz, Rathhausstraße 25, pt. lks.

Gesucht fl. u. tücht. Kellnerin. z. Schützenfest für Wein- u. Bierzelt, sowie in feste Stell. durch Frau Antczak, Matthäikirchhof 37, I.

Kellnerinn. zum Schützenfest Leipz. sucht Wolff, Schuhmacherg. 4, III.

Ein tüchtiges Mädchen
mit guten Zeugnissen wird für eine bessere Familie mit größeren Kindern nach auswärts für sofort oder später gesucht. Zu melden Grassistr. 23, I., von 10—12 und von 5—7.

Aelt. Kindermädch. oder Frau
ev. auch zur Aushilfe per sofort bei hohem Lohn gesucht. M. Rinck, Eutritzsch, Gold. Helm.

Für 1. Juli wird ein anständiges,
besseres Kindermädchen,
welches plätten und etwas schneidern kann, zu zwei Mädchen von 2½ und 4 J. nach Penig zu miethen gesucht.
Offerten an Frau Dr. Riedel, Penig, oder Frau Riedel, Leipzig, Kohlgartenstr. 37, II.

Gesucht pr. 15. Juni tücht. Mädchen für Kdr. u. Stubarb. Beethovenstr. 13, III. r. Jäger.

Ein erfahrenes Kindermädchen zu einem 1½jährigen Kinde per sofort, event. später gesucht. Mit Buch zu melden von früh 9 Uhr bis 3 Uhr. Elsner, Lange Straße 39, I.

Ein ordentl. Kindermädchen, w. bereits in Stell., wird zu größ. Kindern in fein. Hause für den 1. Juli gesucht Löhrstraße 12, I.

Ein junges Mädchen, welches Lust und Liebe zu Kindern hat, kann sich melden Bayerische Straße 83, part.

Gesucht
gegen hohen Lohn zum sofortigen Antritt zu 2 Kindern ein besseres, nicht zu junges
Mädchen,
welches bereits Kinder gewartet und gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Bewerberinnen wollen sich mit Zeugn. zwischen 9 u. 11 Uhr Vorm. Goethestr. 7, I. l. im Consulat meld.

Gesucht wird gegen hohen Lohn z. 1. Juli
ein besseres Kindermädchen
oder Kindergärtnerin II. Cl. Off. unter E. 23 Filiale d. Bl., Königsplatz 7, abzugeben.

Eine gesunde Amme vom Lande
sofort gesucht. Frau Marg. Aralm, Georgenstr. 36b, II.

20 Mägde
erhalten sofort kostenfrei gute Stellen bei hohem Lohn, freier Reise u. 3 ℳ Miethgeld durch H. Frischmuth, Leipzig, Humboldtstraße 20, im Laden.

Zur Aufwartung und zu 2 fl. Kindern f. den ganzen Tag wird j. freundl. Mädchen gesucht Gohlis, Blumenstraße 26, p. r.

Ein junges ordentliches Mädchen wird für die Vormittagsstunden als Aufwartung gesucht Südplatz 12, parterre.

Tüchtige, zuverlässige Aufwartung gesucht Sophienstraße 28, II., l. Aufg.

Saub., ehrl., unabh. Aufwart. ges. Nur Solche mit g. Empf. mögen sich melden Vormittag von 9 Uhr ab Albertstr. 19, II.

Eine ordentliche Aufwartung (Frau) für die Vormittagsstunden sofort gesucht Gellertstraße Nr. 4, I.

Aufwartung sucht Burgstraße 8, I.

Ein junges Mädchen als Aufwartung f. den ganzen Tag gesucht Alexanderstr. 29, II.

Aufwartung gesucht Gneisenaustr. 7, II. l.

Ehrliche saubere Aufwartung für sofort gesucht Wintergartenstr. 8, 2. Et. links.

Durchaus saubere Aufwartung für Vormittag von einzelnem Herrn gesucht.
Meldung von früh 8 Uhr ab Rosenthalgasse 8/10, III. rechts.

Gesucht saub. Aufw. f. Vorm. Nordstr. 30, III.

Stellengesuche.

Officier a. D. und Königl. Rentmeister, in Folge der neuen Steuergesetzgebung zur Disposition gestellt, vermögend, verheirathet, wünscht bald oder später
Verwaltung, Vertretung
oder dergl. zu übernehmen.
Praktisch vielseitig erfahren, vorzügl. Empfehlungen. Caution 100,000 ℳ und mehr. Ev. Betheiligung.
Offerten unter J. C. 5038 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Maschinen-, Eisen- oder technische Branche.
Bestempfohlener 25j. Maschinentechniker, tücht. Kaufmann, flotter Zeichner, vorzügl. Rechner, ged. Feldwebel, aus bester Familie, sucht per sofort Stellung. Ia-Zeugnisse, bescheidene Anspr. Gef. Anträge u. Chiffre R. 44 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Corrector, auch mit Buchführ. u. Corresp. vertraut, sucht Beschäftigung für sofort od. später, ev. auch für halbe Tage Braustr. 24, III. r.

Tüchtiger, strebsamer Kaufmann,
33 Jahre alt, evang., Lederbranche, mit guten Referenzen, der seit einer Reihe von Jahren mit Erfolg als Reisender bei großen Firmen thätig war, sucht
Reiseposten,
der Aussicht auf eine Lebensstellung bietet, eventuell auch in anderer Branche, per October.
Offerten erbeten unter P. 249 in die Expedition dieses Blattes.

Militairfr. j. Kaufmann,
der die Weberei praktisch u. theoretisch erlernt hat, mit der Fabrikation von Nouveautés in Kleiderstoffen vertraut ist und mit gutem Erfolg gereist hat, sucht sofort anderweits entsprechende Stellung.
Gefl. Off. u. K. 364 an Rud. Mosse, Chemnitz, erbeten.

Junger Mann sucht mögl. bald Stellung als Buchhalter oder Contorist bei bescheid. Ansprüchen. Event. cautionsfähig. Gef. Off. unter R. 94 Expedition dieses Blattes erb.

J. Kaufm., 26 J., in Buchh. u. Corresp. bew., auch läng. J. gereist, f., gest. a. g. Z., p. 1./7. anderw. dauernde Stellung. Off. u. P. 208 Expedition d. Bl.

Jg. Mann, 18 J. alt, welcher in einem Colonialwaaren-Detailgeschäft gelernt und die Handelsschule absolvirt hat, sucht per 1. Juli bei mäßigem Gehalt Stellung als
Contorist oder Lagerist.
Gef. Offerten unter P. M. 114 an die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Mit allen kaufmännischen Arbeiten vertrauter, selbstständig arbeitender
j. Mann,
seit 11 Jahren in einem Hamburger Exportgeschäft in ungekündigter Stellung, will sich verändern und sucht anderw. gutes Engagement event. auch auswärts. Offerten sub K. Q. 443 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.

Tüchtiger junger Mann, verheirathet, mit Prima-Zeugnissen, sucht baldigst Stellung als
Contorist,
gleichviel welcher Branche.
Gefl. Adressen niederzulegen unter R. 36 in die Expedition dieses Blattes.

Junger strebsamer Droguist, geprüft, sucht per sofort oder später Engagement für Lager oder Comptoir in gleicher oder verwandter Branche. Offerten erbitte u. R. 71 in die Expedition dieses Blattes.

Junger tüchtiger Commis,
in allen Contorarbeiten bewandert, sucht per bald anderweitig Stellung. Off. erb. unter R. K. 17 Groitzsch i. S. postlagernd.

Kaufmann, repräsentationsfähig, tüchtiger Verkäufer, sucht Stellung, am liebsten Uhren- oder Musikbranche, event. während der Ausstellung oder in selbiger. Off. u. R. 87 in die Expedition d. Bl. erb.

J. Mann sucht bei fl. Gehalt schriftliche Arbeiten außer dem Hause mit zu übernehmen. Off. u. R. 58 Exped. d. Bl. erb.

Gärtner, 33 J. alt, verh., d. g. Zgn. u. Empfehl. z. Seite stehen u. sich keiner Arbeit scheut, sucht in irgend welcher Branche Beschäftigung für die Dauer. Adr. erb. u. R. E. 80 postlagernd L.-Lindenau.

T. Köche, Buffetiers, fl. Kellner, Hausdr., Buffetbursch., wie sämmtl. weibl. Personal empfiehlt Centralbureau von H. Junkel, Schuhmachergäßch. 1, I., T.-A. I, 1818.

Köche mit g. Zgn., 50—150 ℳ, 2. Köche u. Volontaire, Kellner, Buffetier, Zapfer und Hausburschen empf. Neupert, Gastw.-Bureau, Burgstraße 8, I.

Tücht. Boten, Marktheller, Kutscher, Bier- u. Stoßfahr., Kellerarb., Hausd., Geschirrführ., Bursch. empf. kostenfrei A. Loff, Klosterg. 16, II. (Tel. 4177)

Buffetier, Kellner, Hausd. rc. empfiehlt stets O. Frohberg, Gr. Fleischergasse 21. Telephon Amt I, 4479.

J. Mann sucht St. als Buffetier, Markthelfer, Cassenbote, cautionsfähig, sofort od. später. Offerten sub R. 95 an die Exp. d. Bl.

Tüchtiger Oberkellner, der in der Lage ist, eine jede erforderliche Caution stellen zu können, sucht Stellung in einem mittl. Hotel, event. ein Restaurant auf Bierpacht zu übernehmen. Offerten unter M. k. 56454 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Junger Bureaubeamter, gegenwärtig im Postdienst besch., wünscht, da ders. wegen Altersüberschreitg. (26 Jahre) auf feste Anstellung nicht rechnen kann, Stellung als Volontair in einem technischen Bureau oder kaufmännischen Comptoir.
Werthe Adressen unter „Volontair" hauptpostlagernd Leipzig erbeten.

Junger Commis,
gel. Materialist, sucht baldigst in der Colonialwaarenbranche Stellung
als Volontair
bei freier Station. W. Adr. u. V. H. 288 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Döbeln, erbeten.

Aushilfsweise.
Nur zu den Pfingsttagen f. j. ind. Mann Stell. als Billeteur, Controleur oder sonst. Posten. Human, zuverl., Caution zu Diensten. Adr. sof. Gohlis, Gartenstr. 4 bei Stark erb.

Boten, Marktheller, Packer, Kutscher, Bierf., Kellerarb., Hausd. rc. empfiehlt kostenfrei O. Frohberg, Große Fleischergasse 21. Telephon Amt I, 4479.

Aelt. alleinst. zuverl. Mann sucht leichte Beschäft. irg. w. Art, würde auch leichte Hausarb. Arb. bei gering. Entschäd. übern. Gef. Off. erb. unter R. 51 in die Expedition dieses Blattes.

Herrschaftliche Diener und Kutscher mit Ia.-Zeugnissen empf. stets O. Frohberg, Große Fleischergasse 21, Tel. Amt I, 4479.

Herrsch. Diener, Kutscher, Reitkn., Gärtn. u. Hausmänn. m. Ia. Zeugn. empfiehlt f. sofort u. spät. Antritt A. W. Loff's Plac.-Bur., Klosterg. 16, II

Erfahrener geprüfter Krankenpfleger und Masseur sucht Stellung in Privat, gute Zeugnisse stehen zur Seite. Offerten erbitte u. W. 106 in die Expedition d. Bl.

Kutscher, Markth., Hausdiener, Haus- u. Buffetburschen empfiehlt stets kostenfrei G. Franz, Gr. Fleischergasse 21, H. I. l.

18jähr. Bursche vom Lande, z. Zeit in einer Weinhandl. Leipzigs thätig, sucht p. 16. Juni Stelle als Markthelfer. Gefl. Off. unter P. Z. 356 „Invalidendank", hier.

Jg. tücht. Kellerarbeiter m. Prima-Zeugn. sucht Stellg. d. O. Frohberg, Gr. Fleischerg. 21.

Einen Kutscher mit nur gut. langj. Zeugnissen empf. Marx, Elsterstraße 16, I.

Ein j. Mann, gedienter Cavallerist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als Kutscher, auch im Serviren und Gartenarbeit bewandert. Offerten bittet man unter G. A. hauptpostlagernd niederzulegen.

Für meinen Kutscher, welcher sich verheirathen will, suche Stellung. Derselbe ist ein nüchterner, fleißiger und zuverlässiger Mann u. tücht. Pferde-, Geschirr- u. Wagenwärter. Zu jeder weiteren Auskunft bin ich gern bereit. Richard Furcht, Leipzig.

J. verh. Herrschaftskutscher mit Prima-Zeugn. und Empf. sucht 1. Juli oder früher Stelle. W. Off. R. 66 Exped. d. Bl. erb.

J. Mann, 18 J., als Pferdewärt. o. Kopplknecht empf. kostenfr. Franz, Gr. Fleischg. 21, H. I.

Ein kräftiger Arbeitsbursche sucht zum sofortigen Antritt Stellung. Näheres E. Thiele, Mittelstraße 11.

Repräsentationsfähige
unabhängige Dr.-Wittwe, 39 Jahre, sucht lebensfähige Existenz. Ruhigen verträglichen Charakters, geübt in der Pflege leidender Personen, im Haushalt erfahren, würde selbige bereitwilligst die Hausfrau vertreten. Hohes Salair wird weniger beansprucht, jedoch zwei Räume zum Unterstellen ihrer kleinen Wohnungseinrichtung.
Offerten unter R. 50 in die Expedition dieses Blattes.

Gut empf. Kinderfrl., w. sich auch im häusl. nützl. macht, f. St. Löhrstr. 22, I. r.

Ein j. geb. Mädch. sucht z. 1. Juli Stellung als Kinderfräulein oder auch gern zu einz. Dame. Gef. Offerten unter O. G. 42 Eutritzsch, Carolastraße 1, II. abzugeben.

Eine im Posamentenfach tüchtige
Directrice
sucht per 15. d. M. oder 1. Juli dauernde Stellung für Mustersach oder Comptoir. Gefl. Off. u. L. T. 173 postl. Annaberg.

Unabhängige junge Frau sucht Stellung als Verkäuferin oder Reisende. Adressen unter R. 56 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Achtbare saub. Wittwe in gesetzten Jahren, herzensgut, sucht dauernde Stellung als
Wirthschafterin
in Leipzig früher oder später bei bess. Herrn, wo leeres Zimmer od. Kammer zur Verfüg. steht. Off. u. R. C. 380 an „Invalidendank", Leipzig, Nicolaistr., erbeten.

Aelteres
Fräulein,
einfach, fleißig, mit guten Zeugnissen über Wirthschaftsführung, Krankenpflege, Beihülfe, auch landwirthschaftl., sucht Stellung für 1. Juli oder früher. Offerten unt. Z. 3174 in die Expedition dieses Blattes.

Wirthschafterin
ohne Anhang, tücht. u. erf., sucht, gest. auf beste Zeugn., mögl. bald. Stellung bei einz. Dame od. Herrn, Wittwer m. Kind nicht ausgeschlossen.
Gef. Off. u. S. 148 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Gera, R., erb.

Ein geb. junges Mädchen aus anständiger Familie, mit guten Zeugnissen, in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahren, sowie Einmachen und Schlachten, sucht Stellung als Wirthschafterin auf dem Lande oder in feinem Hause.
Offerten bitte unter P. P. 100 Ann.-Exp. bei R. Altner, Delitzscher Straße 5 abzug.

E. j. Frau v. angen. Aeuß. sucht St. als Wirthschafterin b. älterem Herrn. Zu erfr. Nürnberger Straße 49, Hof I.

Ein geb. Mädchen in gesetzten Jahren, das in allen Zweigen des Haushaltes erfahren, sucht Stellung als
Stütze der Hausfrau,
am liebsten bei alleinstehender Dame oder älteren Leuten. Offerten erb. unter Chiffre C. T. 54539 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S.

Gebild. Fräul. mit gut. Zeugn. sucht Stell. als Stütze der Hausfrau od. Kinderfräul. Offerten unter R. L. Schkeuditz postlagernd.

J. Mädchen f. Stelle als Stütze oder Stubenmädchen Grassistraße 31, 4. Et.

Junges geb. Mädchen, w. dem Kochen u. allen Zweigen des Haushaltes vorsteht, mit vorzügl. Zeugnissen versehen, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau. Offerten unter R. 76 Expedition dieses Blattes erbeten.

Durchaus zuverl. Mädchen f. einfachen Haushalt zu führen Leplaystr. 3. Hinth. I. l.

Junges Mädchen sucht in bess. Restaur. per 15. Juni Stell. als Mamsell. Off. u. K. L. 175 Filiale, Katharinenstr. 14, erb.

Ein Fräulein, 23 J., als Mamsell oder Wirthschafterin f. Oekonomie empf. per sof. od. später G. Franz, Gr. Fleischerg. 21, H. I. l.

Tüchtige Köchin sucht Aushilfe für Privat, Restaurant und Ausstellung. Werthe Adressen L.-Lindenau, Hermannstraße 12, I. r., erbeten.

Thür. Mädchen, w. kochen gelernt hat, sucht in bess. Hause Stellung. Zu erfragen Körnerplatz 5, H. 3 Tr. Thielemann.

Küch.- u. Hausmädchen, f. Koch. bew., empfiehlt C. Böttcher, Reichsstraße 24.

Küchenmädchen empf. sof. Nicolaistr. 6, II.

Gebildetes Mädchen von 30 Jahren, im Kochen, Plätten und Schneidern bewandert, welches mehrere Jahre größ. Haushalt selbstständig leitete, sucht anderweit. Wirkungskreis. Offerten unter R. 57 Expedition d. Bl. erb.

Ein fleiß., anst. Mädchen, 20 J., im Näh. u. Koch. bew., sucht St. bei f. Herrsch. ohne K. od. bei einz. Dame, am liebsten nach ausw., selb. ist in Stell. u. bes. gute mehrj. Zeugn. Zu erfr. b. d. Eltern Gust.-Adolphstr. 57, II., M.

Ordentliches Mädchen v. 22 J. f. Stelle für Küche und Hausarbeit. Zu sprechen bei der Herrschaft Gneisenaustraße 4, III. links.

Aelteres, fleißiges, ehrliches Mädchen sucht Stelle für Küche und Haus 15. Juni. Zu sprechen Alter Amtshof 7, II. rechts.

Anst. Mädchen, welches kocht u. plättet, sucht 1. Juli Stelle. Näheres von 4—5 Uhr Windmühlenstraße 45, Bäckerei.

Ein junges Mädchen sucht Stelle für Küche und Haus zum 15. Juni oder 1. Juli. Zu erfr. L.-Volkmarsdorf, Wasstr. 19, I. r.

Gewandtes saub. Mädchen f. Küche u. Hs. mit gut. Zeugn., f. Stell. Elsterstr. 16, I. r.

J. Mädchen sucht St. f. K. u. H., 15. Juni oder 1. Juli Sidonienstraße 15, 4. Et. l.

Ein junges Mädchen möchte gerne das Kochen erlernen, am liebsten gegen gegenseitige Vergütung. Werthe Adr. u. W. 48 postlagernd Postamt Nr. 2.

Empf. 1 nett. Stubenmädch., w. nähen, g. plätten u. serviren kann, sofort od. 15. Juni Gerberstraße 14, H. I., Fr. Pützold.

Besseres Mädchen, im Zimmerreinigen u. Plätten bewandert, sucht p. 1. Juli Stell. als Stubenmädch. Off. u. M. 8 Inf.-Ann. Weststr. 32.

E. anst. Mädchen v. 20 J. f. St. a. Stubenmädchen. Off. erb. u. M. G. Fil. d. Bl. Königspl. 7.

Gut empfohl. Zimmermädchen m. best. Zeugn. f. sofort od. sp. St. Elsterstr. 16, I. r.

J. Mädch. f. St. f. Handarb. Blumeng. 7, III. r.

Institut Mädchenheim, Contor Blücherstr. 5, besorgt jederzeit besseres Herrschaftspersonal für hier u. außerhalb prompt u. gewissenhaft. Koch., Stubenmädch., Kinderfrl., Wirthsch., Stütz., Haus-, Herd- u. Küchenmädchen, auch für Hotels.

J. anst. Mädchen, das schon in St. war u. gereist ist, alle häusl. Arbeiten eines kl. Haushaltes zu verrichten, sucht Stell. Familienanschluß erwünscht. Zu erfahren b. Schwarz, Bäckerei, Connewitz, Endstation d. elektr. Bahn.

Mädchen aus guter Fam., 16 J., sucht 15. d. od. sp. anderweit leichteren Dienst. Persönl. zu spr. tägl. 3—5 Uhr Matthäikirchhof 5, 2. Et.

Ein besseres Mädchen sucht in nicht so großem Haushalt Stelle zum 15. d. Windmühlenstraße 5, III. links.

Eins., bescheidenes Mädchen m. gut. u. läng. Zeugn. f. Stell. Zu spr. v. 3 Uhr Löhrstr. 2 b, II.

3 tücht. Mädchen mit gut. Zeugn. f. St. z. 15. od. 1. Von 4 U. z. spr. Humboldtstr. 22, p.

Ein kräft. Mädchen, 16 Jahre, sucht Stell. Zu erfragen Reitzenhainer Straße 69, II. r.

18j. ordentl. Mädch. m. gt. Zeugn. sucht Stell. per 15. od. früh., v. 10 Uhr ba. Johannisg. 11, I.

Ein anst., ordl. Mädchen aus Thür. sucht per 15. o. 1. Stell. Sidonienstr. 41, Hth. II. r.

Gut empfohlenes Mädchen aus Thüringen sucht Stellung Brühl 74, 4. Etage.

19j. Mädchen f. St. zum 15., womögl. zu ält. Leuten. Zu erfr. Sophienstr. 17, part.

Aelt. Mädch. mit 4jähr. g. Zeugn. f. sof. od. 15. Stell. Von 10—12 Lange Str. 43, II.

Erfahrenes Mädchen f. Stelle in gut. bürgl. Haus. Zu erfr. Volkmarsd., Kirchstr. 94, II., Hoen.

Mehrere Dienstmädchen empfiehlt Centralbureau, Hallesche Straße 16, I. rechts.

Kellnerin zum Schützenfest empfiehlt Theuring, Windmühlenstr. 20.

Empf. fl. Kellnerin. zu Schützenfest u. f. feste Stell. Fr. Antczak, Matthäikirchhof 37, I.

Empfehle flotte tücht. Kellnerin. z. Schützenf. u. Aushilfen. Hülsig, Preußergäßchen 11, I.

J. a. Mädchen, w. Ostern die Schule verl. hat, sucht Dienst für Kinder od. einz. Leute. Czermak's Garten 7, 4. Etage rechts.

16j. Mädch. f. 15. Juni St. als bess. Kinderm. Näh. b. d. Herrsch. Gohlis, Wilhelmstr. 41, I. l.

Stelle sucht ein 20j. Mädchen f. bess. Kinder u. Stuben Reichsstr. 5, Durchg., Seifengeschäft.

17jähr. Mädchen sucht Stell. für Kinder. Zu spr. 3—5 Uhr Kurprinzstr. 11, III., Kahler.

E. j. Fr. sucht Besch. im Reinemachen zum Freitag u. Sonnabend Sternwartenstr. 5, Pt.

Eine Frau sucht Beschäftigung im Reinemachen Gohlis, Obere Georgenstr. 29, III. l.

SLUB
Wir führen Wissen.

Für Speditionsgeschäft

geeignete Geschäftsräume mit mindestens 200 Gevierimeter Bodenfläche und Hofraum werden für 1. Juli oder 1. October d. J. zu miethen gesucht und Anerbietungen unter R. 84 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Im Norden der Stadt,
Nähe der Casernen,

wird größeres, besser möblirtes Garçonlogis von drei bis vier Zimmern sofort gesucht. Offerten unter Chiffre K. 38 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Empf. Land-Amme, ält. u. j. Wirthsch. für St. u. L. Kindfr. L.-Volkmarsd. Louisenstr. 30, II.

Unabh. j. Wwe. f. Aufw. od. irgendw. Besch. Windmühlenstr. 10, 2. Hof II. l., Pielsauer.

Miethgesuche.

2—3 Zimmer, möblirt od. leer, Parterre od. 1. Et., zu Comptoir- u. Wohnzwecken v. Agent gesucht. Off. u. R. 91 Exp. d. Bl. erb.

Comptoir-Gesuch. Ein helles Zimmer, innere Stadt, 1. Et., bequemer, separater Eingang, p. 1. Juli a. c. Off. mit Preis u. R. 70 Exped. d. Bl. erb.

Kleiner Bierkeller in guter Geschäftslage, in Nähe Fabriken oder Neubauten sof. ges. Off. sub R. 49 in die Expedition d. Blattes erb.

Logis-Gesuch. Junges Ehepaar (Kaufmann) sucht in der Nähe der Gerberstraße eine freundliche Wohnung zum Preise von 400 ℳ. Gefl. Offerten an W. Kuhnert, Gerberstr. 41.

In der Nähe der Alexanderstr. für sofort eine Wohnung von 3—4 Zimm. nebst Zubehör gesucht. Offerten mit Zeichnung und Preisangabe unter F. W. 491 an die Filiale d. Blattes, Königsplatz 7 erbeten.

Wohnung oder drei bis vier helle geräumige Zimmer (Sonnenseite) in gut. Gegend zu Bureauzwecken ges. pr. 1. Oct. Anerbiet. u. R. 88 in die Exped. d. Bl.

Ruhige, pünctlich zahlende Leute, Schneidermeister, 2 Kind., 6 u. 8 Jahre, suchen Logis bis 1. Juli. Preis 320—350 ℳ Off. unt. A. 28 Fil. d. Bl., Königsplatz 7 erbeten.

Mittl. Wohn. in Neureudn. od. u. Thonberg von jung. Leuten per 1./10. gesucht. Off. mit Preis an Franz Bier, Thonb., Reitzenh. Str. 20.

Gesucht per 1. Oct. eine Wohnung v. 5 Zimmern mit Zubehör, 8—900 ℳ Off. u. R. 47 Exped. d. Blattes erb.

Einzelne Leute von außerhalb such. Wohnung zu sogleich, Preis bis 300 ℳ, Nähe Bayerischer Bahnh. Adr. erb. Schmerwitz, Windmühlstr. 54.

Gutempfohl. kinderl. Ehepaar sucht kl. Logis per 1./9. mit Hausmannsch. in bess. Hause oder Villa. Gefl. Off. Hohe Straße 30, b. Hausmann.

J. Ehepaar s. per 1./10. 97 kl. Wohnung (Vorderhaus) für 300—350 ℳ im West- oder Nordviertel. Gef. Off. R. 72 Exped. d. Bl. erb.

Logis sofort gesucht, 200—350 ℳ, mit Thoreinfahrt Sidonienstr. 28, Prod.-Geschäft.

Logis 1. Juli 3-400 ℳ v. anst. kl. Fam. ges. Off. u. U. A. 1 B. Küster, Zeitzer Str. 35 erb.

Familie (2 Pers.) sucht p. 1. Oct. kl. Logis z. Pr. v. 270 ℳ Off. erb. u. R. 68 Exped. d. Bl.

Brautl. f. 1. Octbr. frdl. kl. Logis Nähe Sternwstr. Adr. Nürnb. Str. 45, p., Kleiberg. erb.

Dame f. kl. Logis in ruh. Hause, 150—180 ℳ Offerten sub R. 37 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Privat-Logis, einfach, sucht ein Herr für 10.—12. Juni (Pfingstw.). Offerten mit näheren Angaben erbeten R. St. 3 postlagernd Dresden.

Suche zum 1. Juli Garçonlogis, 2 große Zimmer in Buchhändlergegend, möglichst nahe dem Augustusplatz. Angebote mit Preisangabe unter R. 89 an die Expedition dieses Blattes.

Junger Kaufmann sucht für die Pfingstfeiertage ruhiges, elegantes Garçonlogis mit separatem Eingang. Offerten u. O. 43 an die Exped. d. Bl. erb.

Ruh. Garçonlogis in der Nähe des Marktes von jungem Kaufmann per sofort gesucht. Offerten unter P. S. II 15, Katharinenstr. 14.

Ein saub. Garçonl. p. sof. Nähe d. Centralhalle gesucht. Off. unter R. 93 Exped. d. Bl.

Ges. sof. od. 1. Juli von einem einzelnen Herrn leere Stube mit Kamm., separat, mit Ben. d. Wasserl., womögl. vom Hauswirth. Off. V. 21 hauptpostlagernd.

Leere Stube u. Kammer, womöglich Westviertel, von anständiger Dame gesucht. Offerten Gottschedstraße 18, II. lks.

2 möblirte Zimmer, Hochparterre, mit separ. Eingang, für Wohnung und Bureauzwecke, nahe dem Centrum, per 1. Juli zu miethen gesucht. Ges. Off. u. G. R. 630 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Gesucht von einem älteren Herrn eine leere Stube, parterre oder 1 Treppe sofort oder 1. Juli. Adr. erbeten unter Z. 77 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14.

2 j. Herren, 1 Herr fast nur auf Reisen, s. möbl. Stube, am liebsten Nähe Augustusplatz. Off. m. Preis u. R. 67 Exp. d. Bl.

Anst. Fräul. sucht leeres Zimmer. Adr. Fr. Schwarzburger, Grimm. Steinw. 10.

Frl. s. heizb. Stube, Gohlis oder Nordv., 2 ℳ Löhrstraße, im Milchgeschäft.

Vermiethungen.

Pianinos vermiethet billigst C. Rothe, Königstr. 6.

Pianino-Vermiethung Nordstr. 11, I.

Pianinos billig zu verm. Pfaffendorfer Str. 3.

Lagerplatz, 3200 □M. groß, an der Kohlgartenstr., im Ganzen oder getheilt sofort zu verpachten. Gleisanschluß kann hergestellt werden. Anfragen erbittet Karl Schlegel, Leipzig-Reudnitz.

Reclame-Giebel Hohe Straße Nr. 52 zu vermiethen. B. Handmann, Mozartstraße 9.

1 Villa zu vermiethen, 1 Villa zu verkaufen in Borsdorf. Zu erfragen bei Rich. Walther, Gärtner, Borsdorf.

Günstige Offerte

Einem jungen Kaufmann ist vorzügliche Gelegenheit geboten sich eine sichere Existenz zu gründen. Ein altes Colonialwaaren- u. Delicatessengeschäft mit Ladeneinrichtung in bester Lage einer Provinzialstadt ist per 1. Juli oder später zu vermiethen. Näheres Markt 5, III.

L.-Neustadt ist ein Prod.-Gesch. m. Wohn. sof. od. sp. zu verm. Hausm.-Posten mit zu übern. Näh. Schloßg. 12, I.

Schöne Localitäten im Neubau der großen Feuerkugel **sofort zu vermiethen,** ausschließlich der Hälfte während der Messe; hierdurch **große Miethsersparnisse.** Ev. die zweite Hälfte auch als Messlocal. Auskunft beim Hausmeister Neumarkt 3.

Katharinenstr. 10 ist die 1. Etage, vorzüglich geeignet für Geschäftszwecke, event. auch als Wohnung, für 1. October cr. zu verm. Preis 800 ℳ Rechtsanwälte Justizr. Dr. Langbein und H. Theile, Schloßgasse 2, 2. Etage.

Poststr. 13, 1. Etage als Geschäftslocal od. Wohn. sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst und Peterstr. 39, II.

Reichsstraße 37 Laden per 1. Octbr. Zu erfragen Café Zanzibar.

Laden mit 2 großen Schaufenstern, event. mit Einrichtung, zum 1. Januar 1898 zu vermiethen. Wiener Bazar, Johannisplatz 3.

Laden in guter Geschäftslage, für Productengeschäft sehr geeignet, da sich Fabrik im Grundstück befindet, per 1./10. od. früher. Zu erfr. Volkmarsdorf, Kirchstr. 58, I. l.

Laden für jedes Geschäft ist billig zu vermiethen Schenkendorfstraße Nr. 22, G. Hasse.

Laden, in dem e. Seifenwaarengesch. m. Erfolg betrieben w., mit Logis zum 1. Juli Volkmarsdorf, Eisenbahnstraße 113, zu verm.

Laden mit großem Fenster für 800 ℳ zu vermiethen Nordstraße 21.

Albertstraße 31 ein Laden mit Keller per 1./7. für 350 ℳ zu vermiethen.

L.-Eutritzsch, Delitzscher Str. 74, Laden m. Wohn. zu verm., per 1. Juli auch ein Garçonl. das.

Schöner Laden in Torgau a/E., in welchem längere Jahre mit Erfolg ein Materialwaaren-Geschäft betrieben wurde, ist per 1./10. cr. zu beziehen. Off. sub U. 528 Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Schulstr. 6 1. Et., 3 Zimmer u. Corridor als Bureau zu vermiethen.

Lagerschuppen, massiv, 900 qm Fläche, gedielt, jetzt Mehllager fürs Proviantamt, vom 1. Juli ab zu vermiethen. (Ev. mit Stallung für 6 Pferde.) Leipzig-Gohlis, Aeußere Hallesche Straße 11.

Z. 1. Oct. 1 helle Niederlage, welche jetzt f. 3 Wäscherollen ben. wird, zugleich od. and. Zweck, m. o. ob. Wohn. z. verg. Näh. Windmühlstr. 45, II. r.

Niederlagsräume in jeder Größe sofort billig zu vermiethen L.-Anger, Bernhardstraße Nr. 49, II.

Souterr. mit Wasserl. a. Niederl. ic. z. zu verm. Gneisenaustr. 8, I. l.

Fabrikräume, hell u. trocken, 1. u. 2. Et., sowie Parterre, im Ganzen oder getheilt, Einfahrt, sch. Hof, sofort, 1. October Aeußere Hallesche Straße 8, I. rechts.

Zwei Werkstellen, hell und geräumig, à 300 ℳ, seit 15 J. Klempnerwerkst., u. à 125 ℳ, pass. f. Tapezierer, auch zu jed. and. Gewerbe u. a. Niederl. pass., sof. od. sp. Plagwitzer Straße 19, II.

Stallung mit Wagenremise in Gottschedstraße 11 (für herrschaftliche und Militairpferde) sofort zu vermiethen. B. Handmann, Mozartstraße 9.

Brandvorwerkstraße 36 werden in Folge Versetzung der jetzigen Miether eine Wohnung im Parterre per 1./7. a. c. für 400 ℳ und eine dergl. in 3. Etage per 1./10. a. c. für 525 ℳ bezugsfrei. Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Waldstraße 12 herrschaftl. Parterre (beif. Salon, 2 zweif., 3 einf. Zimmer, Bad, Küche, Mädchenk. u. s. w.), 1000 ℳ, per 1. Oct. zu verm. Näheres daselbst.

Bayerische Strasse 43
per 1. Oct. ½ 1. Et. 450 ℳ,
" 1. " ½ 4. " 300 " ev. m. Hausm.

Nürnberger Straße 4
2. Etage
per 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst oder durch Architekt Hagemann, Thalstraße 1.

Braustr. 10, II. 1 Wohn. ab 1. Juli a. c. zu verm. à 210 ℳ Näh. 1. Et. bei Frau Strauss.

Ein Logis, 2. Etage, 450 ℳ, per 1. Oct. od. früher zu vm. Gerberstr. 56.

☛ **Kurprinzstr. 11 Laden zu vermiethen.** ☚

Zu vermiethen in unserem Grundstück
Gerberstrasse 16
Stallung für 12—15 Pferde
nebst Futterboden, Kutscherwohnung ic.
Gerhard & Hey, Brühl 34, I.

Kaiser-Wilhelmstr. 17 ist ein Parterre mit Vorgart., Veranda u. Bad für 1050 ℳ per 1. October zu vm.

Nächste Nähe des Johannaparkes, der Ausstellung und des zukünftigen Palmengartens, an zwei Linien der elektr. Straßenbahn gelegen, ist im Hause
Moschelesstraße Nr. 11
das herrschaftliche Hochparterre per sofort oder später, sowie die 3. Etage per 1. October zu vermiethen, enthaltend 6 große Zimmer, großen hellen Corridor, Bad, Mädchenkammer, Küche mit Speisekammer, sowie eine Gartenabtheilung. Näheres im Hause daselbst beim Hausmann.

Carlstr. 7, nahe Marien- u. Salomonstr., Part. mit Garten, Glasveranda u. off. Ver., 6 Wohnz., 1 Berg., Bad, Mädchenz., Küche, Speisek., Bodenkammern ic., z. verm., 1. Aug. od. später z. bez. Event. wird 1. Et. mit Veranda ic. verm. u. ist auch 1. Aug. od. später z. bez. Beide Wohnungen werden gut herger. Zu meld. im Part.

Lessingstraße Nr. 15, 1. Et. ist eine herrschaftl. eingerichtete Wohnung mit Benutzung des beim Grundstück befindlichen parkähnlichen Gartens, sowie Stallung für 5 Pferde nebst Zubehör, besonders für Officiere geeignet, zu vermiethen. Wegen Besichtigung wolle man sich an den Hausmann obigen Grundstücks wenden. Justizrath Zinkeisen, Kleine Burggasse Nr. 4, I.

Harkortstraße 8 ganze 1. Et. sof. od. sp., großes helles Entrée, Salon und 6 Zimmer, Bad, Morgensonne. Näh. b. Hausm. Klingeln 4. Et.

Nürnberger Str. 8, I. 7 Zimmer ic. zu vermiethen. Näheres das. 4. Et. zu erfr.

Zeitzer Straße 23 ist die 2. Etage, best. aus 7 Zimmern, Badezimmer, Garten, mit reichl. Zubeh., sof. oder später zu verm.

Härtelstrasse No. 12, in ruhigem feinen Hause, ist für sofort oder später die ganze 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, 2 Kammern, Küche und Zubehör. Alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage beim Besitzer.

☛ **Weststrasse 65** ☚ ist die elegant eingerichtete 3. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, completer Badeeinrichtung ic., sofort zu vermiethen. Zu erfragen beim Hausmann daselbst oder Emilienstraße 15 im Comptoir.

Per sofort ist zu vermiethen
Querstr. 26/28, linker Flügel, 3. Etage,
bestehend aus 6 Zimmern, 2 Kammern, Badezimmer, Wirthschaftsräumen. Miethpreis ℳ 1500. Zu besichtigen zwischen 11 und 1 Uhr. Näheres beim Hausmann.

Zu vermieten im Universitätsgrundstücke, Dorotheenstrasse No. 1, a. d. Promenade sofort oder später eine Wohnung im III. Obergeschoß, bestehend aus 5 Zimmern, 3 Kammern, Küche und Zubehör. Näheres im Universitäts-Rentamte.

Herrschaftliche Wohnungen per 1. October 97 zu vermiethen Gustav-Adolph- und Funkenburgstr.-Ecke Nr. 10. Näheres beim Maurer-Polier.

Lampestrasse 3, gegenüber Concerthaus. Herrschaftliches Logis incl. Ecksalon, 6 Zimmer, Bad und Zubehör (1350 ℳ, 3. Etage) zu vermiethen. Näheres parterre links beim Besitzer.

Wohnung, 5 Zimmer, Bad ic., 1200 ℳ, zu vermiethen Nordstraße 21. Näheres bei Beyrich, Bahnhofstraße 6.

Gohlis, Turnerstraße 20, 3 Minuten vom „Kaiserpark" (Rosenthal) und 3 Straßenbahnlinien entfernt, in Villa, ruhigste feine Lage, per 1. October 1897 erste Etage, 6 Zimmer und Loggia, Garten, Boden und gr. Kellerräume. Preis 1400 ℳ. Rechtsanw. Hofmann, Reichsstr. 26.

Löhrstraße 24, Ecke Uferstraße, ist per sofort oder später die schöne, freigelegene u. geräumige ½ II. Etage zu vermiethen. Das Logis ist für einzelne Leute vorzüglich passend. Näheres Humboldtstraße 15, Gartengeb. 2. Etage, im Contor.

II. Etage Dorotheenstr. 9, bestehend aus 4 Stub., 3 Kamm., Küche, Zub., vollständig renovirt, für 1175 ℳ sofort zu vermiethen. R.-A. Dr. Mancke, Neumarkt 18. II.

Katharinenstraße Nr. 2 ist die 2. Etage für 1. Octbr. cr. zu vermiethen, Preis ℳ 1100. Näheres beim Hausmann das. durch Justizrath Dr. Langbein u. Theile, Schloßgasse 2, II.

Eine 2. Et., 5 Zimm., 3 Kamm. u. Zubeh., z. 1. Oct. zu verm. Näh. Thomasiusstr. 8, pt. r.

Poniatowskystr. 9, 2. Et., 5 Zimm., Bad u. Zub., f. 1050 ℳ z. b.

Matthäikirchhof 20 geräumige 3. Etage per 1. Juli zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Etage.

Hainstraße 19 ist per 1. Juli eine hübsche, geräumige, helle Hofwohnung in 3. Etage für 300 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausm. u. R. Höber, Rudolphstr. 4, part.

Zu vermiethen Hallesche Str. 8 3. Etage. Preis 550 ℳ Im Bäckerladen zu erfragen.

Ein Logis ist an Leute ohne Kinder f. 50 Thlr. zu vermiethen Lange Str. 13, H. r. 2 Tr.

L.-Reudnitz, Leipz. Str. 23, 1. Et. ein Logis von 3 Stuben nebst Zubehör sofort oder 1. Juli zu vermiethen. Wegen Besichtigung 1—2 Uhr Mittags daselbst in der Bäckerei zu melden.

Chausseestr. 6, dicht am Dresd. Thor, ist per 1. Oct. 1 herrsch. Wohn. in 1. Et., Sonnens., 5 Zimmer (incl. Erkerzimmer) nebst reichl. Zub., Bad, Closet ic. zu verm., Pr. 950 ℳ Näh. Chausseestr. 4, Bureau des Hausbes.-Vereins.

Logis, 2 Et., 2 R. nebst Zubehör, beste Wohnlage, Sonnenseite, Endstation der Straßenbahn, sind zum Preise von 320 ℳ zu vermiethen. Näheres Schönefeld, Weststraße 16.

L.-Eutritzsch, Carolastr., per 1. Octbr. hochherrsch. Wohnungen, Sonnenseite, mit Garten 1100 bis 2000 ℳ Näh. Petzschauer Str. 7, Contor.

Mittlere Wohnung mit Gartenbenutzung in Villa zum 1. Juli zu vermiethen. Oetzsch b. Leipz., Dammstr., Hempel.

In Oetzsch 3 Zimmer mit Pension, Garten u. Bad, ev. als Sommerwohn. Off. unter P. 225 in die Exped. d. Bl. erb.

In der Nähe Roßweins ist eine Privatwohnung mit voller Pension an zwei bis drei Personen auf einige Monate zu vergeben. (In der Tageszeit frische Milch.) Offerten erbeten unter A. B. 100 postlagernd Etzdorf bei Roßwein.

Unentgeltlicher Wohnungsnachweis für die **Sommerfrische Grimma** in der „Exped. d. Nachrichten f. Grimma".

Zwei freundliche herrschaftliche **Sommerwohnungen** (Villa) in freier, sonniger Lage mit Veranda, Balcon und freundlichem Garten sofort oder später zu vermiethen. Zu erfragen bei Moritz Schumann, Großbothen bei Grimma.

½ Stunde vom Soolbad **Dürrnberg** einige Zimmer zu vermiethen. Off. unter L. Tg. 4 Filiale, Katharinenstr. 14, erbeten.

Ruhiges Garçonlogis zu vermiethen Hospitalstraße 2, III. r., am Johannisplatz.

Besseres Garçonlogis per 1. Juli, Wohn- und Schlafzimmer, zu vermiethen Bayerische Straße 12, I. r.

Freundliches Garçonlogis, gut möbl., zu vermiethen Eutritzsch, Delitzscher Str. 182, pt.

Schön möbl. Garçonlogis sofort oder später für 1 od. 2 Hrn., mit od. ohne Schlafst. L.-Neustadt, Ludwigstr. 2, III. l., n. d. Kaiserhallen.

Eleg. Garçl. sof. Tauchaer Straße 2, I. r. vis-à-vis Krystall-Palast.

Eleg. Garçonlogis, auch tageweise, Nähe Markt. Magazingasse 4, III. rechts.

Garçonlogis, auf Wunsch auch mit Schlafz., freie Aussicht Löhrstr. 3b, II.

Freundliches, ruhiges Garçonlogis billig Täubchenweg 5, IV. r., bes. 10—4 Uhr.

f. Garçon-Wohn. sofort Lampestr. 8, Hochp. l.

Garçonlogis, auch tag., Querstr. 8, II. l.

Garçonlogis Eilenburger Str. 2, II. l.

Garçonlogis Albertstraße 11, 3. Et.

Garçonlogis f. H. Alexanderstr. 28, p. r.

Garçonlogis sofort Schletterstr. 2, III. l.

Garçonlogis, auch Damen, Brüderstraße 1, I.

Garçonl., auch tagew. Kurprinzstr. 20, III. r.

Ein schönes, ruhig gel. Zimmer mit Schlafstube, gut möbl., mit Herrenschreibtisch, ist bei aufmerksamer Bedienung sofort billig zu verm. Friedrich-Liststr. 14, III., Nähe Krystallpalast.

Fein möblirte Stube, auch Schlafstube, zu vermiethen mit oder ohne Pension Gartenstraße 20, part., Frau Maschkwitz, Wittwe.

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer per sof. od. spät. zu verm. Mendelssohnstr. 4, II.

Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu vermiethen Bismarckstr./Schreberstraße 1, III. r.

Salon mit Schlafzimmer, separ., Tauchaer Str. 20, 1. Et. r.

Sogl. od. sp. f. möbl. Stube mit Kammer zu verm., Monat 20 ℳ, Emilienstr. 50, I. r.

Privatlogis I. Ranges Gerhard's Garten Nr. 12, p., ruhigste Lage, nahe d. Bahnh., möbl. Zimmer, tageweise, mit 1—3 Betten.

Zu vermiethen.

Drei fein möblirte Zimmer sind zusammenhängend oder einzeln per sofort oder später zu vermiethen Lampestraße 8, II, links, nahe dem Reichsgericht.

Hübsch möbl. Zimmer bei alleinstehender Dame an Herrn oder Dame zu vermiethen Löhrstraße 13, Gg. III. rechts.

Für Ausstellungsbesucher gut möbl. Zimmer mit 1 und 2 Betten zu vermiethen An der Pleiße 11, Tr. B. 3. Et.

Möbl. Zimmer, gesund u. freundl., mit 1 od. 2 Bett., tage-, wochen- od. monatw., auch f. Dauer d. Ausst. z. v. Elsterstr. 45, II., Fuchs.

Ein freundl. möbl. Zimmer per 15. Juni zu vermiethen Zeitzer Straße 29, part. r.

Münzgasse 1, II. r., großes Zimmer an 1 oder 2 Pers. zu verm.

Möbl. Zimmer für solide Dame (auch tagew.) Münzgasse 3, III.

Möbl. sep. Stube b. alleinst. Frau, a. Dam. in bess. Verh. f. d. Ausst. Adr. H. 10 Postamt 3.

☛ 2 f. möbl. Zimmer zu verm. Zeitzer Straße 3, III. r. ☚

Eine 1fenstrige leere Stube sofort zu vermiethen Ranstädter Steinweg 14, I.

Sch. Zim., ruh. gel. Lage, a. f. d. Et., m. halb. od. gz. Pension Salomonstr. 18, I. l., Nähe d. Theater.

Gut möbl. St. an 1 od. 2 Hrn. zu verm. Zu erfr. Eisenbahnstr. 1, Colonialw.-Geschäft.

Eine frdl. möbl. Stube ist an 1 od. 2 anst. Hrn. od. Damen zu vm. Georgenstr. 31, III. r.

2 freundl. möbl. Zimmer an Herren od. Damen sofort zu verm. Kurze Straße 17, II.

Ein schönes großes Eckzimmer für 1 od. 2 Herren per sofort zu verm. Südstr. 16, IV.

Frdl. möbl. 2fenstr. Zimmer bei kinderlosen Leuten zu vm. Plauensche Str. 1, III.

G. möbl. 2 f. Zimm. sof. z. verm. Nürnberg. Str. 4, II.

☛ Sch. Zimm. m. sep. Eing. z. Pers. Leplaystr. 12, I.

Möbl. Zimm. zu verm. Hainstr. 10, 1½ Hempe.

Frdl. möbl. Stube z. vm. Nürnberger Str. 25, III. l.

Ganz sep. Zimm. f. H. od. D. Hainstr. 10, Tr. B. II.

E. f. bess. Kammer sof. z. vm. Matthäikirchhof 18, IV.

Frdl. Stube, 1 o. 2 Hrn., sof. z. vm. Sophienstr. 14, p.

Möbl. Stube für Herrn Markt 16, 5 Tr. l.

Gr. fr. m. Z. m. od. ob. Zust. Alexanderstr. 42, II. l.

Möbl. Z. a. Schlafst. sof. a. H. 3. Zimmerstr. 2, II. l.

Schlafstelle für 2 H. zu v. Alexanderstr. 32, IV. r.

Frdl. Schlafst. f. H. z. verm. Kohlenstr. 22, Gh. II. r.

Fr. Schlafst. f. H. Pfaffend. Str. 19, IV., Saur.

Schlafstelle f. H. Humboldtstr. 28, 1. rechts.

Best. Herren-Schlafst. sep. Kl. Fleischerg. 5, 2. St. l.

Frdl. Schlafst. f. H. Pfaffendorferstr. 20, H.-G. IV.

Frdl. Schlafst. f. 2 H. Matthäikirchhof 27, III.

Best. Schlafstelle f. solid. H. Elsterstr. 46, III.

Vorzügl. Pension in guter Fam., feinste Empf. An der Pleiße 5, part. u. 1. Et.

☛ f. Pension Leplaystrasse 8, pt.

Zimmer m. Pension Humboldtstr. 9, III.

☺ Sehr gute Pension Weststr. 27, III. l. ☺

Gesellschaftszimmer f. 20 Personen, mit vorzüglichem Instrument, Montag, Dienstag, Mittwoch frei. Kulmbacher Bierstüb'l, Querstr. 1.

Ausstellungs-Variété-Theater.

Die III. Serie des Ausstellungs-Programms 9! neue 9! Debuts!
Das Ballet-Ensemble des Cölner Stadttheaters,
2 Solotänzerinnen, 1 Solotänzer, 10 Tänzerinnen unter Leitung des Balletmeisters Otto Zoebisch. Neue Decorationen von A. Grüger-Leipzig.
Das boxende Känguruh, vorgef. von Mr. Delevine.
3 Sisters Starlight, englisches Gesangs- und Tanz-Terzett.
The 5 Gregory's, grossartige ikarische Spiele auf lebenden Piedestalen.
Jackley-Roston-Troupe, mit ihrer urkomischen Affen-Pantomime.
4 Schwestern Hermandez, grosses Luftpotpourri.
Moritz Heyden, der beliebte Humorist, mit neuem Repertoire.
Vera Mario, Costum-Soubrette.
Elsa Leonie, Walzer- und Liedersängerin.
Anf. 8 Uhr. Entrée 50 ₰, Part., num., 75 ₰, Parquet, num., 1 ℳ, Logenpl. 2 ℳ
Auf der Terrasse vor dem Theater:
Vormittag von 11—2 Uhr, Nachmittag von 4—8 Uhr u. Abends von 9—12 Uhr
Grosses Frei-Concert des
Wiener Damen-Elite-Orchesters „Favorite"
14 Personen, unter Leitung des Capellmeisters Henry Fischer.

Krystall-Palast. Neue Halle und Garten.

Heute Donnerstag:
III. Gastspiel des süddeut. Männer-Doppel-Quartetts,
bestehend aus nur Solisten der renommirtesten Süddeutschen Operntheater unter Direction des Herrn Eugen Hagen aus Karlsruhe,
☛ und Concert der Capelle Gustav Curth. ☚
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰. Dutzendk. 3 ℳ (1 Coup.), u. Vereinskart. 25 ₰.
Die Circusbesucher haben freien Zutritt.

Dienstag, 8. Juni, letzte Vorstellung.
Circus Renz.
Leipzig, Krystall-Palast, Alberthalle.
Donnerstag, den 3. Juni 1897, Abends 7½ Uhr präcise
Beginn der Novität: ☛ Lustige Blätter! ☚
vom Director Fr. Renz und dem Großherzogl. Hessischen Hofballetmeister August Siems. Aus dem equestrischen Theile des Programms sind besonders hervorzuheben: Mazud und Atharquel, arabische Hengste, dressirt und vorgeführt von Herrn Hugo Herzog. Ferner, der beliebten Schulreiterin Frau Robert Renz mit dem Schulpferde Ferruccio und dem Steiger Colon. Der berühmte Schulreiter Mr. Gaberel mit dem Schulpferde Prinz.
Morgen, Freitag: Lustige Blätter!
Fr. Renz, Director.

Kaiser-Panorama, Neumarkt No. 2, Ecke der Grimmaischen Straße.
Kreuznach, Münster a. St. Frankfurt und Umgebung. Ems.

Battenberg.
Leipzigs bedeutendstes Variété-Theater.
Directe Strassenverbindung mit der Ausstellung.
Vollständig neues Juni-Programm.
Täglich grosse Künstler-Vorstellung.
Der berühmteste sächsische Charakter-Komiker
Emil Neumann
!!! Bliemchen !!!
Eliese Saro, Lieder- und Walzersängerin,
Geschwister Andersen, Fussequilibristen,
Massias O'Connor, Schatten-Silhouettist.
??? Aglo-Trio ???
Jimm und Jamm, akrobatisch-musikalische Pierrots,
Ella Lester, Lawinenstürze,
Brothers O'Brien, die besten Reckturner der Gegenwart
Madame Bisera's
Sirenen-Ensemble
als weibliches Trompeter-Corps.
Preise der Plätze: 1. Loge 2 ℳ, 2. Loge 1.50 ℳ, 1. Parquet 1 ℳ, 2. Parquet 75 ₰, Entrée 50 ₰. Vorverkauf numerierter Billets bei Herrn Franz Stein, Cigarrenhandlung, Markt 16, und in „Battenberg".
Anfang 8 Uhr. Louis Kaiser.

Hôtel Stadt London,
Nicolaistraße 14.
Von heute ab täglich **Grosse Concerte**
des **Mürzthaler Damen-Ensembles**
(6 Damen, 1 Herr).
Entrée frei. Anfang 6 Uhr.
Hochachtungsvoll P. Roediger.

Bonorand.

Heute Donnerstag, den 3. Juni a. c.
(bei günstiger Witterung)

Grosses Militair-Concert,

gegeben vom Musikcorps des Kgl. Sächs. 7. Inf.-Reg. „Prinz Georg" Nr. 106 unter persönl. Leitung seines Dirigenten Herrn J. H. Matthey.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg.

Bayerischer Bahnhof.

Heute

Grosses Concert

von der Capelle des Königl. Sächs. 14. Inf.-Regiments Nr. 179.
Direction: Herr Stabshautboist **J. Kapitain.**
Entrée 30 Pfg. Anfang 8 Uhr.
Hochachtungsvoll **E. Kaufmann.**

Brühl 42. **Gute Quelle.** Nähe der Bahnhöfe.

Parterre-Saal.

Große Künstler-Specialitäten-Vorstellung.

Nur Künstler-Raritäten 1. Ranges. Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰. Verzugsk. gilt. **Tunnel: Gesellschaft Christoph. Anfang 6 Uhr.**

Das reizende Russische Damen-Orchester **La Cyarina,** 7 Damen in National-Costümen, welches im Jahre 96 3 Monate mit großem Erfolg hier concertirte, ist zurückgekehrt und spielt täglich: in **Schäfer's Concert-Restaurant, Königsplatz 17,** von Nachmittag 4—11 Uhr Abends bei freiem Entrée.

Thüringer Burg,

Leipzig, 19 Johannisplatz 19.

Concert-, Speisehaus u. Café.

Täglich 2 Concerte bis Abends 11 Uhr

der Oesterreichischen Damencapelle Kittner.

Mittagstisch und **Stamm** in beiden Localen gut und zu billigen Preisen. Auch für Nichts-Concertbesucher angenehmer Verkehr. **K. Laurhaus.**

Wagner's Concerthaus, Brühl 35.

Täglich: **Grosses Concert** der

Damencapelle **„Pleyl".**

ff. Biere aus der Freiherrl. v. Sternburg'schen Brauerei in Lützschena.

Panorama auf dem Ausstellungsplatze:
Kreuzigung Christi mit Jerusalem,
gemalt von Münchner Künstlern.
Entrée 50 ₰. Kinder 25 ₰. Vereine Rabatt.

X-Strahlen Ausstellung a. d. Panorama. Wissenschaftliche Experimental-Vorführung von Röntgens X-Strahlen in unerreichter Vollkommenheit.

Obstweinschänke
Schloss Debrahof
Conditorei u. Café
Leipzig-Eutritzsch, Hauptstrasse 14/15.
Angenehmster Familienaufenthalt.
8000 Quadratmeter Parkanlagen, 5400 Quadratmeter Wiesen.

Ausstellungs-Ausschank:
In der Schmiede im Thüringer Dörfchen.
Max Albrecht.

Kurhaus Lindhardt,

Waldrestaurant.

Am 1. Pfingstfeiertage:

Grosses Frei-Concert

der 1. sächsischen Jäger-Capelle.

Schönster Ausflugsort

für Vereine.

Billigste Speisen und Getränke.
G. Kuloy.

Annaberg, Erzgeb.

Lindengarten-Etablissement,

Restauration I. Ranges,

Concertgarten und Ballsalon, dopp. Kegelbahn,

Sehenswürdigkeit, in nächster Nähe vom Pöhlberg,
empfiehlt sich geehrten Vereinen und Touristen. Großartige Localitäten u. Veranden. Schattiger Garten. Gute Küche, ff. Biere u. Weine.
Bel. **Gustav Eckler,** früher Café Eckler, Chemnitz.

Heute Donnerstag
erstes Allerlei von jungem Gemüse.
Täglich grosser Mittagstisch.
Reichhaltige Abendkarte. Lagerbier, Pschorrbräu, München (echt Böhmisch), Gose vorzügl.
NB. Vom 1. Pfingstfeiertag an tägl. große humoristische Concerte. Direction: **Emil Winter,** genannt der schneidige Tyroler.
F. L. Brandt.

Lindenau Drei-Linden

Leipzig Donnerstag, den 3. Juni, Eintrittspreis 50 Pfg. **1897.**
Geöffnet: Früh 10 Uhr, (8—10 Uhr Morgens: Eintrittspreis 1 Mark.) Schluss der Hallen: Mit einbrechender Dunkelheit, Schluss der Ausstellung Nachts 12 Uhr.

Sächsisch-Thüringische

Industrie- und Gewerbe-Ausstellung

Umfangreiche Ausstellung von Maschinen im Betrieb
Buchgewerbliche Collectiv-Ausstellung
Gas- und Wasser-Fachausstellung
Vorführung der Textil-Fabrikation
(Wäscherei, Wollkämmerei, Spinnerei, Weberei, Zwirnerei im Betrieb)

Kunst-Halle. Diorama von Venezuela, ausgef. von Prof. Göring. **Tyroler Bergfahrten in Burg Taufers.**
Alt-Leipziger Messviertel.
Thüringer Dörfchen. Vergnügungs-Viertel.

Concerte in den Pavillons von Nachmittags 3½ bis Abends 11 Uhr.
Leuchtfontaine zwischen 9 u. 10 Uhr. Elektrischer Scheinwerfer.
Jeden Montag: Festliche Beleuchtung durch 50 000 Lampen.
Wohnungsnachweis: Naschmarkt 1.

PANORAMA, Rossplatz.

Die Völkerschlacht bei Leipzig.

Grösste Sehenswürdigkeit! Täglich geöffnet von früh 8 bis 9 Uhr Abends.
Eintrittspreis 1 Mark. — Kinder 50 Pfennige.

Grosses Restaurant, Café, Conditorei,

Weinstube, Billardsaal (7 Billards). Glas-Colonnaden, Garten, 2 Kegelbahnen. Elektrische Beleuchtung.
Moritz Tietsch.

Eis

Frucht und Vanille
à Portion 20 Pfg.
empfiehlt die Conditorei von
L. Tilebein Nachf.,
Hainstraße 17.

Café Bomberg, Colonnadenstraße.
Hochf. Biere, Kaffee, Cacao 2c.
+ Freundl. Aufenthalt. +

Hochfeiner Stoff. **Mönchsbräu** einziger Gut bekömmlich!
Special-Ausschank in Leipzig
5/10 20 Pf., 4/10 15 Pf., 3/10 12 Pf.
Europäische Börsenhalle
Katharinenstrasse Nr. 12.
Besitzer Ernst Oettel.

Eis,
Vanille und Frucht,
sowie
Punsch romain, Sorbet, Eis-Granit, Eis-Crême, Eis-Kaffee, Eis-Chocolade
empfiehlt
Erstes Wiener Café,
Louis Pfau,
Brühl 23, Plauenscher Hof.

Westend-Hallen,
früher Gasthof Plagwitz,
Telephon Amt III, 5665,
nächste Nähe der Ausstellung,
empfiehlt **Mittagstisch,**
Logis, **Ausspannung.**

Grüner Baum.
Heute: **Fricassée von Huhn.**
Vorzügl. gepfl. Vereins-Pilsner- & Lagerbier,
sowie Münch. Bürgerbräu. H. Mätzschker.

Privat-Mittagstisch für Herren gut und billig Petersstraße 42, 3. Etage.

Gut. Privatmittagstisch empf. Leplayst. 12, I.

Kräft. Priv.-Mittagstisch Querstraße 15, I. r.

Mariengarten.

Empfehle meinen **Garten** mit ringsum schließenden Colonnaden.
Angenehmer Aufenthalt.
Vorzügliche Küche, sowie **gutgepflegte Biere.**
Hochachtungsvoll **Theodor Schröter.**

Münchner Zacherl-Bräu

Klostergasse 9 **(Hôtel de Saxe.)** und Promenade.

Heute Allerlei von jungen Gemüsen.

Schönstes u. größtes Garten-Restaurant Leipzigs.

Ergebenst lädt ein G. Hübner.

Goldner Helm, Eutritzsch.

Heute **Allerlei.**

Telephon A. I., 4473. **M. Rink.**

E. Eisenkolbe. **Gaschwitz.**

Heute Allerlei von jungem Gemüse.

Prager's Biertunnel. Heute Abend **Allerlei.** ff. Grossitzer Lagerbier und echt Bayerisch empfiehlt Carl Hermus.

Zill's Tunnel. Heute Fricassée von Huhn.
Feine bürgerl. Küche. Exquisite Biere. Louis Treutler.

Bären-Schänke
M. Finzel.
Nicolaistr. 15.
Heute Abend:
Sauer- und Hammelbraten mit Thüring. Klössen.

Elefanten-Schänke
6 Nicolaistr. 6.
Heute Donnerstag:
Thüringer Klösse.
Special-Ausschank
des beliebten Kulmb. Rizzi-Bräus.
Franz Bastanier.
Täglich frischen Spargel.

Burgkeller. Heute, sowie jeden Donnerstag u. 6 Uhr an **Hammelkeule u. Sauerbraten mit Thüringer Klössen.**
Carl Steinecke.

Kulmbacher Bierstube
„Zur Brandbäckerei",
Kaiser-Wilhelmstraße 2, nahe Rennbahn und Ausstellung.
Heute: Sauerbraten und Klösse.
Bier hell und dunkel, hochfein und kühl, von L. Eberlein, Kulmbach.
Achtungsvoll **Aug. Röhling.**

Kulmbacher Bierstube zum goldenen Hahn,
Hainstrasse 19, Durchgang.
Heute **Hammelkeule** mit **Thüringer Kloß.** Rizzibräu, hell und dunkel,
großartig. Angenehmer Bier-Aufenthalt. F. Hornig.

Erlanger Brauhof, Katharinenstrasse Nr. 20.
Heute Thüringer Klöße.
Erlanger Reif-Bräu, hochfein, 20 Fl. 3 Mark frei ins Haus. F. Mieder.

Döllnitzer Gosenstube zum blauen Hecht, Nicolaistraße 43.
Heute Schinken in Brodteig. — Gose hochfein.

Central-Halle.

Heute Schlachtfest.
(Verkauf von fr. Wurst auch ausser dem Hause.) R. Carius.

L. Hoffmann's Restaurant,
Gosenstube und Glascolonnaden.
Inhaber Fröhlich, gegenüber dem Krystall-Palast.
Heute Schlachtfest.
NB. Mittagstisch, Suppe, ½ Portionen 70 Pfg.

Restaurant Alb. Feucker,
Löhrstraße 7 (Verein für Volkswohl).
Heute Schlachtfest.

Kulmbacher Brauhof,
Parterre. Petersstrasse 18. I. Etage.
Heute früh **Schweinsknochen,** Abends **Pökelrippchen** mit Klössen.
Kulmbacher Mönchshof I. Qual. u. Pilsner a. d. Bürgerl. Brauhaus hochfein.
A. Keilitz.

Schönstes Garten-Restaurant der inneren Stadt.

Eberlbräu-Garten
16 Thomaskirchhof 16.
Täglich kräft. Mittagstisch,
grw. Abendkarte.
Heute Leipziger Allerlei.
Hochf. Ebert, München, echt Böhm. Liebotschaner a. Grossitzer. Leo Knote.

Mit Colonnaden und Regelbahn.

Um gütigen Besuch bittet Eintritt frei!

Die **Eröffnung** meiner

Gemälde-Ausstellung

Ritterstraße 25,

im Neubau der Herren Gerhard & Hey, gestatte mir Ihnen ergebenst anzuzeigen.
Der Verkauf von Original-Gemälden Münchner, Düsseldorfer 2c. Meister findet nur einige Wochen statt.
Georg Regel.
Ritterstraße Nr. 25.

Elektrische Bahn.

Will sich denn wirklich ein größerer Theil der Leipziger Einwohnerschaft ruhig gefallen lassen, daß ihm durch das bis nach Mitternacht andauernde, bereits ½6 Uhr früh wieder beginnende Gelärm (unnöthiges Klingeln, Läuten, Pfeifen, Gequietsche und Wagendröhnen) die Nachtruhe geraubt werde?! **Unus pro multis.**

Sparverein für Confirmanden-Aussteuer zu Leipzig.

Gewinn- und Verlust-Conto 1896.

Gewinnvertheilung auf 1895 . . . . ℳ	8 168	31	Vortrag des Gewinnes aus 1895 zur Vertheilung . . . . ℳ	7 982	70
Staatssteuern 1896 . . . . „	29	20	Ueberweisung vom Reservefonds . . . . . „	235	61
Inserate, Drucksachen, Papier u. dgl. . . . . „	482	66	Beitrag vom Rath der Stadt Leipzig aus der Stiftung eines Menschenfreundes . . . „	150	—
Provision und Bankspesen . . . . „	364	20	Antheile nach § 10 und 11 der Statuten . . „	45	85
Expeditions- u. sonstige Verwaltungsunkosten „	1 871	27	Zinsen-Einnahme 1896 . . . . „	10 464	57
Zinsenantheil für den Wohlthätigkeitsfonds . „	4	44			
Coursverlust . . . . „	1 190	—			
25 % Abschreibung auf Inventar . . . . „	104	15			
5 % Antheil für den Reservefonds von ℳ 6614.50 . . . . „	330	70			
Ueberschuß vom Gewinn 1895 ℳ —.—					
Gewinn-Ueberschuß 1896 „ 6283.80	6 283	80			
ℳ	18 828	73	ℳ	18 828	73

Bilanz am 31. December 1896.

An Cassa-Cto. Bestand an baarem Gelde . ℳ	1 263	79	Per Wohlthätigkeitsfonds-Cto. Bestand . . . . ℳ	226	64
„ Hypotheken-Cto. Bestand an Hypothekenforderungen . „	178 000	—	„ Spar-Cto. Guthaben der 11 059 Sparer . . . . „	332 609	75
„ Effecten-Cto. Effectenbestand ℳ 36 500.— 4% Preuß. Consols à 108.90 ℳ 37 923.50; ℳ 18 000.— 4% Leipz. Stadtanl. à 102.50 ℳ 18 450.—; ℳ 11 000.— 3½% Erbl. Pfdbr. à 100.75 ℳ 11 082.50; ℳ 15 000.— 3½% D. Reichsanl. à 103.80 ℳ 15 570.—	83 026	—	„ Reservefonds-Cto. Bestand . . . . „	5 440	52
„ Inventar-Cto., Werth des Inventars . ℳ	312	40	„ Gewinn- und Verlust-Cto. Reingewinn 1896 . . . . „	6 283	80
„ Leipziger Bank, hier, Guthaben . . . „	47 772	16			
„ Creditanstalt, Allg. D., hier, Guthaben . „	30 000	—			
„ Sparcasse, Städt., hier, Guthaben . . . „	4 276	36			
ℳ	344 650	71	ℳ	344 650	71

Leipzig, im Mai 1897.

Der Aufsichtsrath.
Adolf Immeke, stellvertr. Vors.

Unter Allerhöchstem Protectorat Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich.

Allgemeine Rosen-, Blumen- und Pflanzen-Ausstellung

verbunden mit Maschinen u. Geräthen etc. etc.

in Frankfurt a. M.
an der Forsthausstrasse.

Eröffnung:
Samstag, den 5. Juni 1897, Vormittags 11 Uhr.

Aufruf!

Der unterzeichnete Ausschuß studentischer Körperschaften an der Universität Leipzig richtet an Leipzigs nationale und studentenfreundliche Einwohnerschaft die Bitte, ihm noch eine Anzahl von **Freiwohnungen** für seine reichsdeutschen und österreichischen studentischen Gäste, die anläßlich des Alldeutschen Verbandstages in der Pfingstwoche hier weilen, gütigst zur Verfügung stellen zu wollen. Freundliche Anerbieten werden erbeten an den

Ausschuß studentischer Körperschaften der Universität Leipzig.
Karl Müller, Student der Rechte,
Schletterstraße 14, II.

Leipziger Feriencolonien.

An nachstehenden Sammelstellen werden Beiträge zur Aussendung **armer** und **kränklicher Schulkinder** nach unserem **Kinderheim Grünhaide im Vogtlande**, in **Gebirgscolonien** und **Soolbäder** entgegengenommen:
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.
Leipziger Bank.
B. J. Hansen, Neumarkt 38.
Firma **Gustav Rus,** Grimmaische Straße 32.
Firma **Oskar Jessnitzer,** Grimmaischer Steinweg 2.
Gebr. Augustin, Zeitzer Straße 5.
Gebr. Spillner, Windmühlenstraße 37.
Hermann Dittrich, Weststraße 32 und Hallesche Straße 2.
Hermann Wilhelm, Ranstädter Steinweg 29.
Expedition des Leipziger Tageblattes, E. Polz.
Expedition der Leipziger Neuesten Nachrichten, Petersteinweg 19, Königsplatz 17, Johannisgasse 1/3.
Expedition des Generalanzeigers, Peterssteinweg 18.

Der Verein für Ferien-Colonien.

Bekanntmachung.

Vom nächsten Sonntag — 1. heiligen Pfingstfeiertag — wird bis auf Weiteres in der Lutherkirche ein Frühgottesdienst um 7 Uhr auf Wunsch von Gemeindegliedern und Ausstellern gehalten werden.
Die Gottesdienste um 9 Uhr früh und um 6 Uhr Abends bleiben vor der Hand bestehen.
H. von Seydewitz, Pfarrer.

An die Leipziger Bürgerschaft.

Vom 9. bis 11. Juni tagt der 8. Evangelisch-sociale Congreß, der, wie auch bei dieser Gelegenheit hervorgehoben werden mag, keiner kirchlichen noch politischen Partei dient, in den Mauern unserer Stadt. Von allen Seiten laufen Anmeldungen ein, und viele weniger Bemittelte fragen wegen Freiquartieren an, wie sie in Frankfurt a. M., Erfurt und Stuttgart zur Verfügung gestanden haben. Soll sich Leipzig von diesen Städten beschämen lassen? Wir rechnen auf die vielfach bewährte Gastlichkeit unserer Mitbürger und bitten, Angebote an den Vorsitzenden des unterzeichneten Ausschusses, Herrn Dr. **Hans Voigt, Hauptmannstraße 4,** gelangen zu lassen. Verschiedentlich sind bereits von Solchen, die aus dem oder jenem Grunde keine Gäste bei sich aufnehmen können, dem Ausschuß die Mittel zu anderweitiger Unterbringung von Congreßtheilnehmern zur Verfügung gestellt worden. Auch solche Anerbietungen werden mit Dank entgegengenommen werden.

Der Ortsausschuß zur Vorbereitung des 8. Ev.-soc. Congresses.

Die Generalversammlung

des Kranken- und Begräbniss-Versicherungs-Vereins

Phöbus zu Leipzig

findet statt **Sonntag, den 20. Juni a. c. Schloßgasse Nr. 10,**
1. Etage im Saale des Schuhmacher-Innungs-Hauses.

Beginn der Verhandlungen 10½ Uhr **Vormittags.**
Zur Theilnahme berechtigt die Mitglieder die Vorweisung einer Prämienquittung der Monate April, Mai oder Juni a. c.
Tagesordnung: 1) Bericht des Directors über das Verwaltungsjahr 1896. 2) Verhandlung und Abstimmung über die Genehmigung des Rechnungs-Abschlusses vom Jahre 1896. 3) Wahl von vier Ausschußmitgliedern an Stelle der ausscheidenden Herren **Gustav Lehmann, J. Rossberg,** Stellvertreter des verstorb. Herrn **Gustav Kaden, Herrmann Richter, Robert Ploss.**
Leipzig, den 3. Juni 1897.

Der Ausschuß. Rechtsanwalt Weller, Vorsitzender. — **Der Vorstand.** Hugo Geest, Director.

Verein für Luxushunde.

Nächste Sitzung: **Freitag, den 4. Juni,** Abends 8 Uhr im Eldorado. U. A. Vorführung und Beurtheilung von Hunden und Bericht über die Leipziger Ausstellung.
Gäste jederzeit herzlich willkommen.
Der Vorstand.

Garde-Reiter.

Alle ehemaligen Kameraden des Königl. Sächs. Garde-Reiter-Regiments, welche gesonnen sind, sich an dem **Regimentstag ehemaliger Garde-Reiter am 19., 20. und 21. Juni cr. in Pirna zu betheiligen,** werden ersucht, behufs einer Besprechung sich **Freitag, den 4. Juni cr., Abends 8 Uhr im Restaurant „Buzancy" in Leipzig-Reudnitz,** Heinrichstraße Nr. 28, einzufinden.

---

1 Portemonnaie (von Aluminium) m. ca. 61 ℳ von Ritterstr. über alten Johannisfriedhof nach Eilenb. Str. am Montag Nachm. verloren. Der ehrl. Finder wird gebeten, selb. gegen Dank und Bel. Eilenburger Str. 3, IV. rechts abzugeben.

Schmales gold. **Armband** mit Sicherheitskettchen **verloren** Ausstell., Zukunftspilsener, bis Augustusplatz und von da bis Johannisplatz. Ehrl. Finder wird gebeten, dass. abzugeben bei Frau **Voss,** Schneiderei-Lehrinstitut, Johannisplatz (Prag. Bierhunnel), 2. Et., Mitte.

Verloren ein gold. Medaillon, längliche Form, Außenseite emaillirt. Gegen Belohnung abzugeben L.-Plagwitz, Zschochersche Str. 18, I. l.

Verloren ein Rock v. Rabensteinplatz, Taubchenweg bis Gerichtsweg. D. ehrl. F. w. gebeten, ihn g. Dank u. Bel. abzug. Königsplatz 8, 5 Tr., beim Hausmann.

Verl. v. a. Frau w. **Hutfeder,** Wb. Bl., auf Augustuspl. G. Bel. abz. Riebeckstr. 26, III., Kaber

Ausstellungs-Dauerkarte verloren, auf den Namen Lina Köhler lautend, Panorama bis Promenadenstraße. Abzugeben gegen Belohnung **Gebr. Joske,** Windmühlenstraße.

Ein **Portemonnaie** mit Inhalt gefunden. Abzuholen Südstraße 70, I.

Abh. gef. ein schott. Schäferhund. Gegen Belohnung abzugeben Königsstraße 25, I.

Riedel-Verein.

Heute Nicolaischule: **Probe für Sopran und Alt um 7 Uhr.**

Vermischte Anzeigen.

Alle verfallenen Pfänder
bis Nr. 11600
kommen zur Auction, wenn selbige nicht eingelöst werden.
Heinrich Konne, Neukirchhof 29, III.

Oeffentliche Danksagung.
Ich litt schon mehrere Jahre lang an Krampfadernentzündung. Da ich **trotz verschiedener Hilfen keine Heilung fand,** wendete ich mich an Herrn **Schumann, Leipzig, Ranstädter Steinweg 5,** Behandl. von Wunden ꝛc., welcher mich gründlich geheilt hat. Ich spreche daher meine öffentliche und beste Empfehlung aus.
Johann Friedr. Ebert,
L.-Plagwitz, Ziegelstraße Nr. 8.

Dank.

Am Tage meines sechzigjährigen Berufsjubiläums wurden mir so vielseitige und gütige Glückwünsche, sowie schöne und werthvolle Geschenke überbracht, wofür ich hauptsächlich meinen hochverehrten Herren Chefs, den Herren Abtheilungs-Factoren im Hause, dem löbl. Factorverein, dem löbl. Schriftgießergehilfenverein, sowie meinen Mitarbeitern und Arbeiterinnen und den Lehrlingen meinen tiefgefühlten Dank hierdurch ausspreche.
Georg Höhn, Schriftg.-Factor, im Hause **Jul. Klinkhardt.**
Leipzig, 1. Juni 1897.

Ein ält. Kaufm., w. unverschuldet in tiefes Elend gerathen u. infolge schwerer Arbeit einen Bruch bekommen, bittet wohlwollende Personen um **Unterstützung,** um ein. kl. Handelsbetrieb betreiben zu können, u. wird selbst die kleinste Gabe mit größtem Danke angenommen. W. Anerb. unt. **R. 84** in d. Exped. d. Bl. erb.

Weich. Ebelh. verschenken ein. **Kinderwagen** ev. geg. ger. Zahl.? Off. u. X. 39 postl. Reudnitz.

Herren, welche Repetitorien in nationalökonomischen Fächern lesen, werden gebeten, ihre w. Off. u. **R. 86** i. d. Exp. d. Bl. abzug.

Zu einer **Pfingstpartie,** welche 2 Herren und 1 Dame zu unternehmen gedenken, wird noch 1 j. Dame als Theilnehmerin gewünscht. Adr. u. T. Z. 22 an Postm. Küster, Zeitz. Str. 35.

Ein junger **Kaufmann,** 27 Jahre alt, sucht in seinen freien Sonntagsnachmittagsstunden Anschluß an einige **junge Herren** zwecks Abhaltung von **Partien** ꝛc. od. einem dies bezweckenden Verein beizutreten.
Gef. Offerten unter **R. 59** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

J. alleinst. Mädchen, 25 J., s. freundsch. Verkehr mit gleich. aust. Frl. Off. unt. N. 20 Filiale, Königsplatz 7, niederzul.

Die
Kalmücken kommen.

Wir bitten, in der Ausstellung auch die Entwürfe für das Völkerschlacht-Denkmal zu besichtigen. D. geschäftsführ. Vorst. d. D. Patriotenbd.

Weiß u., w. t. n. ch. soll. hab. Unannehmlk. d. vil. frq. u. t. f. Bri. erh., w. S. u. r. schrb. bit. r. bld.

Dresden!
Komme bitte bald einmal, kleine Lotte todt.

Nach Oberholz schönster Pfingstausflug. Aepfelwein-Interess. i. S. 4150. **Kämpf.**

Sächsische Baugewerks-Berufsgenossenschaft

Section II Leipzig.

Bekanntmachung.

Die diesjährige
ordentliche Sectionsversammlung
der Section II Leipzig
der Sächsischen Baugewerks-Berufsgenossenschaft
wird hierdurch in Gemäßheit der §§ 22 und 8 ff. des Statuts auf
Donnerstag, den 17. Juni 1897,
Vormittags 10 Uhr,
zu **Leipzig** in der **Central-Halle, Kaisersaal, Centralstraße 2,** berufen.
An der Versammlung können sämmtliche Sectionsmitglieder theilnehmen. Jedes Mitglied kann sich durch ein anderes Mitglied der Section oder durch einen bevollmächtigten Leiter seines Betriebes vertreten lassen.
Zur Legitimation der an der Versammlung theilnehmenden Mitglieder dient die jedem Mitgliede zugehende Einladung bezw. die derselben angehängte vollzogene Vollmacht.
Auf der Tagesordnung stehen die nachfolgenden Gegenstände:
1) Rechenschaftsbericht für das Jahr 1896.
2) Prüfung und Abnahme der Rechnung für das Jahr 1896 (§ 23 Abs. 5 des rev. Statuts).
3) Wahl eines aus drei Mitgliedern bestehenden Ausschusses zur Vorprüfung der Rechnung für das Jahr 1897.
4) Verwaltungskosten-Etat für das Rechnungsjahr 1897.
5) Ersatzwahl für das am 1. October 1897 ausscheidende Vorstandsmitglied und seines Ersatzmannes (§ 23, Ziffer 1 des Statuts).
Es scheiden aus:
Vorstandsmitglieder: Steinmetzmeister **F. G. Damm** in L.-Reudnitz. — **Ersatzmann:** Zimmermeister **Julius Henschel** in Grimma.
6) Ersatzwahl für die am 1. October 1897 ausscheidenden Delegirten und ihrer Ersatzmänner (§ 23, Ziffer 1 des Statuts).
Es scheiden aus:

Delegirte:
a. Klempnermeister **E. Otto Wilhelmy** † in Leipzig.
b. Malermeister **A. W. Birkholz** in Leipzig.
c. Dachdeckermeister **E. Neumeister** in Leipzig.
d. Maurermeister **Friedr. Sebastian** in Groitzsch.
e. Maurermeister **Friedr. Wilh. Waagemann** in Borna.

Ersatzmänner:
a. Baumeister **Aug. Held** in Trebsen.
b. Maurermeister **E. F. Dilp** in Leipzig.
c. Steinsetzmeister **Friedrich Kummig** in Leipzig.
d. Steinmetzmeister **Wilh. Wendt** in Wurzen.
e. Baumeister **Carl Eichler** in Borna.

7) Ersatzwahl für den am 1. October 1897 ausscheidenden Schiedsgerichtsbeisitzer und seiner Stellvertreter (§ 23, Ziffer 3 des Statuts in Verbindung mit § 47 des Gesetzes).
Es scheiden aus:
Schiedsgerichtsbeisitzer: Zimmermeister **Franz Linke,** Leipzig.
Stellvertreter: 1) Maurermeister **Bernh. Möbius,** Leipzig. 2) Malermeister **Max Müller,** Leipzig.
8) Besprechung für Allgemeines.
Leipzig, den 30. Mai 1897.

Sächsische Baugewerks-Berufsgenossenschaft
Section II Leipzig.
Der Sections-Vorstand:
Julius Seyfarth, Vorsitzender.

Berufsgenossenschaft der Feinmechanik,

Section III, Dresden.

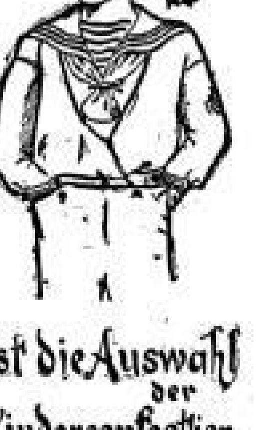
Gemäß § 31 unseres Revidirten Statuts wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß in der Sectionsversammlung vom 20. Mai 1897 die statutengemäß ausscheidenden Mitglieder des Vorstandes
1) Herr Commerzienrath **Bruno Naumann, Dresden,**
sowie dessen Ersatzmann
Herr Consul **Ferdinand Müller, Dresden,**
2) Herr Fabrikbesitzer **Adolf Argo, Chemnitz,**
sowie dessen Ersatzmann
Herr Fabrikbesitzer **Paul Haensel, Chemnitz,**
auf die Zeit vom **1. October 1897 bis 30. September 1900** wiedergewählt worden sind.
Als Delegirte wurden gewählt die Herren:
Commerzienrath **Bruno Naumann, Dresden,**
Richard Lange, Glashütte,
Alwin Tretbar, Leipzig,
Adolf Argo, Chemnitz,
Oscar Dornheim, Leipzig,
Arthur Burkhardt, Glashütte,
Ludwig Entel, Zittau,
Consul **Ferdinand Müller, Dresden,**
F. E. Trinks, Dresden,
und als deren Ersatzmänner die Herren:
Paul Haensel, Chemnitz,
Alexander Grossmann, Dresden,
Paul Otto, Leipzig,
Anton Haase, Hohenstein,
Ferdinand Cramer, Leipzig,
Emil Göridt, Dresden,
E. O. Richter, Chemnitz,
Max Hildebrandt, Freiberg,
Oscar Pöschmann, Dresden.
Ferner wurden wiedergewählt für die Zeit vom **1. October 1897 bis 30. September 1901:**
als Schiedsgerichtsbeisitzer
Herr **Emil Leistner, Leipzig,**
als 1. Stellvertreter
Herr **M. Biesolt, Meißen,**
als 2. Stellvertreter
Herr **Oscar Schöppe, Leipzig.**
Dresden, am 24. Mai 1897.

Der Sectionsvorstand.
Bruno Naumann, Commerzienrath, Vorsitzender.

Reclamen.

Dr. Valentiner's
Malarin
! Patentirt (DRP. 87897) und Name geschützt !
Aerztlich empfohlenes
Mittel gegen **Kopfschmerzen, Migräne, Influenza und Nervenerregungen,** wie z. B. **Herzklopfen** und **Schlaflosigkeit.**
Ohne jede schädliche Nebenwirkung!
Zu haben in allen Apotheken.
Valentiner & Schwarz, Chemische Fabrik, Leipzig-Plagwitz.

100 Stück Reisekörbe, Handarbeit, 5. Münzgasse 5.

Grossartig

ist die Auswahl der Kinderconfection von Aug. Polich.
Billige Preise!
Stets das Neueste!

Putz. Putz.
Ausverkauf wegen **Geschäftsaufgabe.**
Garnirte, sowie **ungarnirte Hüte** und sämmtliche **Putzartikel** zu jedem **annehmbaren Preise.**
Nanny Rosenthal,
Pfaffendorfer Straße 5, 1. Etage.

Eduard Tovar,
Inh.: Georg Barella,
Petersstr. 38, Passage.
Billigste Bezugsquelle
für
Gelegenheits-Geschenke.

Familien-Nachrichten.

Felix Zachmann
Emmy Zachmann
geb. Graul
Vermählte.
Gohlis, 1. Juni 1897.

Die Verlobung unserer Tochter **Vally** mit dem Kaufmann Herrn **Alfred Eckert,** Secondelieutenant der Reserve des Königlich Sächsischen 1. Feldartillerieregiments Nr. 12, beehren sich hierdurch anzuzeigen
Leipzig, im Mai 1897.
Max Reichel und Frau geb. **Bösenberg.**

Vally Reichel
Alfred Eckert
Verlobte.

Die Verlobung ihrer Tochter **Margareta** mit Herrn **Richard Voigt,** Thierarzt, beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen
Schönefeld b. Leipzig, 1. Juni 1897.
Julius Koth und Frau.

Margareta Koth
Richard Voigt,
Thierarzt, Leipzig,
Verlobte.

Meine Verlobung mit Fräulein **Irene Tränkner,** Tochter des Herrn Ernst Tränkner und seiner Frau Gemahlin Mathilde geb. Koch-Teubner, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Leipzig, 1. Juni 1897.
Rudolf Bergmann.

Die glückliche Geburt eines kräftigen **Knaben** zeigen hocherfreut an
Leipzig-Thonberg, 2. Juni 1897.
R. Fuchs und Frau **Margarethe** geb. **Panse.**

Die Geburt eines munteren **Mädchens** zeigen hierdurch hocherfreut an
Leipzig, den 1. Juni 1897.
Hermann Klemm und Frau **Paula** geb. **Krause.**

Verlobt: Herr Dr. Robert Kühlmann, Oberlehrer an der Kgl. Ritter-Akademie zu Brandenburg, in Bunschrau, mit Frl. Gertrud Barnewitz in Görlsdorf bei Angermünde. Herr Rudolf Hartung, Diakonus in Chemnitz, mit Frl. Elise Gottschald daselbst.
Geboren: Herrn Dr. Walter Bergt in Dresden eine Tochter. Herrn O. Siedemann in Hohndorf i. Sa. eine Tochter. Herrn Arno Kulka in Dresden ein Sohn. Herrn Hans von Egidy in Bautzen ein Sohn. Herrn Dr. med. Max Voigt in Einsiedel eine Tochter. Herrn Premierlieutenant v. Schönfels in Dresden ein Sohn.
Gestorben: Fräul. Amalie Böttcher in Freyburg a. U. Herr Richard Weinert in Naumburg. Frau Franziska von Dallwitz geb. Freiin von Plotho in Dresden. Herr Camillo Born, Kaufmann in Dresden-Striesen, früher in Odessa. Frau Louise Emma verw. Schumann geb. Bartsch in Dresden. Frau Auguste verw. Straßberger in Dresden. Frau Christiane Sidonie Rietschel in Dresden. Frau Bertha Ida Grune geb. Stübler in Mügeln. Herr Paul Franz Krause, Schneider in Bautzen. Herrn August Schubert's in Bautzen Sohn Erich. Herr Christian Wilhelm Männel, Rentner in Frankenberg. Frau Agnes verw. Alberti geb. Schwenke in Freiberg. Frau Klara Wilhelmine Murr geb. Böttcher in Leubnitz. Herr Ernst Emil Eidmann, Tischler in Werdau. Herr Albert Dittmann in Plauen i. V. Frau Maria Theresia Bech geb. Schön, genel. Hebamme in Bautzen. Herr Ernst Otto Peschke in Großenhain. Herrn Richard Schramm's in Glauchau Sohn Hans. Herr Karl August Kuhnlau, Webermeister in Meerane. Frau Ida Emma Lange geb. Uebel in Meerane. Herr Carl Otto Uhlig, Privatus in Großbauchlitz.

Gestern Morgen 7¼ Uhr verschied nach längerem Leiden unser lieber, theurer, für die Seinigen unermüdet treu besorgter Gatte, Vater und Bruder, der Kaufmann

Hermann Wrück

in seinem 57. Lebensjahre, was wir schmerzerfüllt hierdurch anzeigen.

Im Namen der trauernden Familie die tiefgebeugte Wittwe
Frau **Louise Wrück.**

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 4 Uhr vom Hause Nürnberger Straße 40 aus statt.

Gestern Nachmittag verschied infolge Herzschlags unser lieber Vater und Gatte, der Veteran und Rathshaukmann

Wilhelm Kirsten.

Leipzig, den 2. Juni 1897. Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Heute Mittag 2 Uhr entschlief sanft und ruhig nach achttägigem Leiden unser guter Gatte und Vater **Carl Albert Hammer,** Schlosser bei der Staatsbahn II. Dies zeigen tiefbetrübt an

Leipzig, den 2. Juni 1897.

die trauernde Wittwe und Töchter Marie und Anna.

Die Beerdigung findet Sonnabend Vormittag ½9 Uhr vom Trauerhause, Friedrich-Liststraße 9, IV., aus statt.

Nach langem Leiden verschied sanft heute früh ½6 Uhr meine liebe gute Frau, unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Henriette Hammer geb. Jack,

was nur hierdurch tiefbetrübt anzeigt

Leipzig-Gohlis, den 2. Juni 1897.

Fried. Eduard Hammer
im Namen sämmtlicher Hinterlassenen.

Beerdigung findet Freitag Nachmittag 5 Uhr vom Trauerhause, Mittelstr. 4, aus statt.

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Theilnahme beim Tode und Begräbniß unserer theuren Entschlafenen, der Frau

Laura verw. Eifert geb. Albrecht

sagen wir unseren aufrichtigsten Dank.

Insbesondere danken wir Herrn Pastor Wagner für seine trostreichen Worte, auch Herrn Cantor Thiele für die erhebenden Gesänge am Grabe, sowie all Denen, welche ihr durch Blumenschmuck und Begleitung zur Ruhestätte die letzte Ehre erwiesen haben.

L.-Eindenau, den 2. Juni 1897.

Im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen
Julius Eifert, Bäckermeister.

Gestern verschied nach kurzen, schweren Leiden

Herr **Joseph Werner,**

Uhrmacher Sr. Majestät des Königs und Ehrenvorsitzender des Vereins selbstst. Uhrmacher Leipzigs und Umgegend.

Seine hervorragenden Eigenschaften als Fachmann, sowie seine edle vornehme Gesinnung und Menschenfreundlichkeit hatten zwischen uns ein schönes, freundschaftliches Verhältniß geschaffen, welches wir immer in unvergeßlicher, dankbarer Erinnerung bleiben wird.

Leipzig, den 2. Juni 1897. **Paul Krebs.**

Am 1. Juni Nachmittags 3 Uhr verschied nach hartem Todeskampf in Folge eines Schlaganfalls

Herr **Joseph Werner,**

königl. Hofuhrmacher u. Ehren-Vorsitzender des unterzeichneten Vereins.

Sein reiches Wissen und seine große Liebe zu unserer Kunst, gepaart mit großer Herzensgüte, sichern ihm für immer die Liebe und Achtung seiner Collegen auch über das Grab hinaus. Er ruhe sanft!

Franz Weise,
Vorsitzender des Vereins selbstständiger Uhrmacher Leipzigs.

Am Sonntag, den 30. Mai, verschied plötzlich in Folge eines Unglücksfalles der einzige Sohn und der Stolz seiner Eltern,

der Schriftenzeichner

Herr **Paul Krause** aus Berlin.

Wir verlieren in ihm einen unserer tüchtigsten Mitarbeiter; in der kurzen Zeit seiner Thätigkeit in unserer Anstalt hatte er sich durch seinen Fleiß und seine Bescheidenheit unser vollstes Vertrauen erworben; sein Können berechtigte zu den schönsten Hoffnungen.

Wir werden ihm ein dauerndes Andenken bewahren.

Leipzig, den 2. Juni 1897.

M. O. Beck & Co.

Nachruf!

Durch einen höchst bedauerlichen Unglücksfall wurde uns am Sonntag, den 30. Mai, unser allerseits beliebter und tüchtiger Mitarbeiter, der Schriftenzeichner

Herr **Paul Krause** aus Berlin

durch den Tod entrissen.

Durch sein liebenswürdiges und bescheidenes Benehmen hat er sich bei uns ein dauerndes Andenken gesichert.

Leipzig, den 2. Juni 1897.

Das kaufmännische und technische Personal der Firma
M. O. Beck & Co.

Die Beerdigung des Königlichen Hof-Uhrmachers

Josef Friedrich Werner

findet Freitag, Vormittag 11 Uhr, von der Capelle des Johannisfriedhofes aus statt.

Wagen für Theilnehmer stehen von ¾11 Uhr ab am Trauerhause, Petersstraße Nr. 7, zur gef. Benutzung bereit.

Leipzig, den 2. Juni 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Königl. Sächsischer Militair-Verein

Deutscher Krieger-Verein Leipzig.

Unser verstorbener Kamerad **Heinr. Herm. Knopf** wird **morgen Freitag,** den 4. c., Nachmittags 3 Uhr von der Halle des Nordfriedhofs aus beerdigt.

Abholung der Fahne erfolgt 2 Uhr Färberstraße 12. **L. Sperl,** Vorsitzender.

Carl Schönherr, Leichenbestatter,

übernimmt nach feststehendem Tarif jede Art von Beerdigungsfeierlichkeiten für Leipzig und Umgegend unter Zusicherung bekannter pünctlicher Bedienung und erbittet gütige Aufträge nur direct nach der Wohnung

Neukirchhof 30, II.

Fernsprech-Einrichtung nicht vorhanden.

Schwimm-Anstalt. Am 2. Juni 1897 Wasserwärme **17°.**

Centralbad, Schwimmbassin 20° Damen: Mont., Mittw., Freit. ½9-11 früh. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½2-5 Nachm.
Irisch-Römische, Russische Dampf- u. Kastendampfbäder.

Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassin 20° Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Montag, Mittw., Freitag ½2-5 U.

„Königin-Carola"-Bad, 20° Temperat. des Schwimmbassins. Damen Dienstag, Donnerstag, Sonnabend von ½9 bis ½11, Montag, Mittwoch, Freitag ½2-5 U.
Specialität: Fango.

Marienbad: Schwimmbassin, Damen: Montag, Mittwoch, Sonnabend 2-½5 U. Wannenbäder: Dienstag, Donnerstag, Freitag ½9—11 Uhr. Russische, Röm.-irische, Dampfdampf- u. Special-Cur-Bäder jed. Form. **Massage.** Damen: 1-4 Nm.

Brause-Bad, Tauchaer Straße 8. Bestes und billigstes Reinigungsbad, in Stadtquelle, warm u. kalt, à Bad 15 ₰.

Speiseanstalt I. II. Freitag: Milchreis mit Zucker und Zimmt. Linsen mit Schweinefleisch. T. V. Krieger. T. V. Möller.

Neue Leipziger Speise-Anst., Zeitzer Str. 43/45. Donnerstag: Saure Rindsfaldaunen.

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende unter diese Rubrik fallende Sonderartikel: Sitzung der Stadtverordneten. — Oeffentliche Plenarsitzung der Gewerbekammer zu Leipzig am 24. Mai 1897 (Amtlicher Bericht). — Mittheilungen von der Ausstellung zu Leipzig. — Universität (Personal-Verzeichniß für das Sommer-Semester 1897). — Sparverein für Confirmanden-Aussteuer (Generalversammlung). — Altes Theater (Kinder der Bühne). — Ernennungen, Versetzungen ꝛc. im öffentlichen Dienste. — Innungs-Ausschuß. — Gerichtsverhandlungen (Königliches Landgericht).

* **Leipzig,** 2. Juni. Se. königl. Hoheit Prinz Georg traf heute Abend 9 Uhr 32 Min. von Dresden hier ein und stieg im Hotel Hauffe ab. In seiner Begleitung befindet sich der Chef des Generalstabes Oberst von Broizem, sowie ein Officier vom Generalcommando.

* **Leipzig,** 2. Juni. Während der diesjährigen Gerichtsferien am Reichsgericht vom 15. Juli bis 15. September werden die Feriensenate bilden: I. vom 15. bis 31. Juli: der Senatspräsident Dr. Petersen und die Reichsgerichtsräthe Wielandt, Maßmann, von Buchwald, Schmidt, Freiherr von Dinklage, Weller, Hoffmann, Dr. Jaeckel und Tagg; II. vom 1. bis 15. August: der Präsident des Reichsgerichts Dr. von Oehlschlaeger, Excellenz, und die Reichsgerichtsräthe Bettmann, Boethke, Müller, Toussaint, Dietz, von Hassell, von Baerenfels, Petry, Hellweg; III. vom 16. bis 31. August: der Senatspräsident Dr. Freiesleben und die Reichsgerichtsräthe Horten, Remélé, Meyn, Ewald, Foerster II., Dr. Sievers, Hesse, von Bülow und Beiel; IV. vom 1. bis 15. September: der Senatspräsident Dr. Kayser und die Reichsgerichtsräthe Beer, Boettrich, Winchenbach, Braun, Planck, Kaufmann, Foerster I., Jeß und Helf.

-g- **Leipzig,** 2. Juni. An Stelle des zum Bürgermeister von Treuen i. V. erwählten Herrn Rathsassessor Dr. Gumpert wurde Herr Referendar Dr. Barthol zum ständigen juristischen Hilfsarbeiter des Rathes ernannt.

-g- **Leipzig,** 2. Juni. Vorgestern Nacht verstarb ein hochgeachteter Bürger unserer Stadt, der königliche Hofuhrmacher Herr Joseph Friedrich Werner, der sich in weiten Kreisen größter Werthschätzung erfreute. Der Verblichene, der unserer Stadt seit 43 Jahren als Bürger angehörte, war namentlich wegen seiner feinen Arbeiten geschätzt; aus seiner Werkstatt sind Uhrwerke von wahrhaft künstlerischer Feinheit und Präcision hervorgegangen. Der Heimgegangene erfreute sich auch in Fachkreisen eines ausgezeichneten Rufes, wofür die Thatsache spricht, daß er Ehrenvorsitzender des hiesigen Vereins selbstständiger Uhrmacher war.

-g- **Leipzig,** 2. Juni. Demnächst erscheint ein „Statistisches Notizbuch für die Stadt Leipzig", das in unserem statistischen Amte bearbeitet wurde. Das handliche Büchlein ist für die Zwecke der hiesigen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung verfaßt und zugleich mit Genehmigung des Rathes dazu bestimmt worden, den freiwilligen Zählern, die das Statistische Amt bei den beiden großen Zählungen des Jahres 1895 so wacker unterstützt haben, als kleine Erinnerungsgabe zu dienen. Statistische Mittheilungen über das Wachsthum der Alten Stadt Leipzig und der einverleibten Vororte, über die Entwickelung der Einverleibung der Leipziger Vororte in die Stadtgemeinde Leipzig, über Bevölkerungsbewegung und viele andere höchst werthvolle statistische Angaben füllen das in handlichem Octavformat erschienene Werkchen, das bei Duncker & Humblot hier erscheint, aus.

-g- **Leipzig,** 2. Juni. Einer Eingabe der Schlosserinnung hierselbst entsprechend, bewilligte der Rath, vorbehältlich der Zustimmung der Stadtverordneten, für den in diesem Sommer hier stattfindenden Schlosserverbandstag einen Beitrag von 600 ℳ — Dem Militairverein „Jäger und Schützen" hierselbst wurde unter gleicher Voraussetzung vom Rathe ein Beitrag von 300 ℳ zuerkannt. — Den Theilnehmern am V. Deutschen Journalisten- und Schriftstellertage ist gegen Vorzeigung der Theilnehmerkarte unentgeltlicher Zutritt zu den öffentlichen Museen und Sammlungen auch während der Stunden bewilligt worden, in denen Eintrittsgeld erhoben wird.

✡ **Leipzig,** 2. Juni. In den letzten Tagen wurde hier eine Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses vom Bunde Deutscher Gastwirthe abgehalten, in der nach Erledigung verschiedener geschäftlicher Angelegenheiten die Denkschrift des Deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke, betreffend die Reform des Concessionswesens, eingehend berathen wurde. Man kam schließlich dahin überein, daß ein gemeinschaftliches Vorgehen des Bundes mit dem genannten Verein in der Concessionsfrage sehr angebracht sei. Die Denkschrift wird den Vorsitzenden der zum Bunde Deutscher Gastwirthe gehörenden Verbände übermittelt und es soll um deren gutachtliche Aeußerung darüber bis Mitte Juni gebeten werden. Der Entwurf der Bundessatzungen ist unter Berücksichtigung verlautbarter Wünsche umgearbeitet worden, er soll der nächsten Bundestagung zur en bloc-Annahme empfohlen werden.

— Der Ausschuß studentischer Körperschaften an der Universität Leipzig richtet an Leipzigs Einwohnerschaft in einem im Inseratentheil abgedruckten Aufruf die Bitte, ihm noch eine Anzahl von Freiwohnungen für seine reichsdeutschen und österreichischen studentischen Gäste, die anläßlich des Alldeutschen Verbandstages in der Pfingstwoche hier weilen werden, zur Verfügung zu stellen. Anerbieten werden erbeten an den Ausschuß studentischer Körperschaften der Universität Leipzig, z. H. Herrn Karl Müller, Student der Rechte, Schletterstraße 14, II.

G. Wenn auch im gegenwärtigen Programm des Circus Renz die Ausstattungsnummern, die mit einer geradezu staunenswerthen Munificenz, wie sie eben nur der Circus Renz in so überaus glänzender und prächtiger Weise bieten kann, in Scene gesetzt sind, vorherrschen, so werden doch auch die equestrischen Darbietungen darüber nicht vernachlässigt, und es findet auch der Sportfreund an jedem Abend vollste Befriedigung. In der Dienstagsvorstellung errang zunächst sich die vorzügliche Reitkünstlerin Miß Amalie Ice durch ihre gewandte und elegante Arbeit on horse back den lebhaften Beifall des Publicums. Die Jockeyreiterin Miß Oxford ist, was Kühnheit und Sicherheit ihrer Leistungen anlangt, der Mehrzahl ihrer männlichen Collegen mindestens ebenbürtig, während sie bezüglich der tadellos eleganten Ausführung dieselben übertrifft. Der arabische Vollblutschimmelhengst „Bagdad" ist ein Thier von seltener Schönheit, das von Herrn Director Renz in staunenswerther Weise in Freiheit dressirt ist. Auch der Nichtsportsmann wird mit vollster Bewunderung der Vorführung des Pferdes folgen, das sogar mehrmals durch einen Reifen von 66 cm Durchmesser springt. Nicht minder erfolgreich und geschickt ist die Dressur der fünf Trakehner Rapphengste, die gleichfalls vom Herrn Director Renz dem Publicum vorgeführt wurden. In einem eigenartigen Costüm, das der königl. Leibgarde des Shahs von Persien, erschien der Schulreiter Gaberel auf seinem Fuchshengst „Albarac". Das werthvolle Thier ist in einer ganz eigenartigen und überraschenden Art dressirt und wird vom Reiter so vollständig beherrscht, daß es auch den geringsten Anregungen Folge giebt. Nimmt man noch hinzu, daß ein Schulreiter ersten Ranges, wie Gaberel, den Hengst dirigirt, so erübrigt jedes weitere Wort der Anerkennung und Bewunderung. Die von der Künstlerfamilie Agoust dargestellte Jongleurscene „ein Pariser Restaurant" ist so originell und amüsant, daß man sie gern auch noch ein zweites Mal sieht. Präcision und geschicktes künstlerisches Arrangement gestalten die Massengruppirungen „im Reiche Thorwaldsen" zu einer effectvollen Programmnummer. Die beiden „Weltstadtbilder", über welche bereits mehrfach berichtet ist, befriedigen selbst die höchstgespannten Erwartungen vollständig und bilden einen wirksamen Abschluß des Abends, wie er schöner nicht gedacht werden kann. Mit dem 8. Juni enden bereits die Vorstellungen im „Circus Renz"; es ist daher nur noch kurze Zeit möglich, sich noch einmal an den prächtigen Bildern und den vorzüglichen Leistungen zu erfreuen.

| **Leipzig,** 2. Juni. Aus den Verhandlungen der am 28. und 29. v. Mts. in Berlin abgehaltenen Sitzungen des Tarifausschusses deutscher Buchdrucker ist Folgendes hervorzuheben: Der neue Tarif ist nach der aufgenommenen Statistik von 1738 Firmen mit 22 000 Gehilfen theils schriftlich, theils mündlich anerkannt und eingeführt worden. Wegen Verletzung des Tarifs wurden 17 Firmen aus dem Tarifverzeichnisse gestrichen. Auf Grund der Tarifgemeinschaft bestehen in 37 Orten 53 Arbeitsnachweise, deren Verwaltungen geregelt wurden und neun Tarifschiedsgerichte, die je bis zu 16 Entscheidungen fällten.

| **Leipzig,** 2. Juni. (Arbeiterbewegung.) In einer gestern im „Coburger Hofe" abgehaltenen Klempnerversammlung berichtete die Werkstellencommission nach Bekanntgabe verschiedener Abrechnungen und nach der Wahl eines Cassenverwalters, daß ihr Beschwerden über Mißstände aus Werkstellen nicht zugegangen seien, obwohl sicher solche beständen und daß das Herberge- und Verkehrslocal der Klempner nach dem „Coburger Hof" verlegt worden sei. — Die Holzarbeiter beschlossen in einer gestern in demselben Etablissement abgehaltenen Versammlung, nachdem über die Entlassung zweier Arbeiter einer Pianomechanikfabrik verhandelt und mitgetheilt worden war, daß der Leiter der Fabrik sich auf keine Unterhandlungen deshalb einlasse, die gemaßregelten Arbeiter auch auf eine Wiedereinstellung daselbst verzichteten, für den Fall weiterer Entlassungen in dieser Fabrik die Arbeit dort insgemein sofort einzustellen und die Ausständigen genügend zu unterstützen. Mitgetheilt wurde noch, daß die in einer Stuhlfabrik entstandenen Differenzen beigelegt seien und die Drechsler die Arbeit dort wieder aufgenommen hätten.

— Der Vater des am Dienstag Vormittag auf einem Neubau an der Andreaskirche verunglückten 14jährigen Maurerlehrlings theilt uns mit, daß der Unfall als durch ein Verschulden des Verunglückten herbeigeführt nicht angesehen werden könne.

) **Leipzig,** 2. Juni. Gestern Nachmittag wurde im sogenannten Holze hinter dem Schützenhofe eine in Lindenau wohnhafte 62jährige Holzsammlerin vom Herzschlage betroffen und verschied auf der Stelle.

†† **Leipzig,** 2. Juni. Die Unsitte, mit Hilfe von Petroleum Feuer anzuzünden, hat wieder ein Opfer gefordert. Die 24jährige, in Lindenau, Apostelstraße 18, I. wohnhafte Kutschers-Ehefrau Hilma Höhle hatte heute Mittag im Waschhause ihrer ebengenannten Wohnung zum Zwecke schnellerer Inbrandsetzung des Feuers Petroleum auf das Holz gegossen und solches angezündet. Hierbei ist die Frau unvorsichtigerweise mit dem Petroleumbehälter dem Feuer zu nahe gekommen, wobei die Petroleumflasche explodirt ist und die Kleider der Frau von den Flammen erfaßt worden sind. Die Beklagenswerthe hat hierbei furchtbare Brandwunden am ganzen Körper erlitten und mußte mittelst sofort requirirten Krankentransportwagens dem Krankenhause St. Jacob zugeführt werden.

†† Schwere Brandwunden am Gesicht und besonders am rechten Arm erlitt der 22 Jahre alte Maschinenheizer Arthur B. in einer hiesigen Brauerei. Demselben schlugen beim Anbrennen des Dampfes zurückschlagende Dämpfe in das Gesicht. Der Verletzte mußte sich nach Anlegung eines Nothverbandes in ärztliche Behandlung begeben.

§ Aus dem Bureau des Stadt-Theaters: Am heutigen Donnerstag geht im Neuen Theater die Operette „Die Fledermaus" in Scene. — Im Alten Theater bringt heute das Gesammtgastspiel der Mitglieder des Berliner Theaters „Nora" zur Aufführung. Die Titelrolle des Ibsen'schen Stückes wird von Auguste Prasch-Grevenberg dargestellt, welche sich mit dieser durchaus originellen Schöpfung ihre hervorragende Stellung im Berliner Kunstleben eroberte und sicherte. Mit Rücksicht auf die angekündigten Novitäten, denen ein breiterer Spielraum im Repertoire gelassen werden muß, ist nur diese einmalige Darstellung des Ibsen'schen Schauspiels in Aussicht genommen. — Die übrigen Hauptrollen sind folgendermaßen besetzt: Helmer: Arthur Kraußneck; Günther: Dr. Max Pohl; Rank: Albert Bassermann; Frau Linden: Marie Bruckmüller. — Morgen Freitag gelangt seitens des Ensembles des Berliner Theaters „Kinder der Bühne" und am Sonnabend „Der Pfarrer von Kirchfeld" zur Aufführung. — Am morgigen Freitag findet die Aufführung des „Orpheus in der Unterwelt" zum Besten des Pensionsfonds des Leipziger Stadttheaters unter Leitung des Herrn Capellmeisters Arthur Nikisch bei aufgehobenem Abonnement statt. Die Aufführung wird eingeleitet durch Berlioz' „Römischer Carneval" und das heitre Bild durch den „danse macabre" von Saint-Saëns. In der vorzüglichen Besetzung wird die lustige Offenbach-Operette einen ganz außergewöhnlichen Genuß gewähren. Bemerkt sei noch, daß nur diese eine Aufführung in der diesmaligen Besetzung stattfinden soll. Billets sind täglich in den Stunden von 10—3 Uhr an der Tageskasse des Neuen Theaters zu entnehmen.

§ Krystall-Palast. Das heute in der „Neuen Halle" stattfindende dritte Concert des Süddeutschen Doppel-Quartetts beginnt wiederum um 8 Uhr.

— Ein großes Concert im Etablissement Bouvrand, welches heute Abend 8 Uhr in dem herrlichen Concert-Park des genannten Etablissements stattfindet, wird von dem gesammten Musikcorps des 106 Regiments unter Leitung des Herrn J. H. Matthey zur Ausführung gebracht. Das Arrangement des Programms ist vielversprechend. Die Leistungen der Capelle sind hinlänglich bekannt, und so darf man auch heute Abend nur Gediegenes erwarten. Der Besuch des Concertes sei daher empfohlen.

— Das Varieté Battenberg bietet mit seinem Juni-Programm wiederum äußerst Gediegenes. Die Première hatte einen schönen Erfolg. Emil Neumann-Blenchen wurde von seinen zahlreichen Freunden mit lautem Beifall begrüßt, auch wurde ihm ein Lorbeerkranz überreicht. Madame Bisero's Damen-Ensemble hat sich seit seinem letzten Hiersein sehr und zu seinem Vortheil verändert. Es entzückte ebenso durch seine graciösen Erscheinungen wie auch durch vortreffliches Spiel. Eine eigenartige Nummer, die allgemeine Bewunderung hervorrief, sind die Fußequilibristinnen Geschwister Andersen. Sie verbinden mit ihrer schweren Arbeit große Eleganz. Auch das übrige Programm ist ein ganz vorzügliches.

§ **L.-Gohlis,** 2. Juni. Am 31. Mai verschied in Dürrenberg die um die Gemeinde Gohlis, deren vieljähriges treues Mitglied sie war, hochverdiente Frau verw. Pastor Laura Schilde geb. Jülich. Sie hat 1872 am 2. Juli der Kirche zu Gohlis zu Händen des Pfarrers Dr. W. Seydel, der beauftragt war, ihren Namen bis zu ihrem Tode ungenannt zu lassen, — die Summe von 15 000 ℳ mit der Bestimmung übergeben, daß davon 7800 ℳ zur Beschaffung der Orgel in einem würdigen Gehäuse, 1200 ℳ für den Taufstein und die heiligen Gefäße, und 6000 ℳ zur Begründung eines später zu errichtenden, seit 1887 bestehenden Diakonats verwendet werden sollten. Die hochherzige Gesinnung der Stifterin sichert dieser in der Gemeinde ein bleibendes Gedächtniß. Der Kirchenvorstand bezeugt die Dankbarkeit der Gemeinde dadurch, daß er für die auf hiesigem Friedhofe Donnerstag Nachmittag erfolgende Beisetzung das Ehrengeläute der Kirchenglocken gewährt.

* **Döbeln,** 2. Juni. In den Nachmittagsstunden des vergangenen Dienstag ist in dem etwa ¾ Stunden von hier entfernten, an der Straße nach Waldheim gelegenen Dorfe Forchheim ein Raubmordversuch verübt worden. Nachmittags, vermuthlich in der zweiten Stunde, trat ein Fremder in ein vom Dorfe abseits gelegenes Haus ein, dessen Besitzer, der Zimmermann Reibetanz, abwesend war. Derselbe frug die allein anwesende 60jährige Wirthschafterin Dienhold, ob sie Rechen zu verkaufen habe. (Reibetanz fertigt nämlich nebenbei Rechen an.) Als jene dies bejahte, verlangte der Fremde drei Stück und bemerkte zugleich, ob sie ihm auf 10 ℳ herausgeben könne, er habe nur großes Geld. Die Wirthschafterin verneinte dies und hierauf entfernte sich der Mann unter dem Vorwande, im Gasthof einzelnes Geld holen zu wollen. Nach einer Weile kam er zurück und verlangte von der Dienhold ein Glas Wasser. Während sich dieselbe anschickte, das Gewünschte zu holen, ergriff der Unbekannte die alte Frau am Halse und warf sie zu Boden unter einen Tisch; während dieses Handgemenges muß der Verbrecher seinem Opfer noch zwei wuchtige Hiebe mit irgend einem harten Instrumente beigebracht haben, denn die Frau hatte zwei 8 bez. 10 cm lange Wunden hinter dem rechten Ohr und am Hinterkopf. Während die Frau bewußtlos am Boden gelegen, hat der Verbrecher ein Wandschränkchen, das sich in der Stube befindet, gewaltsam erbrochen, auch in den oberen Räumlichkeiten des Hauses in Kisten und Schränken herum gesucht, scheint aber Geld, auf das er es abgesehen gehabt, nicht gefunden zu haben. Frau Dienhold mag mehrere Stunden bewußtlos gelegen haben und ist in der 5. Stunde Nachmittags, als sie wieder zu sich gekommen, ins Dorf gegangen und hat das Geschehene erzählt. In der Stube, in der sich der Verbrecher auf sein Opfer geworfen hat, fand sich eine große Blutlache vor. In der Nähe der Thüre stand ein mit Blut besudeltes, in das Haus gehöriges Beil. Personen, die den Fremden unweit des Thatortes gesehen haben, sagen aus, daß derselbe einige 20 Jahre alt und von mittlerer Größe gewesen sei, blonden Schnurrbart gehabt und helle Mütze, graubraunes Jacket und weißes Vorhemdchen getragen habe. Frau Dienhold beschreibt den Verbrecher ebenso. Die Verletzungen der Frau Dienhold sind schwere, aber anscheinend nicht lebensgefährlich.

* **Zwickau,** 2. Juni. Die Restaurateure des Schedewitz-Zwickauer Consumvereins hatten an Nichtmitglieder des letzteren Speisen und Getränke in ihren Gasträumen verabreicht. Die kgl. Amtshauptmannschaft hier stellte Strafantrag auf Grund des Reichsgesetzes über Beschränkung der Consumvereine, das hiesige Schöffen- wie Landgericht erkannte jedoch auf Freisprechung. — Die kgl. Amtshauptmannschaft hier hat den socialdemokratischen Arbeiterwahlverein im Vorort Planitz wegen Ueberschreitung seiner Satzungen (§§ 31, 19 des Vereinsgesetzes) aufgelöst. — Während der beiden Pfingstfeiertage veranstaltet der bienenwirthschaftliche Bezirksverein Zwickau im benachbarten Wiesen am Hauptvereins-Bienenstand einen Imker-Cursus, an dem auch der Dresdner Bezirksverein sich betheiligt. Weiter soll im Herbst in Wilkau eine bienenwirthschaftliche Ausstellung abgehalten werden. — Hier sind zwei falsche Einmarkstücke aufgetaucht. Das eine trägt das Münzzeichen A 1874, das andere E 1886.

†. **Plauen,** 2. Juni. Eine hiesige Kaufmannsfamilie ist in große Sorge um den einzigen Sohn gerathen. Am vergangenen Montag Nachmittag in der vierten Stunde schickte die Mutter den Knaben mit 2,90 ℳ und dem Schulgeld-

SLUB
Wir führen Wissen.

suche auf das Rathhaus, um das Schulgeld zu bezahlen. Der Knabe ist aber bis heute nicht wieder zurückgekehrt, auch nicht auf dem Rathhause gewesen. Für die Eltern ist nicht der geringste Anhalt vorhanden, wo sich das Kind befinden mag. Der Knabe war stets pünctlich und folgsam. — Ein neunjähriges Mädchen benutzte beim Feuermachen in den Ofen Petroleum und erlitt dadurch so schwere Brandwunden, daß es hoffnungslos darniederliegt. — Gestern Nachmittag ist in der Wettinstraße hier ein im vierten Lebensjahre stehendes Kind vier Stockwerke hoch abgestürzt und hat sich dadurch lebensgefährliche innere Verletzungen zugezogen.

— **Meerane**, 1. Juni. Unsere Einwohnerzahl hat im Monat Mai wiederum eine Zunahme um 100 Personen erfahren, am 30. April betrug die Bevölkerungsziffer 24 016 und am gestrigen 31. Mai 24 116. — Donnerstag, den 3. Juni, unternimmt der landwirthschaftliche Verein von „Dennheritz und Umgegend" einen Ausflug nach Leipzig zum Besuche der Ausstellung. — In der Nacht zum Montag wurde ein Unbekannter unterhalb des Dreußener Eisenbahn-Ueberganges beim Wasserbassin vom Zug überfahren und sofort getödtet.

Σ **Dresden**, 2. Juni. Der Prinz und die Prinzessin Johann Georg begeben sich am 5. Juni zum Besuch der königlichen Majestäten nach Sibyllenort, woselbst der Aufenthalt bis zum 9. Juni währen wird. — Die Vorarbeiten zur Ausarbeitung eines Detailprojectes für den Bau einer elektrischen Schwebebahn vom Postplatz zu Dresden nach dem Plauenschen Grunde bis Hainsberg haben bereits begonnen. Nach eventueller Genehmigung seitens der Behörden wird der Bau durch die „Continentale Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Nürnberg" zur Ausführung gelangen. — Der Villenort Blasewitz wird jedenfalls in nicht allzuferner Zeit sein eigenes Elektricitätswerk erhalten. Die Gesammtkosten der Anlage beziffern sich auf etwas über 1/2 Million Mark. Da man auf eine Einnahme von 111 000 ℳ jährlich rechnet, so dürfte nach Abzug der rund 40 000 ℳ betragenden Betriebskosten ein Reingewinn von 60—70 000 ℳ für die Gemeindecasse zu erwarten sein. Die Leitung wird unterirdisch geführt.

Altes Theater.

Leipzig, 2. Juni. Jetzt sind wir auf einmal in die Berliner Charlottenstraße versetzt; die heimischen Künstler sind ausgeflogen in die Ferien und da ist als Ersatz die Künstlertruppe des Berliner Theaters eingerückt, bereit, den Kampf mit der Ausstellung und dem schönen Wetter, hoffentlich mit Erfolg, aufzunehmen. Der Leiter des Berliner Theaters, Herr Intendant Alois Prasch, ist bekannt als einer der vorzüglichsten Regisseure Berlins, und die noch nicht lange dauernde Aera seiner Directionsführung hat bereits mehrere literarische Thaten aufzuweisen. Da die Berliner Blätter ja hier überall gelesen werden, so bedarf es nur des Hinweises auf ihre oft glänzenden Berichte über das Berliner Theater. Wohl aber ist es für unser Publicum von großem Interesse, einmal ein ganzes neues Theater-Ensemble kennen zu lernen, nicht an ein paar Theaterabenden, sondern in einer längeren Reihe von Aufführungen, da das Ensemble-Gastspiel den ganzen Monat hindurch dauern wird, so daß wir uns mit den Kräften dieser Bühne gewiß so vertraut machen werden, wie mit denen unseres eigenen Schauspiels. Zunächst sind uns die meisten fremd, und auch die Kritik wird ihre Urtheile erst allmählich abrunden und vervollständigen können.

„Kinder der Bühne" — das ist der Titel des gestern gegebenen Stückes, dessen Dichter, Edgar Hoyer, zur jüngstdeutschen Literatur gehört und dessen Uebersetzer Emil Jonas uns die Kenntniß dieses Kopenhagener Erzeugnisses vermittelt hat. Der Titel ist jedenfalls sehr verlockend; denn mit den Kindern der Bühne macht unser Publicum gern nähere Bekanntschaft, um sich zu überzeugen, wie es in dieser Bohême zugeht. Viele deutsche Theaterstücke haben uns schon hinter die Coulissen von Bühne und Circus blicken lassen, doch sie erschöpfend darzustellen, gleichsam in einer Reihe von dramatischen Capiteln, von denen ein jedes eine besondere Seite dieser Bohême behandelt, das war Edgar Hoyer vorbehalten. Freilich ist ihm gerade deshalb sein Stück als Drama mißrathen, indem es sich in lauter Genrebilder auflöst, die an einen lockeren Faden gereiht sind. Die Haupthandlung geht im Tumult dieser Genrebilder meistens verloren; sie sickert nur schwächlich hindurch, und wenn sie auch in den Hauptscenen des vierten Actes, ohne indeß scharfe dramatische Gegensätzlichkeit zu gewinnen, doch sich zu einem innern Conflict erhebt, so ist dafür die Lösung am Schluß sehr wohlfeiler Art und hebt gleichsam nur die gefallenen Maschen des dramatischen Strickstrumpfes wieder auf.

Der Schauspieler Erik Storm hat in engherzige bürgerliche Kreise hineingeheirathet. Die Familie seiner Frau verdirbt ihm den Humor und droht zuletzt ihm die Gattin gänzlich zu entfremden. Sie kann sich mit den Schauspielern und Schauspielerinnen nicht zurechtfinden, die Zugeständnisse, die sie ihrem Beruf machen müssen, sind ihr unverständlich und abstoßend, die leichtlebigen, etwas unordentlichen Künstlerinnen unsympathisch, der Ton, der auch ihr gegenüber angeschlagen wird, empört sie. So ist die Sache zu einem Höhepunct der Krisis gediehen, und der Künstler selbst, beherrscht durch diese persönlichen Stimmungen, wird fast unfähig, eine Rolle durchzuführen; er geräth in Verwirrung, und nur durch einen muthigen Entschluß gewinnt er seine geistige Freiheit wieder und führt die Rolle mit künstlerischer Meisterschaft durch. Das erobert ihm von Neuem das Herz seiner Gattin. Die ganze Lebenslage selbst bleibt aber dabei unverändert. Herr Droescher (Erik) brachte uns den Conflict im Herzen des Künstlers, der zwischen der Liebe zur Gattin und der Liebe zu seiner Kunst schwankt, in sehr lebendiger Weise zur Anschauung, besonders die nervöse Zerrüttung in der Garderobenscene, und Margarethe Tondeur (Eveline) war maßvoll in ihrer Ablehnung der sie umgebenden Schauspielerwelt. Die Liebe zu ihrem Gatten, die sie stets durchblicken ließ, entfaltete sich mit überströmender Zärtlichkeit erst in der Schlußscene. Die Familie dieser Eveline, Vater und Mutter, Rentier Petersen und Frau (Herr Thony und Marie Bruckmüller), die etwas burlesken Tanten, die sich vor dem Greuel des Schauspielerlebens entsetzen (Frau Grimm-Einödshöfer und Elise Hüstel), und Evelinen's Schwester Doris, welche auf die Sprünge der ersteren kommt (Aristide Parnos), gaben das entsprechende Familiengemälde, von welchem sich das schauspielerische Leben und Treiben abhebt. Das Dienstmädchen Karen, von Else Heine ergötzlich dargestellt, gehört eigentlich noch mit zu diesem Familienglück.

In der Gruppe der Schauspieler steht obenan Jens Overby, ein gutmüthiger Trunkenbold und origineller Kauz, in dessen Darstellung Herr Ernst Formes glänzte, sowohl in den komischen Scenen und den verschiedenen Stadien seiner Trinkerseligkeit, wie in jener ernsteren Scene, wo er seines ganzen Lebens Inhalt in elegischer Weise beleuchtet. Diese Scene erscheint uns als die bedeutendste des ganzen Stückes; sie athmet die Resignation, zu welcher mehr oder weniger die große Mehrzahl der Kinder der Bühne verdammt ist, sowohl diejenigen, denen die hohen erstrebten Ziele sich als unerreichbar erwiesen haben, als auch die anderen, die, wie Overby, wenig oder gar nicht befähigt, sich durch treue Pflichterfüllung ihren Lebensunterhalt zu verdienen suchen. In der Portraitgalerie der Künstler und Künstlerinnen unseres Stückes tritt nächstdem am meisten Paul Svendsen hervor, dessen Künstlerlaunen und edle Gesinnung Herr Bassermann in sympathischer Weise zeichnete; der etwas rauhe Kraftmensch Eduard Frandsen wurde von Herrn Biehler markig dargestellt, Frandsen's Frau Billy von Hilda Hofer als eine sehr lebendige, ungenirte, sanguinische Künstlernatur, besonders in der Probescene mit Erik, anmuthig repräsentirt. Das Ehepaar Werner (Herr Senger und Louise Firle) fügte sich mit lebendigem Spiel in die Künstlergruppe ein. Noch erwähnen wir den berufseifrigen Reporter des Herrn Beck und den selbstgewissen Studenten Knudsen des Herrn Reßler.

Herr Regisseur Droescher hatte für das lebhafteste Zusammenspiel in den Conversationsscenen Sorge getragen; das war eine bewegte flüssige Gruppenbildung, ein flinkerer beflügelten Dialogs, dem zu folgen nicht immer leicht war.

Rudolf von Gottschall.

NB. Die Besetzung der einen Tante Philippine Sörensen ist auf dem Zettel falsch angegeben: nicht Marie Schäfer, sondern Frau Grimm-Einödshöfer hat die Rolle gespielt.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

Strafkammer III.

G. **Leipzig**, 1. Juni. Recht unternehmender Natur ist der am 5. August 1875 in Schirmen in Schlesien geborene Bäckergeselle Karl Engelbert M. Nach seiner Entlassung aus der Schule hat M. das Bäckerhandwerk erlernt und bis zum 11. März 1897 in Eilenberg als Geselle gearbeitet. Er hatte mit der Tochter eines dortigen Cigarrenfabrikanten ein Verhältniß angeknüpft, das, wie M. angiebt, bald zur Ehe führen sollte. Dem stand aber leider noch die Thatsache entgegen, daß über sein Militairverhältniß noch nicht definitiv entschieden war. Trotzdem ergriff er ein ihm sich bietendes Angebot, die Bäckerei zu Benndorf bei Frohburg zu pachten. Geldmittel besaß er allerdings nicht, denn die geringen Ersparnisse, die er in seiner letzten Stellung gemacht hatte, waren von ihm in der Zeit vom 11. bis 22. März, in der er sich arbeitslos in Eilenberg aufgehalten hatte, verbraucht worden. Sein Vater war vor Jahren im Spital der Strafanstalt zu Wilsau gestorben und hatte 7 Gulden 90 Kreuzer hinterlassen; seine Mutter lebt heute noch vermögenslos in der schlesischen Heimath. Um sich Reisegeld zu verschaffen, schwindelte nun zunächst M. am 22. März dem Bäckermeister Sch. in Greiz vor, er wolle demnächst Hochzeit machen, Sch. solle zwei Torten zum Preise von 9 ℳ liefern, die Trauringe wolle er sich aus Greiz mitnehmen, weshalb er von Sch. ein Darlehn von 7 ℳ erbitte, da er nicht genug Geld mitgenommen habe. M. erhielt auch das Geld und fuhr damit nach Frauenrath. Hier suchte er den Klempnermeister R. auf und wählte sich Waaren aus, die er in der Bäckerei in Benndorf, die er noch nicht einmal gepachtet hatte, zu verwenden gedachte. Diese hatten einen Gesammtwerth von 102 ℳ und M. ließ darüber sich Rechnung geben. Auf dieser hat er nachmals eigenmächtig mit Bleistift den Vermerk „Dankend erhalten" hinzugefügt und von der in der geschilderten Weise gefälschten Quittung nachmals mehrfach Gebrauch gemacht. Dem R. gegenüber hat M. aber noch angegeben, er hätte von Z. in Werden Körbe bekommen, es fehlten ihm aber zur Bezahlung der Rechnung noch sieben Mark. Auch in diesem Falle gelang es ihm, das gewünschte Darlehn in die Hände zu bekommen. Am 24. März trat der Angeklagte M. und der Agent M. mit dem Besitzer der Benndorfer Bäckerei, dem Bäckermeister B. in Wahren, in Unterhandlung. B. verlangte als Kaufpreis 9000 ℳ oder einen jährlichen Pachtschilling von 350 ℳ in halbjährlich vorauszuzahlenden Raten; es kam jedoch zu keinem Vertragsabschluß. M. gab nun dem Gasthofsbesitzer H. in Benndorf gegenüber an, er möchte die Bäckerei zu den angegebenen Bedingungen pachten und wolle sich die Vorhand durch eine Anzahlung von 100 ℳ sichern, er hätte sich aber mit seinem Gelde nicht darauf eingerichtet und erbitte daher ein Darlehn in Höhe von 100 ℳ von H. Dieser sollte das Geld spätestens bis 28. März zurückbekommen. H. hatte nur 50 ℳ zur Verfügung, mit denen sich aber M. schließlich auch zufrieden erklärte. Hiervon erhielt der Agent M. 30 ℳ für seine Bemühungen. Die restirenden 20 ℳ verwendete der Angeklagte M. zu einer Reise nach Schlesien, wo er, wie er angab, die nöthigen Geldmittel zur Bezahlung des Pachts und zum Betrieb der Bäckerei aufzutreiben hoffte. Seine Mutter hatte für ihn aber nur 20 Gulden als Reiseentschädigung übrig, sein wohlhabender Bruder in Wien wies in rundweg ab. Er setzte nun alle seine Hoffnungen auf seine Heirath in Eilenberg. Aber auch hier verfolgte ihn das Pech, ein Zwiespalt mit seiner Braut über den Termin der Verheirathung führte zur Auflösung des Verhältnisses. Als M. am 29. März in Lobstädt eintraf, besaß er nur noch 1 ℳ 5 ₰. Dem Gastwirth Z. erzählte der Fremde, er hätte die Bäckerei in Benndorf gepachtet und dem Agenten Müller 30 ℳ Provision gegeben, da dieser aber auf einen 100-ℳ-Schein nicht habe herausgeben können, so erhalte er (M.) erst am folgenden Morgen vom Agenten die 70 ℳ. Z. nahm den Gast freundlich auf und gewährte ihm Abendbrod und Nachtquartier. Am andern Morgen in der Frühe ging M., ohne die aufgelaufene Rechnung zu zahlen, heimlich auf und davon. Er begab sich zum Mühlenpächter W. in Lobstädt, bei dem er für „seine" Bäckerei in Benndorf 20 Centner Roggen- und 6 Centner Weizenmehl, am 2. April zu liefern, bestellte. Bei der Lieferung würde Alles baar bezahlt werden, da in den nächsten Tagen seine Eltern und Schwiegereltern kämen und das nöthige Geld mitbrächten. Augenblicklich befände er sich aber in Geldverlegenheit, da er für den Transport seiner Möbel und Wirthschaftseinrichtung 300 ℳ habe bezahlen müssen. Seine Bitte um ein Darlehn von 18 ℳ war denn auch erfolgreich. Dem Agenten M. in Lobstädt schwätzte der Angeklagte von einem väterlichen Erbtheil von 400 fl. vor, das ihm zugefallen sei, aber erst gekündigt werden müsse, und ersuchte den Agenten, ihm 200 ℳ zu borgen. Dieser war aber klug genug, sich auf Nichts einzulassen und M. rundweg abzuweisen. Ebenso wenig Glück hatte M. am 30. März bei dem Colonialwaarenhändler L. in Frohburg, dem M. die gefälschte R.'sche Rechnung und Quittung vorlegte und dabei versicherte, er habe die Benndorfer Mühle gepachtet. L. ließ sich weder herbei, die bestellten Waaren zum Betrage von über 600 ℳ an M. zu liefern, noch diesem ein Darlehn von 150 ℳ zur Bezahlung des Pachtschillings zu geben. Noch an demselben Tage bestellte M. beim Mühlenbesitzer Sch. in Frohburg sechs Sack Roggenmehl, fünf Sack Kleie und zehn Sack Weizenmehl wiederum für den zweiten April, erklärte dann, er habe den Pacht zu zahlen, und bat für kurze Zeit um ein Darlehn von 150 ℳ. Er erhielt aber auch in diesem Falle die gewünschte Summe nicht, obwohl er abermals mit der gefälschten Quittung auf der von R. ausgestellten Rechnung operirte. Der Gerichtshof ließ Milde walten und erkannte gegen M. auf eine Gesammtstrafe von sechs Monaten Gefängniß.

G. **Leipzig**, 2. Juni. I. Im März dieses Jahres zeigte der in der Gerberstraße wohnhafte Maurer K. an, in dem von ihm bewohnten Hause sei seit Herbst vorigen Jahres ein fast noch neues werthvolles Fahrrad eingestellt worden, das vermuthlich gestohlen sei. Ein Criminalbeamter stellte am 4. März fest, daß das Rad im November der Frau B. zur Aufbewahrung übergeben worden war. Als er am anderen Tage das Rad beschlagnahmen wollte, war dasselbe von dem am 1. Januar 1867 in Wohlau geborenen, zuletzt in Bennewitz bei Wurzen wohnhaften Maurer Friedrich Karl K., der es eingestellt hatte, wieder abgeholt worden. Es richtete sich nun gegen K. der Verdacht, das Rad gestohlen zu haben. Indessen stellte es sich heraus, daß er thatsächlich rechtmäßiger Besitzer des Rades war. Die weiteren Ermittelungen ergaben aber, daß K. versucht hatte, die Versicherungsgesellschaft „Saxonia", bei welcher er das Rad für 300 ℳ versichert hatte, zu betrügen. Am 6. November zeigte K. bei der 16. Polizeiwache an, daß ihm aus einer Hausflur in Sellerhausen, als er dort einem Bekannten einen Besuch abgestattet habe, sein Rover gestohlen worden sei. Von dem Diebstahl machte er auch dem Agenten H. der genannten Versicherungsgesellschaft Mittheilung. Da dieser aber verabsäumte, die Meldung innerhalb der satzungsgemäßen Frist von 24 Stunden an die Direction weiter zu geben, war die letztere nicht mehr zur Bezahlung der Versicherungssumme von 300 ℳ verpflichtet. Im Januar 1897 nahm aber K. bei Zahlung der Nachschußprämie Gelegenheit, nochmals auf den Diebstahl zurückzukommen, und es erklärte ihm Director L., daß, wenn thatsächlich durch ein Versehen des Agenten die Meldung vom Diebstahl verspätet abgegeben worden sei, die Generalversammlung wohl aus Coulanz beschließen werde, ihm (K.) 150 ℳ — die Hälfte der Versicherungssumme — zu gewähren.

In dieser Höhe hielt denn auch K. seinen Anspruch aufrecht, obwohl er nach seinem eigenen Geständniß bereits am 17. December wieder in Besitz seines Fahrrads gelangt sein will. Er hat auch erst nach Beginn der Erörterungen gegen ihn im März die Wiedererlangung des Rades gemeldet. Nach seiner Angabe will er am 17. December durch Quirlstich gegangen sein, in einem an einem Hausgrundstück lehnenden Fahrrad sein Eigenthum wieder erkannt und dasselbe, da sich der betreffende Radfahrer nicht zeigte, wieder an sich genommen haben. Diese Darstellung erscheint wenig glaubhaft, ihr steht übrigens auch entgegen, daß nach Angabe mehrerer Zeugen das Fahrrad bereits vor dem 17. December — im November — bei der Frau B. eingestellt wurde. Auch die Gründe, aus welchen K. das Fahrrad, nachdem er neuerlich in seinen Besitz gelangt war, nicht wieder bei seiner früheren Wirthin Gl. eingestellt, sondern zur B. gebracht habe, sind wenig stichhaltiger Natur und wurden auch durch die Beweisaufnahme widerlegt. Der Gerichtshof konnte es indessen ganz dahingestellt sein lassen, ob K. den Diebstahl am 6. November erdichtet habe oder nicht, denn in dem Verschweigen der Thatsache, daß sich der Rover wiedergefunden habe im Januar 1897, dem Director L. gegenüber ist der Thatbestand des Betrugs gegeben, der aber nur als versuchter anzusehen ist, da die „Saxonia" das Geld nicht gezahlt hat. Mit Rücksicht darauf, daß K. wegen Diebstahls bereits vorbestraft ist, erkannte der Gerichtshof auf drei Monate Gefängniß und drei Jahre Ehrverlust.

II. Gelegentlich eines Besuches, welchen der am 27. Juli 1877 in Leipzig geborene Mechaniker Karl Friedrich M. dem ihm befreundeten Productenhändler Sch. abstattete, sah er in einem Nebenraum auf einer Commode eine Schatulle stehen, die oben einen Einschnitt hatte und offenbar als Sparbüchse diente. Er konnte der Versuchung nicht widerstehen, sprengte gewaltsam den Deckel der Schatulle auf und entwendete 20 ℳ 50 ₰. Unter Zubilligung mildernder Umstände wurde M. wegen schweren Diebstahls zu fünf Monaten Gefängniß verurtheilt.

Sport.

Rennen zu Epsom am 2. Juni. (Privattelegramm.) Derby. Für Dreijährige. Distanz ca. 2400 m. Mr. J. Gubbins' br. H. „Galtee More" 1, Lord Rosebery's br. H. „Velasquez" 2, Sir S. Scott's br. H. „History" 3. Tot.: 1:4. Elf Pferde liefen.

* Aus der „Sport-Welt". Der Große Preis von Baden vereinigt nach der letzten Reugeld-Erklärung noch 23 Unterschriften. Von deutschen Pferden sind „Trollhetta", „Nordlicht", „Monte Carlo", ferner „Wolkenschieber", „Verschwiegenheit", „Geranium", „Tiger" hervorzuheben. — Im Preis von Iffezheim, der dieses Jahr zum ersten Male in seiner neuen Gestalt gelaufen wird, haben 28 Pferde den letzten Einsatz bezahlt, darunter vier Vertreter Frankreichs. — Für „Saphir" ist beim General-Secretariat des Jockey-Clubs Reugeld in allen österreichisch-ungarischen Engagements erklärt worden.

— **Dresden**, 1. Juni. Um den mit den Dresdner Oertlichkeiten nicht genügend vertrauten Radfahrern Gelegenheit zu geben, sich leichter mit den erlassenen Verkehrsbeschränkungen vertraut zu machen, beabsichtigt die hiesige königliche Polizeidirection Verweiskarten zum Preise von 1 ℳ auszustellen, denen ein Plan beigegeben ist, auf denen die für den Zweiradverkehr gesperrten Straßen und Plätze roth bezeichnet sind. Die früher ausgestellten einfachen Verweise behalten daneben auch fernerhin Gültigkeit.

Radfahrsport. Acht Renntage finden in der Zeit vom 6. Juni bis 4. Juli auf den drei Sportplätzen Berlins statt. Das Pfingstmeeting der Friedenauer Bahn eröffnet den Reigen, ihm schließen sich die drei Renntage der Kurfürstendamm-Bahn am 13., 16. und 20. Juni an und den Schluß bilden die großen Rennen zu Halensee am 27. Juni, 1. und 4. Juli. — Die Deutsche Sportbehörde für Bahnwettfahren wird Sonnabend, den 12. Juni, in Hannover gelegentlich der Ausfechtung des Großen Preises eine Sitzung abhalten. — Die Niederrad-Meisterschaft von Europa über 100 km für Berufsfahrer soll am Sonntag, den 11. Juli, auf dem Sportplatz Friedenau ausgefahren werden. — Die englische Armbinde für Steher wurde am Sonnabend in Wood-Green von Chase erobert, der Bangs bei einer Distanz von 10 Meilen, die in 20:40s zurückgelegt wurden, zweimal überrundete. Die tägliche Rente beträgt 10 ℳ — Ueber 9000 Zuschauer waren am Sonntag bei Eröffnung des Magdeburger Sportplatzes zugegen. Für die voraussichtlich am 11. Juli stattfindenden Rennen ist eine bedeutende Vergrößerung der Tribünen und Sitzplätze geplant, so daß der Innenraum erheblich entlastet wird. — Der Pariser Guerry landete im Hauptfahren zu Köln als Erster vor Habich und Sucheflu. — In Madrid ist ein neuer Stern am Radfahrhimmel aufgetaucht, der den Namen Pesson führt. Derselbe schlug sowohl im Verlauf- als auch im Entscheidungslaufe der großen Internationalen, der am Himmelfahrtstage im Velodrom Chamartin zum Austrag kam, den Franzosen Dumond. Ein Match Lozano-Campo über 3000 m wurde in beiden Läufen zu Gunsten des Ersteren entschieden.

* Der Verein für Luxushunde hält seine nächste Sitzung Freitag, den 4. Juni, Abends 8 Uhr im Eldorado ab. Es wird eine Vorführung und Beurtheilung von Hunden erfolgen und Bericht über die Leipziger Ausstellung erstattet werden.

Vermischtes.

Berlin, 1. Juni. Nachdem seit längerer Zeit auf dem mittleren Promenadentheile der Gitschiner und Skalitzer Straße die Fundamente für die elektrische Hochbahn gemauert, auch die großen Deckplattensteine aufgelegt und mit ca. 5 cm tiefen Kreuznuthen versehen worden sind, hat man in diesen Tagen mit Montirung der von L. Eilers in Hannover hergestellten Eisenconstruction angefangen und heute das ca. 25 m lange erste Feld, welches aus je zwei ca. 4 m hohen Gerüststützen und einem ca. 1,4 m hohen Träger besteht, zur Aufstellung gebracht. Die jetzt in Angriff genommene Strecke ist wohl die leichteste und wird doch genügende Schwierigkeiten bereiten.

— Der XV. deutsche Feuerwehrtag, verbunden mit einer Ausstellung von Feuerlösch- und Rettungsgeräthen, findet im Jahre 1898 in Charlottenburg statt.

— **Bonn**, 1. Juni. Ein zur Einschreibung an der Universität angemeldeter älterer Studirender der Medicin A. M. aus Paderborn wird seit dem 17. Mai vermißt. Es hatten sich in letzter Zeit Spuren von Tiefsinn an ihm gezeigt. Zuletzt ist er am Abend des 17. Mai in dem benachbarten Küngsdorf gesehen worden.

— **München**, 1. Juni. Die Firma Gebr. Thonet, welche für das Deutsche Theater um ungefähr 19 000 ℳ Möbel geliefert hat, stellte gegen Herrn Haenle Klage auf Bezahlung, weil Herr Bluhm bei der Bestellung lediglich als Vertreter des Herrn Haenle gehandelt habe und weil eventuell Herr Haenle auch infolge des bekannten Generalpachtvertrags für alle Forderungen an Herrn Bluhm in Bezug auf das Etablissement Schwanthalerpassage hafte. Entsprechend den Einwendungen des beklagten Herrn Proceßbevollmächtigten hat die II. Civilkammer des Landgerichts München I durch das am Sonnabend verkündete Urtheil, ohne auf weiteren angebotenen Beweis sich einzulassen, die Klage abgewiesen und ausgesprochen, daß eine solche Haftung aus irgend einem der von der Klagpartei geltend gemachten Gründe nicht gegeben sei.

— **Ein drohender Erdrutsch.** Ein Unglück, das nicht minder bedeutungsvoll werden kann, als das in Kienholz am Brienzersee, steht der Gemeinde Giswyl im Canton Unterwalden (ca. 1600 Einwohner) bevor. Schon seit Jahren bemerkte man am Eingang des sog. Thalwaldes Terrainsenkungen und Erdrutsche, ohne daß sie zu ernsten Bedenken Anlaß gaben. Nun steht seit ein paar Tagen, wohl infolge der starken Regengüsse, daselbst ein etwa zwei Kilometer langer und nahezu zweihundert Meter breiter Land- und Waldcomplex in steter Bewegung; der Boden zeigt unzählige größere und kleinere Risse, und bereits wurde eine Scheune von der abwärtsrutschenden Erdmasse zerdrückt. Die Gefahr für Giswyl liegt nun darin, daß durch die abrutschende Erdmasse der Laubach gestaut würde, um schließlich mit unwiderstehlicher Gewalt den Schutt zu durchbrechen und mit seinen zum See angeschwollenen Fluthen das ganze Gebiet der bedrohten Gemeinde zu überschwemmen.

— **London**, 1. Juni. Gestern Abend begann der lange vorher angekündigte telegraphisch geführte Schachwettkampf zwischen Mitgliedern des britischen Unterhauses und des amerikanischen Repräsentantenhauses. Die Engländer waren: die Abgeordneten Plunkett, Parnell, Strauß, Jones und Wilson; die Amerikaner: Pearson, Stratford, Bodine, Plowman und Harry. Die englischen Spieler befanden sich in einem Ausschußzimmer des Hauses der Gemeinen, die Amerikaner in einem Zimmer des Capitols in Washington. Vor dem Beginne des Spieles wechselten die Sprecher beider Parlamente und die Botschafter der beiden Länder freundschaftliche Grüße. Plunkett gewann die erste Partie gegen den Amerikaner Pearson in 14 Zügen, wogegen der Engländer Strauß von dem Amerikaner Bodine besiegt wurde. Die übrigen drei Partien waren um Mitternacht noch unvollendet und wurden daher auf heute vertagt. Die Züge wurden mit großer Schnelligkeit übermittelt. In einem Falle nahmen Zug und Gegenzug nur eine halbe Minute in Anspruch.

— **Gelegentlich des Unglücks in Pisa** macht uns ein Freund unseres Blattes auf die Schilderung eines ähnlichen großen Unglücks im Heims'schen Buche „Unter der Kriegsflagge des deutschen Reiches" aufmerksam. Im Jahre 1863 ereignete sich zu Santiago in Chile in Südamerika ein entsetzliches Brandunglück, das vor allem Frauen betraf. 2000 Frauen starben in der Companiakirche am Tage der unbefleckten Empfängniß eines gräßlichen Feuertodes. Eine schwarze, fürchterlich verkohlte Masse, wurden sie aus dem glühenden Trümmerschutt herausgeholt — eine festgepackte, aufrechtstehende, bis zum Gürtel verbrannte Leichenschaar. Das Unglück war dadurch entstanden, daß die zur Befestigung der prächtigen Deckenlampen verwandten Stricke in Brand geriethen. Die Lampen zersprangen und stürzten von den durchgebrannten Stricken auf die Andächtigen herab. Die schreiende, arbeitende, brüllende, verzweifelnde Menge hielt sich mit Riesenkraft die nach innen aufschlagenden Kirchthüren von selbst zu, bis es nach tausendfachem wüthenden Todeskampf in der Höllengluth still und immer stiller wurde. Die Jesuiten der Kirche hatten die Altargitter gesperrt, um die Reliquien und Kostbarkeiten des Heiligthums ungestört retten zu können, und diese wie sich selbst durch die Hinterthüren in Sicherheit gebracht. Und drinnen hielt der Tod seinen fürchterlichen Fraß in gieriger Muße am festlichen Tage, an dem das Kleid der heiligen Jungfrau Feuer gefangen, das rasend an den Festons und Laubgewinden der Säulen in der köstlich zum Opferfeste geschmückten Kirche dahinflog — ein schreckliches Gegenstück zu dem Pariser Unglück.

— **Sofia**, 2. Juni. (Telegramm.) In Folge des anhaltenden Regens sind die Flüsse des Landes ausgetreten. Zahlreiche Brücken und Straßen sind zerstört. Seit vier Tagen ist keine Post hier eingetroffen.

— **Belgrad**, 2. Juni. (Telegramm.) In Folge andauernden Regens sind im ganzen Lande die Flüsse ausgetreten, wodurch großer Schaden verursacht wurde. Mehrere Städte sind überschwemmt. Der Eisenbahn-Verkehr ist gestört.

Aus dem Geschäftsverkehr.

In der **Diamantschänke** (Deutrich's Hof), Reichsstraße 8 und Nicolaistraße 13, finden jetzt täglich Concerte der allgemein beliebten italienischen Damencapelle „Faccenda" statt, welche stets großen Beifall finden. Da in der Diamantschänke auch sonst für das Wohlbefinden der Gäste aufs Beste gesorgt ist, so kann ein Besuch dieses feinsten der verkehrsreichsten Straßen der Stadt gelegenen Locales nur empfohlen werden.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke		Himmelsansicht.
1. Juni Ab. 8 U.	751,6	+ 21,1	69	O	1	klar
2. Juni Mg. 8 „	752,4	+ 20,1	75	WSW	1	Dunst
„ Nm. 2 „	751,7	+ 25,6	44	N	2	heiter

Maximum der Temperatur = + 25°,0. Minimum = + 12°,9.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz vom 2. Juni 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau	Richtung und Stärke des Windes	Wetter.	Temperatur.
Bodö	773	NO leicht	bedeckt	+ 8
Haparanda	767	still	heiter	+ 21
Skudesnäs	767	still	wolkenlos	+ 19
Stockholm	766	ONO leicht	heiter	+ 21
Kopenhagen	764	NNO leicht	bedeckt	+ 17
Memel	762	O leicht	bedeckt	+ 20
Swinemünde	763	NO leicht	bedeckt	+ 14
Skagen	766	NO leicht	bedeckt	+ 17
Sylt	764	NO leicht	wolkenlos	+ 19
Hamburg	764	still	wolkenlos	+ 20
Heider	763	SW leicht	wolkenlos	+ 17
Cherbourg	764	SO leicht	bedeckt	+ 13
Münster	762	still	wolkenlos	+ 19
Berlin	763	NW schwach	heiter	+ 19
Kaiserslautern	763	still	wolkenlos	+ 21
Bamberg	764	still	heiter	+ 20
Mülhausen i. E.	762	N schwach	heiter	+ 21
München	765	O leicht	wolkenlos	+ 19
Chemnitz	763	SO leicht	wolkenlos	+ 20
Wien	762	NW leicht	wolkenlos	+ 19
Prag	763	SW leicht	wolkenlos	+ 16
Krakau	760	WSW leicht	bedeckt	+ 17
Lemberg	758	NO leicht	bedeckt	+ 18
Petersburg	770	SO leicht	halb bedeckt	+ 18
Hermannstadt	758	O leicht	bedeckt	+ 16
Triest	—	—	—	—
Clermont	761	still	wolkig	+ 18
Paris	764	WNW leicht	Gewitter	+ 12
Cork	762	SSO mäßig	halb bedeckt	+ 15
Aberdeen	768	N leicht	heiter	+ 13

Witterungsverlauf in Sachsen am 1. Juni 1897:

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	+18,7	+ 14,0	ONO	1	—
Leipzig	117	+20,0	+ 12,9	ONO	2	—
Colditz	175	+20,8	+ 11,7	still		—
Bautzen	211	+19,4	+ 14,1	NO	3	—
Zittau	256	+18,6	+ 11,6	NNO	1	—
Chemnitz	310	+19,0	+ 10,2	NNO	1	—
Freiberg	396	+19,0	+ 13,2	NNO	3	—
Schneeberg	435	+18,7	+ 8,7	O	3	—
Altenberg	751	+15,8	+ 11,3	still		—
Reitzenhain	772	+15,4	+ 6,9	O	2	—
Fichtelberg	1213	+13,3	+ 9,1	OSO	2	—

(Minimum und Niederschlag werden am Mittag abgelesen.)

Bei anhaltend heiterem, sonnigem Wetter fand am 1. Juni eine weitere Wärmezunahme statt. Die Minima der Temperatur stiegen von 7° (Reitzenhain) bis 14° (Dresden, Bautzen), die Mittelwerthe erreichten 13° (Fichtelberg) bis 21° (Colditz) und im Maximum traten 25° (Leipzig) ein.

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Die Unterschiede im Luftdruck gleichen sich immer mehr aus, doch stellen sich damit gewisse Unregelmäßigkeiten in der Vertheilung desselben. Das Maximum befindet sich mit 773 mm an der nördlichen norwegischen Küste, und auch im NO werden noch 770 mm (Petersburg) erreicht. Unter 760 mm beträgt der Barometerstand nur noch im SO, doch besteht im W auch immer noch relativ niedriger Druck. Im centralen Continent hat sich über NW-Deutschland eine flache Depression ausgebildet, welcher im südlichen Bayern ein Kern hohen Druckes gegenübersteht. Das Wetter ist bei leichten unbestimmten Winden anhaltend heiter und sehr warm, worin trotz des relativen Minimums im W von uns kein allzurascher Wechsel zu erwarten sein dürfte.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Köchling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Nr. 279. (Morgen-Ausgabe.)

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Donnerstag, 3. Juni 1897.

Verantwortlicher Redacteur C. G. Laue in Leipzig. — In Vertretung: Georg Hiller in Leipzig.

Vereine Creditreform

des Gauverbandes Sachsen und der Provinz Sachsen.

Leipzig, 31. Mai. In der heute Vormittag im Theaterrestaurant abgehaltenen diesjährigen ordentlichen General-Versammlung der Vereine Creditreform des Gauverbandes des Königreiches und der Provinz Sachsen, einschließlich Altenburg, Braunschweig und Dessau, hatten sich zahlreiche Delegirte, so die Vertreter der Vereine Creditreform Altenburg, Bautzen, Aschersleben, Burgstädt, Chemnitz, Dessau, Döbeln, Dresden, Eilenburg, Frankenberg, Halberstadt, Crimmitschau, Leipzig, Limbach i. S., Löbau, Magdeburg, Meißen, Quedlinburg, Riesa, Schneeberg, Sebnitz, Waldheim, Werdau, Zeitz, Zittau und Zwickau, eingefunden. Sie wurden von dem Vorsitzenden des Gauverbandsvorstandes, Herrn Director Aug. Beier-Leipzig, auf das Herzlichste begrüßt und willkommen geheißen, ebenso von dem Vorsitzenden des Vereins Creditreform Leipzig, Herrn Paul Fichtner, welcher mit dem Verbandsbevollmächtigten, Herrn Th. Kunz, und den Verbands- und Vereinsdelegirten, den Herren Zollmann, Wilde, Gellermann, Mittentzwey, erschienen war.

Dem Bericht, welchen Herr Director Aug. Beier über das abgelaufene Geschäftsjahr erstattete, sei Folgendes entnommen: Nach dem Verbandsbeschluß in Bremen haben im verflossenen Jahre 5 Vereine aus dem Gauverbande ausscheiden müssen, mit ihnen 176 Mitglieder, dagegen ist der neu gegründete Verein Wittenberg dem Gauverbande zugetreten, welch letzterer nunmehr 42 Vereine mit 6749 Mitgliedern umfaßt. Die stärkste Mitgliederzahl weisen Leipzig (1400), Dresden (1200), Chemnitz (630), Zwickau (380) und Braunschweig (516) auf. 20 Vereine haben sich eines ansehnlichen Zuwachses von neuen Mitgliedern zu erfreuen gehabt.

Von den Bureaus des Gauverbandes sind im abgelaufenen Geschäftsjahre 140 364 schriftliche Auskünfte ertheilt worden. Die höchste Zahl wies der Verein Creditreform in Leipzig mit 29 021 auf; dann folgten Dresden mit 28 055, Chemnitz mit 10 580, Magdeburg mit 12 008, Halle mit 6533 und Zwickau mit 5886.

Mahnanträge wurden dem Gauverband im Ganzen 10 151 Stück im Betrage von 1 133 554 ℳ übergeben. Die höchsten Summen hatten die Vereine Creditreform Leipzig mit 2630 Posten von 265 961,80 ℳ, Dresden mit 1611 Posten von 200 281,06 ℳ, die niedrigsten Summen Bautzen mit 29 Posten von 2040,10 ℳ, Werdau mit 16 Posten von 2270,20 ℳ.

Der Geschäftsgang des Gauverbandes war, wie aus Vorstehendem hervorgeht, im abgelaufenen Geschäftsjahre wiederum ein günstiger. Wie eifrig die einzelnen Vereine in Erfüllung ihrer Pflichten gearbeitet haben, das geht aus dem von ihnen gelieferten Material für die Listen säumiger Zahler hervor, die ein Spiegelbild gewissenhafter Arbeit geben.

Seit der Herausgabe des neuen Correspondenten-Verzeichnisses sind von dem Gauverband insgesammt 741 Correspondenten angestellt worden, von Leipzig allein 235.

Was die Cassenbewegung anbelangt, so zeigt dieselbe in diesem Jahre einen Ueberschuß von 485,04 ℳ gegen 120,34 ℳ im Vorjahre.

Die Versammlung nahm den erschöpfenden und höchst gewissenhaft ausgearbeiteten Bericht ihres Vorsitzenden mit großer Befriedigung und dem Ausdruck des Dankes entgegen. Es wurde weiter im Verlauf der Verhandlungen zu ihrer Kenntniß gebracht, daß der diesjährige 15. Verbandstag der Vereine Creditreform nicht, wie ursprünglich bestimmt, in Kempten, sondern nunmehr in Leipzig mit Rücksicht auf die Sächsisch-Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung abgehalten werden wird. Kempten ist zu Gunsten Leipzigs zurückgetreten, wird aber im Jahre 1897 Ort des Verbandstages sein. Die Gauverbandsversammlung stimmte diesem mit der Einwilligung des Vereins Kempten gefaßten Beschluß des Verbandes mit besonderer Freude zu.

Nachdem eine Reihe von Anträgen zum 15. Verbandstag in Leipzig ihre Besprechung und Erledigung gefunden hatte, dann die satzungsgemäß aus dem Vorstand ausscheidenden Herren einstimmig wiedergewählt worden waren, sowie die Entlastung des Vorstandes ausgesprochen, berichtete Herr Director Beier noch eingehend über den Stand der Sterbecasse. —m.

Aus Gera-Greiz.

G. Gera, 2. Juni. Aus dem Gera-Greizer Industrie-Bezirk wird uns von hervorragender Seite geschrieben:

Es ist neuerdings wiederholt vorgekommen, daß die Gera-Greizer Industrie mit Rücksicht auf die Entwickelung der Zoll-Gesetzgebung in den Vereinigten Staaten durch völlig schiefe und einseitige Darstellungen in Fachzeitschriften schwer geschädigt worden ist. So wurde u. A. in einem solchen Artikel jüngst behauptet: „Unsere Kammgarnwaarenbranche hat den Höhepunct der Entwickelung überschritten. Das beweist ihre Abhängigkeit von einem einzigen Lande, der nordamerikanischen Union“ ꝛc.

Der Leser, der mit den Verhältnissen und mit der Lage der Industrie vertraut ist, fragt sich unwillkürlich, was mit den Artikeln verfolgt wird, welchen Nutzen sie derselben bringen sollen und ob gar mit denselben bezweckt werden soll, auf die Regierung irgendwie einzuwirken.

Das Letztere dürfte ganz und gar ausgeschlossen sein, ebenso auch, daß sie der Industrie irgend welchen Nutzen bringen. Im Gegentheil. Mit den Artikeln wird die Industrie im Allgemeinen und der Fabrikant von Webwollenwaaren im Einzelnen geschädigt, ohne daß man einen rechten Zweck einsehen könnte, den der Verfasser eigentlich verfolgt. Dabei fällt die Beharrlichkeit auf, mit der auf unserer Industrie herumgeritten und ihr ein stetes Zurückgehen nachgesagt wird, für die wiederum jeder sichtbare Grund fehlt.

Derartige Artikel müssen doch unsere Industrie unbedingt schädigen, da sie unseren Fabrikanten gewissermaßen jedes Selbstvertrauen absprechen. Wenn in ihnen schließlich auch nur wenigstens ein Hinweis enthalten wäre, der ein Mittel zur Aenderung der so zweifellos hingestellten Lage an die Hand gebe, oder etwas Positives, mit dem Besserung und Wandel geschaffen werden könne.

Von alledem ist nichts zu erkennen. Die Artikel scheinen weiter nichts zu bezwecken, als eine Schädigung der zur Zeit an und für sich hart mitgenommenen Web-Industrie.

Was werden mit dem Satze: „Unsere Kammgarnwaarenbranche hat den Höhepunct der Entwickelung überschritten“, für falsche Vorstellungen besonders bei Grossisten und Detaillisten zum großen Nachtheile der Fabrikanten entwickelt. Derartige, durch nichts begründete Behauptungen, die dem Artikelschreiber in ihrer Tragweite wohl selbst nicht klar geworden sind, wirken ganz bedenklich auf die Kundschaft ein und erschweren den Verkehr der Fabrikanten mit dieser. Denn die Kundschaft läßt sich leider nur zu leicht durch derartige Veröffentlichungen beeinflussen. Preis und Zurückhaltung im Kauf erfahren erhebliche Beeinträchtigungen, die einzig und allein der Fabrikant zu tragen hat.

Die weitere Behauptung, daß die Kammgarn-Industrie von der nordamerikanischen Union, von einem einzigen Lande, abhängig sei, ist in dieser Form übertrieben. So abhängig, wie dies in jenem Artikel den Anschein zu gewinnen sucht, ist unsere Industrie doch nicht. Zu unserer Freude können wir sagen, daß sie viel zu groß ist, als daß sie von einem einzigen Lande abhängig gemacht werden könnte.

Unsere Webwaaren-Industrie hat Zeiten gehabt, wie nach 1866, wo sie durch die Union Fehlschläge zu erleiden gehabt hat, die jede Hoffnung auf eine Wiederbelebung und Erstarkung der Industrie zu Schanden werden ließ. Es sind danach wieder Veränderungen eingetreten, die die Industrie mächtig emporhoben. Und wir brauchen uns nur die letzten Jahre in die Erinnerung zurückzurufen, die uns am besten zeigen, welchen lebendigen Veränderungen unsere Industrie fortgesetzt unterworfen ist. Das war von jeher so und wird immer so bleiben.

Heutzutage kann unsere Industrie aber auf alle Fälle beruhigt in die Zukunft sehen. Heute ist nicht nur Deutschland selbst eine wesentlich bessere Kaufkraft gegen früher geworden. Wir haben dann berechtigte Hoffnungen auf die Segnungen unserer Colonialpolitik und ferner auf die fortgesetzten Erschließungen neuer Verkehrswege und Absatzgebiete. Hierbei möchten wir gleich erwähnen, daß durch die fortgesetzte Erschließung des Ostens auch unserer Industrie eine neue und sichere Zukunft blühen wird. Im künftigen Jahrhundert werden mehr als bisher die Völker in wirthschaftlichen Dingen ihren Blick in die Ferne schweifen lassen müssen, und das wird auch unserer Industrie von Nutzen sein. Außerdem steht gerade unser Gera-Greizer Fabrikantenstand auf einer Höhe der geistigen und technischen Entwickelung, die ihm ein Vorwärtsschreiten selbst unter schwierigen Verhältnissen leichter ermöglichen lassen wird, so daß es ihr in jedem Falle gelingen dürfte, die Scharte, die ihr jetzt etwa durch die Unterbindung seitens der Union zugefügt werden sollte, leicht auszuwetzen. Die Intelligenz und geistige Productivität unserer Fabrikanten ist wiederholt schon auf harte Proben gestellt worden. Sie werden auch diesmal siegreich aus dem Kampfe hervorgehen.

Gewiß wird der Export nach der Union eine vielleicht erhebliche Unterbrechung erfahren; gänzlich aufhören wird er aber niemals. Unsere kunstvollen und eleganten Gewebe wird man auch wie vor dort kaufen, wenn auch zu erwarten ist, daß durch die der jetzigen Lage in den Vereinigten Staaten angepaßten Speculationen die dortigen Häuser sich auf längere Zeit mit den Massenartikeln versehen haben werden und darin ein Stillstand im Export eintreten wird.

Daß die Lage in den Vereinigten Staaten eine unsichere, trübe ist, wird Jeder zugeben. Die mit der Union in dem letzten Decennium auf exportlichem, überhaupt handelspolitischem Gebiete gemachten Erfahrungen haben gezeigt, daß sich die Union in fortwährenden Versuchen rückwärts bewegt. Es fehlt dort die energische Hand, die mit Umsicht und Verständniß, ohne Rücksicht auf alle persönlichen Interessen, die Entwickelung in ruhige, dem alten Erbtheil angepaßte Bahnen lenkt. So lange ein Lincoln, ein Garfield aber nicht aufersteht, so lange werden wohl auch diese Hoffnungen nur fromme Wünsche bleiben.

Was die weiteren früheren Absatzgebiete unserer Producte anlangt, besonders das östliche Rußland und Schweden, so ist richtig, daß diese selbst zu Producenten und Exporteuren geworden sind. Damit haben sich unsere Fabrikanten aber auch Dank ihrer wiederholt bestätigten und bekannten geschäftspolitischen Voraussicht schon längst abgefunden. Beide Länder sprechen überhaupt in der Berechnung des Exportes nicht mehr erheblich mit. Auch Japan kommt schon weniger mit in Frage, da der Export dorthin fast ruht.

Ob, und das scheint uns sehr wichtig zu sein, die Blüthe der Webereien zu Zeiten des großen Exportes gerade große pecuniäre Erfolge und viel Freude bei den Exportfirmen hervorgerufen hat, wollen wir ununtersucht lassen. Der Massen-Export allein macht speciell für die Webereien nicht immer ein gesundes Geschäft aus, er wirkt nicht gerade fördernd auf die Güte der Waaren ein. Wenn trotzdem unsere Industrie auf dem Weltmarkte mit den ersten Rang einnimmt, so wirft das immer wieder ein günstiges Licht auf die Sorgfalt unserer Fabrikanten, nur gute, tadellose Waare selbst unter schwierigen Verhältnissen dem Abnehmer zu bieten.

Damit in Zusammenhang steht freilich das Bestreben unserer Fabrikanten, große Vorsicht beim Einkauf der Rohproducte walten zu lassen. Besonders vermeidet man es, in unzeitige Speculationen bei Deckung des Rohmaterials einzutreten, und jetzt wie künftig wird man in dieser Beziehung, allen Verführungen zum Trotz, abwartende Haltung einnehmen, die sich Jedem aufdrängt, der noch die unverantwortlichen Speculationen des vorigen Jahres in Erinnerung hat, und die hoffentlich keine erneute Auflage erleben. Man wird etwaigen Inscenirungen von Garnhaussen, so lange sie, wie jetzt wieder, des berechtigten Bodens entbehren, die größte Kaltblütigkeit entgegensetzen.

Es wird die Zeit kommen, wo die Fabrikanten sich noch vor kritischere Aufgaben gestellt sehen werden. Indeß aber, wenn auch die Tendenzen gewisser Artikel der Fachpresse darauf hinauslaufen, werden sich unsere Fabrikanten von ungünstigen Verhältnissen doch nicht entmuthigen lassen und gerade die Tüchtigkeit und Kühnheit der mit kräftigen Mitteln ausgestatteten, jetzt vorherrschenden jüngeren Generation bürgt dafür, daß die von ihren Vätern ererbte Webeindustrie immer weiter ausgebaut und ihr nichts von ihrem alten guten Rufe und Ansehen entrissen wird. Die unermüdliche, freudige Schaffenskraft, verbunden mit größter Gewissenhaftigkeit, womit die Alten sich so hervorragend ausgezeichnet, lebt verjüngt auch in den jetzigen Geschlechtern fort. Und so lange wir zu unserer Freude solche Fabrikanten haben, ist es uns trotz aller unberechtigten Schwarzmalerei um die Zukunft unserer Industrie nicht bange, sie wird weiter wachsen, blühen und gedeihen. Das wünschen wir ihr von ganzem Herzen!

Vom Kohlen- und Kuxenmarkt.

Die Ansicht, welche wir zu Anfang dieses Monats über die voraussichtliche weitere Entwickelung der steigenden Bewegung auf dem Kuxenmarkt aussprachen, hat im Verlaufe des Monats durch die Thatsachen ihre volle Bestätigung gefunden. Hatten — so schreibt die „Industrie-Zeitung für Kohlen- und Kali-Bergbau“ Anfang Mai — die 1896er Jahresberichte mit ihrer übereinstimmenden starken Betonung der bedeutenden Steigerung der Arbeitslöhne gegenüber den eventuell wesentlich geringeren Preiserhöhungen für die geförderte und abgesetzte Kohle unverkennbar etwas lähmend auf die Kauflust gewirkt und den Coursstand manches Kuxes ziemlich hoch, vielleicht auch etwas zu hoch erscheinen lassen, so ist in dieser Hinsicht unter dem Eindruck der Betriebsausweise für das I. Quartal des laufenden Jahres im Allgemeinen und mit Recht wieder volle Beruhigung und gute Zuversicht eingetreten, und wir glauben bestimmt annehmen zu dürfen, daß dieser günstige Eindruck durch die Monats- und Quartalsausweise des laufenden II. Quartals dieses Jahres noch wesentlich verstärkt werden und vielleicht nicht nur in einer weiteren Befestigung, sondern wohl auch in einer weiteren Erhöhung des Coursstandes der Kuxe wenigstens für einen Theil der gewerkschaftlichen rheinisch-westfälischen Zechen zum Ausdruck kommen wird.

In einer weiteren Besprechung hatten wir sodann besonders die günstigen Chancen der schweren Kuxe derjenigen Zechen hervorgehoben, welche durch hervorragende Leistungsfähigkeit am besten in der Lage sind, den Vortheil der gegenwärtigen Conjunctur wahrzunehmen, welcher hauptsächlich darin liegt, durch eine der Leistungsfähigkeit entsprechende und dieselbe voll ausnutzende große Förderung die Selbstkosten der letzteren möglichst herabzumindern und dadurch trotz der bereits eingetretenen und noch fortschreitenden Erhöhungen der Arbeitslöhne einen entsprechend größeren Mehrgewinn zu erzielen. Ein vergleichender Ueberblick über die zu Anfang dieses Monats und heute am Schluß desselben im privaten Verkehr notirten Course gerade der schwereren und schwersten Kuxe bestätigt die Richtigkeit dieser Ansicht.

So sind, um nur einige Beispiele herauszugreifen, die Kuxe von Centrum, welche zu Anfang des Monats mit ca. 17 000 ℳ gehandelt wurden, gegenwärtig mit ca. 18 700 ℳ, also um 1700 ℳ höher, vergebens gefragt. Ewald, zu Anfang Mai mit ca. 17 900 ℳ im Angebot, sind gegenwärtig mit ca. 18 300 ℳ rein Geld, General Blumenthal haben in derselben Zeit ihren Geldcours von ca. 11 000 ℳ auf ca. 12 000 ℳ, also um volle 1000 ℳ heraufgesetzt, Königin Elisabeth sind von ca. 10 550 ℳ auf ca. 11 600 ℳ, also um über 1000 ℳ in die Höhe gegangen, Lothringen von ca. 7550 ℳ auf ca. 8250 ℳ, Unser Fritz von ca. 13 900 ℳ auf ca. 14 100 ℳ, Hannibal von ca. 4850 ℳ auf ca. 5250 ℳ, Dorstfeld von ca. 5600 ℳ auf ca. 6150 ℳ ꝛc.

Weniger haben, ebenfalls in Uebereinstimmung mit der oben ausgesprochenen Ansicht, die leichteren Mittel- und die kleineren Werthe von der steigenden Bewegung profitirt, namentlich die Kuxe derjenigen Mittel- und kleineren Zechen, welche mit der vollständigen Freigabe der Förderung und der Aufhebung aller vorgeschriebenen Einschränkungen ihre Förderung gleichwohl nicht mehr zu erhöhen vermochten, weil sie eben, mit ihrer Betheiligungsziffer zu hoch eingeschätzt, schon bei den früher vorgeschriebenen Fördereinschränkungen zum Theil bis an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit arbeiteten und deshalb die Aufhebung der Fördereinschränkung ihnen keinen Nutzen, sondern in Gestalt der für Minderförderung zu zahlenden Abgaben an das Syndicat sogar Schaden brachte, soweit dieser Schaden, was allerdings bei den allermeisten hier in Frage kommenden Zechen doch noch der Fall sein dürfte, nicht durch die mit dem 1. April in Kraft getretenen etwas durchgreifenderen Preiserhöhungen wieder ausgeglichen wird. Ein Urtheil über die voraussichtlichere weitere Gestaltung der Dinge auf dem Kuxenmarkt auszusprechen, erscheint augenblicklich etwas schwierig.

Die Conjunctur des Kohlenmarktes an sich ist unverändert günstig, günstiger als seit langen Jahren um diese Zeit des beginnenden Sommers. Im Kohlen- wie im Coaksgeschäft sind die Lieferungsanforderungen fortgesetzt so stark, daß die Vertheilung der Lieferungen und die prompte Effectuirung derselben hier und da noch immer Schwierigkeiten begegnet; die directen Consumenten wie die Händler sind überall auf die Einlagerung größerer Vorräthe bedacht, und während sonst um diese Jahreszeit schon im Interesse einer möglichst gleichmäßigen Beschäftigung der Zechen, die selbst durch kleine Preisnachlässe unterstützten Mahnungen an die Verbraucher zum Sommerbezuge ihres Herbstbedarfs zu ergehen pflegten, gilt es gegenwärtig eher, allzu drängende Lieferungsanforderungen zurückzuhalten, was auch um so eher geschehen kann, da die Staatsbahnverwaltung diesmal, wie noch jüngst vom Ministertisch im preußischen Abgeordnetenhause mitgetheilt wurde, in anerkennenswerther Weise für den stärkeren Herbst- und Winterbedarf an rollendem Material so weitgehende Vorkehrungen getroffen hat, daß der Calamität eines eventuellen Wagenmangels voraussichtlich für alle Fälle wirksam vorgebeugt sein dürfte. Von sonstigen Symptomen für eine weitere Andauer der günstigen Conjunctur des Kohlenmarktes seien heute der Zusammenschluß eines Theiles der belgischen Gruben zu einer syndicatsähnlichen Vereinigung und die daraus resultirende Aussicht, im Wege einer gegenseitigen Verständigung auch die bisher noch beim Wettbewerb um den ausländischen Absatz zu bringenden Opfer herabzumindern, sowie die noch in der Schwebe befindlichen Verhandlungen über die einigen Zweigen der heimischen Eisenindustrie eventuell zu bewilligenden Ausfuhrvergütungen kurz berührt; der kleine Preisnachlaß, welchen das Kohlensyndicat in Gestalt dieser Ausfuhrvergütungen einer Anzahl von Werken, besonders der Blech- und Drahtindustrie, zu gewähren haben würde, würden u. E. reichlich aufgewogen werden durch den Vortheil, die Exportfähigkeit dieser Industrien zu erhalten und zu stärken und dadurch auch die Aufnahmefähigkeit derselben für einen regelmäßigen größeren Kohlenbedarf zu sichern und zu vermehren.

Gegenüber diesen günstigen Auspicien für den Kohlenmarkt ist aber für den Kuxenmarkt immerhin auch die herannahende Zeit der sommerlichen Geschäftsstille und die damit verbundene Verminderung des Umsatzes und der Nachfrage auf dem Anlagemarkt in Betracht zu ziehen. Freilich ist auch nicht anzunehmen, daß ein irgendwie größeres Angebot in dieser Zeit an den Markt kommen wird, da, soweit sich dies übersehen läßt, das in den letzten Wochen und Monaten gekaufte Kuxenmaterial fast ausschließlich zu Anlagezwecken in feste Hände gegangen ist und speculative, auf die Realisirung eines Coursgewinns gerichtete Käufe nur in verschwindend geringem Umfang erfolgt sind. Als Ergebniß dieser Situation glauben wir deshalb für die nächsten Monate eine feste Courshaltung bei etwas langsamerem Tempo und zeitweiligem Stillstand der Aufwärtsbewegung als allgemeine Grundtendenz für den Kuxenmarkt in Aussicht nehmen zu dürfen. Besondere Verhältnisse bei der einen oder anderen Zeche werden natürlich wie immer auch eine besondere, selbstständige, von der allgemeinen Grundtendenz abweichende Bewegung in der Coursbewerthung ihrer Kuxe bedingen.

Vermischtes.

Leipzig, 2. Juni.

—m. Deutscher Papier-Verein. Ein großer Theil der aus Anlaß der diesjährigen General-Versammlung des deutschen Papier-Vereins in Leipzig erschienenen Mitglieder des letzteren nahm Mittwoch Vormittag in Gemeinschaft mit seinen Damen die weltbekannte Maschinenfabrik von Karl Krause in Anger-Crottendorf, deren Beziehungen zum Buchdruck- und Papiergewerbe so vielseitige und umfassende sind, bei längerem Besuche in Augenschein.

*— In diesem Jahre macht sich in und um Leipzig wiederum eine lebhafte Bauthätigkeit geltend, welche einen Ausgleich in dem eingetretenen Wohnungsmangel ꝛc. zu schaffen sucht. Aber auch aus vielen anderen Gegenden unseres industriellen Sachsenlandes kommen die erfreulichen Nachrichten von einer regen Entwickelung im Bauwesen; das alte gute Wort bewahrheitet sich wieder einmal, daß, wenn das Baugeschäft geht, auch alle anderen Geschäfte prosperiren. Die Preise für die Baumaterialien bleiben deshalb dem Vorjahre entsprechend fest, so daß beispielsweise die Mauersteine mit 28—30 ℳ pro Tausend für Leipzig, je nach der Lage des Bauplatzes, bezahlt werden.

Σ Dresden, 2. Juni. Landes-Genossenschaftscasse für das Königreich Sachsen (e. G. m. b. H.) Dieses Unternehmen wurde gestern handelsgerichtlich eingetragen. Als Gegenstand des Unternehmens wurde bezeichnet: Betrieb eines Bankgeschäftes behufs Förderung des Erwerbes und der Wirthschaft der Mitglieder mittels gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebes, insbesondere durch Gewährung von Credit an dieselben und durch zinsbare Anlage ihrer Geldvorräthe. Die Haftsumme eines jeden Genossen beträgt 2000 ℳ. Die höchste Anzahl der Geschäftsantheile, auf die sich ein Genosse betheiligen kann, beträgt fünfzehn.

*— Arnstadt-Saalfelder Eisenbahn. Die Aufschüttung der Einfahrtgleise auf dem Blankenburger Bahnhof der Strecke Schwarza-Blankenburg, um die gleiche Höhe mit dem Gleise der Strecke Arnstadt-Saalfeld herzustellen, geht jetzt ihrer Vollendung entgegen. Bis zum Pfingstverkehr sollen die Einfahrtgleise wiederum in Ordnung sein. Die Einfahrthalle soll nur von Eisen und Glas erbaut werden und ist auf circa 24 000 ℳ, der Fliesenbelag auf circa 6000 ℳ veranschlagt worden und soll noch vor Beginn des regen Sommerverkehrs (Reisesaison) ausgeführt sein. Die Vereinigung beider Bahnen in eine Einfahrthalle soll u. A. auch schon deshalb ausgeführt worden sein, damit nach vollendetem Bau der Strecke Rottenbach-Katzhütte directe Züge von Katzhütte nach Rudolstadt verkehren können.

* Berlin, 1. Juni. In seinem neuesten Situationsbericht bespricht der „Confectionair“ die allgemeine Geschäftslage u. A. wie folgt: Der große Moment der Reisezeit ist wiedergekommen, wir meinen, der Geschäftsreisezeit. Alles rüstet sich, um unmittelbar nach Pfingsten die Touren antreten zu können. Alle Modewaaren- und Saison-Branchen entsenden um diese Zeit ihre Vertreter hinaus in die weite Welt. Es ist der späteste Termin. Keiner bleibt zurück, denn Jeder wünscht womöglich der Erste zu sein. Niemand möchte von seinen Concurrenten überflügelt werden. Wenn man nun glaubt, daß das Reisegeschäft in Folge der großen Ausdehnung, welche das Platzgeschäft erreicht, abgenommen hat, so irrt man sich, es wird womöglich noch mehr gereist als früher. Ob mit denselben Erfolgen, möchten wir nicht behaupten; jedenfalls ist das Reisegeschäft ein so bedeutender Factor des geschäftlichen Lebens geworden, daß ihm volle Beachtung geschenkt werden muß. Die Ordres der Grossisten an die Fabrikanten sind zum großen Theil schon seit längerer Zeit vergeben; dieselben erhalten sogar schon in einzelnen Artikeln Nachbestellungen, wie z. B. in Kleiderstoffen, Flanellen und Weißwaarenartikeln ꝛc. — Das ausländische Geschäft entwickelt sich etwas stärker. — Das Detailgeschäft hat sich in Folge günstiger Witterung erheblich gebessert. Kleine Gegenstände, Weißwaaren und Putzartikel, waren recht gut gefragt. — Das Fabrikgeschäft entwickelt sich flotter. Die Fabriken haben momentan ziemlich viel zu thun. Sie besitzen keine lang laufenden Contracte, aber vor der Hand sind sie genügend beschäftigt.

*— Die deutsche Maschineneinfuhr nach den Vereinigten Staaten ist nur noch von geringer Bedeutung, was angesichts der amerikanischen Maschinenindustrie und der auf die Einfuhr landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe gelegten Differentialzölle erklärlich genug erscheint. Im vergangenen Jahr bezifferte sich die Einfuhr aus Deutschland dem Werthe nach auf etwas über ½ Million Mark. Die jetzigen, vom Finanzausschuß des Senats im Dingley-Tarif zu dem Artikel Zucker vorgeschlagenen Bestimmungen können vorübergehend zu einer Vermehrung dieser Einfuhr führen. In der Absicht, die amerikanische Rübenzuckerproduction zu heben, ist nämlich in den Tarifentwurf die Bestimmung aufgenommen, daß im Auslande gekaufte Maschinen, welche importirt und in einer Rübenzuckerfabrik aufgestellt und thatsächlich zur Production von Zucker aus amerikanischen Rüben verwendet werden, zwei Jahre lang, vom 1. Juli 1897 ab, nach einem vom Schatzamts-Secretair vorzuschreibenden Reglement zollfrei bleiben sollen. Wenn die vom Senatsausschuß vorgeschlagenen hohen Zuckerzölle durchgehen, so ist es nicht ausgeschlossen, ja sogar sehr wahrscheinlich, daß die nordamerikanische Rübenzuckerindustrie, die sich gegenwärtig noch in den Kinderschuhen befindet, schon in allernächster Zeit einen mächtigen Aufschwung nehmen wird, und daß alsdann der Bedarf an Maschinen zum Theil vom Ausland gedeckt werden muß. Deutschland könnte hieraus um so mehr Nutzen ziehen, als es in Folge seiner hervorragenden Zuckerindustrie gerade auf diesem Gebiete der Maschinentechnik außerordentlich leistungsfähige Fabriken aufzuweisen hat. Freilich einen Ersatz für den uns drohenden Verlust des amerikanischen Zuckermarktes kann auch ein noch so sehr gesteigerter Maschinenexport nicht bieten.

*— Pommersche Hypotheken-Actien-Bank. Wie aus dem Inseratentheile der heutigen Nummer ersichtlich, werden die am 1. Juli cr. fälligen Pfandbrief-Coupons bereits vom 15. Juni cr. ab eingelöst.

*— Die Continental Caoutchouc und Guttapercha Co., Hannover, beruft zum 26. Juni d. J. eine außerordentliche General-Versammlung zur Beschlußfassung über die Erhöhung des Grundcapitals um die Summe von 2 100 000 ℳ durch Ausgabe von Vorzugsactien sowie über die Modalitäten der Erhöhung. Von diesen Vorzugsactien sollen zunächst 900 000 ℳ zur Ausgabe gelangen. — Die Tagesordnung enthält ferner die Beschlußfassung über die nach Durchführung der Capitalserhöhung in Wirksamkeit tretenden Abänderungen des Statuts, sowie schließlich die Neuwahl eines Aufsichtsrathsmitgliedes. Der Wortlaut der Anträge betreffs der Erhöhung des Grundcapitals und der Statutenänderungen kann während der Zeit vom 19. bis 24. Juni bei der Gesellschaft in Empfang genommen werden.

Σ Der Vorrath von Kaffee in Hamburg ist von 56 345 085 Pfund am 30. April um 207 760 Pfd. auf 56 552 795 Pfund am 31. Mai gestiegen. An der Zunahme participiren folgende Sorten: Santos 31. Mai 32 610 600 Pfd. (gegen 30. April 30 583 920 Pfd.), Salvador und Nicaragua 1 399 320 Pfd. (1 214 590), Maracaibo und Savanilla 749 640 Pfd. (632 400), afrikanischer 880 800 Pfd. (686 160), diverse 1 189 875 Pfd. (1 021 000), zusammen 36 830 235 Pfd. (34 138 070). Während also diese Sorten eine Zunahme des Vorrathes um 2 692 165 Pfd. ergaben, wovon allein 2 026 680 Pfd. auf Santos-Waare entfallen, zeigen folgende Sorten eine Abnahme des Vorrathes: Rio 31. Mai 3 198 240 Pfd. (gegen 30. April 3 617 640 Pfd.), Bahia 619 680 Pfund (729 000), Laguayra 1 754 870 Pfd. (2 250 560), Guatemala 8 192 150 Pfd. (9 042 060), Costarica 977 990 Pfd. (1 329 770), Domingo 3 367 440 Pfd. (4 226 715), Portorico 703 040 Pfd. (816 000), ostindischer 189 150 Pfd. (195 180), zusammen 19 722 560 Pfd. (22 206 965). Die aus diesen letztaufgeführten Sorten sich ergebende Vorrathsabnahme um 2 484 405 Pfd. zeigt, wenn man sie an der weiter oben aufgeführten Zunahme am 2 692 165 Pfd. kürzt, die Eingangs ausgewiesene Zunahme des Vorrathes um 207 760 Pfd. Am bemerkenswerthesten ist dabei, daß an der Zunahme fast ausschließlich die großen Zufuhren in Santos Schuld sind, Zufuhren, welche um so auffälliger erscheinen, weil sonst um die gegenwärtige Zeit des Jahres stets ein starkes Abfallen der Santos-Zufuhren zu constatiren ist.

Σ Hamburger Versicherungs-Gesellschaften. Die in der Transport- und Feuerversicherung arbeitende Patriotische Assecuranz-Compagnie hat in 1896 ein befriedigendes Geschäft gemacht, indem sie bei 8 033 480 ℳ (6 628 862 ℳ im Vorjahre) Gesammteinnahmen einen Betrag von 4 202 335 ℳ (3 656 90[illegible]) an Prämien aus der Seeversicherung und einen solchen von 1 980 112 ℳ (1 335 043) an Prämien aus der Feuerversicherung zog. An Seeschäden waren 1 796 713 ℳ (1 467 872), an Feuerschäden 1 254 692 ℳ (967 077) zu begleichen. Nach Bestreitung aller Geschäftsunkosten werden 2 195 661 ℳ (1 823 544) auf See- und Feuer-Schaden-, sowie Prämienreserve zurückgestellt, so daß ein Gewinn von 130 000 ℳ (71 000) bleibt, aus welchem dem Specialreservefonds 40 000 ℳ zugewiesen, an Tantième 21 580 ℳ gezahlt und 68 400 ℳ als Dividende von 8⅓ Proc. unter die Actionaire vertheilt werden. — Die neubegründete Mit- und Rückversicherungs-Gesellschaft Kosmos hat in ihrer ersten, vom 1. Juli bis Ende 1896 reichenden Geschäftsperiode eine Gesammteinnahme von 1 177 608 ℳ erzielt, davon an Prämie für Seerisiken 784 567 ℳ, für Feuerrisiken 376 670 ℳ und für Unfall- und Haftpflichtrisiken 2990 ℳ. Die entstandenen Seeschäden erforderten zur Begleichung 80 540 ℳ, die Feuerschäden 5675 ℳ, die Unfall- und Haftpflichtschäden nur 45 ℳ. Der nach Abzug der Handlungsunkosten verbleibende Ueberschuß von 846 789 ℳ wird ganz zu Reservestellungen verwendet; es erhalten nämlich die Seeschadenreserve 310 000 ℳ, die Seeprämienreserve 150 938 ℳ, die Feuerschadenreserve 134 251 ℳ, die Feuerprämienreserve 250 000 ℳ, die Unfall- und Haftpflichtprämienreserve 1800 Mark. Das Actiencapital der Gesellschaft beträgt 2 000 000 ℳ mit 25 Proc. Einzahlung.

[:] Anglo-Continentale (Ohlendorff'sche) Guano-Werke. Die Gesellschaft wurde 1883 in Hamburg gegründet, und erst am 22. August 1888 gelangten die Actien zum Course von 125 Proc. in Berlin an die Börse und stiegen in Folge guter Dividenden, so daß sie 1890 vorübergehend das Maximum von 164,25 erreichten. Sie sind inzwischen bis auf 71,50 im Mai d. Js. gefallen, und wenn auch ein kleiner Aufschwung seitdem eingetreten ist, dürfte er nach der ganzen Sachlage keinen Bestand haben, sondern der Cours noch weiter heruntergehen. Schon bei dem jetzigen Preise haben die Zeichner circa 53 Proc. verloren, was bei 16 Millionen Mark Actiencapital den stattlichen Betrag von rund 8,5 Millionen Mark ausmacht. Da aber Jahre lang der Cours um 150 herum sich bewegte, ist der Verlust der Actionaire viel größer und auf circa 13 Millionen Mark zu veranschlagen. Dieser mächtige Niedergang mag Manchen überraschen, in den Dividenden war schon seit Jahren eine beängstigende Abnahme eingetreten. 1890 muß als das Glanzjahr des Unternehmens mit der stolzen Dividende von 12½ Proc. bezeichnet werden, dann ging es unaufhaltsam bergab, auf 11¼, 11,75, 9, 7, 4,5 und endlich für 1896 auf 0 Proc. Dividende. Ueber die Ursachen des Rückganges sprechen sich die Geschäftsberichte seit Jahren dahin aus, es seien die Düngmittel im Preise herabgegangen. So heißt es in dem für 1890: „Unsere Vorräthe sind den gesetzlichen Bestimmungen gemäß eingestellt, und wir haben, wo es angebracht schien, eine Preisherabsetzung vorgenommen.“ 1891 wird wieder hervorgehoben, wie bei Bewerthung der Vorräthe der rückgängigen Marktconjunctur in Rohphosphaten Rechnung zu tragen war. 1892 wird schon geklagt, wie der Verdrängung in Rohphosphaten weitere Fortschritte gemacht, was zur Folge hatte, daß eine Anzahl Fabriken auch die Fabrikate, aus Furcht, an Vorräthen größere Verluste zu erleiden, billigst, zu kaum Nutzen lassenden Preisen verkaufte. Diese in drei Jahren hintereinander gemachten Erfahrungen ließ die Direction leider vollständig unbeachtet und vergrößerte die Vorräthe in unverständigster Weise. 1892 hatte sie am Jahresschlusse für 11 251 018 ℳ Vorräthe; sie macht in ihrem Berichte auf die wahrscheinlichen Verluste an den hohen Vorräthen aufmerksam und vergrößert sie dennoch auf 19 970 800 ℳ Ende 1895. Der Verlust daran beträgt mindestens 1 Million Mark, von denen 217 785 ℳ allein im letzten Jahre abgeschrieben wurden. Auch schlug die Direction die Warnungen in den Wind, als es sich um Contractverlängerung beim Guano handelte, und schloß 1891 mit der Peruvian-Corporation einen langjährigen, so unglücklichen Vertrag, daß sie ihn 1896 mit 510 187 ℳ Abstand löste. Die Guano-Vorräthe der Gesellschaft sind jedoch so kolossal, daß sie noch für eine Reihe von Jahren ausreichen, was daran verloren geht, ist heute noch nicht zu wissen, dürfte jedoch nach Millionen Mark zu berechnen sein, indem nun die Peruvian-Corporation die Guano-Verschiffungen begonnen hat und als mächtige Concurrentin auftritt. Die Vorräthe Ende 1896 sind noch auf 18 Millionen Mark angegeben und davon obige 217 785 ℳ abgeschrieben. Die Geschäftsberichte und Bilanzen sind keine Muster. Dinge, welche gar nicht zusammengehören, als Grundstücke, Gebäude und Maschinen, sind zusammengeworfen und in einer einzigen Summe von über 4 Millionen Mark aufgeführt, so daß sich durchaus nicht erkennen läßt, ob die Abschreibungen genügend bemessen waren oder nicht.

*— Vom oberschlesischen Steinkohlenmarkt. Wenngleich auch heute noch der Kohlenabsatz befriedigend genannt werden kann, entwickelt sich das Geschäft doch nicht so günstig wie im vorigen Jahre und ist augenblicklich erheblich schwächer als in Rheinland und Westfalen. Insbesondere sind die Verfrachtungen nach den Oderhäfen in Kosel und Breslau, abgesehen davon, daß sie zeitweise in Folge des Hochwassers gesperrt waren, weniger umfangreich als im Frühjahr 1896, dagegen bleiben die Transporte nach Wien zur Beförderung auf der Donau erfreulicher Weise recht zahlreich. In den letzten vierzehn Tagen konnte die gesammte Förderung nicht abgesetzt werden, es mußte ein Theil auf die Halde gehen, und an mehreren Tagen wurde auch eine Einschränkung der Production durch theilweises Feiern der Belegschaft herbeigeführt. In den allerletzten Tagen trat eine Zunahme des Versandes ein, für die ersten Tage des Monats Juni waren die Bestellungen durchschnittlich zahlreicher angemeldet als in der Zeit vom 20. bis 31. Mai. Industriekohlen, zum Betriebe der Eisen- und Zinkhütten dienend, besonders auch Fettkohlen, blieben wie bisher ungeschwächt begehrt, dagegen sind Hausbrandkohlen, Nuß I und II und auch die groben Sortimente weniger lebhaft gefragt. Der cumulative Absatz hat auch etwas nachgelassen. Verhältnißmäßig glatt geht das Geschäft im Osten des Reviers, wo der anhaltend gute Versandt nach Oesterreich-Ungarn eine werthvolle Unterstützung der Lage bietet. — Trotz der bedeutenden Vermehrung der Zahl der Coaksöfen bleibt die Nachfrage nach Coaks so intensiv, daß noch wesentlich größere Quanten abgesetzt werden könnten. Der Verbrauch im Industriebezirke selbst ist ungeschwächt, besonders aber auch aus dem Auslande laufen die Bestellungen so zahlreich ein, daß eine Befriedigung derselben nicht möglich ist. (Bresl. Ztg.)

*— Oberschlesische Eisenbahn-Bedarfs-Actien-Gesellschaft. Die Actionaire werden auf den 25. d. M. zu einer außerordentlichen General-Versammlung eingeladen, in welcher über eine Erhöhung des Actiencapitals der Gesellschaft von 12 000 000 ℳ auf 15 600 000 ℳ und über Statutenänderungen Beschluß gefaßt werden soll.

ℰ Das in Nr. 244 erwähnte Project einer elektrischen Straßenbahn von Beuthen nach Miechowitz scheitert an dem Widerspruch des Reichspostamts, das den telephonischen Fernverkehr des oberschlesischen Industriebezirkes mit Breslau und Berlin für gefährdet erklärt, wenn die elektrische Bahn zu Stande kommt. Der Regierungspräsident zu Oppeln hat bereits erklärt, daß er ohne Zustimmung des Reichspostamts die Genehmigung nicht ertheilen werde.

SLUB
Wir führen Wissen.

*— **Neue Waggonfabrik.** Unter Mitwirkung der Bankhäuser Veit L. Homburger, Eduard Kölle, G. Müller & Consorten und Carl August Schneider in Karlsruhe wird nächster Tage dort eine neue Waggonfabrik errichtet, deren Actiencapital vorläufig eine Million Mark betragen wird.

*— **Tepliher Walzwerk.** Dieses Unternehmen teuft gegenwärtig östlich vom bestehenden Friedrich-Schachte einen neuen Förderschacht, welcher als Hauptförderschacht für diese Werksanlagen eingerichtet werden soll.

*— **Buschtiehrader Eisenbahn.** Die namhafte Steigerung der Actien Lit. B der Buschtiehrader Bahn wird darauf zurückgeführt, daß angeblich der Bau des zweiten Gleises höchstens zwölf Millionen Gulden erfordern und vor zwei Jahren schwerlich in Angriff genommen werden würde.

*— **Brüxer Kohlen-Bergbaugesellschaft.** Auf den der Gesellschaft gehörigen Alexander-Schächten bei Ossegg wird gegenwärtig eine unterirdische Seilbahn errichtet, welche vom westlichen Füllorte des Förderschachtes aus als Seilbahn mit Unterseil und zwar in der Länge von circa 1000 m in westlicher Richtung geführt wird und von diesem Punkte ab einerseits als Seilbahn mit Oberseil in nördlicher Richtung auf eine Länge von circa 750 m, andererseits in westlicher Richtung bis zum Halbertsfuß auf eine Länge von circa 450 m gleichfalls als Oberseilbahn projectirt ist. Wegen erhöhter Förderung auf dem Victoria-Schachte bei Ossegg gelangen daselbst verschiedene Einrichtungen zur Ausführung.

*— **Oesterreichische Eisenbahnverkehrsanstalt.** In der General-Versammlung wurde beschlossen, das Actiencapital durch Ausgabe von 10 000 Actien zu 100 fl. um 1 Million Gulden auf 2½ Millionen Gulden zu erhöhen und den Verwaltungsrath zu ermächtigen, die neuen Actien nach Maßgabe des Bedarfs unter den ihm geeignet erscheinenden Bedingungen zu begeben und den eventuellen Coursgewinn zur Stärkung der gesellschaftlichen Reserven zu verwenden. In der Begründung verweist der Verwaltungsrath auf die Vermehrung des Fahrparkes, welcher durch die Ausdehnung des Wagenleihgeschäftes nothwendig geworden ist. Ferner haben die Anlagen in Werthen solcher Local- und Straßenbahnen, welche die Gesellschaft im Hinblicke auf die Einführung des elektrischen Betriebes erworben hat, eine Erhöhung erfahren.

*— **Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft in Zürich.** Der Reingewinn betrug im abgelaufenen Jahre 526 779 Francs (1895 451 586 Frcs.). Davon sind zunächst 4 Procent des eingezahlten Capitals mit 60 000 Frcs. als Dividende an die Actionaire zu entrichten (60 000). Von den verbleibenden 466 779 Francs wird beantragt, 10 000 Frcs. dem Unterstützungsfonds zu überweisen (10 000), 300 000 Frcs. als Superdividende zu verwenden (240 000), 60 000 Frcs. in die Specialreserve zu legen (60 000), 90 000 Frcs. für Tantième auszurichten (75 000) und 6779 Frcs. auf neue Rechnung vorzutragen. Das Ergebniß des Berichtsjahres ist, wie aus obigen Ziffern erhellt, in allen Geschäftszweigen, namentlich in der Feuer-Branche, ein befriedigendes. Im Transportgeschäft beobachtete die Gesellschaft größte Zurückhaltung, so daß die Prämieneinnahme einen kleinen Rückgang aufweist. In der Lebensabtheilung ist ein ansehnlicher Zuwachs zu constatiren. Bei einem Actiencapital von 6 Millionen Francs belaufen sich die Reserven auf 960 000 Frcs. (Capitalreservefonds und Specialreserve); die Deckungsreserve der Lebensrückversicherung beträgt 6,22 Millionen Francs, die Reserve für Schäden der Lebensrückversicherung 205 900 Frcs., diejenige der Elementarabtheilungen Feuer, Transport und Unfall 3,28 Millionen Francs. Unter den Activen sind 45 Millionen Francs Obligationen der Actionaire vorhanden. In Hypotheken sind angelegt 5,3 Millionen Francs, in Pfandbriefen und Obligationen 5,79 Millionen Francs, in Immobilien 300 000 Frcs., an Ausständen bei Versicherungsgesellschaften sind 961 786 Frcs. zu fordern, an Ausständen für die Lebensversicherungsreserve 581 944 Frcs.

*— **African Banking Corporation.** Der Halbjahresbericht für das mit dem 31. März zu Ende gegangene Semester constatirt, daß die Bank in diesem Zeitraum sehr günstige Resultate erzielt hat. Der Bruttogewinn, einschließlich eines Gewinnvortrages aus dem Vorjahre von 5015 £, beträgt 69 885 £. Nach Abzug der Unkosten und nach Abschreibung auf Immobilien im Betrage von 317 £, sowie Dotirung der Reservefonds mit 15 000 £ bleibt eine Summe von 12 786 £ zur Verfügung der Gesellschaft, wovon die Actionaire 5 Proc. Dividende erhalten sollen. Die restlichen 5065 £ werden auf neue Rechnung vorgetragen.

Technisches.

*— Um Fahrrädern einen möglichst stoßfreien und gleichmäßigen Gang zu verleihen, legt Rudolf Leising in Hamm das eigentliche Rad in einem zweiten federnden Radreifen, welche Anordnung er sich gesetzlich hat schützen lassen. Die Federn, welche S-, U- oder spiralförmig gestaltet sind, werden noch durch Gummi- oder Lederunterlage von dem äußeren oder inneren Radreifen isolirt, sonst aber beiderseits fest mit den Reifen verbunden, so daß sie sämmtliche Stöße, welche auf den äußeren Radreifen einwirken, vollständig sicher aufzunehmen vermögen. Die Zwischenlage aus Gummi oder Leder zwischen Federn und Radreifen hat nach einer Mittheilung des Patent- und technischen Bureaus von Richard Lüders in Görlitz, vertreten durch F. W. Graupenstein, Leipzig, den Zweck, eine directe Berührung der Eisen-, bezw. Stahltheile mit einander zu vermeiden und so den Gang zu einem möglichst geräuschlosen und sanften zu gestalten.

*— Um eine erhöhte Fahrgeschwindigkeit der Schiffe zu erzielen, werden zur Zeit seitens der Regierung der Vereinigten Staaten umfangreiche Versuche angestellt, welche bisher Geschwindigkeits-Erhöhungen bis zu 25 Proc. ergaben. Diese glänzenden Resultate wurden nach einer Mittheilung des Patent- und technischen Bureaus von Richard Lüders in Görlitz, vertreten durch F. W. Graupenstein in Leipzig, durch einen einfachen Anstrich des Schiffskörpers unterhalb der Wasserlinie mit einer besonderen Substanz erzielt, welche die Function eines Schmiermaterials erfüllt. Dieses neue Anstrichmaterial, welches im Wasser bald erhärtet und daher nicht abgespült werden kann, besteht im Wesentlichen aus einem öligen Präparat von Talg, calcinirter Holzkohle und einigen anderen Ingredienzen, welche indessen Geheimniß des Erfinders bilden. Das neue Schmiermittel soll gleichzeitig dem Muschelansatz in energischster Weise vorbeugen.

Mittheilungen über Obst- und Gartenbau.

§ Eine sehr unangenehme Plage für den Gartenbesitzer und Gärtner wie für jeden Landwirth sind die bekannten Wühlmäuse: die Wasserratte, die Schermaus und Erdmaus. Sie sind dadurch schädlich, daß sie von Wurzeln leben, die sie mit ihren scharfen Zähnen zernagen. In der neuesten Nummer des „praktischen Rathgebers im Obst- und Gartenbau" sind die Bösewichter abgebildet und eine ganze Reihe von Mitteln zu ihrer Vernichtung — immer unter Beifügung von Abbildungen zum leichteren Verständniß — angegeben. Der interessante Aufsatz dürfte Vielen willkommen sein — die betreffende Nummer wird auf Wunsch gern von der Verlagsbuchhandlung Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. O. umsonst zugeschickt.

Post-, Telegraphen- und Fernsprechwesen.

*— Deutscher Schnelldampferdienst ab Hamburg. Die amerikanische Post mit Doppelschrauben-Schnelldampfer „Augusta Victoria" (Oceanfahrt 7—8 Tage) schließt heute, am 3. Juni, um 10 Uhr Abends, für Einschreibebriefe entsprechend früher.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen des Bauunternehmers Friedrich Otto Hartmann in Leipzig-Volkmarsdorf eingetragene, in Leipzig-Connewitz gelegene, die Ecke der Eisen- und Bornaischen Straße bildende Grundstück Nr. 463 e des Flurbuchs und Folium 685 des Grundbuchs für Leipzig-Connewitz, auf welchem ein im Rohbau vollendetes Wohngebäude errichtet ist, geschätzt auf 53 700 ℳ, soll an hiesiger Amtsgerichtsstelle, Zimmer 114, zwangsweise versteigert werden, und ist der 3. Juli 1897, Vormittags 11 Uhr, Anmeldetermin, der 21. Juli 1897, Vormittags 11 Uhr, Versteigerungstermin.

Zahlungs-Einstellungen ꝛc.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Anmelde-Termin	Termin der Gläubiger-Versammlung	Prüfungs-Termin	[illegible]
J. C. Berger, Cigarrenfabr. (Nachl.)	Döbeln	Döbeln	28.6	21.6	12.7	26.6
F. W. Ebert, Kaufmann	Schleiden	[illegible]	28.6	22.7	22.6	7.8
Fr. Damm, Kaufmann	Köthen	Köthen	25.6	20.7	26.6	20.8
C. Jahn, Kaufmann	Mergentheim	Mergentheim	28.6	21.6	23.6	20.8
C. F. H. Mühler, Productenhändl.	Werneuchen	Werneuchen	28.6	11.7	21.6	25.7
F. Buchwald, Kaufmann	Gnesen	[illegible]	28.6	26.6	22.6	8.7
R. Meyer, Fbr. i. Fa. F. Meyer	Schmölln	Schmölln	28.6	1.7	26.6	25.7
J. H. Günther, Dampfsägebes.	[illegible]	Stollberg i. E.	28.6	1.7	26.6	27.7
Gasthaus-Ges. Ueberg u. Zwangsi.Fbr.-Mahlm.	Gehren	Gehren	28.6	23.7	16.6	23.7

Durch Zwangsvergleich aufgehoben.

Das Concursverfahren über das Vermögen des Schuhmachermeisters Ernst Otto Trommer in Döbernitz. — Das Concursverfahren über das Vermögen des Schuhmachers Friedrich August Zöllner zu Leipzig-Gohlis.

Verdingungen im Juni.

15. Halle a. S., Stadtbauamt, Porphyrbruchsteine;
5. Halle a. S., Stadtbauamt, Portland-Cement;
5. Halle a. S., Stadtbauamt, Erd- und Maurerarbeiten;
5. Erfurt, Magistrat, Heizmaterial;
— Leipzig, Architekt Käppler, Rohbauarbeiten;
7. Ravensburg, städtisches Tiefbauamt, Asphalttrottoir;
8. Dreiweiler, Bürgermeisteramt, Sandsteinquadern;
9. Leipzig, Rath, Klempner- und Schieferdecker-Arbeiten;
10. Hagen, städtisches Hochbauamt, schmiedeeiserne Gitter;
10. Straßburg i. E., Betriebsdirection I, Wellblechdächer;
14. Frankfurt a. M., städt. Baudeputat., Holzcement- u. Pappdächer;
15. Magdeburg-Buckau, Eisenbahn-Bauabtheilung, Portland-Cement;
15. Coblenz, Garnison-Lazareth, Heizmaterial.

Verloosungen.

Köln-Mindener Eisenbahn 100-Thlr.-Loose vom Jahre 1870. Ziehung am 1. Juni 1897. Gezogene Serien: Nr. 451 2074 2505 3889. Die Prämien-Ziehung findet am 1. August statt. (Ohne Gewähr.)

* **Karlsruhe**, 1. Juni. Gewinnziehung der 4procentigen badischen Prämienloose von 1867: Nr. 66 242 300 000 ℳ, Nr. 33 636 48 000 ℳ, Nr. 46 574 18 000 ℳ, Nr. 113 307 4800 ℳ, Nr. 9912 66222 119401 je 2400 ℳ, Nr. 10906 56912 62858 114309 114332 118130 119428 je 1200 ℳ. (Ohne Gewähr.)

Leipziger Börse am 2. Juni.

Auch heute gravitirte die Haltung des Marktes zur Festigkeit. Beschränkte sich auch die Nachfrage auf eine mäßige Anzahl von Effecten, so ging doch aus der Art und Weise, wie dieselbe in die Erscheinung trat, zweifellos hervor, daß die Stimmung von Zuversichtlichkeit getragen wurde. Bestärkt in ihrer günstigen Beurtheilung der Verhältnisse und der zukünftigen Gestaltung wurde die Börse durch die von sämmtlichen übrigen Plätzen eingelaufenen Meldungen, welche constatiren, daß dort der Grundton nach wie vor ein guter bleibt und daß hieran Realisirungen und Contremine-Manöver, wie solche gestern in Berlin hervorgetreten sind, nichts zu ändern vermögen.

In den deutschen Anlagewerthen sind einige größere Umsätze und zwar in Reichsanleihen und Consols, sowie in Hessischer Anleihe vorgekommen; letztere haben sich um 0,20 im Preise gehoben. Ferner sind Sächsische Rente, welche sich etwas ermäßigt haben, sowie 3½proc. Leipziger Stadtanleihe (— 0,10), 3½proc. Pfandbriefe der Credit-Anstalt (+ 0,10) und Leipziger Hypothekenbankscheine gehandelt worden. 3½proc. landwirthschaftliche Pfand- und Creditbriefe haben sich um 0,10, desgleichen gewannen 3½proc. Chemnitzer Anleihe 0,25, letztere fehlen aber zur Notiz. 4proc. Anleihe der Communalbank fanden zu 102,60 leicht Unterkommen.

Die Eisenbahnactien wurden mehrfach höher bewerthet, namentlich erhöhten sich Aussig-Tepliger (+ 0,50), Buschtiehrader A und B (+ 0,75 bezw. + 0,50), Gotthardbahn (+ 1), Graz-Köflach (+ 0,25), Werrabahn (+ 2), Henri (+ 0,50), Elbethalbahn (+ 0,50) und Franzosen (+ 2); Lombarden sind zu gestriger Notiz in erwähnenswerthen Beträgen umgesetzt worden; Lübeck-Büchen kamen 0,75 billiger in Verkehr, Dortmund-Enschede blieben 0,55 billiger ohne Nehmer.

Die Bankactien, welche nur zum kleinsten Theile sich am Verkehre betheiligt haben, lagen fest. Einige Kauflust äußerte sich für Leipziger Credit (+ 0,50), Darmstädter Bank (+ 0,50), Leipziger Bank (+ 0,40), Dresdner Bank (+ 0,60), Credit- und Spar-Bank und Handelsgesellschaft.

Die Beliebtheit von Industriewerthen hat auch heute Stand gehalten und zwar erfreute sich solche heute auf: Mittweidaer (+ 3), Spitzenfabrik (+ 2), Hartmann (+ 1), Sondermann & Stier (+ 0,90), Falkenstein (+ 0,25), Kriebsch Prioritäts-Actien (+ 0,50), Zimmer (+ 1,50), Packetfahrt (+ 0,25), Hallesche Straßenbahn (+ 0,50), Siemens (+ 0,50), Eintracht (+ 2,50), Becker (+ 10 ℳ bezw. + 15 ℳ), Erzgebirgische (+ 5 ℳ), Gottes Segen Prioritäts-Actien (+ 20 ℳ). Zu unveränderter Notiz sind Sächsisch-Thüringische Stamm-Actien mehrfach in Handel gekommen, ferner verkehrten Riebeck zu gestrigem Course; als fest sind außerdem zu bezeichnen: Holzern, Casseler Jute, Malzfabrik, Schönert, Glauziger, Nordisdorfer, Chromo und Stark's Montanwerke. Leipziger Elektrische Straßenbahn hielten zwar auf gestrigen Preis, blieben zu demselben aber noch angeboten, Große Leipziger Straßenbahn fanden 0,25 billiger Unterkommen. Tittel & Krüger wurden 2 Proc. unter gestriger Notiz von guter Seite aufgenommen. Baubank erlitten 0,50, Gelsenkirchen, Harpen und Laurahütte je 1 Proc., während für Düngerexport sich nur zu um 1 Proc. erhöhter Notiz Abgeber fanden. Mansfelder Kuxe sind 4 ℳ billiger leicht zu placiren gewesen.

Der Verkehr in Eisenbahn-Prioritäten ließ einen frischeren Zug vermissen. In Betracht gekommen sind: Böhmische Nordbahn, Buschtiehrader, 5proc. Dux-Bodenbach, 5proc. Graz-Köflach, Franz-Josef, Südbahn, Italienische Eisenbahnen und Sardinier.

Von den fremden Staatswerthen hatten Oesterreichische und Ungarische Goldrente größere Umsätze zu verzeichnen; Abschlüsse vollzogen sich ferner in Rumänischen und Carlsbader Anleihe.

Wechsel fest, kurzes Holland ziemlich beliebt, Schweiz und Paris in kurzen Sichten je 5 ₰ besser.

Von den Sorten stellten sich Rubelnoten um 10 ₰ niedriger, während österreichische Noten gestrigen Preisstand behaupteten.

Börsen- und Handelsberichte.

New York, 1. Juni. Die Börse eröffnete stramm, im weiteren Verlaufe trat eine theilweise Reaction ein. Schluss wieder fest. Der Umsatz der Actien betrug 240 000 Stück.

* **Hamburg**, 2 Juni. Silber 81,00 B., 81,00 G.

Wollberichte.

* **Antwerpen**, 2. Juni. Wolle. (Telegramm der Herren Wilkens & Co.) 1 Uhr 1 Min. La-Plata-Zug Type B. Juli 3,90 bez., December 3,87½ Käufer. Umsatz 225 000 kg. Fest.

* **Antwerpen**, 2. Juni. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. Contract B La-Plata-Kammzug. Juni 3,90 Frcs., Juli 3,90 Frcs., August 3,87½ Frcs., September 3,87½ Frcs., October 3,87½ Frcs., November 3,87½ Frcs. Umsatz 200 000 kg. Stimmung: Fest.

* **Antwerpen**, 1. Juni. Wolle. (Originalbericht der Herren Richard Rhodius & Co., Antwerpen.) Unser letzter Bericht datirt vom 1. Mai d. J. — Der erste Theil des verflossenen Monats brachte im Geschäft keinerlei Aenderung. In Folge der schwachen Eröffnung der Londoner Auction hatte sich die Stille aber noch verschärft, und die Course geriethen abermals ins Weichen; auf festere Nachrichten von London hin machte sich indess bald eine etwas bessere Stimmung bemerkbar, welche sich im weiteren Verlaufe der Auction noch mehr ausprägte und schliesslich eine Preissteigerung zur Folge hatte. — Der erlittene Abschlag von ca. 5 Proc. wurde für die meisten Genres wieder eingeholt, und die Auction schloss fest bei allgemeiner Betheiligung. — Dieser günstige Verlauf der Londoner Versteigerungen verfehlte nicht, seine Wirkung auch auf die übrigen Märkte auszuüben, die Nachfrage vermehrte sich, und es fanden grössere Umsätze statt. Die Geringfügigkeit der Stocks gegenüber sichtlichem Bedarf bildet einen wesentlichen Factor für eine bessere Gestaltung der in den letzten Monaten so ungünstigen Conjuncturverhältnisse, und es unterliegt wohl keinem Zweifel mehr, dass der niedrigste Punct hinter uns liegt und man berechtigte Hoffnung auf einen Umschwung zur Besserung haben kann. Die nächste hiesige, sowie die Londoner Juli-Auction werden für die nächsten Monate die Werthregulatoren sein, und von ihrem Verlaufe wird die weitere Preisgestaltung abhängen. Im hiesigen Schweisswollmarkt wechselten im letzten Monat 86 Ballen die Hände und lässt sich für die in den letzten vierzehn Tagen gemachten Umsätze ein Aufschlag von 5 % — 8 Cts. per Kilogramm Schweiss constatiren. Heutiger Stock: 7949 B. Buenos Aires (wovon 768 B. in Filiéren), 2... B. Montevideo (wovon 16 B. in Filiéren), 31 B. Rio Grande, 1222 B. Austral, 89 B. Cap, 411 B. spanische und diverse. Zusammen 10 ... B. — Betreffs Eröffnung der nächsten hiesigen Wollauction ist noch kein definitiver Entschluss gefasst, aller Wahrscheinlichkeit nach wird das Datum auf den 29. Juni festgesetzt werden, also eine Woche vor Eröffnung der nächsten Londoner Auction (6. Juli d. Js.). — Am 11. Juni wird die dritte diesjährige hiesige Kämmlingsauction stattfinden. Der Katalog wird morgen geschlossen. Für Kämmlinge war in der letzten Zeit recht gute Nachfrage bei steigenden Preisen; besonders courante La-Plata- und feine Schlerfene Austral-Kämmlinge waren begehrt. — Termin: Nach einer kleinen Abschwächung zu Beginn des Monats haben sich die Course successive befestigt und stehen jetzt 5 Cts. über dem niedrigsten Punct des verflossenen Monats. Heutige Quotirungen: La-Plata-Kammzug Contract B: Juni 3,90 Frcs., Juli 3,87½ Frcs., August-Februar 3,85 Frcs., März-April 3,82½ Frcs. La-Plata-Schweisswolle la courante 90 Proc.: Juni-August 1,30½ Frcs., September-Januar 1,17 Frcs., Februar-April 1,17½ Frcs. Totalumsatz im Mai: 2 ... 000 kg Zug und 1075 B. Wolle. Tendenz: Fest.

Baumwolle.

WTB. **Liverpool**, 2. Juni. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthmasslicher Umsatz 8000 B. Stetig. Import 6000 B.

WTB. **Liverpool**, 2. Juni. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz 10 000 B., davon für Speculation und Export 500 B. verkauft. Amerikaner stetig, ostindische ruhig. Brasil. 1/32 höher. Middling amerikanische Lieferungen: Juni-Juli 4,0⁴⁄₆₄ Käufer, August-September 3,61/64 Verkäufer, October-November 3,49/64 do., December-Januar 3,45/64 d. Werth.

Bremen, 2. Juni. Baumwolle. Stetiger. Upland middling loco 39½ ₰.

New York, 1. Juni. Baumwolle. Der Markt auf Lieferung eröffnete willig. August 7,12, December 6,73. — Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung, August 7,16, December 6,74. Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 1000 B. geschätzt. — Dritter Bericht. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung stetig, August 7,17, December 6,78.

Flachs, Hanf, Jute.

London, 31. Mai. Hanf. Ostasen gewöhnliche Sorten willig, bessere dagegen allgemein fest gehalten; die Berichte über letztjährige Ernte lauten günstig. FSPRH 28 £ 10 s, Königsberger 21—28 £. Petersburger 20 £ etc. Italienischer stetig gehalten, aber wenig Nachfrage, PC zu 29 £ bis 31 £ 10 s notirt. Manila matt, hübsch current auf irgend welche Sicht 15 £. Jute fester, Ia Marken Mai-Juni Dampfer 11 £ 10 s B., 11 £ 5 s G.

London, 1. Juni, 5 Uhr 27 Min. Jute ruhig.

Köln, Anfang Juni. Häute und Felle. Im Rohhäutemarkt machte sich während des Monats Mai eine ruhigere Stimmung geltend. Die Preise der meisten Gattungen gingen um 1—2 ₰ das Pfund zurück. Ochsenhäute konnten nur in prima Sortiment zu ermässigten Preisen verkauft werden, während dachte Waare gänzlich vernachlässigt blieb. Kuhhäute, reine Waare, namentlich leichteren Gewichts, erfreuten sich noch guter Frage, wenn auch zu ermässigten Notirungen, seitens der bisherigen Nehmer; Ha ohne Frage. Stierhäute wie oben. Rosshäute etwas matter. Indessen konnte gute Waare immer noch flott untergebracht werden. Kalbfelle, leichtere Gewichte, gingen etwa 5 Proc. billiger als im Vormonat aus dem Markt. Für schwere Felle war die Stimmung matt und konnten selbige nur mit angemessenen Preisnachlässen verkauft werden. Schaffelle waren gleichfalls flauer. Gesalzene Wollfelle verkauften sich sehr schwierig zu erheblich niedrigeren Preisen als im Vormonat. Trockene Waare hatte im besten Sortiment, kurzfällig 40 ₰ und etwas mehr das ½ kg. (Köln. Ztg.)

Bremen, 2. Juni. Schmalz. Flau. Wilcox 20½ ₰, Armour shield 20½ ₰, Cudahy 21½ ₰, Choice Grocery 21½ ₰, White label 21½ ₰. — Speck. Ruhig. Short clear middling loco 24½ ₰. — Tabak. 102 Seronen Carmen, 21 Packen Paraguay, 750 Packen St. Felix, 128 Packen Sumatra.

Hamburg, 1. Juni, Abends 6 Uhr. Kaffee-Termin-Notirungen. Abrechnungspreise der Waaren-Liquidationscasse. Nur für good average Santos. Juni 37½, Juli 37½, August 38, September 38¼, October 38½, November 38½, December 39, Januar 39¼, Februar 39½, März 39½, April 39¾, Mai 40. Umsatz: 2500 Sack. Tendenz: Behauptet.

* **Hamburg**, 2. Juni, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. Juni 37,25, Juli 37,50, August 37,75, September 38,00, October 38,25, November 38,50, December 38,75, Januar 39,00, Februar 39,00, März 39,25, April 39,50, Mai 39,75. Ruhig.

* **Havre**, 2. Juni. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. in Hamburg. Juni 45,75, September 46,75, December 47,00. Kaum behauptet.

London, 1. Juni, 5 Uhr 27 Min. Kaffee geschäftslos, unverändert, Santos good average per Juni 37 s 9 d, September 38 s 3 d, December 39 s 6 d, März 39 s 3 d. — Thee, indischer stetig. — Reis fest, aber ruhig.

Magdeburg, 2. Juni. Zucker. I. Preise für greifbare Waare. A. Mit Verbrauchssteuer. Brodraffinade I 23,60 ℳ, Brodraffinade II 23,75 ℳ, gemahlene Raffinade 23,62½—23,75 ℳ, gemahlener Melis I 22,25 ℳ. Krystallzucker I 23,62½—23,75 ℳ. Würfelzucker II 23,87½ ₰. Tendenz: Ruhig. — B. Ohne Verbrauchssteuer. Kornzucker Rendement 88proc. 9,55—9,57½ ℳ, Nachproduct Rendement 75proc. 7,00—7,70 ℳ. Tendenz: Ruhig. — II. Börsen-Terminpreise abzüglich Steuervergütung. Rohzucker. I. Product Basis 88proc. Rendement frei auf Speicher Magdeburg. Notizen. b. Frei an Bord Hamburg. Juni 8,77½ ℳ Br., 8,75 ℳ G., Juli 8,87½ ℳ Br., 8,85 ℳ G., August 8,90 ℳ bezahlt, 8,92½ ℳ Br., 8,90 ℳ G., September 8,90 ℳ bez., 8,92½ ℳ Br., 8,90 ℳ G., October 8,87½ ℳ Br., 8,85 ℳ G., October-December 8,87½ ℳ Br., 8,85 ℳ G., November-December 8,85 ℳ Br., 8,80 ℳ G., Januar-März 9,10 ℳ Br., 9,05 ℳ G., März 9,25 ℳ Br., 9,20 ℳ G., April-Mai 9,35 ℳ Br., 9,30 ℳ G. Tendenz: Stetig. — Liquidationspreise am 2. Juni, Vormittags 11½ Uhr. Rohzucker. Frei an Bord Hamburg. Juni 8,75 ℳ, Juli 8,87½ ℳ, August-September 8,90 ℳ, October 8,85 ℳ, November-December 8,85 ℳ, Januar-März 9,07½ ℳ.

Hamburg, 2. Juni, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg Juni 8,75, Juli 8,82½, August 8,87½, October 8,87½, December 8,85, März 9,12½. Behauptet.

* **Paris**, 2. Juni. (Anfang.) Rohzucker behauptet, 88proc. loco 24½. — Weisser Zucker fest. Nr. 3 per 100 kg Juni 25¾, Juli 25⅞, October-Januar 27¼, Januar-April 27⅜.

London, 2. Juni. Zucker. (Original-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) 96proc. Javazucker loco 10⅝, stetig. Rübenrohzucker loco 8⅝, stetig.

Bremen, 2. Juni. Reis stetig.

WTB. **Amsterdam**, 2. Juni. Bancazinn 39¾.

London, 2. Juni. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer, g. m. b. greifb. 49⅞, do. auf drei Monate 49⅞. Zinn, Straits greifb. 61¾, do. auf drei Monate 61¾. Zink, gewöhnliche Marken 17⅛, do. besondere Marken 17⅜. Blei, spanisch 12⅞, do. englisch 12⅞.

London, 2. Juni. Metallmarkt. (Zweite Börse.) Zink 17⅜.

* **Valparaiso**, 1. Juni. Kupfer. Die Verschiffung betrug im Monat Mai 1550 t.

WTB. **Glasgow**, 2. Juni. Roheisen. Mixed numbers warrants 44 s 9 d. Stetig.

Viehmärkte.

☉ **Plauen**, 2. Juni. Der heutige Viehmarkt war mit 255 Rindern und 30 Läuferschweinen betrieben. Obwohl die Zahl der anwesenden Grosseinkäufer gering war, hielten die Verkäufer in Rücksicht auf den in Aussicht stehenden günstigen Futterbau auf hohe Preise. Der Centner Lebendgewicht wurde für Schlacht- und Zugvieh bester Waare mit 30—34 ℳ bezahlt.

* **Berlin**, 2. Juni. Städtischer Schlachtviehmarkt. (Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 361 Rinder, 12 211 Schweine, 4400 Kälber, 1024 Hammel. Von den Rindern blieben etwa 180 Stück unverkauft. III. 42—47 ℳ, IV. 38—40 ℳ pro 100 Pfd. Fleischgewicht. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde ziemlich geräumt. I. 46 ℳ, ausgesuchte Posten darüber, II. 44—45 ℳ, III. 42 bis 43 ℳ pro 100 Pfund mit 20 Proc. Tara. Der Kälberhandel gestaltete sich ebenfalls ruhig. Es wurde auch ziemlich ausverkauft. I. 57—60 ℳ, ausgesuchte Waare darüber, II. 52—56 ℳ, III. 45—50 ℳ pro Pfund Fleischgewicht. Am Hammelmarkt blieben 200 Stück unverkauft. I. 50—53 ℳ, Lämmer bis 55 ℳ, II. 50—51 ℳ pro Pfund Fleischgewicht.

* **Paris**, 31. Mai. Viehmarkt von La Villette.

	Ochsen	Kühe	Stiere	Kälber	Hammel	Fettschweine
Auftrieb . . . Stück	2577	603	262	1503	22 998	3970
Verkauft . . .	2335	548	236	1070	19 792	3806
Durchschnittsgew. kg	354	250	403	80	20	91
I. Qualität . Frcs.	1,54	1,50	1,36	1,90	1,98	1,30
II. „	1,42	1,40	1,10	1,70	1,86	1,30
III. „	1,30	1,26	0,96	1,40	1,66	1,20
Niedrigster Preis	1,14	0,96	0,82	1,30	1,56	1,20
Höchster Preis	1,64	1,62	1,36	2,04	2,00	1,36

Hammelfelle 1,40—4,55. Geschäft ruhig in Rindvieh, schlecht in Kälbern und Hammeln, mittelmässig in Schweinen.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

Breslau, 2. Juni. Spiritus per 100 l 100 Proc. exclusive 50 ℳ Verbrauchsabgabe Juni 59,00 B., do. do. 70 ℳ Verbrauchsabgabe Juni 39,00 B. Wetter: Schön.

Paris, 2. Juni. (Anfang.) Spiritus behauptet, Juni 39¾, Juli 39⅞, September-December 36, Januar-April 35¾.

Bremen, 2. Juni. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse.) Fassezollfrei. Loco 5,60 Br. Tendenz: Ruhig.

Köln, 2. Juni. In Weizen, Roggen und Hafer kein Handel. — Rüböl loco 59,00, Juni 56,50. — Heiss.

Stettin, 2. Juni. Nach Privatermittelungen im freien Verkehr. Weizen loco 156—164. — Roggen loco 114—123. — Hafer loco 125 bis 130. — Rüböl Juni 54,00. — Spiritus loco 39,50.

Wien, 2. Juni. Weizen Frühjahr 7,54 G., 7,56 B., Mai-Juni 7,51 G., 7,53 B. — Roggen Frühjahr 6,52 G., 6,57 B., Mai-Juni 6,17 G., 6,19 B. — Mais Mai-Juni 3,96 G., 3,98 B. — Hafer Frühjahr 5,86 G., 5,88 B., Herbst 5,62 G., 5,64 B.

Pest, 2. Juni. Weizen loco fester, Juni 7,25 G., 7,30 B., Herbst 7,29 G., 7,31 B. — Roggen Herbst 5,76 G., 5,80 B. — Hafer Herbst 5,22 G., 5,24 B. — Mais Juni 3,66 G., 3,70 B., Juli-August 3,74 G., 3,76 B. — Raps August-September 10,35 G., 10,55 B. — Schön.

Amsterdam, 2. Juni. Weizen auf Termine fest, November 161. — Roggen loco unverändert, do. auf Termine unverändert, Juli 96, October 98. — Rüböl loco 29½, Herbst 26¾.

Paris, 2. Juni. (Anfang.) Weizen ruhig, Juni 22,95, Juli 23,10, Juli-August 23,00, September-December 21,55. — Roggen ruhig, Juni 14,50, September-December 13,70. — Mehl ruhig, Juni 46,30, Juli 46,30, Juli-August 46,25, September-December 46,00. — Rüböl ruhig, Juni 55½, Juli 55¾, Juli-August 55¾, September-December 56¾. Wetter: Bewölkt und regnerisch.

London, 2. Juni. Getreidemarkt. Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 39 930, Gerste 2880, Hafer 19 930 Quarters. Markt träge. Fester Mais ¼ s niedriger. Schwimmender Weizen fest. 2 Weizenladungen an der Küste angeboten. — Wetter: Bewölkt.

New York, 1. Juni. Weizen eröffnete in Folge niedriger Kabelmeldungen in schwacher Haltung und ging auf Verkäufe des Auslandes eine Zeit lang noch mehr zurück. Im weiteren Verlaufe trat zwar auf Berichte von Frostwetter eine lebhafte Reaction ein; später jedoch wieder fallend auf schwächere Kabelberichte und geringere Abnahme der sichtbaren Vorräthe als erwartet wurde. Schluss schwach. Mais allgemein fest während des ganzen Börsenverlaufs auf Berichte von Frostwetter und gute Platznachfrage. Schluss fest.

New York, 2. Juni. (Anfang.) Weizen Juli 79⅝, stetig. — Mais Juli 29⅞, stetig.

Chicago, 1. Juni. Weizen fallend einige Zeit nach Eröffnung auf grosse Ankünfte im Nordwesten und schwächere Kabelberichte; dann lebhafte Reaction auf Berichte von Frostwetter und Deckungen der Baissiers. Später wieder fallend in Folge allgemeiner Liquidation. Schluss schwach. Mais durchweg fest im Einklang mit New York.

Chicago, 2. Juni. (Anfang.) Weizen Juli 67⅝. — Mais Juli 23⅝. — Schmalz Mai 3,57½.

Neueste Coursberichte.

Breslau, 2. Juni. (Schluss-Course.)

Schl. 3½% L.-Pfb.	100,30	Donnersmarck	154,75	Oberschl. Cement	144,—
Bresl. Disconto	116,80	Kattowitzer	165,—	Kramsta	147,—
Bresl. Wechslerb.	108,60	Oberschl. Eisen	101,90	Schles. Cement	194,—
Creditactien	—	Hegenscheidt	129,—	Schles. Zink	204,—
Schles. Bankver.	132,25	Oberschl. Ptl.-Cem.	140,25	Laurahütte	164,—
Breslauer Spritf.	143,70	Oppeln. Cement	155,—	Bresl. Oelfabrik	103,—

Fest. Leipz. elektr. Strassenbahn 178,—

Frankfurt a. M., 2. Juni, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Fest.

Lond. Wechsel	20,377	4proc. Spanier	63,—	Dresdner Bank	158,80
Paris. Wechsel	81,166	5% serb. Rente	66,10	Mitteld. Credit	113,30
Wiener Wechsel	170,40	Conv. Türken	21,35	Nationalb. f. D.	142,90
3% Reichs-Anl.	97,90	4% ung. Goldr.	104,30	Oest. Creditact.	310
Unif. Egypter	108,50	4% ung. Kronr.	100,80	Oest.-Ung. Bank	814,—
Italiener	93,50	Gotthardbahn	157,70	Reichsbank	159,50
6% cons. Mexik.	95,60	Lüb.-Büchener	155,30	Bochum. Gussst.	186,—
Oesterr. Silberr.	86,80	Pr. Hessen v. 96	96,30	Dortm. Union	—
do. 4⅕% Papierr.	86,70	Mittelmeerbahn	99,—	Harp. Bergwerk	182,—
do. 4proc. Goldr.	104,60	Lombarden	71⅝	Hibernia	185,80
do. 1860er Loose	159,70	Franzosen	309⅝	Laurahütte	164,—
3% portug. Anl.	24,30	Baab-Oedenb.	101	Westeregeln	200,40
5% amort. Rum.	101,—	Berl. Handelsg.	168,90	Privatdiscont	2⅜
4% russ. Consols	103,—	Darmstädter	156,80	Mosk.-K.-W.-Pr.	—
do. Russen v. 1894	66,70	Disconto-Comm.	208,40	4% Wladik.-Pr.	101,60

Höchst. Farbw. 442,— Schuckert 248,— Allg. Elektricitätsges. 263,60. Nach Schluss der Börse: Credit 309⅝, Disconto-Commandit 208,40.

Frankfurt a. M., 2. Juni. (Abendbörse.) Fest.

Credit	310⅝	Schw. Nordostb.	118,60	Laurahütte	—
Franzosen	309⅝	Berl. Disconto	208,30	Gelsenkirchen	—
Lombarden	71⅝	Berl. Handelsg.	168,70	Harpener	—
Gotthardbahn	158,30	Dresdner Bank	158,90	Bochum. Gussst.	—
Schw. Centralb.	139,50	Louisville	118,—	D. Vereinsbank	118,50

New York, 2. Juni. (Anfangs-Course.) Sich bessernd.

Ch.-M. & St. P.-A.	79⅝	L.-Shore-Shares	168	N.-Y. L.-E.-Shar.	13⅞
Ill. Centr.-Act.	97⅛	L. & Nashv.-Act.	47⅝	N.-Y. Centr.-Act.	100⅝

Buenos Aires, 1. Juni. Gold 295,50.

Rio de Janeiro, 1. Juni. Wechsel auf London 7,31/32.

Dresden, 2. Juni.

Sächsische Staatspapiere etc.

	%			%			%	
S. Rente 300 ℳ	3	97,85	Löb.-Zitt. 100 Th.	3½	100,60	Landw. Pfdbr.	3	93,75
do. b. 3. 1000-	3	97,35	do. 2-	4	103,95	do. do.	3½	100,85
Staats-Anl. v. 1855	3	97,75	K. S. Landr.-B.	3½	99,75	do. do.	4	101,50
1852-68) 500	3½	101,40	Landescult.-R.	4	103,—	do. Creditb.	3	93,75
1867, 69) 100	3½	101,40	Erbld. Pfdbr.	3	96,—	do. do.	3½	100,65
Lpz.-Dr. Pr. 36	4	101,40	do. do.	3½	101,75	do. do.	4	101,50

Eisenbahn-Prioritäten.

Auss.-Tepl. 4pr.	—	Buscht. 4½ Pr. 1889	101,60	Prag-Dux 4pr. G.	—
Böhm. Nordb. 4½	102,75	Mähr.-Schl. Cent.	—	Kr. Rud. Salzk.	—
Buscht. Em. I-III	107,90	Oest. Nordw. 5 lg.	—	Lemb.-Czern. stpf.	—

Bank- und Credit-Actien.

Allg. D. Cred.-A.	214,—	Dresdner Bank	158,25	Oberlaus. Bank	—
Dresdn. Cred.-A.	142,25	Leipziger Bank		Sächsisch. Bank	127,25

Industrie-Actien.

Chem. Papierf.	—	Felsch.-Weissg.	78,—	Stan. Tohf. u. K.	102,—
Dresdn. Papierf.	170,—	W.-M.-F. Macht.	131,25	Chm. Farb. Körn.	80,—
Hasser. M.-Papf.	99,50	Wa.-M.-F. Union	103,75	Chemn. Act.-Sp.	—
Niederschl. Holz	265,—	Zitt. Masch.-Fb.	280,—	Gera Jt. Fr.-A. A	—
Penig. F. Papierf.	150,—	Zwick. Masch.-F.	127,75	do. do. B	—
Schulle. Papierf.	150,—			D. Cognac-Brenn.	134,—
Thode'sche Papf.	88,50	Stan. Br. u. Mälz.	120,—	D. Thonr. u. Ch.	—
Ver. Bautz. Papf.	174,—	Bayer. Brauh.	—	Dr. Gard. u. Sp.-M.	200,—
Weissenb. Papf.	177,50	Brschw. Nat.-Br.	265,—	Dr. Malzf. König	—
		Bw. Br. Streitbg.	—	do. Sähm.-Zwfb.	—
D. Strassenb.-G.	190,75	Braun. Brauer.	—	do. Presb.-K.-F.	—
Dresd. Strassenb.	225,50	Cons. Feldschl.	147,50	Sardinf. Plauen	212,—
Kette, D. E. Sch.-G.	70,25	I. Culmb. Expbr.	550,—	Hotel Bellevue	—
S.-B. Dampfsch.	302,50	Culmb. „Rizzi"	188,70	Leder-Mil.-K.-F.	360,—
Sächs. Strassenb.	78,—	do. „Peta"	—	Leipz. M.-Act.-G.	—
		Felsenkeller-Br.	405,—	Mech. Kr. F. Sw.	—
Ch. Werkz. (Zm.)	141,75	Gambr.-Brauer.	160,50	Tyte.-W. Treuen	—
do. Wks. Vulkan	86,—	Gerser Bierbr.	109,50	Meissn. Of. u. Ch.	174,50
D. u. Sp.-M. Wiede	89,10	Greiz. Vereinsb.	204,—	Pirnaer Malzfab.	170,—
D. Gusssta. Döhlen	444,—	Hoffbr. Veg.-A. I	217,—	Porzel. F. Kahla	260,—
D. Werke (V.-A.)	—	do. do. II	180,—	Porzel. F. Triptis	177,—
Elektr. (Kumm.)	200,25	Kieler Brauerei	189,50	S. Hötzel. Bahn.	120,—
Elekt. A. u. Bahn.	128,—	Lochot. Bayr. Bk.	185,—	S. E.-g.-Sp. (Bolbr.)	—
Lps. Elektricität	131,—	Löbauer Brauer.	151,—	S. Nähf. (Seydel)	—
Germ. (Schwalb.)	158,25	Münch. Schloßbr.	197,—	S. Gf.-u. Glas-F.	300,—
Leuchh. conv.	200,75	Mans. Felsenkell.	290,—	Tepp. u. Möbl.-F.	99,25
M.-H.-A. Golzern	186,—	München. C. Exp.	200,50	Ver. Bauh. Glsh.	80,—
Mech. F. Kappel	187,—	Nürnbg. Brauer.	—	do. Strohstoff F.	109,50
Meiss. Eisg. u. M.	99,50	Plauensch. Lgk.	160,—	Weissb. Act.-Sp.	88,—
Nähm. F. S. & M.	208,—	Reichelbräu	212,50	Weid. J.-Sp. u. W.	—
S. Gussst. Döhlen	272,50	Schwaiw. Brauer.	354,—	Wurz. T. u. V.-F.	—
S. Masch. Hartm.	187,25	Schl. Ch. A.-Lgb.		**Bergbau-A.**	
S. Webst. Schönh.	252,—	Societ.-Brauerei	402,50	Hänich. Steink.	100,—
Vorm. Rachel. W.	263,25	Ver. Pfaf. Brn.	110,50	Allg. Ind.-A.-G.	125,—

Wien, 2. Juni, Nachm. 12 Uhr 55 Min.

Ung. Creditact.	402,—	Oest. Papierrte.	101,95	Bankverein	258,25
Oest. Creditact.	364,60	Ung. 4p. Goldrte.	122,55	Tabakactien	184,—
Franzosen	359,10	Oest. Kron.-Anl.	—	Länderbank	240,—
Lombarden	84,25	Ung. Kron.-Anl.	99,90	Buschtiehrad. B	566,—
Elbethalbahn	268,—	Marknoten	58,65	Türk. Loose	58,—
				Brüxer	—

Fest.

Wien, 2. Juni. (Schluss.)

Oest. 4⅕% Pap.-R.	101,95	Ung. Credit	402,—	Alpine Montan	99,10
do. Silberrente	101,95	Wien. Bankver.	258,—	Tabak-Actien	184,—
do. Goldrente	122,—	Böhm. Nordbahn	271,50	Amsterdam	99,—
do. Kronenr.	100,85	Buschtiehrad. B	566,—	Deutsche Plätze	58,65
4% ung. Goldr.	122,55	Elbethalbahn	267,75	Lond. Wechsel	119,50
Ung. Kronenr.	99,90	Ferd.-Nordbahn	3532,—	Pariser Wechsel	47,60
Oest. 1860er Loose	145,50	Franzosen	359,50	Napoleons	9,52
Türkische Loose	58,—	Lemb.-Czernow.	287,—	Marknoten	58,65
Länderbank	240,50	Lombarden	84,25	Russ. Banknoten	1,27
Creditactien	364,40	Nordwestbahn	262,50	100er Bulgaren	114,—
Unionbank	302,—	Pardubitzer	218,—	Brüxer	250,—

Anfangs weiter lebhaft auf fortgesetzte locale Meinungskäufe. Im späteren Verlaufe und zum Schluss ruhig.

Mailand, 2. Juni, 10 Uhr 40 Min. Italien. Rente 99,25. Sehr fest.

London, 2. Juni, Vorm. 11 Uhr 30 Min.

2¾proc. Consols	112¾	3proc. Egypter	102⅞	5proc. fund. Arg.	80⅝
1889er Russ. II. E.	104⅛	Ottomanbank	12⅜	Rupees	61⅛
Italiener	94⅛	Spanier	62⅝	3proc. Portug.	23
Lombarden	7⅛	6% cons. Mexik.	97⅛	II. Reichsanl.	96⅝
Conv. Türken	21	Rio Tinto-Act.	27⅛	Debeers	29⅝
4proc. ung. Goldr.	104⅛	Arg. 5% Goldv. 86	90	Goldfields	9⅝
4% unific. Egypt.	107	do. 4½% äuss. Anl.	59	Chartered	3⅛

Canadian Pacific 60⅝. Louisville 48⅝. Milwaukee 79⅝. Randmines 29⅛. Chinesen (neueste) 99⅝. Fest. Minen schwach. — Schön.

London, 2. Juni. (Schluss-Course.) Fest.

Preuss. 4% Cons.	—	4proc. ung. Goldr.	104,75	Canada Pacific	60⅝
Ital. 5proc. Rente	94⅛	4% unific. Egypt.	107,—	Platzdiscont	—
Lombarden	7⅛	Rio Tinto	27⅛	Silber	27⅛

Paris, 2. Juni, Nachm. 12 Uhr 25 Min.

3proc. Rente	103,92½	3proc. Russen	—	Franzosen	774,—
Italiener	95,—	Span. äuss. Anl.	62,43	Lombarden	—
3pr. Portugiesen	23,56	Türken	21,05	Ottomanbank	550,—
4pr. Russ. v. 1894	—	Türkenloose	106,50	Rio Tinto	682,—

Fest. Suezcanal-Actien 3205

Paris, 2. Juni. (Schluss-Course.)

3proc. Rente	104,07	Lombarden	—	Portugiesen	23,70
Italiener	95,30	Rio Tinto	680,—	Privatdiscont	1⅝
4pr. ung. Goldr.	—	Wechs. a. Lond.	25,08	Fest.	
Franzosen	775,—	Wechs. a. Italien	4⅝		

Paris, 2. Juni. Die Börse war heute auf den leichten Verlauf der Liquidation bei billigem Gelde allgemein fest, besonders waren Staatsfonds bevorzugt und höher. Dynamit-Actien stiegen von 460 auf 475 auf das spanische Dynamitgeschäft. Minenactien ruhiger. Rio Tinto durch die nicht befriedigende Kupferstatistik gedrückt, schliesslich jedoch erholt. French South African 31, East Rand 79⅝.

Petersburg, 2. Juni.

Wechs. a. Lond.	93,95	R. 4p. St.-R. v. 1894	99	P. Int. Hb. I. Em.	589
Wechs. a. Berlin	45,90	R. 4p. G.-A. 94 G. S.	154	R. B. f. ausw. Hdl.	416
Cheques do.	46,32½	R. 4½p. Bodenc.	157	Warsch. Com.-B.	470
Wechs. a. Paris	37,32½	Pet. Discontob.	672	Ges. Elektr. Bel.	345 Kr.

Russ. 3⅛ proc. Goldanleihe v. 1894 148,—

Berlin, 2. Juni. (Schluss-Course.)

Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prior.

Oesterr. Bankn.	170,65	4% S. L. Pf. u. Cr.	—	5proc. chin. Anl.	108,90
Russ. Bankn.	216,90	Ital. 5pr. Rente	93,90	Neue do. do.	98,70
Napoleond'or	16,27	3proc. Mexikan.	97,60	Ung. Goldrente	104,80
3% Reichsanl.	98,—	Oesterr. Goldr.	104,70	Ung. Kronenr.	100,70
3½% do.	104,—	Oest. 1860er Loose	151,60	4% Ungar. Anl.	91,60
4proc. do.	104,—	Rum. 4% Rente	99,10	4% It. g. Eisenb.-Pr.	57,80
3% preuss. Cons.	98,40	Russ. Anl. v. 1880	103,10	N. Pac. Pref. Shar.	56,—
3½proc. do.	104,10	do. do. v. 1889	—	Canada Pacific	60,—
4proc. do.	104,—	4proc. russ. Anl.	66,95	3% Lomb. Prior.	82,—
Sächs. 3% Rente	97,90	Serb. St.-R. 1885	66,—	3% Sard. Eis.-Pr.	88,70
3½% S. L. Pf. u. Cr.	100,75	Türken-Loose	109,30		

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Aussig-Tepl. abg.	—	Mainz-Ludwigsh.	118,—	Schweiz Cent.-B.	139,75
Buschtiehrad. Lit. B	—	Marienb.-Mlaw.	87,—	do. Nordostb.	118,10
Oest.-Gr. Eisenb.	170,—	Oest. Nordwestb.	135,75	do. Unionb.	88,75
Frankf. Güterb.	101,—	Oest.-U. Staatsb.	152,75	Ital. Meridionalb.	132,—
Gotthardbahn	158,80	Oest. Südb. Lomb.	38,70	Mittelmeerbahn	99,—
Lübeck-Büchen.	164,80	Ostpreuss. Südb.	98,10	Jura Simplon	88,60
Lüttich-Limbg.	43,70	Prince Henri	104,30	Privatdiscont	2⅝

Bankactien.

Allg. D. Cr.-A.	213,75	Dresdner Bank	158,60	Pom. Hyp.-A.-B.	151,60
Berliner Bank	112,90	Dresdn. Bankv.	118,60	Pomm. Hyp.-A.	
Berl. Handelsges.	168,60	Dresdner Credit	142,—	B.-F. VII, VIII	103,60
Credit- u. Sparb.	118,90	Leipziger Bank	160,—	Privatb. z. Gotha	128,75
Darmstädter B.	156,90	Mitteld. Credit	113,25	Reichsbank	159,40
Deutsche Bank	200,40	Nationalbank	142,40	Sächsische Bank	127,30
Disc.-Comm.-A.	208,50	Oest. Creditanst.	326,40		

4proc. Pomm. Hyp.-Ba.-Pfdbr. —,—, do. Ser. IX u. X 104,50, 3½proc. do. Ser. II u. III 101,—

Industrie-Actien.

Allg. Localbahn	209,50	Kette	70,90	Guano	74,50
Berl. M.-F. Schw.	348,—	König-Marienh.	69,—	Cassel. Treber	469,—
Bismarckhütte	340,—	Kgs.- u. Laurah.	163,75	Redenhütte, conv.	89,—
Bochum. Gussst.	186,25	Körbisd. Zucker	106,40	Märk.-Westfäl.	109,—
Aluminium-Ind.	147,50	Lauchh. conv.	160,50	Löwe & Co.	424,—
Butzke Met.-Ind.	110,25	Leopoldsh. St.-A.	84,—	Elektr. Bel. Petersb.	127,—
Cartonnag.-Ind.	358,—	Nordd. Lloyd	108,75	Riebeck Bergw.	242,—
Chem. Wks. (S.)	144,—	Riebeck. Bierbr.	210,—	Nordheim. Prod.	248,—
Concordia	239,25	Riebeck Montan	187,50	Dresdn. Strassb.	229,75
Court	178,75	Roitz. Zuckerf.	180,—	Hamb. Strassb.	227,—
Dannenbaum	133,75	S. Eg.-Sp. (Solbr.)	91,50	Gr. Berl. Pferdeb.	393,60
Dtsch. Gasglühl.	845,—	S. M.-F. (Hartm.)	196,50	Potsd. Strassenb.	79,60
Donnersmarckh.	153,60	S.-Thür. Brk. V.	134,50	Heidelb. Strassb.	121,75
Dortm. U. St.-Pr.	100,—	S. Wbstf. Schönh.	253,50	Consolidation	386,—
Edison	263,25	Stobwasser	90,25	Sächs. Gussstahl	—
Eintracht Brnk.	182,—	Schuckert	248,—	Hagener Gussst.	117,50
Eschweiler	180,25	Ver.-Thür. Saln.	74,60	D.-Oest. Bergw.	128,25
Gelsenkirchen	171,30	Westereg. conv.	190,75	Abgest. Phönix	160,10
Glauz. Zuckerf.	106,—	Hegenscheidt	128,75	Gr. Kön. Wilhelm	216,25
Hark. Bgw. F.-A.	130,50	Grünwitz. Pap.	206,—	Helios, Elektr.-A.	182,—
Harpener	182,50	Bauchw. Wollf.	132,50	Hamb. Elektr.-A.	164,50
Hibernia	186,—	Penig. Masch. F.	130,—	Kummer Elektr.	200,25
Hörder Bergw.	128,75	Roitz. Braunk.	189,50	Königsb. Pferdb.	215,—

Transvaal-Eisenbahn-Actien 240,25. Junge Edison 240,75

Wechsel.

Amsterdam kz.	168,70	London kurz	20,37	Wien lang	—
do. lg.	168,20	do. lang	20,30½	Petersburg kz.	—
Brüssel kurz	81,—	Paris kurz	81,15	do. lg.	—
do. lang	80,75	do. lang	80,90	Warschau kurz	216,30
Italien kurz	77,30	Wien kurz	170,55		

Nachbörse 3 Uhr.

3proc. Reichsanl.	98,—	Elbethalbahn	—	Ostpreussen	98,10
Italien. 5proc. R.	93,90	Prinz Henri	104,10	Warschau-Wien	250,25
Ung. 4pr. Goldr.	104,60	Berl. Handelsg.	168,40	Nobel Dyn.-Tr.	177,75
Ung. Kronenanl.	100,70	Deutsche Bank	200,50	Bochumer	187,75
6% Mexikan. 1890	97,50	Dresdner Bank	158,50	Dannenbaum	—
Russ. 3½ p. G. 1894	99,90	Darmstädter B.	156,60	Dortm. U. St.-Pr.	99,60
Russische Noten	216,90	Discont.-Comm.	208,10	Laurahütte	163,75
Türkische Loose	109,75	Nationalb. f. D.	142,50	Gelsenkirchen	171,60
Oesterr. Cred.-A.	326,50	Gotthardbahn	157,90	Harpener	182,50
Oest. Staatsb.-A.	152,75	Jura Simplon	90,—	Hibernia	186,90
Oest. Südb.-A.	38,60	D.-Gr.-E. St.-A.	170,—	Nordd. Lloyd	108,60
Meridionalbahn	132,40	Lübecker	164,75	Hamb. Packet	120,60
Mittelmeerbahn	99,30	Mainzer	—	Canada Pacific	60,60
Buschtiehrader	277,10	Marienburger	86,90		

Die Börse schliesst in ziemlich fester Haltung. — Nachbörse: Schwächer in Folge Realisirungen.

* **Berlin**, 2. Juni. Privat-Mittheilung. (Schluss.) Weizen Juni 159,—. — Roggen Juni 118,25. — Spiritus 70er loco 40,05, Juni 43,20, September 43,90.

Schifffahrt.

Wasserstände am 2. Juni.

Dresden + 0,29 (Fall 0,27). Magdeburg + 3,10 (Fall 0,15). Bresslau + 5,26 (Fall 0,50). Calbe + 1,34 (Fall 0,05). Trotha + 3,26 (Fall 0,16).

Eingetroffen: in Kalkutta (2/6) der deutsche Hansadampfer „Steinberger"; in Moville (1/6) der Dominiondampfer „Labrador".

Schiffsberichte des „Norddeutschen Lloyd" in Bremen, mitgetheilt von der General-Agentur H. Schönfelder in Leipzig, Fleischerplatz 6. Eingetroffen: „Trave" (2/6, 4 Uhr Morgens) von Plymouth; „Bayern" (1/6) von Southampton; „Lahn" (1/6) von New York; „Gera" (1/6) von Neapel; „Prinzregent Luitpold" (1/6) in Bremerhaven; „Aachen" (1/6) Dover passirt.

Abgegangen: „Königin Luise" (31/5) Lizard passirt; „Oldenburg" (1/6) von Singapore; „Sachsen" (1/6) von Genua.